

Beteiligungsbericht 2005/2006



Beteiligungsbericht 2005/2006

Inhalt

5	Vorwort
---	---------

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

9	Überblick
10	Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten
12	Organisationsformen
15	Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Verkehr

22	Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)
30	Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen 21)
34	DE Infrastruktur GmbH
37	DE Transport GmbH
39	Container Terminal Dortmund GmbH
42	Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)
46	SBB Dortmund GmbH
49	H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)
51	Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.
53	Dortmunder Reisebüro GmbH

Versorgung

56	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
61	Wasserwerke Westfalen GmbH
64	Institut für Wasserforschung GmbH
66	Net 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH
67	Stadtwerke Schwerte GmbH
71	GELSENWASSER AG
76	Wasser und Gas Westfalen GmbH
78	Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
80	Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH
82	RWE Aktiengesellschaft
85	RWE Westfalen-Weser-Ems AG
88	Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH
89	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
90	KEB Holding Aktiengesellschaft
92	RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH

Entsorgung

96	Entsorgung Dortmund GmbH
101	DOREG Dortmunder Recycling GmbH
104	Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH
107	DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
110	Welge Entsorgung GmbH
113	NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG
115	MVA Hamm Eigentümer-GmbH
117	MVA Hamm Betreiber-GmbH
119	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH
121	MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
123	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
125	MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

- 126 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 129 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 131 AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH
- 132 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 134 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 136 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 138 Deponiesondervermögen

Wohnen

- 142 DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)
- 147 DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)
- 149 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 154 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 158 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 162 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 164 MST-Factory-Dortmund GmbH
- 166 Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH
- 168 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 172 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 175 Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH
- 176 Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 179 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 181 Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH
- 182 Westfalentor 1 GmbH
- 184 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 186 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 188 GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH
- 190 Dortmunder Dienste Gesellschaft für Beschäftigungsmaßnahmen mbH i.L.
- 194 PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH
- 196 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 200 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 206 Westfalahallen Dortmund GmbH
- 211 Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH
- 211 Messe Westfalahallen Dortmund GmbH
- 211 Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH
- 211 Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH
- 211 Olympiastützpunkt Westfalen GmbH
- 212 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 216 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 221 Konzerthaus Dortmund GmbH
- 225 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 229 Revierpark Wischlingen GmbH

Gesundheit und Pflege

- 234** Klinikum Dortmund gGmbH
- 239** ServiceDo GmbH
- 241** Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

EDV und Kommunikation

- 248** dosys. Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)
- 252** DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 256** rku.it GmbH
- 260** evu.it GmbH
- 262** Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- 264** Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

Sonstige

- 266** Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)
- 270** FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 271** Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 275** Krematorium Dortmund GmbH
- 277** Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH
- 279** Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 281** Tierschutzzentrum Dortmund GbR
- 282** Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 283** Abgeschlossene Liquidationen
- 283** Wärme- und Stromerzeugung Dortmund GmbH (WDO) i.L.
- 283** VEW MVA Hamm Holding GmbH i.L.
- 284** Betriebsgründungen
- 284** Flughafen Dortmund Handling GmbH
- 284** Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
- 284** Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH
- 284** Gesundheit und Pflege gGmbH

Anlagen

- 287** Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 288** Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 290** Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 300** Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund
- 304** Impressum

Vorwort

Die Stadt Dortmund hat ihren Bürgerinnen und Bürgern und deren Vertretern im Rat auf unterschiedliche Weise Rechenschaft zu geben. Sie hat die jeweils verfolgten Ziele darzulegen und die entsprechenden Maßnahmen und Handlungen zu rechtfertigen. Diese Verpflichtung gilt auch für den Bereich der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde, ein Bereich, der in Dortmund, wie in vergleichbaren Großstädten, einen nennenswerten Umfang hat. Überall dort, wo die Stadt als Gesellschafterin eines Unternehmens oder als Trägerin eines Betriebes wirtschaftlich tätig wird, überall dort muss sie ihr Handeln offen legen. Diesem Ziel dient der hier vorliegende 13. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund.

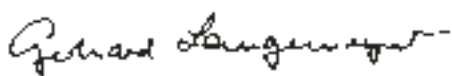
Für die Unternehmen und Betriebe der Stadt gelten zum Einen die wirtschaftlichen Grundsätze der Gemeindeordnung: Sie haben einem öffentlichen Zweck zu dienen und sollen, soweit dessen Erfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird, einen Ertrag für den Haushalt der Stadt erbringen. Zum Anderen gelten für die städtischen Unternehmen und Betriebe auch diejenigen Grundsätze, die für die Beurteilung von Unternehmen generell gelten. Maßstab ist letztlich die Erfüllung der jeweiligen fachlichen Aufgabe, also des öffentlichen Zwecks, wie auch der wirtschaftliche Erfolg, der dabei erzielt wird.

Alle Unternehmen und Betriebe haben in den vorgegebenen Fristen und Formen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

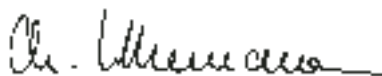
Der Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht fußt grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2005. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im August 2006 berücksichtigt. Im Anhang findet sich zum Zwecke der besseren Übersicht eine Zusammenfassung der Jahresabschlussdaten.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im August 2006



Dr. Gerhard Langemeyer
Oberbürgermeister



Dr. Christiane Uthemann
Stadtkämmerin

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Rat der Stadt Dortmund

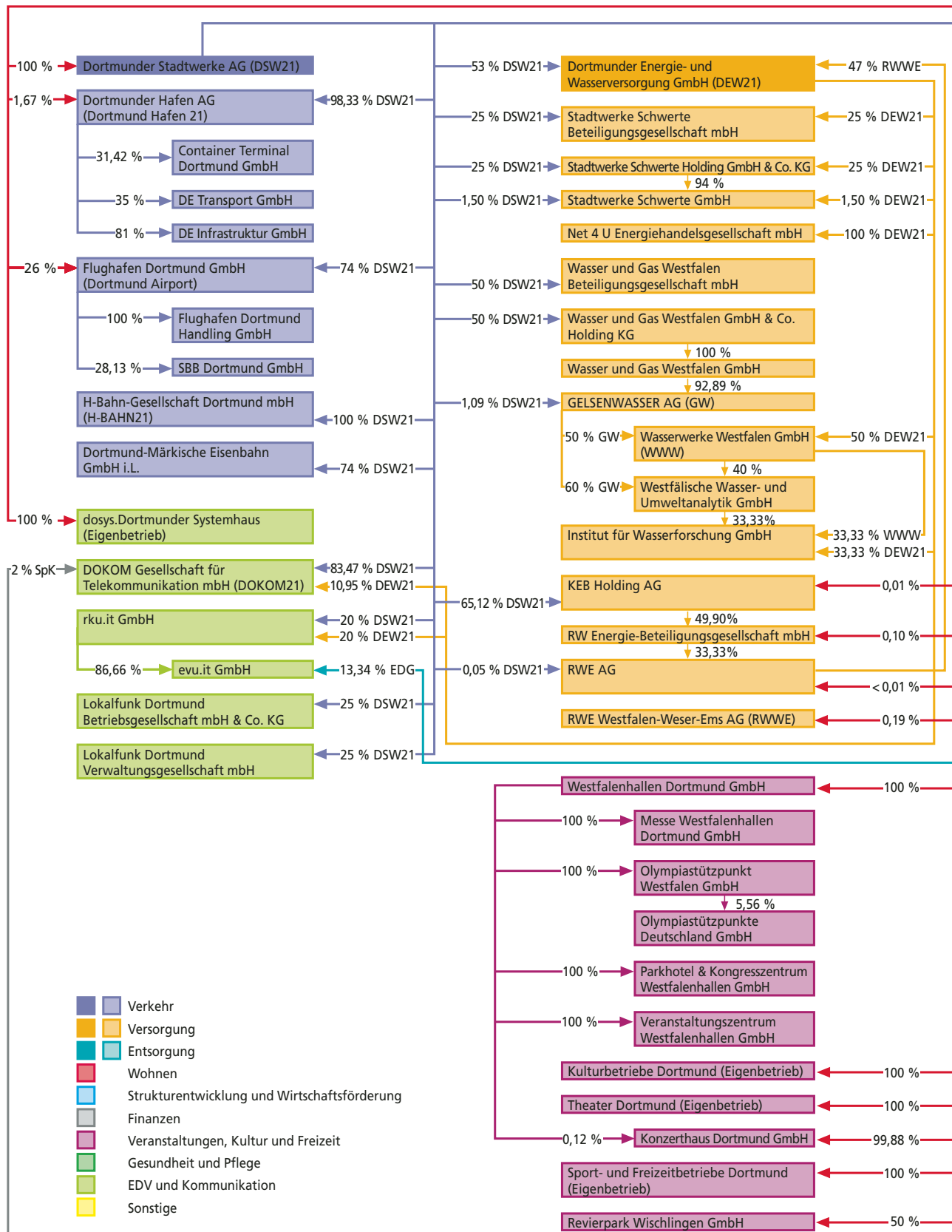
OB Dr. Gerhard Langemeyer	SPD: 36 Sitze	CDU: 28 Sitze	Bündnis 90/Die Grünen: 10 Sitze	FDP/Bürgerliste: 7 Sitze	DVU: 3 Sitze
Bm'in Birgit Jörder	Fraktionsvorsitz: Ernst Prüsse	Fraktionsvorsitz: Frank Hengstenberg	Fraktionsvorsitz: Birgit Unger	Fraktionsvorsitz: Dr. Annette Littmann	Linkes Bündnis: 1 Sitz
Bm Adolf Miksch					Parteilos: 1 Sitz
					PDS/Offene Liste: 2 Sitze

Stadtverwaltung – Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer

Dezernat 1 Dr. Gerhard Langemeyer	Dezernat 2 Dr. Christiane Uthemann	Dezernat 3 Wilhelm Steitz	Dezernat 4 Jörg Stüdemann	Dezernat 5 Siegfried Pogadl	Dezernat 6 Ullrich Sierau	Dezernat 7 Klaus Fehlemann
01 Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates	11 Personalamt 20 Stadtkämmerei 21 Stadtkasse und Steueramt 37 Feuerwehr	12 Amt für Statistik und Wahlen 30 Rechtsamt 32 Ordnungsamt 33 Bürgerdienste 60 Umweltamt 67 Stadtgrün (Regiebetrieb)		40 Schulverwaltungsamt 5/F Familien-Projekt 50 Sozialamt 51 Jugendamt 53 Gesundheitsamt	61 Stadtplanungsamt 62 Vermessungs- und Katasteramt 63 Bauordnungsamt 64 Amt für Wohnungswesen	23 Amt für Liegenschaften – Immobilienentwicklung 66 Tiefbauamt 66/7 „Pflege öffentlicher Raum“ (Regiebetrieb) 69 Stadtbahnbauamt
03 Dortmund-Agentur						
14 Rechnungsprüfungsamt						
Eigenbetriebe/Sondervermögen						
Udo Mager	10 dosys. Dortmunder Systemhaus		41 Kulturbetriebe Dortmund	57 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund		65 Städtische Immobilienwirtschaft
80 Wirtschaftsförderung Dortmund	Deponiesondervermögen		42 Theater Dortmund			68 Friedhöfe Dortmund
	Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“		52 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund			Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

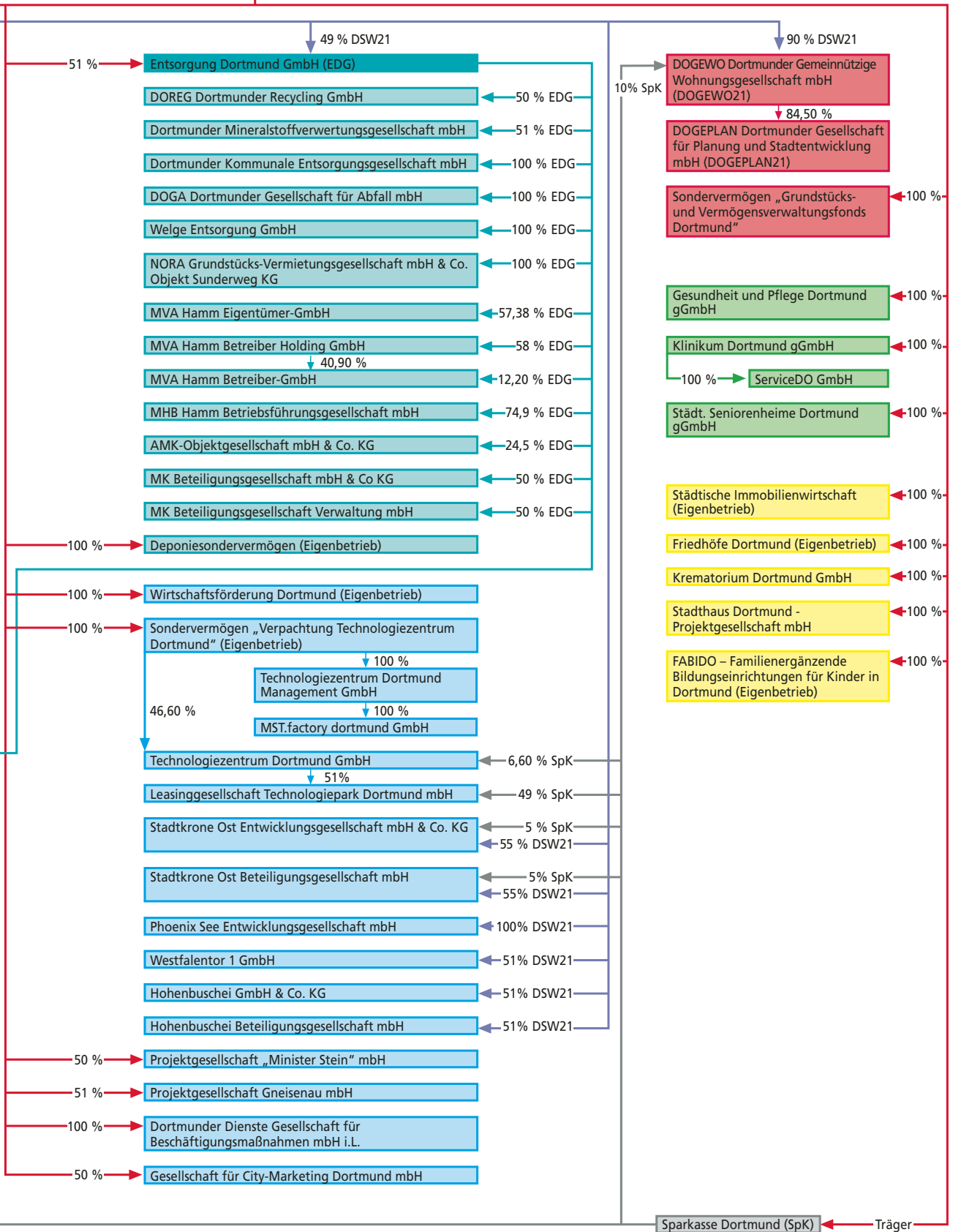
Die **städtischen Beteiligungen** sind in einer grafischen Übersicht auf den folgenden Seiten dargestellt.

Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Organisationsformen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die EigVO wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2005 geändert, bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2005 galt eine Übergangsfrist. Die Änderungen erfolgten insbesondere aufgrund einer notwendigen Anpassung der EigVO an die Anforderungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements. Eine sich hieraus ergebende Änderung ist z.B. die Umbenennung des „Werkleiters“ in „Betriebsleiter“.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebssatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) sind selbständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AÖR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuer-

rechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen

durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Nachfolgend werden einige der im Beteiligungsbericht verwendeten Fachbegriffe und Kennzahlen herausgegriffen und erläutert.

Zu den ermittelten Kennzahlen ist grundsätzlich anzumerken, dass

- ▶ diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche stark differieren können
- ▶ aufgrund der Besonderheiten einzelner Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Anwendung kommen
- ▶ die Fachliteratur unterschiedliche Ermittlungsmethoden einzelner Kennzahlen aufzeigt
- ▶ deren Höhe von der Ausübung möglicher Ansatz- und Bewertungswahlrechte abhängig ist

Abschreibung

Wert, der die Verteilung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände abbildet und die eingetretene Wertminderung erfasst. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand, der nicht zahlungswirksam ist, ausgewiesen. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt üblicherweise unter Anwendung der linearen oder der degressiven Methode.

Anhang

Der Anhang stellt den dritten Teil des Jahresabschlusses dar. Dieser muss aber nicht von allen Kaufleuten erstellt werden. Zumindest bei den kaufmännischen Organisationsformen, derer sich eine Gemeinde grundsätzlich bedienen kann (AG, GmbH), sowie bei den Genossenschaften und Eigenbetrieben ist er vorgeschrieben.

Im Anhang sind ergänzende Informationen zu liefern, die zu einem besseren Verständnis von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung beitragen. Ferner können bestimmte Angaben aus Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang verlagert werden, um die Übersichtlichkeit der erstgenannten Unterlagen zu verbessern. Im Anhang finden sich daher insbesondere

Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Angaben zu den Restlaufzeiten der Darlehen und Einzelangaben zu den Umsatzerlösen. Ferner sind hier Angaben zum durchschnittlichen Mitarbeiterbestand, zu den Bezügen von Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen zu machen.

Anlagenabnutzungsgrad

Kennzahl, die eine Aussage über die Altersstruktur des Anlagevermögens erlaubt. Sie gibt an, welcher prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens bezogen auf die historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bereits abgeschrieben wurde. Grundsätzlich gilt, dass mit steigender Kennzahl von einem zunehmenden Abnutzungsgrad der Sachanlagen ausgegangen werden kann und damit die Wahrscheinlichkeit für Ersatzbeschaffungen steigt.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Beteiligung

Der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff geht über den handelsrechtlichen Beteiligungsbegriff hinaus. Das Vorliegen einer bestimmten Kapitalquote wird nicht gefordert. Dem entsprechend können gemeinderechtliche Beteiligungen handelsrechtlich als sog. verbundene Unternehmen (i.d.R. ab 50 %), als Beteiligungen (i.d.R. 21–49 %) oder als sonstige Anteile eingestuft werden. In diesem Bericht wird grundsätzlich der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff verwandt.

Betrieb gewerblicher Art

Bezeichnung für die steuerlich relevante Tätigkeit der öffentlichen Hand. Eine Stadt wird i.d.R. steuerpflichtig, wenn eine wirtschaftliche Tätigkeit einer städtischen Einrichtung nachhaltig zur Erzielung von Ein-

nahmen dient und sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt wirtschaftlich heraushebt, d.h. dem äußeren Bild eines Gewerbebetriebes ähnelt.

Bilanz

Die Bilanz ist der erste Teil des Jahresabschlusses. Als eine stichtagsbezogene Zeitpunktrechnung verschafft sie die Übersicht über das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich seiner Belastungen. Es werden

- auf der linken Seite (Aktivseite) die Vermögenswerte (Mittelverwendung) und
- auf der rechten Seite (Passivseite) das Eigenkapital, die Schulden und sonstigen Belastungen (Mittelherkunft) dargestellt.

Cashflow

Größe, die den in einem Geschäftsjahr erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angibt, der für Investitionen, Kredittilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Beim Cashflow handelt es sich um eine Stromgröße, d.h. er steht i.d.R. nicht am Ende eines Geschäftsjahres zur Disposition, da über wesentliche Teile bereits während der abgelaufenen Periode verfügt wurde. Ermittelt wird der Cashflow entweder direkt als Differenz zwischen einzahlungswirksamen Erträgen und auszahlungswirksamen Aufwendungen oder indirekt durch Bereinigung des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen. Vielfach wird der Cashflow vereinfacht durch die Korrektur des Jahresergebnisses um Abschreibungen bzw. Zuschreibungen und die Veränderung langfristiger Rückstellungen berechnet.

Eigenkapital

Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern (u.U. auch Zuschussgebern) zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert. Entsprechend den aktuellen Prüfungshinweisen des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW) zur „Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen“ sind die gewährten Investitionszuschüsse dem Eigenkapital grundsätzlich in voller Höhe hinzuzurechnen. Dies ist bei der Ermittlung der Kennzahlen in diesem Bericht berücksichtigt worden.

Eigenkapitalrentabilität

Verzinsung des dem Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres im Durchschnitt zur Verfügung gestellten Eigenkapitals.

Fremdkapital

Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Gemeinnütziger Bereich

Kernbereich der Aktivitäten einer anerkannt für das Gemeinwohl (= gemeinnützig) tätigen Einrichtung (z.B. Forschungseinrichtung) oder eines Vereins (z.B. Sportverein), der durch das Steuerrecht begünstigt ist. Im Forschungsbereich fällt hierunter z.B. die Grundlagenforschung, bei Sportvereinen z.B. der Spiel- und Übungsbetrieb.

Gesamtkapitalrentabilität

Maßstab dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Während das Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, dienen die Fremdkapitalzinsen zur Bezahlung der Fremdkapitalnutzung. Daher werden diese dem Jahresergebnis wieder hinzugerechnet, sodass eine dem Gesamtkapital

inhaltlich entsprechende Ergebnisgröße entsteht. Solange die Gesamtkapitalrentabilität den Fremdkapitalzinssatz übersteigt, kann das Unternehmen seine Eigenkapitalrentabilität durch die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals erhöhen (Leverage-Effekt).

Gewinn- und Verlustrechnung

Zweiter Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen des Geschäftsjahres als Zeitraumrechnung gegenübergestellt werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der erwirtschaftete Erfolg des Jahres (Jahresergebnis) ausgewiesen. Ein Überschuss der Erträge über die Aufwendungen einer Periode ist ein Jahresüberschuss, wohingegen der Jahresfehlbetrag einen Überschuss der Aufwendungen über die Erträge anzeigt. Die EigVO verwendet bezüglich der Eigenbetriebe die Begriffe Wirtschaftsjahr, Jahresgewinn und Jahresverlust; inhaltlich bestehen aber keine Unterschiede zu den vorstehend genannten handelsrechtlichen Begriffen.

Innenfinanzierungsgrad

Maßstab für die Investitionskraft eines Unternehmens, die anzeigt, in welchem Maße das Unternehmen seine Investitionen aus eigener Kraft finanzieren kann.

Investitionen

Grundsätzlich langfristige Kapitalbindung, i.d.R. in Form von Zugängen zum Anlagevermögen der Gesellschaft. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Geschäftszweck (z.B. Grundstücksentwicklung) werden im Beteiligungsbericht auch bestimmte Zugänge zum Umlaufvermögen als Investitionen behandelt.

Investitionsquote

Kennzahl zur Investitionspolitik eines Unternehmens, wobei höhere Werte auf eine starke Investitionstätigkeit hinweisen.

Kapitalflussrechnung

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die ihm zugeflossenen Finanzierungsmittel sowie deren Verwendung von Bedeutung. Die Kapitalflussrechnung soll den Einblick verbessern in die Fähigkeit eines Unternehmens, künftig finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und Ausschüttungen an die Anteilseigner zu leisten. Hierzu soll sie für die Berichtsperiode die Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit Finanzmittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen werden.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert darzustellen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus der auf Erlöserzielung ausgerichteten Tätigkeit des Unternehmens. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stammt aus Zahlungsströmen im Zusammenhang mit den Ressourcen des Unternehmens, mit denen langfristig ertragswirksam gewirtschaftet werden soll. Investitionstätigkeit ist insbesondere der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens. Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind grundsätzlich die Zahlungsströme zuzuordnen, die aus der Transaktion mit den Unternehmenseignern, die sich auf das Eigenkapital auswirken, sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Die Beurteilung der Finanzlage von Unternehmen durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt in der Regel anhand einer Kapitalflussrechnung im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses. Die Darstellung der Kapitalflussrechnung im Beteiligungsbericht erfolgt analog zu diesem Prüfungsbericht.

Lagebericht

Im Lagebericht sind weitere, i.d.R. textliche Informationen zu liefern. Diese betreffen zumindest den Geschäftsverlauf und die Lage einer Kapitalgesellschaft, Genossenschaft bzw. eines Eigenbetriebes. Der Lagebericht ist kein „vierter Teil“ des Jahresabschlusses, er ergänzt diesen bei den vorgenannten Organisationsformen vielmehr als zusätzliches Informationsinstrument.

Liquide Mittel

Als Liquide (d.h. flüssige) Mittel werden i.d.R. die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Diese erfüllen uneingeschränkt die Funktion, jederzeit zur Begleichung von Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung zu stehen. Gelegentlich werden auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens als liquiditätsnahe Vermögensgegenstände diesem Bereich zugeordnet. Auch kann man durch Abzug kurzfristiger Giro-schulden jeweils „Netto-Liquide Mittel“ errechnen. In diesem Bericht werden die Liquiden Mittel mit dem Aktivposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ gleichgesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind Korrekturposten, die dazu dienen, eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu gewährleisten. Sie entstehen grundsätzlich dann, wenn der einem Geschäftsjahr zuzurechnende Aufwand bzw. Ertrag in einem bestimmten Zeitraum nach der zugehörigen Ausgabe bzw. Einnahme anfällt. Man unterscheidet aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Rücklagen

Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. Die offenen Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten, sind also aus der Bilanz ersichtlich. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach ferner nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren. Ihnen stehen auch grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber.

Bei stillen Rücklagen handelt es sich hingegen nicht um aus der Bilanz ersichtliche Eigenkapitalkonten. Sie entstehen vielmehr durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passivposten. Als „unterbewertet“ gilt dabei z.B. ein Aktivposten, wenn der übliche Marktwert über dem Buchwert in der Bilanz liegt. Würde die Unter- bzw. Überbewertung beseitigt, wäre im Zweifelsfall das Eigenkapital größer. Das Reinvermögen wäre somit höher, daher wendet man hier auch den Begriff Rücklage. Vielfach schreibt aber das Gesetz bestimmte derartige Bewertungen vor bzw. lässt diese zu, sodass hier i.d.R. kein „Fehler“ vorliegt. Dies dient insbesondere dem Gläubigerschutz, d.h. tendenziell soll sich ein Kaufmann nach deutschem Handelsrecht eher „etwas ärmer“ denn „zu reich“ darstellen. Unzulässig sind nur die sog. Willkürreserven bzw. -rücklagen, d.h. die mit dem Gesetz nicht vereinbaren, daher willkürlichen Unter- bzw. Überbewertungen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung und stellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag dar. Es kann sich sowohl um Verpflichtungen gegenüber Dritten als auch um eigene Verpflichtungen (z.B. unterlassene Instandhaltung) handeln. Im Unterschied zu den Verbindlichkeiten sind die Rückstellungen der Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach noch ungewiss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Passivposten der Bilanz, in den die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse eingestellt werden, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert wird. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer des Anlagegutes entsprechend der Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus unversteuerten Gewinnen nur für die im Einkommensteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden dürfen. Da sie i.d.R. in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (z.B. Vorräte, Forderungen, liquide Mittel).

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Nicht dem Kernbereich zuzuordnender und der Einnahmeerzielung dienender Bereich der Tätigkeit einer gemeinnützigen Einrichtung. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ist steuerlich nicht begünstigt. Hierunter fallen bei Forschungseinrichtungen z.B. einem Labor vergleichbare Auftragsuntersuchungen, bei einem Sportverein z.B. der regelmäßige Verkauf von Waren und Getränken (z.B. Betrieb eines Kiosks).

Zweckbetrieb

Tätigkeitsbereich einer gemeinnützigen Einrichtung, mit dem Einnahmen erzielt werden, aber zugleich der dem Gemeinwohl dienende Zweck unmittelbar gefördert wird. Dieser Bereich wird steuerlich begünstigt. Ein Beispiel für einen Zweckbetrieb ist der Betrieb einer Jugendherberge.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2005 unverändert 382.440 T€. Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister; er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Viktor Ledwon, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender ab 05.04.2005
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Hermann Diekneite, Ratsmitglied
Udo Griebisch, Arbeitnehmervertreter
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Udo Kasprzak, Arbeitnehmervertreter, ab 24.02.2005
Mario Krüger, Ratsmitglied
Reiner Kunkel, Arbeitnehmervertreter
Monika Lührs, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Norbert Schilff, Ratsmitglied
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter
Eberhard Weber, Arbeitnehmervertreter, DGB

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2005 an:

Harald Heinze, Vorsitzender
Karl-Heinz Faust
Hubert Jung

Herr Faust ist gleichzeitig als Geschäftsführer der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH tätig. Ab 1. Juli 2006 ist der bisherige Kämmerer der Stadt Dortmund, Herr Guntram Pehlke, Vorstandsmitglied von DSW21. Er übernimmt ab 1. Oktober 2006 den Vorstandsvorsitz von Herrn Harald Heinze, der zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand tritt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe von DSW21 besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet von Dortmund. Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden auf acht Linien insgesamt 118 Straßenbahn- und Stadtbahnfahrzeuge eingesetzt, auf 68 Linien insgesamt 165 Kraftomnibusse. Zum Verkehrsbetrieb zählen auch die Wartung des Fahrzeugparks sowie der Ausbau von Leitungs- und Schienennetzen und von sonstigen Betriebsanlagen.

Eine Vielzahl von Angebotsverbesserungen führte in den letzten Jahren zu einer kontinuierlichen Steigerung der Fahrgastzahlen. Mit 127,1 Mio. Fahrgästen im Jahr 2005 wurde der Vorjahreswert (125,9 Mio.) um 1,0 % überschritten.

Im Geschäftsfeld „Grundstücksentwicklung“ kam die Vermarktung des ehemaligen Kasernenareals „Suffolk Barracks“ fast vollständig zum Abschluss. Auf dem Gelände „Hohenbuschei“ wurde das neue Trainingsgelände von Borussia Dortmund (BVB) errichtet und an den Verein vermietet. Die Übergabe erfolgte im Mai 2006.

Weitere Maßnahmen der Grundstücksentwicklung werden von Tochtergesellschaften von DSW21 bearbeitet, insbesondere von der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH und der DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH. Größere Flächenentwicklungsprojekte führen auch die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, die Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH sowie die Hohenbuschei GmbH & Co. KG durch.

Neben den Konzernleitungsaufgaben erbringt DSW21 auch Serviceleistungen (z.B. Buchführung, Kfz-Wartung) für eine Reihe von Konzerngesellschaften.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 zum 31. Dezember 2005 sind in den Tabellen auf den folgenden Seiten im Überblick dargestellt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft, der Flughafen Dortmund GmbH, der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH sowie mit der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der **Bilanz** ist eine deutliche Erhöhung des Anlagevermögens zu entnehmen. Die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betrugen nach Abzug der Investitionszuschüsse 17.042 T€. Investitionsschwerpunkte waren die Anschaffung und Errichtung des Trainingsgeländes für den BVB, Stadtbahnwagen sowie der Immobilienbestand.

Wesentlicher Grund für den Anstieg der Finanzanlagen sind die Zuführungen zu der Kapitalrücklage bei der Flughafen Dortmund GmbH (40,0 Mio. €) und der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (24,4 Mio. €). Ferner erfolgte eine Wiederanlage von Wertpapieren.

Auf der Passivseite erhöhte sich das langfristig zur Verfügung stehende Kapital, insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses sowie der Einzahlungen des Aktionärs in die Kapitalrücklage. Die Abnahme der Pensionsrückstellungen ergab sich vor allem aus der Anwendung der neuen Richttafeln.

Dem Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit liegen hauptsächlich

geringere Abschreibungen und die Abnahme der Pensionsrückstellungen zugrunde. Die hohen Investitionen in das Finanzanlagevermögen bedingten den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Mittel aus der Finanzierungstätigkeit flossen in Form von Finanzkrediten und städtischen Einzahlungen in die Kapitalrücklage zu.

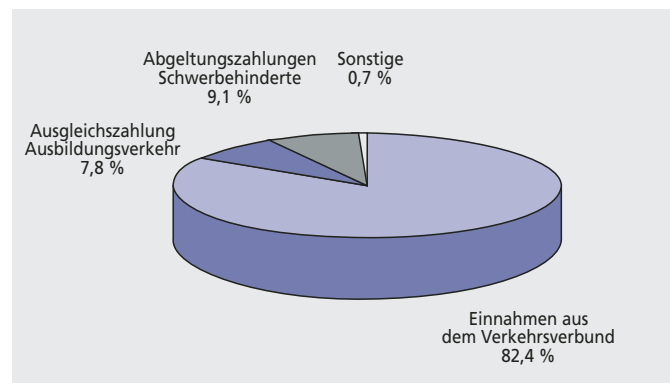
Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt einen Rückgang der Umsatzerlöse. Ursächlich sind im Wesentlichen rückläufige Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr. Die Erlöse aus dem Fahrbetrieb haben um 2,1 % abgenommen (Vorjahr: - 0,8 %).

Die Tarife des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) sind zum 1. Januar 2005 um durchschnittlich 4,5 % angehoben worden (Vorjahr: + 2,5 %). Bei einer um 1,2 Mio. auf 127,1 Mio. gestiegenen Anzahl der Fahrgäste (Vorjahr: + 3,2 Mio.) hat sich das durchschnittliche Entgelt pro Beförderungsfall geringfügig vermindert.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert größtenteils aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen sowie aus Buchgewinnen aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Der Rückgang der Aufwendungen für Löhne und Gehälter ist auf die im Vorjahresvergleich geringere Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeit zurückzuführen. Die Abnahme der Aufwendungen für Altersversorgung

Erlöse aus dem Fahrbetrieb 2005 (insgesamt 76,6 Mio. €)



Beteiligungsverhältnisse von DSW21 zum 31.12.2005

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital	Nennwert der Beteiligung	Buchwert der Beteiligung	Ergebnis- beitrag 2005
I. Verbundene Unternehmen	%	T€	T€	T€
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	31.258
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	34.475
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-25.865
DOGEWO Dortmund Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	90,00	17.891	28.225	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	83,47	5.008	15.277	501
(über DEW21)	(10,95)	657	937	
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen 21)	98,33	9.685	10.319	803
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	2.082	475
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen 21)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	17
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH*	74,00	1.324	1.300	–
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	1.020	–
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
DOGEPLAN Dortmund Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (über DOGEWO21)	(84,50)	432	432	–
Dortmunder Reisebüro GmbH	100,00	78	60	–
Dortmunder Flugreisen GmbH i.L. (über Dortmund Reisebüro GmbH)	(48,00)	12	0	–
Net 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH (über DEW21)	(100,00)	50	50	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	51,00	13	13	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH	100,00	26	0	-342

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* Seit 01.01.2006 in Liquidation

erklärt sich durch die Auflösung der Pensionsrückstellungen (6,0 Mio. €). Im Vorjahr wurden diesem Posten 14,0 Mio. € zugeführt.

Hauptsächlich für die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Einmaleffekte des Vorjahres, insbesondere die Rückstellungsbildung für die Verpflichtung zur Übernahme von Flughafenverlusten sowie für die eventuelle Rückzahlung von Fördermitteln im Ausbildungsverkehr.

Die Ergebnisse aus den verbundenen Unternehmen sowie den übrigen Beteiligungen sind in den Tabellen ausgewiesen. Die KEB Holding Aktiengesellschaft wurde in 2005 erstmalig als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss von DSW21 einbezogen. Die Ausschüttung war daher als Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen

zu zeigen und führte zu der deutlichen Erhöhung des dort ausgewiesenen Betrages.

Die Verringerung der Abschreibungen auf Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfasste Abschreibung der Beteiligung an der Flughafen Dortmund GmbH (20,7 Mio. €) zurückzuführen.

Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres zeigen den Ertrag aus der von der KEB Holding Aktiengesellschaft in 2004 vorgenommenen Sonderausschüttung aus der Gewinnrücklage. Der Betrag wurde der Gesellschaft als Darlehen zurückgewährt.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 wird maßgeblich von den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen bzw. der Beteiligungsunternehmen beeinflusst

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital	Nennwert der Beteiligung	Buchwert der Beteiligung	Ergebnis- beitrag 2005
II. Beteiligungsunternehmen	%	T€	T€	T€
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	537
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(47,00)	4.700		
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (über DEW21)	25,00 (25,00)	25 25	13.185 13.185	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	–
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH (über KEB AG)	49,90	50	337.806	–
Entsorgung Dortmund GmbH	49,00	17.640	29.337	1.911
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG)	50,00	125.000	232.634	21.255
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	13	–
Wasser und Gas Westfalen GmbH (über WGW Holding KG)	(100,00)	250.000	458.749	–
GELSENWASSER AG (über WGW GmbH)	1,09 (92,89)	1.124 95.793	13.243 996.554	–
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	–
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	28
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	1,27	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	1,64	1	1	–
DE Transport GmbH (über Dortmund Hafen 21)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen 21)	(31,43)	57	57	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (über DEW21)	(1,32)	51	0	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21)	(33,33)	12	12	–
(über WWW)	(33,33)	12	0	
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
ECC Electronic Commerce Center GmbH (über DOKOM21)	(8,40)	2	2	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	12	12	–
BSB Bewirtschaftungs- und Serviceges. des wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	12	12	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

werden, insbesondere aus dem Bereich der Energie- und Wasserversorgung (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER). Die Gewinnabführungen dieser Unternehmen werden benötigt, um das strukturelle Defizit des Verkehrsbereiches auszugleichen.

Mit der Inbetriebnahme des Stadtbahntunnels auf der Ost-West-Strecke wird DSW21 neue Bahnen einsetzen. Ende 2005 wurden 47 neue Niederflurbahnen bestellt, die ab Herbst 2007 sukzessive bis zum Jahr 2010 eintreffen.

Nach der Unternehmensplanung wird DSW21 das Geschäftsjahr 2006 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat im Berichtsjahr einen Betrag von 5.017 T€ der Kapitalrücklage von DSW21 zugeführt. Hiervon stammten 717 T€ aus Zuweisungen des Zweckverbandes VRR. Die Stadt hat die Mittel als Aufgabenträger erhalten und an DSW21 als Träger des Verkehrsbetriebes weitergeleitet.

Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größte Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und hat sich wie folgt entwickelt (inklusive Erstattungen für Vorjahre):

Schülerfahrkosten	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Erstattungen an DSW21	7.392	7.715	9.802

Neben diesen Zahlungen steht ein Austausch von Leistungen, der sich aus der sachlichen Verbindung zwischen städtischen Fachbereichen, etwa dem Stadtbahnbauamt, und DSW21 ergibt. Die Zahlungen von DSW21 für verpachtete Stadtbahnstrecken, einschließlich der Zahlungen für Vorjahre, beliefen sich in 2005 auf 677 T€ (Vorjahr: 1.230 T€). Eine Gewinnausschüttung an den städtischen Haushalt erfolgte nicht.

Die Stadt Dortmund hat eine Patronatserklärung zugunsten von DSW21 i.H.v. 7 Mio. € abgegeben.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	792.558	82,8	922.661	84,0	1.061.887	83,9	139.226	15,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	740		915		1.171			
– Sachanlagen	122.566		112.729		113.360			
– Finanzanlagen	669.252		809.017		947.356			
Umlaufvermögen	163.014	17,1	174.190	15,9	202.959	16,0	28.769	16,5
davon:								
– Vorräte	6.645		30.990		18.055			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103.816		93.200		130.451			
– Wertpapiere	39.038		39.182		39.461			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.515		10.818		14.992			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.202	0,1	1.399	0,1	1.561	0,1	162	11,6
Bilanzsumme	956.774	100,0	1.098.250	100,0	1.266.407	100,0	168.157	15,3
Passiva								
Eigenkapital	559.819	58,5	570.348	51,9	577.206	45,6	6.858	1,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	159.412		164.231		169.248			
– Gewinnrücklagen	14.019		14.305		14.397			
– Bilanzergebnis	3.948		9.372		11.121			
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.103	0,3	294		175		-119	-40,5
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	125		707	0,1	13.282	1,0	12.575	> 1.000
Rückstellungen	318.054	33,3	368.684	33,6	406.146	32,1	37.462	10,2
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	261.001		275.145		268.340			
Verbindlichkeiten	65.868	6,9	149.019	13,6	261.092	20,6	112.073	75,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		118.768		240.829			
Rechnungsabgrenzungsposten	9.805	1,0	9.198	0,8	8.506	0,7	-692	-7,5
Bilanzsumme	956.774	100,0	1.098.250	100,0	1.266.407	100,0	168.157	15,3

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	56.185	41.701	11.710
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-64.942	-167.985	-134.526
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	463	123.587	126.990
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-8.294	-2.697	4.174

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	86.833	99,4	85.881	98,0	82.758	98,4	-3.123	-3,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	502	0,6	1.758	2,0	1.345	1,6	-413	-23,5
Gesamtleistung	87.335	100,0	87.639	100,0	84.103	100,0	-3.536	-4,0
Sonstige betriebliche Erträge	63.320	72,4	33.229	38,0	48.705	58,0	15.476	46,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.285	-17,5	-17.123	-19,5	-17.555	-20,9	-432	-2,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.289	-16,4	-14.253	-16,3	-16.174	-19,2	-1.921	-13,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-78.230	-89,6	-79.274	-90,5	-71.391	-84,9	7.883	9,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-56.140	-64,3	-51.625	-58,9	-31.318	-37,2	20.307	39,3
– davon für Altersversorgung	-39.069		-35.806		-15.675			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.754	-19,2	-19.448	-22,2	-15.220	-18,1	4.228	21,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.023	-41,2	-61.366	-70,0	-32.345	-38,5	29.021	47,3
Erträge aus Beteiligungen	25.326	29,0	63.851	72,9	55.427	65,9	-8.424	-13,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	568		1.050		32.234			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	32.604	37,3	35.888	40,9	35.832	42,6	-56	-0,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	32.179		35.405		35.295			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.068	15,0	4.982	5,7	15.933	18,9	10.951	219,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	453		84		3.312			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.197	3,7	1.750	2,0	4.264	5,1	2.514	143,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	530		221		174			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-957	-1,1	-21.125	-24,2	-633	-0,8	20.492	97,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-5.606	-6,4	-28.601	-32,6	-26.207	-31,2	2.394	8,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40		-4.005	-4,6	-13.689	-16,3	-9.684	-241,8
– davon an verbundene Unternehmen	0		-36		-34			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.526	1,7	-69.481	-79,3	19.732	23,4	89.213	128,4
Außerordentliche Erträge	0		81.400	92,9	0		-81.400	-100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-887	-1,0	-6.012	-6,9	-17.702	-21,0	-11.690	-194,4
Sonstige Steuern	-196	-0,2	-198	-0,2	-189	-0,2	9	4,5
Jahresergebnis	443	0,5	5.709	6,5	1.841	2,2	-3.868	-67,8
Gewinnvortrag	3.527		3.948		9.372			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-22		-285		-92			
Bilanzergebnis	3.948		9.372		11.121			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	47	47	45
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	1	6	11
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital*}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	58,8	52,0	46,6
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital*}} \times 100$	0,2	2,1	3,4
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,1	1,5	2,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,8	2,3	3,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	25,8	13,2	4,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	70,7	73,5	74,0

* Dem Eigenkapital werden die Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.842	1.837	1.844
Beförderte Personen (in Mio.)	122,7	125,9	127,1
Erlöse aus dem Fahrbetrieb (in Mio. €)	78,9	78,2	76,6
Durchschnittliche Fahrpreiserhöhung im VRR (in %)	2,5	2,5	4,5
Landesmittel für die Fahrzeugvorhaltekostenförderung (in Mio. €)	2,2	1,9	1,2

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen 21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafenbereich. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Gesellschafter	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2005	9.849,0	100,00

Die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen 21) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** von Dortmund Hafen 21 ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2005 folgende Personen an:

Mario Krüger, Ratsmitglied, Vorsitzender
Ute Bitter, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Werner Kater, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21
Reinhold Giese, Ratsmitglied
Dirk Goosmann, Ratsmitglied
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Jörg Pohl, Arbeitnehmervertreter
Rainer Pubanz, Arbeitnehmervertreter
Hans-Jürgen Rehork, Arbeitnehmervertreter
Ullrich Sierau, Stadtrat, ab 10.01.2005

Die im **Beirat** ehrenamtlich tätigen Personen sollen die Gesellschaft im Hinblick auf ihre neue Eigenschaft als Standortgesellschaft beraten bzw. unterstützen. Im Berichtsjahr hatte der Beirat folgende Zusammensetzung:

6 Vertreter der im Hafenbereich ansässigen Unternehmen
1 Vertreter des Ruder-Leistungszentrums Dortmund
5 Vertreter der Aktionäre

Im Berichtsjahr gehörte unverändert dem **Vorstand** an:

Dr. Roland Beyer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Hafen 21 unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmunder Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmunder Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmund Hafen 21 ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2005 an den aus der Abspaltung der Dortmunder Eisenbahn GmbH (DE GmbH) hervorgegangenen Gesellschaften DE Transport GmbH und der DE Infrastruktur GmbH mit 35 % bzw. 81 % beteiligt. Die Fahrwegaktivitäten der DE GmbH wurden auf die neu gegründete DE Infrastruktur GmbH, die Transportaktivitäten auf die neu gegründete DE Transport GmbH übertragen.

Die DE Infrastruktur GmbH verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€, die DE Transport GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Die Anteile an der bisherigen DE GmbH wurden verkauft. Die Gesellschaft ist vollständig in den Besitz der

Thyssen Krupp Stahl AG übergegangen. Langfristig soll aus den DE-Beteiligungen für Dortmund Hafen 21 wieder eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus bestand eine Beteiligung an der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) i.H.v. 31,42 %. Am Stammkapital der CTD GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit rd. 56,6 T€ (Beteiligungsquote 31,42 %) beteiligt.

Ausschüttungen haben die Tochtergesellschaften im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Weitere Erläuterungen zu diesen Gesellschaften finden sich in der gesonderten Darstellung der jeweiligen Gesellschaft in diesem Bericht.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von Dortmund Hafen 21 blieb gegenüber dem Vorjahresstichtag im Wesentlichen unverändert. Die Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenbecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Gesellschaft und wird von der Tochtergesellschaft betrieben. Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen ein i.H.v. 5.005 T€ ausge-reichtes kurzfristiges Darlehen an DSW21.

Die Veränderung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen und dem Anstieg der Rückstellungen für Instandhaltung. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften sind Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung an DSW21 und Verbindlichkeiten aus der laufenden Verrechnung enthalten.

Der vereinfacht ermittelte Cashflow beträgt - 4.247 T€. Die Ausreichung des kurzfristigen Darlehens i.H.v. 5.005 T€ an DSW21 wirkt sich dabei mindernd auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und somit auf die Veränderung des Finanzmittelbestan-

des der Gesellschaft aus. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst die Gewinnabführung des Geschäftsjahres 2004 i.H.v. 604 T€, die im Berichtsjahr zur Auszahlung kam.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird vor allem von den Umsatzerlösen im Bereich des Hafengeschäfts i.H.v. 1.289 T€ und von den Erträgen aus der Vermietung eigener Grundstücke an Dritte sowie Tochtergesellschaften und aus der Verwaltung städtischer Grundstücke im Hafengebiet geprägt. Das Ergebnis aus dem Hafengeschäft verbesserte sich dabei gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der deutlichen Verminderungen des Materialaufwands um 42,2 % und der Personalaufwendungen um 19,7 %. Beteiligungserträge wurden im Geschäftsjahr nicht vereinnahmt, das Zinsergebnis sank im Wesentlichen aufgrund gesunkener Zinserträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr um 25,7 %.

Der sich aus den vorgenannten Ergebnisquellen bildende und an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 803 T€ (Vorjahr: 604 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst sowie den hiermit indirekt zusammenhängenden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Für das Geschäftsjahr 2006 wird bei gleichbleibender Konjunkturlage mit einem leicht unterhalb des Vorjahres liegenden Gewinn gerechnet, wobei erstmalig wieder Erträge aus Ausschüttungen der DE Infrastruktur GmbH und der DE Transport GmbH berücksichtigt werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Dortmund Hafen 21 verwaltet die städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt sie durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	29.211	68,7	28.372	68,3	27.747	66,5	-625	-2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		1			
– Sachanlagen	12.969		12.156		11.359			
– Finanzanlagen	16.242		16.214		16.387			
Umlaufvermögen	13.294	31,3	13.150	31,7	14.012	33,5	862	6,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	820		512		5.621			
– Wertpapiere	7.849		7.847		2.812			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.625		4.791		5.579			
Rechnungsabgrenzungsposten	16		18		19		1	5,6
Bilanzsumme	42.521	100,0	41.540	100,0	41.778	100,0	238	0,6
Passiva								
Eigenkapital	35.584	83,7	35.584	85,7	35.584	85,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Rückstellungen	3.875	9,1	4.193	10,1	4.349	10,4	156	3,7
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.735		4.064		4.118			
Verbindlichkeiten	2.675	6,3	1.707	4,1	1.785	4,3	78	4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	88		715		961			
– Sonstige Verbindlichkeiten	1.702		874		800			
Rechnungsabgrenzungsposten	387	0,9	56	0,1	60	0,1	4	7,1
Bilanzsumme	42.521	100,0	41.540	100,0	41.778	100,0	238	0,6

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.900	831	-3.446
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-77	2	-197
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27	-669	-604
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.797	164	-4.247

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.143	100,0	3.129	100,0	3.175	100,0	46	1,5
Gesamtleistung	3.143	100,0	3.129	100,0	3.175	100,0	46	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	219	7,0	81	2,6	96	3,0	15	18,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16	-0,5	-44	-1,4	-16	-0,5	28	63,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-109	-3,5	-31	-1,0	-27	-0,9	4	12,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-647	-20,6	-742	-23,7	-700	-22,0	42	5,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-656	-20,9	-757	-24,2	-503	-15,8	254	33,6
– davon für Altersversorgung	-547		-640		-397			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-984	-31,3	-837	-26,7	-822	-25,9	15	1,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-861	-27,5	-750	-24,0	-818	-25,8	-68	-9,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	144	4,6	126	4,0	122	3,8	-4	-3,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	502	16,0	458	14,6	317	10,0	-141	-30,8
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-45	-1,4	-3	-0,1	0		3	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-0,4	-14	-0,4	-17	-0,5	-3	-21,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	678	21,5	616	19,7	807	25,4	191	31,0
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-12	-0,4	-4	-0,1	8	66,7
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-667	-21,2	-604	-19,3	-803	-25,3	-199	-32,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	262	261	265
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	56	50	67
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	83,7	85,7	85,2
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	1,9	1,7	2,3
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,6	1,5	2,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs- /Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,1	0,1	0,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs- /Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	60,6	63,0	65,5

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung an DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	12	12	12
Güterumschlag in Tt	2.776	2.788	2.710
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	57.720	70.564	76.081

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen 21	1.620	81
Connex Cargo Logistics GmbH	380	19
Stammkapital zum 31.12.2005	2.000	100

Mit Vertrag vom 11. Februar 2005 wurden die Infrastrukturaktivitäten der Dortmunder Eisenbahn GmbH auf die neu gegründete DE Infrastruktur GmbH abgespalten.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen 21) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Hartmut Hutschenreiter
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiger Kunde ist die Schwestergesellschaft DE Transport GmbH. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der DE Transport GmbH instand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Bei der Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ist zu beachten, dass die Geschäftsvorfälle der am 11. Februar 2005 neu errichteten DE Infrastruktur GmbH aus Vereinfachungsgründen seit dem 1. Januar 2005 zugeordnet wurden.

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vor allem durch das Anlagevermögen geprägt, das sich aufgrund des Rückkaufs eines in 2003 von der Dortmunder Eisenbahn GmbH veräußerten, bebauten Grundstücks und des Erwerbs von Wertpapieren erhöht. Die bisher unter den langfristigen Forderungen ausgewiesene Darlehensforderung wurde bei dem Rückkauf mit dem Kaufpreis des Grundstücks verrechnet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 406 T€ auf. Mehr als 70 % der Erlöse resultieren dabei aus Leistungen für die DE Transport GmbH. Als wesentlicher Sondereinfluss des Berichtsjahres ist die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 949 T€ zu nennen. Dem stehen die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen größeren Belastungen aus Instandhaltungsaufwendungen gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt unter anderem von der Produktionsauslastung in der Stahlindustrie und dem damit verbundenen Güterverkehrsaufkommen mit entsprechender Trassennutzung ab. Die Geschäftsführung rechnet dabei für 2006 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen 21.

Bilanz	01.01.2005*		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	20.464	69,3	23.583	79,9	3.119	15,2
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1			
– Sachanlagen	4.456		5.547			
– Finanzanlagen	16.006		18.035			
Umlaufvermögen	8.927	30,3	5.801	19,7	-3.126	-35,0
davon:						
– Vorräte	348		220			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.140		1.718			
– Wertpapiere	1.213		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	3.226		3.863			
Rechnungsabgrenzungsposten	132	0,4	124	0,4	-8	-6,1
Bilanzsumme	29.523	100,0	29.508	100,0	-15	-0,1
Passiva						
Eigenkapital	2.646	9,0	3.052	10,3	406	15,3
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465			
– andere Gewinnrücklagen	181		181			
– Jahresergebnis	0		406			
Rückstellungen	26.667	90,3	25.996	88,1	-671	-2,5
davon u.a.:						
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.270		24.321			
Verbindlichkeiten	210	0,7	460	1,6	250	119,0
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91		230			
Bilanzsumme	29.523	100,0	29.508	100,0	-15	-0,1

* Bei den Eröffnungsbilanzwerten handelt es sich um die abgespaltenen Werte der Dortmunder Eisenbahn GmbH zum 1. Januar 2005.

Gewinn- und Verlustrechnung	11.02.2005– 31.12.2005	
	Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%
Umsatzerlöse	6.014	100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	
Gesamtleistung	6.015	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.499	24,9
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-163	-2,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.210	-20,1
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.634	-27,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.837 -1.507	-30,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-482	-8,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.555	-25,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	279	4,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	0,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-44	-0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	924	15,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-503	-8,4
Sonstige Steuern	-15	-0,2
Jahresergebnis	406	6,7

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen 21	1.050	35
Connex Cargo Logistics GmbH	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2005	3.000	100

Mit Vertrag vom 11. Februar 2005 wurden die Transportaktivitäten der Dortmunder Eisenbahn GmbH auf die neu gegründete DE Transport GmbH abgespalten.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen 21) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Hartmut Hutschenreiter
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der DE Transport GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die DE Transport GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor. Hervorzuheben ist hier die eigene Fahrzeugwerkstatt, die auch Dritten Instandsetzungsarbeiten für Lokomotiven und Waggons anbietet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Bei der Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ist zu beachten, dass die Geschäftsvorfälle aus Vereinfachungsgründen seit dem 1. Januar 2005 der am 11. Februar 2005 neu errichteten DE Transport GmbH zugeordnet wurden.

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird wesentlich durch das Anlagevermögen geprägt, das sich im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen vor allem aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammensetzt. Investitionen in das Anlagevermögen i.H.v. insgesamt 373 T€ standen Abschreibungen i.H.v. 674 T€ gegenüber. Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der Zuführung der Rückstellung für Restrukturierung und der Zuführung der Rückstellung für den Haustarifvertrag an.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 505 T€ auf. Mehr als 80 % der Umsatzerlöse resultierten dabei aus Beförderungsleistungen, insbesondere Frachten und Verwiege-Entgelten. Als wesentliche Sondereffekte des Berichtsjahres wirkten sich vor allem Gewinne aus Anlagenabgängen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen positiv auf das Jahresergebnis aus. Dem standen vor allem die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Vorhaltekosten für die Werksinfrastruktur sowie Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen belastend gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt unter anderem von der Produktionsauslastung in der Stahlindustrie und dem damit verbundenen Beförderungsaufkommen der DE Transport GmbH ab. Die Geschäftsführung geht von einem guten Geschäftsverlauf und einem entsprechenden positiven Ergebnis für 2006 aus.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen 21.

Bilanz	01.01.2005*		31.12.2005		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		T€ %		T€ %	
Aktiva						
Anlagevermögen	5.970	53,2	5.665	45,2	-305	-5,1
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	90		51			
– Sachanlagen	5.880		5.614			
Umlaufvermögen	5.240	46,7	6.736	53,7	1.496	28,5
davon:						
– Vorräte	615		628			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.546		4.029			
– Guthaben bei Kreditinstituten	79		2.079			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,1	136	1,1	129	1842,9
Bilanzsumme	11.217	100,0	12.537	100,0	1.320	11,8
Passiva						
Eigenkapital	4.189	37,3	4.694	37,4	505	12,1
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076			
– andere Gewinnrücklagen	113		113			
– Jahresergebnis	0		505			
Rückstellungen	4.170	37,2	5.417	43,2	1.247	29,9
davon u.a.:						
– Sonstige Rückstellungen	2.554		3.423			
Verbindlichkeiten	2.858	25,5	2.426	19,4	-432	-15,1
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.449		1.976			
Bilanzsumme	11.217	100,0	12.537	100,0	1.320	11,8

* Bei den Eröffnungsbilanzwerten handelt es sich vereinfachend um die abgespaltenen Werte der Dortmunder Eisenbahn GmbH zum 1. Januar 2005.

Gewinn- und Verlustrechnung	11.02.2005– 31.12.2005	
	Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%
Umsatzerlöse	25.362	99,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	38	0,1
Gesamtleistung	25.400	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	943	3,7
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.701	-14,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.508	-17,7
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.700	-34,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.926	-7,6
– davon für Altersversorgung	-193	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-674	-2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.991	-23,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	841	3,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-317	-1,2
Sonstige Steuern	-19	-0,1
Jahresergebnis	505	2,0

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminal und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen 21	56,55	31,42
BTS Kombiwaggon Service GmbH	54,00	30,00
Rhenus Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditions-Gesellschaft Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2005	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen 21) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über die Dortmund Hafen 21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Peter Grage

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt den von der Dortmund Hafen 21 gebauten Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen sowie eine Packhalle für Stuffing und Stripping.

Mit dem Betrieb eines Container Terminal wird die verkehrspolitische Bedeutung der Dortmund Hafen 21 gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die

geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen 21 steht. Unter den Aktiva der Gesellschaft ist das Umlaufvermögen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dominierend, unter den Passiva sind die Verbindlichkeiten (noch nicht bezahlte Eingangsrechnungen für bezogene Leistungen) der größte Posten.

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft sind die Ausweitung des Geschäftsvolumens und die positive wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erkennbar. So resultiert die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr vor allem aus der deutlichen Zunahme der Depothandlings mit Leercontainern. Daneben konnten insbesondere in den Bereichen Transportleistungen, Containerverkäufen und Containervermietungen deutliche Verbesserungen erzielt werden. Dem standen jedoch einerseits die überproportionale Zunahme der Transportaufwendungen und andererseits der starke Anstieg an Materialaufwendungen entgegen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft spiegelt sich im Jahresergebnis wider. Im Berichtsjahr konnte die CTD GmbH mit 873 T€ ihr bestes Ergebnis in ihrer 17-jährigen Geschäftstätigkeit erzielen. Für das Jahr 2006 rechnet die Gesellschaft mit einer über dem Vorjahr liegenden Umschlagsleistung von 79.600 Einheiten. Die Gesellschaft geht für 2006 von einem Planergebnis i.H.v. 595 T€ aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	316	15,3	265	8,7	200	6,1	-65	-24,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	75		44		12			
– Sachanlagen	241		221		188			
Umlaufvermögen	1.755	84,7	2.766	91,3	3.096	93,9	330	11,9
davon:								
– Vorräte	26		102		172			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	951		1.121		1.025			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	778		1.543		1.899			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1		1	
Bilanzsumme	2.071	100,0	3.031	100,0	3.297	100,0	266	8,8
Passiva								
Eigenkapital	607	29,3	1.004	33,1	1.523	46,2	519	51,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	250		427		824			
– Jahresergebnis	177		397		519			
Rückstellungen	377	18,2	425	14,0	587	17,8	162	38,1
Verbindlichkeiten	1.087	52,5	1.602	52,9	1.187	36,0	-415	-25,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59		31		1			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761		1.201		986			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	195		159		139			
Bilanzsumme	2.071	100,0	3.031	100,0	3.297	100,0	266	8,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.787	100,0	7.443	100,0	8.369	100,0	926	12,4
Gesamtleistung	4.787	100,0	7.443	100,0	8.369	100,0	926	12,4
Sonstige betriebliche Erträge	109	2,4	90	1,2	167	2,0	77	85,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-160	-3,4	-205	-2,8	-362	-4,3	-157	-76,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.304	-48,2	-4.371	-58,8	-5.040	-60,2	-669	-15,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-741	-15,5	-821	-11,1	-826	-9,9	-5	-0,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-160	-3,3	-170	-2,2	-165	-2,0	5	2,9
– davon für Altersversorgung	-3		-5		-5			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-88	-1,8	-92	-1,2	-85	-1,0	7	7,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.108	-23,2	-1.231	-16,6	-1.202	-14,4	29	2,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	0,2	12	0,2	24	0,3	12	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-0,3	-10	-0,1	-7	-0,1	3	30,0
– davon an verbundene Unternehmen	-11		-8		-7			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	331	6,9	645	8,6	873	10,4	228	35,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-155	-3,2	-248	-3,3	-354	-4,2	-106	-42,7
Jahresergebnis	176	3,7	397	5,3	519	6,2	122	30,7

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	21	22	22
Container-Umschlag	57.720	70.564	76.081

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2005 unverändert 22.752 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2005	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2005 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Harald Heinze, DSW21, Vorsitzender
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Ulrich Dettmann, Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied
Klaus Fehlemann, Stadtdirektor
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Reinhard Frank, Ratsmitglied
Marko Hartke, Arbeitnehmervertreter
Hubert Jung, DSW21
Walter Knieling, Ratsmitglied
Carla Neumann, Ratsmitglied
Ingrid Reuter, Ratsmitglied, ab 01.03.2005
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Gerhard Schmitt, sachkundiger Bürger
Matthias Ulrich, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied, bis 28.02.2005
Richard Utech, Ratsmitglied
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Nachfolgerin für Frau Ingrid Reuter ist seit 1. Juli 2006 Frau Barbara Blotenberg.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Betrachtungszeitraum erreichte Dortmund Airport mit insgesamt 1.742.891 Fluggästen das höchste Passagieraufkommen in seiner Geschichte. Die Zuwächse resultieren im Wesentlichen aus den in 2004 neu aufgenommenen und in 2005 zusätzlich angebotenen Strecken im Low Cost Segment, die von der britischen Fluggesellschaft easyJet angeboten werden. Darüber hinaus konnte als weitere Low-Cost-Gesellschaft die ungarische Wizz Air ihre Passagierzahlen steigern. Weitere Rückgänge mussten dagegen bei den Fluggesellschaften Air Berlin und Deutsche Luft-hansa hingenommen werden. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport erhöhte sich auf 1.528 Mitarbeiter. Ebenfalls waren im Cargo-Bereich Zuwächse des Frachtumschlags zu verzeichnen.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft auch einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind insbesondere durch die zu erwartende weitere Expansion des Low-Cost-Segmentes die Grundlagen gegeben, um in mittelfristiger Perspektive Fluggastzahlen von über 2 Mio. zu erreichen.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2005 ein Gewinn von 7 T€ vereinnahmt.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2005 vereinbarungsgemäß vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als

Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 243 T€ verbucht werden.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Alleinaktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage i.H.v. 40.000 T€ durch DSW21 sowie durch die planmäßigen und außerplanmäßigen Darlehenstilgungen des Berichtsjahrs geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2005 40,1 % (Vorjahr: 15,8 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme durch DSW21 i.H.v. 25.865 T€ aus. Damit wurde der im Wirtschaftsplan vorgesehene Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung i.H.v. 29.800 T€ unterschritten. Trotz des erheblichen Anstiegs der Flugbewegungen sind die flugbezogenen Umsatzerlöse durch die Einführung niedrigerer Abfertigungsentgelte im Rahmen eines ab Juli 2004 geltenden Förderprogramms gesunken. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Parkeinnahmen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2006 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 21.900 T€. Hier wirkt sich der deutliche Abbau der Zinsaufwendungen aus, der aus der starken Entschuldung im Zusammenhang mit der Kapitalrücklagenzuführung resultiert.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2005 auf 91.150 T€. In Höhe der Bürgschaftsprovision von 502 T€ ist eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Dortmund ausgewiesen.

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	200.205	94,1	187.010	88,9	177.115	96,8	-9.895	-5,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	77		116		116			
– Sachanlagen	199.366		186.119		176.180			
– Finanzanlagen	762		775		819			
Umlaufvermögen	12.603	5,9	23.304	11,1	5.658	3,1	-17.646	-75,7
davon:								
– Vorräte	118		136		172			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.228		19.737		3.551			
– Wertpapiere	0		0		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.257		3.431		1.935			
Rechnungsabgrenzungsposten	14		15		133	0,1	118	786,7
Bilanzsumme	212.822	100,0	210.329	100,0	182.906	100,0	-27.423	-13,0
Passiva								
Eigenkapital	33.260	15,6	33.260	15,8	73.260	40,1	40.000	120,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	10.508		10.508		50.508			
Rückstellungen	10.598	5,0	9.556	4,5	9.434	5,2	-122	-1,3
Verbindlichkeiten	168.634	79,2	167.187	79,5	99.981	54,6	-67.206	-40,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.418		164.410		97.531			
Rechnungsabgrenzungsposten	330	0,2	326	0,2	231	0,1	-95	-29,1
Bilanzsumme	212.822	100,0	210.329	100,0	182.906	100,0	-27.423	-13,0

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7.986	-27.375	1.156
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.283	-2.707	-1.638
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.055	26.256	-1.014
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.214	-3.826	-1.496

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	20.584	100,0	17.029	100,0	17.911	100,0	882	5,2
Gesamtleistung	20.584	100,0	17.029	100,0	17.911	100,0	882	5,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.903	14,1	3.632	21,3	5.142	28,7	1.510	41,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-322	-1,6	-368	-2,2	-525	-2,9	-157	-42,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.990	-24,2	-5.452	-32,0	-7.023	-39,2	-1.571	-28,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.403	-40,8	-9.846	-57,8	-10.072	-56,2	-226	-2,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.565	-12,5	-4.436	-26,0	-2.855	-15,9	1.581	35,6
– davon für Altersversorgung	-897		-2.495		-888			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.797	-57,3	-14.312	-84,0	-11.442	-63,9	2.870	20,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.328	-21,1	-5.547	-32,7	-8.118	-45,3	-2.571	-46,3
Erträge aus Beteiligungen	243	1,2	283	1,7	243	1,4	-40	-14,1
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages								
erhaltene Gewinne	0		0		7		7	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126	0,6	50	0,3	808	4,5	758	> 1.000
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8		-12	-0,1	-16	-0,1	-4	-33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.351	-45,4	-9.023	-53,0	-9.664	-54,0	-641	-7,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.908	-87,0	-28.002	-164,5	-25.604	-142,9	2.398	8,6
Sonstige Steuern	-296	-1,4	-262	-1,5	-261	-1,5	1	0,4
Erträge aus Verlustübernahme	18.204	88,4	28.264	166,0	25.865	144,4	-2.399	-8,5
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	79	54	58
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-70	-90	-83
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,6	15,8	40,1
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-54,7	-85,0	-48,6
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-4,1	-9,1	-13,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs- / Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,2	1,1	0,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-147,1	-938,8	65,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs- / Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	20,3	25,6	29,9

* Hier: Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Verlustübernahme

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	259	313	311
Flugbewegungen	37.879	33.429	38.918
Passagiere	1.023.339	1.179.278	1.742.891
Frachturnschlag in t	5.267	6.680	7.287
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.338	1.367	1.528

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 2.880 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	809,89	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	809,89	28,125
Deutsche BP AG	719,90	25,000
Mitarbeiter	218,32	7,582
Eigene Anteile	321,60	11,168
Stammkapital zum 31.12.2005	2.879,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wird vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschafter mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister Stadt Dortmund (als Vertreter von Dortmund Airport), Vorsitzender
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Martin Mielke, Deutsche BP AG
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschafter

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält mehrere Betriebsabteilungen:

- ▶ Parkraumbewirtschaftung
- ▶ Verpachtung von Tankstellen
- ▶ Betrieb eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- ▶ Bewirtschaftung einer BAB-Tankstelle
- ▶ Verpachtung von Restaurationsbetrieben
- ▶ Dienstleistungen für Dritte.

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt keine wesentlichen Veränderungen. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt einen gegenüber dem Vorjahr um 39 T€ verbesserten Jahresüberschuss.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird in erheblichem Umfang von der allgemeinen Wirtschaftslage beeinflusst. Mit Wirkung zum 30. Juni 2006 hat die Tank & Rast GmbH & Co. KG den Pachtvertrag für die BAB-Tankstelle Lichtendorf-Süd gekündigt. Trotz dieses Wegfalls wird für das Jahr 2006 mit einem guten Ergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der SBB mit dem städtischen Haushalt ergibt sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen.

Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	13.636	59,7	12.940	57,7	12.248	56,7	-692	-5,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	13.635		12.940		12.248			
Umlaufvermögen	8.917	39,0	9.187	41,0	9.074	42,1	-113	-1,2
davon:								
– Vorräte	715		536		645			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	743		640		594			
– Wertpapiere	1.802		1.856		1.894			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.657		6.155		5.941			
Rechnungsabgrenzungsposten	299	1,3	283	1,3	266	1,2	-17	-6,0
Bilanzsumme	22.852	100,0	22.410	100,0	21.588	100,0	-822	-3,7
Passiva								
Eigenkapital	7.367	32,2	7.311	32,6	7.440	34,5	129	1,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.880		2.880		2.880			
– Kapitalrücklage	4		4		4			
– Gewinnrücklagen	3.390		3.416		3.445			
– Bilanzergebnis	1.093		1.011		1.111			
Rückstellungen	4.069	17,8	4.012	17,9	3.808	17,6	-204	-5,1
Verbindlichkeiten	11.336	49,6	11.037	49,3	10.291	47,7	-746	-6,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.903		9.469		9.036			
Rechnungsabgrenzungsposten	80	0,4	50	0,2	49	0,2	-1	-2,0
Bilanzsumme	22.852	100,0	22.410	100,0	21.588	100,0	-822	-3,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	19.417	100,0	15.067	100,0	16.439	100,0	1.372	9,1
Gesamtleistung	19.417	100,0	15.067	100,0	16.439	100,0	1.372	9,1
Sonstige betriebliche Erträge	281	1,4	204	1,4	121	0,7	-83	-40,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.208	-37,1	-4.864	-32,3	-6.121	-37,2	-1.257	-25,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.719	-19,2	-3.084	-20,5	-3.006	-18,3	78	2,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.336	-17,2	-2.458	-16,2	-2.453	-14,9	5	0,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-774	-4,0	-628	-4,2	-598	-3,6	30	4,8
– davon für Altersversorgung	-115		-143		-125			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-842	-4,3	-777	-5,2	-754	-4,6	23	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.949	-9,9	-1.508	-10,0	-1.644	-10,0	-136	-9,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194	1,0	172	1,1	186	1,1	14	8,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		0		-7		-7	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-558	-2,9	-535	-3,6	-512	-3,1	23	4,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.506	7,8	1.589	10,5	1.651	10,1	62	3,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-620	-3,2	-618	-4,1	-639	-3,9	-21	-3,4
Sonstige Steuern	-111	-0,6	-109	-0,7	-111	-0,7	-2	-1,8
Jahresergebnis	775	4,1	862	5,7	901	5,5	39	4,5
Gewinnvortrag	1.200		1.093		1.011			
Ausschüttung	-787		-918		-773			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-95		-26		-28			
Bilanzergebnis	1.093		1.011		1.111			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2005 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund, die inzwischen nach Eichlinghofen und zum S-Bahn-Haltepunkt „Dortmund Universität“ sowie zum Technologiezentrum erweitert wurde. Im Berichtsjahr wurden noch Rest- und Nacharbeiten für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum ausgeführt bzw. vorbereitet. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Dortmund werden auch Aussagen zum weiteren Ausbau der H-Bahn getroffen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig verändert.

Auch die **Gewinn- und Verlustrechnung** bewegt sich nahezu auf Vorjahresniveau. Der von DSW21 zu übernehmende Verlust lag um 78 T€ unter dem Planwert.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird auf der Ertragsseite hauptsächlich durch Ausgleichszahlungen und die jährliche Verlustübernahme durch DSW21 geprägt.

Aufgrund der weitgehenden Investitionsfinanzierung durch Zuschüsse von Land, VRR oder Stadt wird die Gewinn- und Verlustrechnung kaum durch Abschreibungen und Zinsen belastet. Bei späteren Ersatzinvestitionen ist die Gesellschaft jedoch mangels Innenfinanzierung auf Zuschüsse angewiesen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat einen Finanzierungsanteil (nicht von Land und VRR bezuschusste Investitionsausgaben) für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum übernommen. Der Gesamtbetrag i.H.v. 2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004 ausgezahlt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	13.499	86,2	416	23,4	421	19,4	5	1,2
davon:								
– Sachanlagen	13.499		416		421			
Umlaufvermögen	2.151	13,7	1.357	76,3	1.746	80,5	389	28,7
davon:								
– Vorräte	431		460		499			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	306		50		48			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.414		847		1.199			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	6	0,3	2	0,1	-4	-66,7
Bilanzsumme	15.652	100,0	1.779	100,0	2.169	100,0	390	21,9
Passiva								
Eigenkapital	24	0,2	24	1,3	24	1,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Bilanzverlust	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	14.576	93,1	216	12,1	534	24,6	318	147,2
Rückstellungen	911	5,8	1.293	72,7	1.403	64,7	110	8,5
Verbindlichkeiten	104	0,7	211	11,9	162	7,5	-49	-23,2
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0,2	35	2,0	46	2,1	11	31,4
Bilanzsumme	15.652	100,0	1.779	100,0	2.169	100,0	390	21,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	238	100,0	710	100,0	723	100,0	13	1,8
Gesamtleistung	238	100,0	710	100,0	723	100,0	13	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	86	36,1	129	18,2	127	17,6	-2	-1,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-102	-42,9	-54	-7,6	-65	-9,0	-11	-20,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-331	-139,0	-267	-37,6	-293	-40,5	-26	-9,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-509	-213,9	-563	-79,3	-561	-77,6	2	0,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-136	-57,1	-145	-20,4	-153	-21,2	-8	-5,5
– davon für Altersversorgung	-30		-34		-34			
Abschreibungen auf Sachanlagen	-17	-7,1	-23	-3,2	-25	-3,5	-2	-8,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-101	-42,5	-117	-16,5	-106	-14,7	11	9,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	10,9	12	1,7	13	1,8	1	8,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-1,7	-16	-2,3	-1	-0,1	15	93,8
– davon an verbundene Unternehmen	-3		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-850	-357,2	-334	-47,0	-341	-47,2	-7	-2,1
Sonstige Steuern	-1	-0,4	0		-1	-0,1	-1	
Erträge aus Verlustübernahme	851	357,6	334	47,0	342	47,3	8	2,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war der Betrieb von Eisenbahnen im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in der Region Dortmund/Märkischer Kreis. Die Gesellschaft befindet sich mit Wirkung vom 1. Januar 2006 in Liquidation. Seitdem richtet sich der Gesellschaftszweck auf die Auflösung des Unternehmens.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.324,2	74
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	465,3	26
Stammkapital zum 31.12.2005	1.789,5	100

Die Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L. (DME) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Karl-Heinrich Timmerhoff
Heinrich Truß

Herr Timmerhoff und Herr Truß sind nunmehr Liquidatoren der Gesellschaft.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die DME hat die Regionalbahnlinie RB 52 (Volmetalbahn), die von Dortmund bis Lüdenscheid führt, betrieben. Nach Beendigung der Beauftragung zur Verkehrsdurchführung auf der Volmetalbahn konnte kein Folgeauftrag abgeschlossen werden. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde daher mit Ablauf des 11. Dezember 2004 eingestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurden unter Liquidationsgesichtspunkten aufgestellt.

Der im Geschäftsjahr 2005 erzielte Jahresüberschuss ist maßgeblich durch den Gewinn aus der Veräußerung von Triebfahrzeugen (rd. 816 T€) geprägt.

Die Dauer des Liquidationsverfahrens hängt u.a. von der Abwicklung von Unfallschäden und der Abrechnung mit Zweckverbänden des Schienenpersonennahverkehrs ab.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht lediglich eine mittelbare Verflechtung über die städtische Tochtergesellschaft DSW21.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	6.805	100,0	6.340	100,0	3.289	100,0	-3.051	-48,1
davon:								
– Zur Veräußerung bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Waren	4.854		4.999		30			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	700		1.197		986			
– Wertpapiere	1.083		91		91			
– Guthaben bei Kreditinstituten	168		53		2.182			
Bilanzsumme	6.805	100,0	6.340	100,0	3.289	100,0	-3.051	-48,1
Passiva								
Eigenkapital	1.254	18,4	906	14,3	1.758	53,5	852	94,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.790		1.790		1.790			
– Kapitalrücklage	511		511		511			
– Verlustvortrag	-606		-1.047		-1.395			
– Jahresergebnis	-441		-348		852			
Rückstellungen	3.224	47,4	3.516	55,5	31	0,9	-3.485	-99,1
Verbindlichkeiten	2.327	34,2	1.918	30,2	1.500	45,6	-418	-21,8
Bilanzsumme	6.805	100,0	6.340	100,0	3.289	100,0	-3.051	-48,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%			
Umsatzerlöse	6.527	100,0	5.945	100,0	0	-5.945	-100,0
Gesamtleistung	6.527	100,0	5.945	100,0	0	-5.945	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.934	29,6	1.855	31,2	1.650	-205	-11,1
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-857	-13,1	-605	-10,2	-162	443	73,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.547	-100,3	-6.208	-104,4	-407	5.801	93,4
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-779	-11,9	-575	-9,7	-6	569	99,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-163	-2,5	-125	-2,1	-1	124	99,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-163	-2,5	0		0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-596	-9,2	-769	-13,0	-242	527	68,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	0,4	27	0,5	23	-4	-14,8
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5	-0,1	0		0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-0,3	-30	-0,5	-3	27	90,0
– davon an verbundene Unternehmen	21		-21		-3		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-641	-9,9	-485	-8,2	852	1.337	275,7
Außerordentliche Erträge	409	6,3	137	2,3	0	-137	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	-209	-3,2	0		0	0	
Jahresergebnis	-441	-6,8	-348	-5,9	852	1.200	344,8

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Betrieb eines Vollreisebüros einschließlich der damit verbundenen bzw. artverwandten Geschäfte. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, Reiseveranstaltungen aller Art durchzuführen und zu vermitteln.

Die Beteiligung an der Dortmunder Reisebüro GmbH wurde über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) gehalten. Das **Stammkapital** der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 60 T€. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006 erfolgte die Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile an private Dritte.

In der **Gesellschafterversammlung** war die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Dieter Winterberg

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Traditionell kennzeichnend für die Tätigkeit der Gesellschaft war das Bemühen, einen Beitrag zur Entwicklung der Touristik in Dortmund zu leisten. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Dortmund e.V.

III. Beteiligungen

Die Dortmunder Reisebüro GmbH ist mit 48 % am Stammkapital der Dortmunder Flugreisen GmbH i.L. beteiligt. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ferner eine 0,15 %ige Beteiligung an der DERPART Reisevertrieb GmbH aus. Die Finanzanlagen umfassen außerdem den Anteilsbesitz an der RdW Reisedienst der Wirtschaft Rhein-Ruhr GmbH. Im Berichtsjahr wurde die zuvor 33,33 %ige Beteiligung auf 100 % aufgestockt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist wesentlich durch eine mit dem Veräußerungsvorgang verbundene Kapitalzuführung von DSW21 geprägt. Hierdurch wurde das bilanzielle Eigenkapital auf 60 T€ erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt eine im Vorjahresvergleich leicht verschlechterte Ertragslage.

Nach der Veräußerung der Geschäftsanteile soll langfristig eine positive **wirtschaftliche Entwicklung** und damit der Erhalt von Arbeitsplätzen erreicht werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Dortmunder Reisebüro GmbH wickelte im Berichtsjahr Dienstreisen für die Stadt Dortmund ab. Daneben bestand eine indirekte Verflechtung über die städtische Tochtergesellschaft DSW21.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005 vorläufig		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	39	8,3	40	7,2	56	16,9	16	40,0
davon:								
– Sachanlagen	13		14		14			
– Finanzanlagen	26		26		42			
Umlaufvermögen	166	35,1	189	34,0	273	82,5	84	44,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158		183		254			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8		6		19			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,2	2	0,4	2	0,6	0	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	266	56,4	324	58,4	0		-324	-100,0
Bilanzsumme	472	100,0	555	100,0	331	100,0	-224	-40,4
Passiva								
Eigenkapital	0		0		60	18,1	60	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	78		78		60			
– Kapitalrücklage	326		399		435			
– Verlustvortrag	-425		-670		-285			
– Jahresergebnis	-245		-131		-150			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	266		324		0			
Rückstellungen	30	6,4	52	9,4	29	8,8	-23	-44,2
Verbindlichkeiten	442	93,6	503	90,6	242	73,1	-261	-51,9
Bilanzsumme	472	100,0	555	100,0	331	100,0	-224	-40,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005 vorläufig		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	546	100,0	683	100,0	583	100,0	-100	-14,6
Gesamtleistung	546	100,0	683	100,0	583	100,0	-100	-14,6
Sonstige betriebliche Erträge	14	2,6	12	1,8	11	1,9	-1	-8,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-361	-66,1	-352	-51,5	-338	-58,0	14	4,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-82	-15,0	-79	-11,6	-77	-13,2	2	2,5
– davon für Altersversorgung	-6		-6		-7			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6	-1,1	-6	-0,9	-7	-1,2	-1	-16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-353	-64,8	-386	-56,6	-319	-54,7	67	17,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-0,5	-3	-0,4	-3	-0,5	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-245	-44,9	-131	-19,2	-150	-25,7	-19	-14,5

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energie- und Wasserversorgung in Dortmund und benachbarten Gebieten sowie die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene. Dazu gehören auch der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie deren Gewinnung und Erzeugung.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2005	130.000	100

Die DEW21 ist verbundenes Unternehmen der DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Harald Heinze, DSW21, Vorsitzender
Wolfgang Gausmann, Arbeitnehmervertreter, bis 14.06.2005, stellv. Vorsitzender
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender ab 14.06.2005
Bernd Bertling, Arbeitnehmervertreter
Hubert Brinkmann, Arbeitnehmervertreter
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter, ab 14.06.2005
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Wilfried Eickenberg, RWWE, ab 14.06.2005
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter, bis 14.06.2005
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter, ab 14.06.2005
Udo Kickuth, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter, ab 14.06.2005
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWWE
Egon Muthmann, Arbeitnehmervertreter, bis 14.06.2005
Manfred Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, ab 14.06.2005
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer
Günter Samtlebe, Altbürgermeister, bis 14.06.2005
Monika Schliekmann, Arbeitnehmervertreterin, bis 14.06.2005
Dr. Bernd Widera, RWWE
Dr. Knut Zschiedrich, RWWE
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Engelhardt, Vorsitzender
Karl-Heinz Faust
Dirk Reitis

Herr Faust ist zugleich als Vorstand der DSW21 tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes, das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

DEW21 hat im Berichtsjahr, dem Jahr des 10jährigen Bestehens des Unternehmens, eine große Kommunikations- und Serviceoffensive begonnen, um gegenüber ihren Kunden ihre Dienstleistungsqualität noch stärker hervorzuheben. Höhepunkt war dabei die Eröffnung eines neuen Kundenzentrums im November 2005.

III. Beteiligungen

Die von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 gehaltenen Beteiligungen werden in der Tabelle auf der nächsten Seite aufgeführt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Im Berichtsjahr wurde vor allem in die folgenden Großprojekte investiert:

- Erneuerung der Umspannanlage Dortmund-Wambel (Gesamt volumen 5 Mio. €; geplante Fertigstellung Sommer 2006)
- bauliche Fertigstellung des gemeinsamen Fernwärme-Großprojektes von DEW21, Fernwärme Niederrhein und Deutsche Gasrußwerke in Dortmund-Scharnhorst

(Gesamtvolumen 12 Mio. €) und anschließende Aufnahme der Wärmeversorgung mit Beginn der Heizperiode 2005/2006

- Bau einer neuen 10.000 Volt-Station in Dortmund-Kirchlinde (Gesamtvolumen 1,1 Mio. €).

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung von bereits bestehenden Wertpapier-Spezialfonds. Im Berichtsjahr werden zudem auf der Aktivseite der Bilanz erstmals latente Steuern ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gestiegen. Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten ergibt sich wesentlich dadurch, dass der Saldo aus noch nicht abgerechneten Leistungen und erhaltenen Anzahlungen im Geschäftsjahr negativ war. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber DSW21 aufgrund der bilanziellen Abbildung der Steuern und des Gewinnabführungsvertrages entsprechend angestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse gekennzeichnet.

	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Strom	259.231	272.111	287.587
Erdgas	186.184	190.715	205.833
Wärme	33.299	33.604	35.616
Wasser	73.463	71.700	71.240
Sonstiges	33.685	32.862	33.519
Umsatzerlöse insgesamt	585.862	600.992	633.795

Wesentliche Ursache für den Umsatzanstieg sind preisbedingte Zuwächse in den Bereichen Strom und Erdgas. Hierzu korrespondierend hat sich der Materialaufwand vor allem aufgrund gestiegener Kosten für den Energiebezug in den Bereichen Strom und Erdgas ebenfalls erhöht.

Durch die mit DSW21 vereinbarte Ergebnisabführung sowie die Dividendenabführung an den anderen Gesellschafter RWWWE ergibt sich auch in 2005 ein Jahresergebnis von 0 €.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist unverändert gut. Dies äußert sich u.a. darin, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen ist. Für 2006 wird ein Jahresergebnis in vergleichbarer Höhe erwartet.

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2005 T€
I. Verbundene Unternehmen				
Net 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH	100,00	50	50	0

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2005 T€
II. Beteiligungsunternehmen				
DOKOM21	10,95	657	937	66
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	537
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	13.185	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	17
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	–
rku.it GmbH	20,00	600	781	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG	1,32	51	0	–

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Die Beteiligung wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird. Eine Verbindung besteht allerdings aufgrund der jährlichen Zahlung von Konzessionsabgaben an die Stadt Dortmund.

Im Berichtsjahr 2005 betrugen die geleisteten Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte Fern- und Nahwärme 40,4 Mio. €. Zudem beliefert DEW21 die städtischen Dienststellen und Eigenbetriebe mit Energie.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	517.742	82,4	554.548	83,8	585.845	78,4	31.297	5,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	9.248		7.276		7.800			
– Sachanlagen	217.812		217.601		232.339			
– Finanzanlagen	290.682		329.671		345.706			
Umlaufvermögen	110.032	17,5	106.574	16,1	133.852	17,9	27.278	25,6
davon:								
– Vorräte	7.862		7.560		7.326			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.106		59.500		64.181			
– Wertpapiere	25.127		23.991		21.152			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33.937		15.523		41.193			
Rechnungsabgrenzungsposten	517	0,1	529	0,1	1.541	0,2	1.012	191,3
Latente Steuern	0		0		25.810	3,5	25.810	
Bilanzsumme	628.291	100,0	661.651	100,0	747.048	100,0	85.397	12,9
Passiva								
Eigenkapital	150.437	23,9	150.437	22,7	150.437	20,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
Sonderposten mit Rücklageanteil	11.929	1,9	19.298	2,9	29.638	4,0	10.340	53,6
Zuschüsse	79.868	12,7	72.465	11,0	65.414	8,8	-7.051	-9,7
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	79.686		72.405		65.384			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	182		60		30			
Rückstellungen	255.518	40,7	279.899	42,3	294.073	39,4	14.174	5,1
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	145.099		158.252		166.429			
Verbindlichkeiten	129.638	20,7	138.910	21,0	207.103	27,6	68.193	49,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.033		33.771		32.262			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		0		30.009			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.066		60.589		88.611			
Rechnungsabgrenzungsposten	901	0,1	642	0,1	383	0,1	-259	-40,3
Bilanzsumme	628.291	100,0	661.651	100,0	747.048	100,0	85.397	12,9

Kapitalflussrechnung	2003 T€	2004 T€	2005 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	79.800	83.300	120.800
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-48.700	-65.600	-59.200
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.300	-37.300	-38.700
Veränderung des Finanzmittelbestandes*	24.800	-19.600	22.900

* Der Finanzmittelbestand schließt die Wertpapiere des Umlaufvermögens mit ein.

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	585.862	112,6	600.992	112,2	633.795	111,2	32.803	5,5
Stromsteuer	-67.594	-13,0	-67.438	-12,6	-66.225	-11,6	1.213	1,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.929	0,4	1.888	0,4	2.443	0,4	555	29,4
Gesamtleistung	520.197	100,0	535.442	100,0	570.013	100,0	34.571	6,5
Sonstige betriebliche Erträge	20.612	4,0	13.393	2,5	20.987	3,7	7.594	56,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-237.779	-45,7	-249.991	-46,7	-291.178	-51,1	-41.187	-16,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.635	-8,4	-50.949	-9,5	-41.696	-7,3	9.253	18,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-56.302	-10,8	-57.756	-10,8	-58.123	-10,2	-367	-0,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-29.866 -18.457	-5,7	-30.848 -19.616	-5,8	-28.981 -17.802	-5,1	1.867	6,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-29.953	-5,8	-28.712	-5,4	-28.328	-5,0	384	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98.086	-18,9	-81.198	-15,1	-92.212	-16,2	-11.014	-13,6
Erträge aus Beteiligungen	80		669	0,1	620	0,1	-49	-7,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.548	2,0	8.798	1,6	14.157	2,5	5.359	60,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	912	0,2	1.602	0,3	2.435	0,4	833	52,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-41		-51		-101		-50	-98,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.973	-0,4	-1.312	-0,2	-5.778	-1,0	-4.466	-340,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54.714	10,5	59.087	11,0	61.815	10,8	2.728	4,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.236	-3,7	-21.211	-4,0	-21.950	-3,9	-739	-3,5
Sonstige Steuern	-527	-0,1	-681	-0,1	-609	-0,1	72	10,6
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-34.951	-6,7	-37.195	-6,9	-39.256	-6,9	-2.061	-5,5
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	520	544	585
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	48	53	56
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	23,9	22,7	20,1
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	36,0	38,8	40,7
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	9,1	9,3	9,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,7	2,5	3,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	102,2	146,4	195,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	79,2	79,6	79,0

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Gewinnabführung

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	1.127	1.104	1.084
Absatzmengen (ohne Netznutzung)			
Strom (in Mio. kWh)	2.118,8	2.153,9	2.214,7
Erdgas (in Mio. kWh)	5.204,3	5.272,3	5.005,1
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)	634,5	649,1	598,3
Wasser (in Mio. m³)	52,1	47,8	45,5

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an ihre Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2005	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, GELSENWASSER, Vorsitzender
Thilo Augustin, GELSENWASSER
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter
Helmut Engelhardt, DEW21
Karl-Heinz Faust, DEW21
Clemens Funke, GELSENWASSER
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Dirk Reitis, DEW21
Martin Schwarz, Arbeitnehmervertreter

Mit Wirkung vom 1. Januar 2006 sind anstelle der Herren Augustin und Funke Herr Dr. Manfred Scholle und Herr Klaus Kubik Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Klaus-Ulrich Kubik
Rudolf Meyer
Dr. Uwe Schöttler

Mit Wirkung vom 1. Januar 2006 sind anstelle der Herren Kubik, Meyer und Dr. Schöttler Herr Ingo Becker und Herr Helmut Sommer Geschäftsführer der WWW.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt acht Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von 208 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von vier Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenübliche hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Beim Anlagevermögen wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen in die Zentralisierung und Automatisierung der Leitstände, die Modernisierung der Pumpwerke in Hengsen, die Ozonanlage im Wasserwerk Witten und in die Filterbecken in Wickede-Echthausen investiert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 15 T€ ab. Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich vor

allem aufgrund von Preisanpassungen, die insbesondere aufgrund gestiegener wasserwirtschaftlicher Beiträge an den Ruhrverband erforderlich waren.

Für die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft in 2006 rechnet die Geschäftsführung mit einem positiven Jahresergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Da eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft nicht besteht, wird der städtische Haushalt nicht berührt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	23.727	83,7	25.413	85,1	25.668	80,9	255	1,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	132		195		256			
– Sachanlagen	23.213		24.844		25.077			
– Finanzanlagen	382		374		335			
Umlaufvermögen	4.620	16,3	4.453	14,9	6.057	19,1	1.604	36,0
davon:								
– Vorräte	352		363		323			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.591		2.929		2.649			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.677		1.161		3.085			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		5		12		7	140,0
Bilanzsumme	28.349	100,0	29.871	100,0	31.737	100,0	1.866	6,2
Passiva								
Eigenkapital	17.094	60,3	16.863	56,5	16.843	53,1	-20	-0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Jahresergebnis	266		35		15			
Rückstellungen	9.912	35,0	11.347	38,0	13.372	42,1	2.025	17,8
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.449		7.948		9.406			
Verbindlichkeiten	1.343	4,7	1.661	5,5	1.522	4,8	-139	-8,4
Bilanzsumme	28.349	100,0	29.871	100,0	31.737	100,0	1.866	6,2

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.661	3.307	4.322
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.945	-3.503	-2.309
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-214	-320	-89
Veränderung des Finanzmittelbestandes	502	-516	1.924

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	36.279	99,4	41.191	99,5	42.806	99,6	1.615	3,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	232	0,6	226	0,5	181	0,4	-45	-19,9
Gesamtleistung	36.511	100,0	41.417	100,0	42.987	100,0	1.570	3,8
Sonstige betriebliche Erträge	369	0,9	374	0,9	421	1,0	47	12,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.936	-10,8	-4.378	-10,6	-4.346	-10,1	32	0,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.368	-12,0	-4.483	-10,8	-5.195	-12,1	-712	-15,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.584	-23,4	-8.408	-20,3	-7.999	-18,7	409	4,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.758	-7,6	-3.282	-7,9	-3.219	-7,5	63	1,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.207	-6,0	-2.123	-5,1	-2.327	-5,4	-204	-9,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.013	-38,5	-18.839	-45,5	-20.089	-46,7	-1.250	-6,6
Erträge aus Beteiligungen	111	0,3	70	0,2	88	0,2	18	25,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22	0,1	13		17		4	30,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	0,1	31	0,1	28	0,1	-3	-9,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-11		-12		-7		5	41,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45	-0,1	-35	-0,1	-42	-0,1	-7	-20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.110	3,0	345	0,9	317	0,7	-28	-8,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-744	-2,0	-203	-0,5	-184	-0,4	19	9,4
Sonstige Steuern	-100	-0,3	-107	-0,3	-118	-0,3	-11	-10,3
Jahresergebnis	266	0,7	35	0,1	15		-20	-57,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	227	262	278
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	6	2	1
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	60,3	56,5	53,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	6,0	1,4	1,2
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,8	0,9	0,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,5	2,8	1,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	110,7	85,5	163,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	82,2	81,5	81,6

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	160	157	154
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m ³)	114,1	110,9	109,2
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	14,5	17,3	19,8

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung, sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt 36 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2005	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die IfW war im Jahr 2005 wissenschaftlich in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ drei Forschungsprojekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bezuschusst wurden („gemeinnütziger Bereich“)
- ▶ zwei weitere Forschungsprojekte im Rahmen der ressortzugehörigen Forschung, die u.a. durch die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser sowie die Universität Paderborn finanziert wurden („Zweckbetrieb“)

Darüber hinaus wurden im Rahmen der praxisorientierten angewandten Forschung acht größere Projekte bearbeitet („wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“).

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen vor allem ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertiggestellten Laborgebäudes in Schwerte dient.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 5 T€ ab. Der Rückgang der Umsatzerlöse ergibt sich insbesondere aufgrund geringerer öffentlicher Zuschüsse für den gemeinnützigen Forschungsbereich (-68 T€) und wurde teilweise durch höhere Erlöse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ausgeglichen (+39 T€). Zudem wurden die negativen Ergebnisse des gemeinnützigen Bereichs und des Zweckbetriebs durch die erhaltenen Spenden ausgeglichen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht, so dass der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	521	50,9	475	60,0	489	74,1	14	2,9
davon:								
– Sachanlagen	15		15		75			
– Finanzanlagen	506		460		414			
Umlaufvermögen	503	49,1	317	40,0	171	25,9	-146	-46,1
davon:								
– Vorräte	133		144		55			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	370		173		116			
Bilanzsumme	1.024	100,0	792	100,0	660	100,0	-132	-16,7
Passiva								
Eigenkapital	35	3,4	38	4,8	43	6,5	5	13,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2		-1		2			
– Jahresergebnis	1		3		5			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13	1,3	10	1,3	42	6,4	32	320,0
Rückstellungen	219	21,4	164	20,7	74	11,2	-90	-54,9
Verbindlichkeiten	320	31,2	189	23,8	156	23,6	-33	-17,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	237		163		138			
Rechnungsabgrenzungsposten	437	42,7	391	49,4	345	52,3	-46	-11,8
Bilanzsumme	1.024	100,0	792	100,0	660	100,0	-132	-16,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	678	89,1	703	98,6	660	115,6	-43	-6,1
Bestandsveränderungen	83	10,9	10	1,4	-89	-15,6	-99	-990,0
Gesamtleistung	761	100,0	713	100,0	571	100,0	-142	-19,9
Sonstige betriebliche Erträge	75	9,9	135	18,9	155	27,1	20	14,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21	-2,8	-17	-2,4	-22	-3,9	-5	-29,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-95	-12,4	-144	-20,2	-71	-12,4	73	50,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-509	-66,9	-482	-67,6	-463	-81,0	19	3,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-127	-16,7	-119	-16,7	-114	-20,0	5	4,2
– davon für Altersversorgung	-28		-28		-27			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15	-2,0	-6	-0,8	-12	-2,1	-6	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-168	-22,1	-135	-18,9	-188	-32,9	-53	-39,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35	4,6	32	4,5	29	5,1	-3	-9,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-64	-8,4	-23	-3,2	-115	-20,1	-92	-400,0
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	65	8,5	26	3,6	120	21,0	94	361,5
Jahresergebnis	1	0,1	3	0,4	5	0,9	2	66,7

NET 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Handel mit Strom, Gas und Wärme sowie mit allen zur Strom- und Wärmeversorgung erforderlichen Energieträgern.

Das **Stammkapital** der NET 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH (NET 4 U) zum 31. Dezember 2005 beträgt 50 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die NET 4 U ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Derzeit werden keine Leistungen durch die NET 4 U erbracht. Die weitere Wettbewerbsentwicklung im Strommarkt und der aufkommende Wettbewerb im Gasmarkt können mittelfristig ein operatives Geschäft der Gesellschaft erforderlich machen, weshalb ihr Fortbestand strategisch wichtig ist.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Da die Gesellschaft bisher nicht operativ tätig wurde, beschränkten sich die Geschäftsvorfälle im Berichtsjahr auf Zinserträge, IHK-Beiträge und Kosten des Zahlungsverkehrs. Der Jahresüberschuss von 387 € wurde somit ausschließlich aus Zinserträgen gespeist.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DEW21.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	50	100,0	50	100,0	51	100,0	1	2,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	49		50		51			
Bilanzsumme	50	100,0	50	100,0	51	100,0	1	2,0
Passiva								
Eigenkapital	50	100,0	50	100,0	51	100,0	1	2,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Bilanzergebnis	0		0		1			
Bilanzsumme	50	100,0	50	100,0	51	100,0	1	2,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2003	2004	2005	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-1	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	0	1	1
Gewinn-/Verlustvortrag	-1	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	1	1

Stadtwerke Schwerte GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen sowie die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
DSW21	150	1,5
DEW21	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2005	10.000	100,0

Die Gesellschafterstruktur der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) wurde mit Wirkung ab 31. Dezember 2005 neu geordnet. Anteilseigner waren zuvor die Stadt Schwerte Holding GmbH (SSH GmbH, 50 %), die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21, 25 %) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21, 25 %). Die drei Gesellschafter bildeten die Stadtwerke Schwerte GbR, welche einen Ergebnisabführungsvertrag mit der SWS GmbH geschlossen hatte. Aufgrund steuerrechtlicher Änderungen wurde die Stadtwerke Schwerte GbR durch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ersetzt. DSW21 und DEW21 sind an dieser Gesellschaft zu jeweils 25 % beteiligt. Die verbleibenden Anteile hält die SSH GmbH. Ab dem Geschäftsjahr 2006 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWS GmbH und der SWS Holding KG.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der SWS GmbH mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Stirnberg, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender
Harald Heinze, DSW21, stellv. Vorsitzender
Dirk Kienitz, Ratsmitglied Stadt Schwerte, stellv. Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21
Peter Becker, DSW21
Margarete Brand, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Marcus Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Karl-Heinz Faust, DEW21
Uwe Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Dirk Reitis, DEW21
Robert-Rüdiger Sokolowsky, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Gerhard Visser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt für die Bürger der Stadt Schwerte vorrangig Leistungen auf dem Gebiet der Gas- und Wasserversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Die Stromversorgung obliegt der Schwerter Strom GmbH & Co. KG, an der die SWS GmbH zu 75,1 % als Kommanditistin beteiligt ist. Neben ihren Hauptaufgaben ist die SWS GmbH über ihre verbundenen Unternehmen im lokalen Rahmen auf den Gebieten der Informations- und Datendienste sowie der Telekommunikation tätig.

III. Beteiligungen

Die SWS GmbH war zum 31. Dezember 2005 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Eigenkapital	
	in T€	Anteil am Kapital in %
Schwerter Strom GmbH & Co. KG	7.158	75,1
Schwerter Strom Management-GmbH	65	75,1
Gesellschaft für regenerative Energien mbH	7	50,0
RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH	88	61,0
elementmedia GmbH	256	100,0

Diese Beteiligungen stellen verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB dar. Mit der elementmedia GmbH besteht

ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben ist die SWS GmbH in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbRmbH, der Energiehandels-gesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie an der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (Frankfurt/Main) beteiligt. Die SWS GmbH hat im Geschäftsjahr 2006 die restlichen Geschäftsanteile der Gesellschaft für regenerative Energien mbH erworben. Anschließend wurde die nunmehr 100 %ige Beteiligungsgesellschaft auf die SWS GmbH verschmolzen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf 5.022 T€. Die Ausgaben bezogen sich im Wesentlichen auf Anlagen der Gas- und Wasserversorgung sowie auf gemeinsame Anlagen.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 132 T€ resultiert aus einer vertraglich vereinbarten Einzahlung von DSW21 in die Kapitalrücklage.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 4.814 T€. Nach Abzug der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit verblieb eine Zunahme der liquiden Mittel i.H.v. 832 T€. Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus der Kapitalzuführung von DSW21, der Gewinnabführung und der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Umsatzerlöse. Dieser resultierte vorwiegend aus gestiegenen Gasbezugspreisen, die durch Anpassung der Gasverkaufspreise kompensiert wurden. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen vor allem im Bereich der Erträge aus Betriebsführung für die Schwerter Strom GmbH & Co. KG. Demgegenüber verlief der Ertrag aus dieser Beteiligung rückläufig.

Der Überschuss des Geschäftsjahres 2005 vor Ergebnisabführung betrug 2.276 T€ (Vorjahr: 2.148 T€).

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von der Situation auf dem Energie- und Wassermarkt bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	63.047	80,6	65.022	78,7	67.154	81,4	2.132	3,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	816		681		445			
– Sachanlagen	35.337		37.125		39.150			
– Finanzanlagen	26.894		27.216		27.559			
Umlaufvermögen	15.150	19,4	17.547	21,3	15.356	18,6	-2.191	-12,5
davon:								
– Vorräte	1.830		2.107		494			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.270		15.062		13.652			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50		378		1.210			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		2		4		2	100,0
Bilanzsumme	78.200	100,0	82.571	100,0	82.514	100,0	-57	-0,1
Passiva								
Eigenkapital	20.148	25,8	20.268	24,5	20.400	24,7	132	0,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	9.633		9.753		9.885			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	2.193	2,8	2.115	2,6	2.770	3,4	655	31,0
Verbindlichkeiten	51.337	65,6	55.860	67,7	55.306	67,0	-554	-1,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.109		41.973		43.637			
Rechnungsabgrenzungsposten	4.522	5,8	4.328	5,2	4.038	4,9	-290	-6,7
Bilanzsumme	78.200	100,0	82.571	100,0	82.514	100,0	-57	-0,1

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.550	3.575	4.814
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.023	-5.082	-3.502
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-162	1.835	-480
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-635	328	832

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	22.149	98,8	22.441	99,1	24.249	99,3	1.808	8,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	261	1,2	215	0,9	167	0,7	-48	-22,3
Gesamtleistung	22.410	100,0	22.656	100,0	24.416	100,0	1.760	7,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.761	12,3	2.835	12,5	5.970	24,5	3.135	110,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.057	-53,8	-11.300	-49,9	-13.113	-53,7	-1.813	-16,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.742	-7,8	-1.888	-8,3	-2.284	-9,4	-396	-21,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.023	-13,5	-3.260	-14,4	-3.308	-13,5	-48	-1,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.012	-4,5	-752	-3,3	-1.048	-4,3	-296	-39,4
– davon für Altersversorgung	-457		-166		-432			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.126	-13,9	-3.049	-13,5	-3.205	-13,1	-156	-5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.721	-12,1	-3.291	-14,5	-3.546	-14,5	-255	-7,7
Erträge aus Beteiligungen	3.129	14,0	2.850	12,6	1.426	5,8	-1.424	-50,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.124		2.845		1.421			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	125	0,5	121	0,5	151	0,6	30	24,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	0,1	30	0,1	94	0,4	64	213,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	15		25		57			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.596	-11,6	-2.585	-11,4	-2.629	-10,8	-44	-1,7
– davon an verbundene Unternehmen	0		-108		-129			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.170	9,7	2.367	10,4	2.924	12,0	557	23,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-223	-1,0	-200	-0,9	-619	-2,5	-419	-209,5
Sonstige Steuern	-12	-0,1	-19	-0,1	-29	-0,1	-10	-52,6
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-1.935	-8,6	-2.148	-9,5	-2.276	-9,3	-128	-6,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	352	340	357
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	34	36	43
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	25,8	24,5	24,7
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	11,3	12,3	15,1
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,4	6,2	6,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	8,7	6,4	6,4
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	92,1	70,3	94,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	51,4	51,7	51,9

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	63	66	68

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Wasser und Energie, die Wasserentsorgung, die Verwertung dabei anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2005 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.193.108	95.793	92,89
Sonstige Aktionäre	244.392	7.332	7,11
Grundkapital zum 31.12.2005	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die WGW GmbH steht unter der einheitlichen Leitung der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum (WGW Holding KG). Deren Anteile werden jeweils zur Hälfte von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum GmbH (SWB GmbH) gehalten.

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** über die Vertreter von DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Harald Heinze, DSW21, Vorsitzender
Bernhard Wilmert, SWB GmbH, stellv. Vorsitzender
Rudolf Schlagkamp, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen, ab 14.04.2005
Hans-Detlef Bösel, Bankhaus M.M. Warburg & CO KGaA
Karl-Heinz Faust, DSW21
Klaus Franz, Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. OHG
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, DSW21
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Günter Schneidereit, Arbeitnehmervertreter
Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, ab 08.06.2005
Ernst-Otto Stüber, Oberbürgermeister Stadt Bochum a.D., bis 08.06.2005
Oliver Wittke, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen a.D., bis 10.03.2005

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Dr. Manfred Scholle, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

GELSENWASSER versorgt Haushalte, Industrieabnehmer und Wiederverkäufer mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas. Die Gesellschaft ist außerdem in der Abwasserentsorgung tätig.

GELSENWASSER ist unmittelbar sowie mittelbar an einer Reihe von weiteren Unternehmen beteiligt, die auf dem Gebiet der Wasser- und Gasversorgung sowie der Entwässerung tätig sind. Die Wasserabgabe im Konzern konnte mit 233,1 Mio. m³ den Vorjahreswert (240,7 Mio. m³) nicht erreichen. Dabei ging insbesondere der Kraftwerksbedarf zurück. Auch der Gasabsatz verlief witterungsbedingt mit 4.712 Mio. kWh (Vorjahr: 4.936 kWh) rückläufig.

III. Beteiligungen

Der Anteilsbesitz der GELSENWASSER AG ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft die Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH sowie die Gasversorgung Westfalica GmbH als vollkonsolidierte Tochterunternehmen. Daneben werden 27 Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2005

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
I. Verbundene Unternehmen			
Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg*	100,00	40.699	–
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	20.745	–
Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen*	(100,00)	22.098	–
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	8.110	575
AWS Abwassersysteme GmbH, Gelsenkirchen	100,00	392	-201
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	61	2
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	105	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	25	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	420	220
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	27	2
Erdgasheiztechnik Planungsgesellschaft für haustechnische Anlagen mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	(90,00)	769	219
II. Assoziierte Unternehmen			
GEWAS a.s., Bratislava, Slowakische Republik	50,00	23	-2
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	33.333	9.216
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Głogowie Sp. z o.o., Głogów, Polen	46,00	23.590	832
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	49,00	45.500	1.948
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	307	210
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	1.498	198
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	7.536	–
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	25	–
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	16.863	35
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	(30,6)	46.245	661
Erdgasversorgung Schwalmthal GmbH, Mönchengladbach	(50,00)	3.109	–
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH, Höxter	(50,00)	4.605	770
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	(50,00)	2.683	115
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	2.931	253
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	(50,00)	6.607	1.143
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	(49,00)	9.564	1.728
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	(50,00)	3.795	1.195
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	(49,00)	3.223	539
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	(49,00)	23	-1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	(24,50)	18.177	2.117
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	(20,00)	17.420	2.394
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	(24,50)	18.993	3.974
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	(50,00)	10.176	966
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	(50,00)	3.204	288
III. Beteiligungsunternehmen			
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,30	149.313	19.790

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.

Die Angaben beruhen z.T. auf den Jahresabschlüssen zum 31.12.2004.

* Gewinnabführungsvertrag

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Konzernabschluss wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorjahresabschluss wurde auf dieses Regelwerk übergeleitet.

Die **Bilanz** des GELSENWASSER-Konzerns ist gekennzeichnet durch das Sachanlagevermögen, das branchenüblich den Schwerpunkt der langfristigen Vermögenswerte bildet.

Das Eigenkapital stieg im Wesentlichen infolge des Konzernjahresüberschusses (112.867 T€) abzüglich der Gewerbesteuerumlage (12.400 T€) und der Gewinnabführung (67.476 T€) an die WGW GmbH.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Rückstellungen begründet sich hauptsächlich durch die Auflösung einer nicht mehr erforderlichen Rückstellung für eine Kaufpreisanforderung aus einer zwischenzeitlich veräußerten Beteiligung.

Der GELSENWASSER-Konzern hat im Geschäftsjahr 2005 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 127,6 Mio. € erwirtschaftet. Dieser überstieg die Summe der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Investitionsauszahlungen wurden vor allem in das Sachanlagevermögen getätigt (28,6 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurde hauptsächlich durch die Gewinnabführung an die WGW GmbH bestimmt. Der Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung beinhaltet neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln auch kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Poolings.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt eine Zunahme des Konzernumsatzes, insbesondere aufgrund höherer Erlöse aus Gasverkauf. Hauptursache ist die Weitergabe der preisbedingt gestiegenen Gasbezugskosten, die sich in dem Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe widerspiegeln.

Die oben genannte Rückstellungsauflösung führte zu dem nennenswerten Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung ist zu beachten, dass das Vorjahresergebnis durch die Auflösung der passivierten latenten Steuern positiv beeinflusst wurde. Grund ist der Abschluss des Gewinnabführungsvertrages zwischen der GELSENWASSER AG und der WGW GmbH sowie der Gewinnabführungsverträge zwischen der GELSENWASSER AG und den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2004. Hieraus entstand eine körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft mit der WGW GmbH als Organträgerin.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung auf dem Energie- und Wassermarkt bestimmt. Die Gesellschaft wird spätestens am 1. Juli 2007 den Gasnetzbetreiber als eigene Gesellschaft ausgegliedert haben.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Bilanz – nach IFRS –	31.12.2004 Konzernabschluss T€ %		31.12.2005 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	977.026	86,1	980.849	84,6	3.823	0,4
davon:						
– Immaterielle Vermögenswerte	13.612		13.127			
– Sachanlagen	754.186		750.571			
– Investment Properties	1.759		1.685			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	124.336		127.876			
– Finanzielle Vermögenswerte	82.459		86.850			
– Sonstige Forderungen	674		740			
Kurzfristige Vermögenswerte	158.209	13,9	178.954	15,4	20.745	13,1
davon:						
– Vorräte	5.283		7.691			
– Finanzielle Vermögenswerte	5.972		4.136			
– Sonstige Forderungen	76.605		86.322			
– Flüssige Mittel	70.349		80.805			
Bilanzsumme	1.135.235	100,0	1.159.803	100,0	24.568	2,2
Passiva						
Eigenkapital	595.253	52,4	635.988	54,8	40.735	6,8
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	456.800		489.792			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	3.145		10.888			
Langfristige Schulden	418.718	36,9	384.381	33,1	-34.337	-8,2
davon:						
– Pensionsrückstellungen	131.867		135.206			
– Steuerrückstellungen	11.744		10.768			
– Sonstige Rückstellungen	51.714		15.760			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.895		3.261			
– Zuschüsse	218.380		219.386			
– Sonstige Verbindlichkeiten	118		0			
Kurzfristige Schulden	121.264	10,7	139.434	12,1	18.170	15,0
davon:						
– Steuerrückstellungen	1.528		0			
– Sonstige Rückstellungen	9.555		10.270			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.645		1.645			
– Zuschüsse	7.710		7.898			
– Sonstige Verbindlichkeiten	100.826		119.621			
Bilanzsumme	1.135.235	100,0	1.159.803	100,0	24.568	2,2

Kapitalflussrechnung	2004 Konzernabschluss T€	2005 Konzernabschluss T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	93.428	127.624
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-81.223	-25.631
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.326	-88.549
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-26.121	13.444

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS –	2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	407.134	99,7	427.029	98,6	19.895	4,9
Bestandsveränderungen	-3.271	-0,8	2.354	0,5	5.625	172,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.457	1,1	3.681	0,9	-776	-17,4
Gesamtleistung	408.320	100,0	433.064	100,0	24.744	6,1
Sonstige betriebliche Erträge	6.473	1,6	39.936	9,2	33.463	517,0
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-152.515	-37,4	-176.253	-40,7	-23.738	-15,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.979	-8,1	-36.248	-8,4	-3.269	-9,9
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-64.893	-15,9	-61.847	-14,3	3.046	4,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-16.112	-3,9	-17.066	-3,9	-954	-5,9
Abschreibungen	-33.679	-8,2	-33.681	-7,8	-2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.636	-12,6	-51.067	-11,8	569	1,1
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	62.979	15,5	96.838	22,3	33.859	53,8
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	14.579	3,6	14.122	3,3	-457	-3,1
Sonstiges Beteiligungsergebnis	2.819	0,7	4.419	1,0	1.600	56,8
Finanzerträge	3.565	0,9	5.131	1,2	1.566	43,9
– davon Erträge aus Ausleihungen	713		1.687			
– davon Zinsen und ähnliche Erträge	2.117		2.708			
Finanzaufwendungen	-9.697	-2,5	-7.571	-1,7	2.126	21,9
– davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen	-6.915		-6.804			
– davon Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.458		-379			
– davon Abschreibungen auf Finanzanlagen	-189		-104			
Ertragsteuern	79.759	19,5	-72		-79.831	-100,1
Jahresergebnis	154.004	37,7	112.867	26,1	-41.137	-26,7

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004 Konzernabschluss	2005 Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	327	345
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	60	91
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	52,4	54,8
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	–	20,2
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	–	10,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen**}}{\text{Sachanlagen** zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	–	2,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	–	307,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen**}}{\text{Sachanlagen** zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	44,8	45,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

** Inklusive Investment Properties

Sonstige Unternehmensdaten	2004 Konzernabschluss	2005 Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.244	1.236
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	4.936	4.712
Wasserabgabe (in Mio. m³)	241	233

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) wurde im Geschäftsjahr 2005 von 25 T€ auf 250.000 T€ durch Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht. Alleinige Gesellschafterin der WGW GmbH ist die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen der WGW Holding KG im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2005 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Peter Becker
Karl-Heinz Beyer, bis 31.10.2005
Frank Thiel, ab 31.10.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Im Rahmen eines Barabfindungsangebotes an außenstehende Aktionäre hat die WGW GmbH im Geschäftsjahr 2005 weitere 489 GELSENWASSER-Aktien erworben. Damit hielt die WGW GmbH zum 31. Dezember 2005 3.193.108 Aktien (= 92,89 %) der GELSENWASSER AG. Dies entsprach einem Buchwert von 996.554 T€. Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Wesentlicher Aktivposten der **Bilanz** ist die im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten den Anspruch auf Ergebnisabführung gegenüber dieser Gesellschaft abzüglich anrechenbarer Steuern und kurzfristig gewährter Darlehen der GELSENWASSER AG. Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr 48.747 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den Kredit zur Finanzierung des Kaufpreises der GELSENWASSER-Aktien. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglichte eine deutliche Rückführung dieses Darlehens. Ein weiterer Bestandteil der Verbindlichkeiten ist das an die WGW Holding KG abzuführende Ergebnis (41.250 T€). Die Verbindlichkeiten beinhalten außerdem Ansprüche der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2005 (3.005 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr rd. 76,9 Mio. € (einschließlich 12,4 Mio. € Gewerbesteuerumlage) als Gewinnabführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus Beteiligungen bezogen sich auf die zeitversetzte Dividendenzahlung der GELSENWASSER AG für das Jahr 2003. Die WGW GmbH konnte im Jahr 2005 einen Betrag von rd. 53,7 Mio. € (einschließlich Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG abführen. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG geprägt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2003 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2004 T€ %		31.12.2005 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	1.016.399	94,9	994.686	95,1	996.554	94,5	1.868	0,2
davon:								
– Finanzanlagen	1.016.399		994.686		996.554			
Umlaufvermögen	54.384	5,0	46.917	4,5	54.879	5,2	7.962	17,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.088		46.620		54.620			
– Guthaben bei Kreditinstituten	296		297		259			
Rechnungsabgrenzungsposten	551	0,1	3.806	0,4	3.223	0,3	-583	-15,3
Bilanzsumme	1.071.334	100,0	1.045.409	100,0	1.054.656	100,0	9.247	0,9
Passiva								
Eigenkapital	128.518	12,0	410.000	39,2	458.747	43,5	48.747	11,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		250.000			
– Kapitalrücklage	140.659		409.975		208.747			
– Verlustvortrag	0		-12.166		0			
– Jahresergebnis	-12.166		12.166		0			
Rückstellungen	30		112		188		76	67,9
Verbindlichkeiten	942.786	88,0	635.297	60,8	595.721	56,5	-39.576	-6,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	936.935		593.307		550.068			
Bilanzsumme	1.071.334	100,0	1.045.409	100,0	1.054.656	100,0	9.247	0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	22.05.2003– 31.12.2003 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		2004 T€ %		2005 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Sonstige betriebliche Erträge	0		3.124		9		-3.115	-99,7
Löhne und Gehälter	-15		-36		-35		1	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85		-985		-229		756	76,8
Erträge aus Beteiligungen	0		24.473		0		-24.473	-100,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		24.473		0			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		65.660		76.871		11.211	17,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		43		82		39	90,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.067		-22.884		-23.048		-164	-0,7
– davon an verbundene Unternehmen	0		-156		-268			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.166		69.395		53.650		-15.745	-22,7
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		-48.829		-41.250		7.579	15,5
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	0		-8.400		-12.400		-4.000	-47,6
Jahresergebnis	-12.166		12.166		0		-12.166	-100,0

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2005	250.000	100

Das Kommanditkapital wurde im Geschäftsjahr 2005 von 100 T€ auf 250.000 T€ durch Umwandlung von Rücklagemitteln erhöht. Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG hält sämtliche Anteile an der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH), deren Gesellschaftszweck in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG liegt.

Des Weiteren hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2004 den gesamten Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH (FHE) übernommen. Die WGW Holding KG übt damit neben ihrer Holdingfunktion eine operative Geschäftstätigkeit aus.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2005 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB der WGW Holding KG die Gewinnausschüttung für das Vorjahr i.H.v. rd. 48,7 Mio. € als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden in gleicher Höhe an die WGW GmbH zur Verstärkung der Rücklagen weitergegeben und dort zur Kredittilgung verwendet. Die Forderungen beinhalten größtenteils den Anspruch auf Ergebnisabführung gegenüber der WGW GmbH (41.250 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern umfassen die Darlehenskonten der Kommanditisten. Diese beinhalten im Wesentlichen die noch auszuschüttenden Gewinnanteile.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als bedeutendsten Ertragsposten die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 12,4 Mio. € Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärmegegeschäfts resultierte ein Gewinn i.H.v. 100 T€.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Betriebsführung für den Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung wird durch SWB wahrgenommen. Die übrigen kaufmännischen Arbeiten werden von DSW21 abgewickelt.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr							
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	140.686	95,6	416.187	91,2	464.106	91,2	47.919	11,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		4		3			
– Sachanlagen	0		6.181		5.354			
– Finanzanlagen	140.686		410.002		458.749			
Umlaufvermögen	6.520	4,4	40.010	8,8	44.672	8,8	4.662	11,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		38.426		41.887			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.519		1.584		2.785			
Bilanzsumme	147.206	100,0	456.197	100,0	508.778	100,0	52.581	11,5
Passiva								
Eigenkapital	147.171	100,0	416.521	91,3	465.268	91,4	48.747	11,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		250.000			
– Kapitalrücklage	147.104		416.421		215.268			
– Verlustvortragskonto	-33		0		0			
Zuschüsse	0		638	0,2	655	0,1	17	2,7
davon:								
– Investitionszuschüsse	0		107		199			
– Ertragszuschüsse	0		531		456			
Rückstellungen	34		1.107	0,2	3.572	0,7	2.465	222,7
Verbindlichkeiten	1		37.931	8,3	39.283	7,8	1.352	3,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		37.650		39.102			
Bilanzsumme	147.206	100,0	456.197	100,0	508.778	100,0	52.581	11,5

Gewinn- und Verlustrechnung	28.07.2003– 31.12.2003		2004		2005		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr						– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0		4.520	100,0	4.701	100,0	181	4,0
Gesamtleistung	0		4.520	100,0	4.701	100,0	181	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	0		11	0,2	56	1,2	45	409,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-2.554	-56,5	-2.824	-60,1	-270	-10,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-404	-8,9	-521	-11,1	-117	-29,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-1.075	-23,8	-956	-20,3	119	11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34		-368	-8,1	-369	-7,8	-1	-0,3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		57.229	>1.000	53.650	>1.000	-3.579	-6,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		21	0,5	37	0,8	16	76,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-554	-11,8	-554	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-33		57.380	>1.000	53.220	>1.000	-4.160	-7,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-8.600	-190,3	-11.082	-235,7	-2.482	-28,9
Jahresergebnis	-33		48.780	>1.000	42.138	>1.000	-6.642	-13,6

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG).

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW Beteiligungs-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	12,5	50
Stadtwerke Bochum GmbH	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2005	25,0	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Becker
Karl-Heinz Beyer, bis 31.10.2005
Dietmar Spohn
Frank Thiel, ab 31.10.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der WGW Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die WGW Holding KG. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2005 zeigt sich gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert.

Die Erträge der **Gewinn- und Verlustrechnung** beinhalten eine feste Haftungsvergütung sowie Zinsen aus einer Festgeldanlage.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Beteiligungs-GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	24	100,0	22	100,0	22	100,0	0	
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		2		4			
– Guthaben bei Kreditinstituten	23		20		18			
Bilanzsumme	24	100,0	22	100,0	22	100,0	0	
Passiva								
Eigenkapital	21	87,5	21	95,5	22	100,0	1	4,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	1		1		1			
– Verlustvortrag	-1		-4		-5			
– Jahresergebnis	-4		-1		1			
Rückstellungen	3	12,5	1	4,5	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	24	100,0	22	100,0	22	100,0	0	
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€		T€		T€		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Sonstige betriebliche Erträge	1		1		1		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5		-2		-1		1	50,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		1		1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-4		-1		1		2	200,0

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Das **Grundkapital** der RWE AG beträgt 1.439.756.800 € und ist eingeteilt in 523.405.000 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.830 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmund-Stadtwerke AG und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 19.248.488 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz zusammen und besteht aus 20 Mitgliedern, davon jeweils zehn Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer.

Vertreter der Stadt Dortmund bzw. der kommunalen Aktionäre, soweit sie der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH angehören, im Aufsichtsrat ist der Oberbürgermeister, Herr Dr. Gerhard Langemeyer. In entsprechender Funktion gehören Herr Ernst Prüsse (Ratsmitglied) dem Aufsichtsrat der RWE Energy AG und Herr Frank Hengstenberg (Ratsmitglied) dem Aufsichtsrat der RWE Systems AG an.

Der **Vorstand** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Harry Roels, Vorsitzender
Berthold A. Bonekamp
Alwin Fitting, ab 01.08.2005
Dr. Klaus Sturany
Jan Zilius

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Geschäftsfeld Strom versorgt die RWE Energy AG mit ihren Beteiligungsgesellschaften 15,8 Mio. Stromkunden, davon 11,9 Mio. im Hauptmarkt in Deutschland.

Insgesamt setzte RWE Energy im Berichtsjahr 150,6 Mrd. kWh Strom ab.

Im Geschäftsfeld Gas versorgt RWE Energy 8,3 Mio. Gaskunden. Davon entfallen auf die Hauptmärkte Deutschland und Tschechien jeweils 3 Mio. Kunden.

III. Beteiligungen

RWE war zum 31. Dezember 2005 an 46 Unternehmen wesentlich beteiligt (Vorjahr: 51 Unternehmen). Bei weiteren zwölf Beteiligungsunternehmen liegt der Beteiligungsanteil unter 50,0 %.

Der im Vorjahr eingeleitete Verkauf der RWE Umwelt AG konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Das Bundeskartellamt stimmte im Februar 2005 der Veräußerung von 70 % des Geschäftsvolumens der RWE Umwelt an Remondis zu. Im Oktober 2005 konnte das aus kartellrechtlichen Gründen zunächst verbliebene Entsorgungsgeschäft in den Regionen West, Westfalen, Hessen, Ost und Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls verkauft werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des RWE-Konzerns ist im Berichtsjahr durch eine Erhöhung der Bilanzsumme um 14.752 Mio. € auf 108.122 Mio. € gekennzeichnet.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 17,2 % von 11.193 Mio. € auf 13.117 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 12,0 % auf 12,1 %.

Bei der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns war ein geringfügiger Rückgang der Umsatzerlöse von 40.996 Mio. € auf 40.518 Mio. € zu verzeichnen. Der Personalaufwand konnte im Berichtsjahr von 6.122 Mio. € auf 5.370 Mio. € reduziert werden. Die in Vollzeitäquivalente umgerechnete Mitarbeiterzahl sank von 97.777 im Jahr 2004 auf 85.928 im Jahr 2005. Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. 3.828 Mio. € erzielt.

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde eine Dividende von 1,75 € je Aktie ausgeschüttet.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Für das Geschäftsjahr 2005 erhielt die Stadt Dortmund für ihre direkt gehaltenen 1.830 Aktien eine Dividende über 3.202,50 €, die nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zu einer Netto-Einnahme

von 2.526,77 € führte. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von der Dortmunder Stadtwerke AG gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz – nach IFRS –		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
		Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva							
Langfristiges Vermögen		65.406	70,1	70.344	65,1	4.938	7,5
davon:							
– Immaterielle Vermögenswerte		17.718		17.215		-503	-2,8
– Sachanlagen		34.518		36.089		1.571	4,6
– Investment Properties		507		476		-31	-6,1
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen		2.665		2.617		-48	-1,8
– Übrige Finanzanlagen		1.939		1.842		-97	-5,0
– Finanzforderungen		1.301		1.500		199	15,3
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		3.515		6.815		3.300	93,9
– Latente Steuern		3.243		3.790		547	16,9
Kurzfristiges Vermögen		27.964	29,9	37.778	34,9	9.814	35,1
davon:							
– Vorräte		2.043		2.257		214	10,5
– Finanzforderungen		1.102		3.155		2.053	186,3
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.419		8.325		906	12,2
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		4.550		11.112		6.562	144,2
– Ertragsteueransprüche		311		276		-35	-11,3
– Wertpapiere		11.013		10.344		-669	-6,1
– Flüssige Mittel		1.526		1.431		-95	-6,2
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		0		878		878	
Bilanzsumme		93.370	100	108.122	100	14.752	15,8
Passiva							
Eigenkapital		11.193	12,0	13.117	12,1	1.924	17,2
davon:							
– Anteile des RWE-Konzerns		9.656		11.474		1.818	18,8
– Anteile anderer Gesellschafter		1.537		1.643		106	6,9
Langfristige Schulden		60.321	64,6	64.302	59,5	3.981	6,6
davon:							
– Rückstellungen		27.830		28.064		234	0,8
– Finanzverbindlichkeiten		22.488		21.458		-1.030	-4,6
– Übrige Verbindlichkeiten		5.869		9.907		4.038	68,8
– Latente Steuern		4.134		4.873		739	17,9
Kurzfristige Schulden		21.856	23,4	30.703	28,4	8.847	40,5
davon:							
– Rückstellungen		5.330		4.784		-546	-10,2
– Finanzverbindlichkeiten		4.895		5.994		1.099	22,5
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.066		7.497		1.431	23,6
– Ertragsteuerverbindlichkeiten		128		86		-42	-32,8
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden		0		533		533	
– Übrige Verbindlichkeiten		5.437		11.809		6.372	117,2
Bilanzsumme		93.370	100,0	108.122	100,0	14.752	15,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	42.771	99,3	40.996	99,4	40.518	99,3	-478	-1,2
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-1		-87	-0,2	38	0,1	125	143,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	320	0,7	321	0,8	264	0,6	-57	-17,8
Gesamtleistung	43.090	100,0	41.230	100,0	40.820	100,0	-410	-1,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.380	10,2	3.260	7,9	2.437	6,0	-823	-25,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.528	-40,7	-17.734	-42,9	-20.077	-49,2	-2.343	-13,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.395	-12,5	-5.241	-12,7	-4.423	-10,8	818	15,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-5.963	-13,8	-4.886	-11,9	-4.252	-10,4	634	13,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.567 388	-3,6	-1.236 305	-3,0	-1.118 351	-2,7	118	9,5
Abschreibungen	-4.511	-10,5	-3.765	-9,1	-3.762	-9,2	3	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.805	-18,1	-6.054	-14,7	-4.879	-12,0	1.175	19,4
Erträge aus Beteiligungen	579	1,3	897	2,2	767	1,9	-130	-14,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-279	-0,6	-51	-0,1	0		51	100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.929	4,5	1.955	4,7	2.305	5,6	350	17,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.807	-11,2	-4.440	-10,8	-3.990	-9,8	450	10,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.123	5,0	3.935	9,6	3.828	9,4	-107	-2,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.187	-2,8	-1.521	-3,7	-1.221	-3,0	300	19,7
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0		0		-20		-20	
Jahresergebnis	936	2,2	2.414	5,9	2.587	6,4	173	7,2
Anteile anderer Gesellschafter	17		-277		-356			
Nettoergebnis	953		2.137		2.231			

RWE Westfalen-Weser-Ems AG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Verteilung und der Vertrieb von Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 28 Mio. €. Die Stadt Dortmund ist mit 52.800 Stückaktien (0,19 %) an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) beteiligt.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im **Aufsichtsrat** des Unternehmens ist die Stadt Dortmund nicht vertreten.

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Knut Zschiedrich, Vorsitzender

Dr. Hans-Ferdinand Müller

Wilfried Eickenberg

Dr. Bernd Widera, ab 01.04.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In ihrem Versorgungsgebiet bietet RWWE Strom, Gas, Wasser und energienahe Dienstleistungen an.

Das Stammgebiet des Unternehmens ist in die Vertriebsregionen Bochum, Münster und Osnabrück gegliedert. In 14 Regional- und Kundencentern werden mehr als 1,1 Mio. Privat- und Gewerbekunden sowie 8.000 Geschäftskunden mit Strom versorgt. Darüber hinaus werden 40 Stadtwerke und regionale Pool-Versorger mit Strom beliefert. Rund 200 Konzessionsgemeinden zählen zum Strombereich.

Mit Gas werden über 400.000 Privat- und Gewerbekunden sowie 2.200 Geschäftskunden versorgt. An 74 Stadtwerke und regionale Versorger wird Gas geliefert. Die Zahl der Gas-Konzessionsgemeinden liegt bei 150.

III. Beteiligungen

RWWE ist an 44 Unternehmen beteiligt, an zwölf von ihnen mehrheitlich oder zu 100%. RWWE ist an acht Stadtwerken und regionalen Energieversorgungsunternehmen direkt beteiligt. Ihre 100%igen Tochtergesellschaften RWE Plus Beteiligungsgesellschaft Nord mbH, Essen, und Rhenag AG & Co. KG, Köln, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2005 auf die RWWE verschmolzen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der **Bilanz** stellt sich wie folgt dar: Mit 751 Mio. € entfallen rd. 37 % auf die Sachanlagen und mit 287 Mio. € rd. 14 % auf die Finanzanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 141,8 Mio. €, hauptsächlich für die Hochspannungs- und Stromverteilungsanlagen und die Gasverteilnetze. Der Anstieg des Umlaufvermögens ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Passivseite weist nahezu unverändert zu 14,2 % bilanzielles Eigenkapital aus. Rückstellungen sind gebildet für Pensionen über 70,0 Mio. €, für Steuern über 13,4 Mio. € sowie für Konzessionsabgaben, Absatz- und Vertragsrisiken und sonstige Verbindlichkeiten über 420,7 Mio. €. Weitere Pensionsrückstellungen i.H.v. 864,3 Mio. € sind bei der RWE AG bilanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird maßgeblich bestimmt durch die Umsatzerlöse, die im Geschäftsjahr 4.348 Mio. € erreichten. Sie entfielen im Wesentlichen mit 1.642 Mio. € auf den Stromverkauf und mit 2.132 Mio. € auf den Gasverkauf. Die sonstigen Umsatzerlöse i.H.v. 542 Mio. € betreffen konzerninterne Verrechnungen.

Der Materialaufwand umfasste die Aufwendungen für den Bezug von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Netze. Auch die Entgelte für die von der RWE Verteilnetz GmbH bezogenen Leistungen sind hierin enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere 46 Mio. € für konzerninterne Dienstleistungen der RWE Systems AG sowie Beratungskosten, Abgaben und Gebühren über 136 Mio. € enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 278 Mio. €. Abzüglich der Steuern vom Einkommen und Ertrag über 94 Mio. € wurde ein Ergebnis von 180 Mio. € nach Maßgabe des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die RWE Energy AG abgeführt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Aus der Garantiedividende von 48 Mio. € für sämtliche kommunalen Aktionäre wurde an die Stadt Dortmund im Mai 2006 für das

Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von brutto 452.496 € ausgeschüttet. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag ergab sich ein Zufluss von 357.079 € an die Stadt Dortmund.

Nach der in 2003 zwischen den kommunalen Aktionären und der RWE Energy AG geschlossenen Aktionärsvereinbarung wird eine garantierte Dividende in dieser Höhe noch für die Jahre 2006 bis 2008 gezahlt.

Nach der Aktionärsvereinbarung verkaufen die kommunalen Aktionäre auch ihre sämtlichen Aktien an die RWE Energy AG mit Wirkung vom 31. Dezember 2008. Die Beteiligung der Stadt Dortmund endet somit zu diesem Zeitpunkt.

Bilanz	31.12.2003 Rumpfgeschäftsjahr Mio. € %		31.12.2004 Mio. € %		31.12.2005 Mio. € %		Veränderung Mio. € %	
Aktiva								
Anlagevermögen	741	63,9	1.052	53,3	1.054	52,7	2	0,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		8		16			
– Sachanlagen	458		748		751			
– Finanzanlagen	280		296		287			
Umlaufvermögen	411	35,5	916	46,3	937	46,9	21	2,3
davon:								
– Vorräte	13		12		9			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389		873		922			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9		31		6			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,6	7	0,4	8	0,4	1	14,3
Bilanzsumme	1.159	100,0	1.975	100,0	1.999	100,0	24	1,2
Passiva								
Eigenkapital	1	0,1	283	14,3	283	14,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1		28		28			
– Kapitalrücklage	0		255		255			
Sonderposten: Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlage	181	15,6	0		0		0	
Sonderposten mit Rücklageanteil	40	3,5	39	2,0	36	1,8	-3	-7,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	19	1,6	54	2,7	69	3,5	15	27,8
Rückstellungen	423	36,4	465	23,6	504	25,2	39	8,4
Verbindlichkeiten	266	23,0	841	42,6	847	42,4	6	0,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79		586		579			
Rechnungsabgrenzungsposten	229	19,8	293	14,8	260	13,0	-33	-11,3
Bilanzsumme	1.159	100,0	1.975	100,0	1.999	100,0	24	1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	19.08.2003– 31.12.2003 Rumpfgeschäftsjahr		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	897	99,7	3.974	100,0	4.348	100,0	374	9,4
Bestandsveränderungen	-1	-0,1	1		-2		-3	-300,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	0,4	0		0		0	
Gesamtleistung	900	100,0	3.975	100,0	4.346	100,0	371	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	89	9,9	275	6,9	200	4,6	-75	-27,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-445	-49,4	-2.377	-59,8	-2.702	-62,2	-325	-13,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-180	-20,0	-749	-18,8	-893	-20,5	-144	-19,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-73	-8,1	-176	-4,4	-207	-4,8	-31	-17,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-43	-4,8	-102	-2,6	-149	-3,4	-47	-46,5
– davon für Altersversorgung	-27		-60		-89			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-40	-4,4	-120	-3,0	-115	-2,6	5	4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-168	-18,7	-379	-9,5	-229	-5,3	150	39,6
Erträge aus Beteiligungen	3	0,4	7	0,2	42	1,0	35	500,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0,3	2	0,1	2	0,0	0	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	22	2,4	27	0,6	0	0,0	-27	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,2	16	0,4	10	0,2	-6	-37,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	2		9		10			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		-38	-1,0	-18	-0,4	20	52,6
– davon an verbundene Unternehmen	0		-38		-18			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-9	-0,2	-9	-0,2	0	
– davon an verbundene Unternehmen	0		-6		-5			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69	7,8	352	8,9	278	6,4	-74	-21,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16	-1,8	-148	-3,7	-94	-2,2	54	36,5
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-53	-6,0	-204	-5,2	-180	-4,1	24	11,8
Außerordentliches Ergebnis	0		0		-4	-0,1	-4	
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003*	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	1.242	1.628	38
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	96	144	133
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,1	14,3	14,2
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	184,2	247,9	96,6
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,9	23,0	14,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	–	46,2	1,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	86,8	85,2	85,4

* Die Kennzahlen für das Rumpfgeschäftsjahr wurden auf ein vollständiges Kalenderjahr umgerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.928	2.441	2.647

Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der RWWE AG in Dortmund.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	2.600	10
Märkischer Kreis	2.600	10
Landesverband Lippe	2.600	10
Hochsauerlandkreis	2.600	10
Kreis Olpe	2.600	10
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.600	10
40 andere Gemeinden und Kreise, zu je 260 €	10.400	40
Stammkapital zum 31.12.2005	26.000	100

Die Stadt Dortmund ist mit einem Geschäftsanteil von 260 € (1%) am Stammkapital der Aktionärsvereinigung beteiligt.

Vorsitzender der **Gesellschafterversammlung** ist Herr Wolfgang Schäfer, Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Der Vertreter der Stadt Dortmund in der Gesellschafterversammlung ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Hans-Ulrich Predeck, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Münster
Dr. Klaus Weimer, Kreiskämmerer des Märkischen Kreises, Lüdenscheid

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages unterstützt die Gesellschaft die RWE Westfalen-Weser-Ems AG bei der Betreuung der kommunalen Aktionäre. Zum Ausgleich des der Gesellschaft entstehenden Aufwands erhält die Aktionärsvereinigung ein entsprechendes Entgelt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das Guthaben bei Kreditinstituten wird auf einem Girokonto der Gesellschaft unterhalten. Darüber hinaus wurde zur Optimierung des Zinsergebnisses ein marktüblich zu verzinsendes Tagesgeld angelegt.

Die Rückstellungen betreffen Verwaltungs-, Buchführungs- und Jahresabschlusskosten.

Die Aufwendungen der Gesellschaft setzen sich aus den Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft zusammen. Sie werden durch die Aufwandsentschädigung und durch die Zinserträge aus der Anlage der gesellschaftseigenen Mittel gedeckt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka halten derzeit 43,90 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 8,39 % des Kapitals. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** hat Herr Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 20 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) wurden im Berichtsjahr von folgenden Mitgliedern vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied
Harald Heinze, DSW 21
Karl-Heinz Faust, DSW 21

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer der Stadt Dortmund
Dr. Hans-Ulrich Predeck, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das Guthaben bei Kreditinstituten über 35 T€ wird mit einem Teilbetrag von 33 T€ als Festgeldanlage unterhalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund ist nicht gegeben.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt 1.600 T€. Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Peter Becker, DSW21

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus:

Guntram Pehke, Stadtkämmerer der Stadt Dortmund
Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hält 49,90 % des Kapitals der RWEB, die wiederum eine Beteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG hält. Im Jahr 2005 ist durch den Erwerb von 3.270 RWE-Aktien eine geringfügige direkte Beteiligung an der RWE AG hinzugekommen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird dominiert von Finanzanlagen über 337.964 T€, entsprechend 94,5 % der Bilanzsumme. Die Forderungen gegen Gesellschafter ergeben sich aus der bei der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV), Münster, kurzfristig angelegten Liquidität einschließlich abgegrenzter Zinsforderungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Verminderung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 38.190 T€ abzüglich des ausgeschütteten Bilanzgewinns 2003/2004 von 181.000 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB GmbH an sie ausgeschüttet werden. Die Zinserträge ergeben sich aus der Anlage der genannten Dividendenzahlungen in Tagesgeld bzw. Geldmarktfonds.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund im Jahr 2005 weitergeleitete Dividende der RWE AG wurde mit netto 5.502,62 € ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	30.11.2003		30.09.2004 Rumpfgeschäftsjahr		30.09.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	365.020	99,5	337.806	85,7	337.964	94,5	158	
davon:								
– Finanzanlagen	365.020		337.806		337.964			
Umlaufvermögen	1.838	0,5	56.249	14,3	19.827	5,5	-36.434	-64,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52		47.500		19.814			
– Guthaben bei Kreditinstituten	1.786		8.749		13			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		12		12		0	
Bilanzsumme	366.858	100,0	394.067	100,0	357.803	100,0	-36.264	-9,2
Passiva								
Eigenkapital	364.756	99,4	394.061	100,0	251.251	70,2	-142.810	-36,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	341.530		209.675		200.025			
– Bilanzergebnis	20.000		181.000		48.000			
Rückstellungen	6		6		35		29	483,3
Verbindlichkeiten	2.096	0,6	0		106.517	29,8	106.517	
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.096		0		84.125			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		0		22.392			
Bilanzsumme	366.858	100,0	394.067	100,0	357.803	100,0	-36.264	-9,2

Gewinn- und Verlustrechnung	01.12.2002– 30.11.2003		01.12.2003– 30.09.2004 Rumpfgeschäftsjahr		01.10.2004– 30.09.2005		Ergebnis	
	T€		T€		T€		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83		-93		-105		-12	-12,9
Erträge aus verbundenen Unternehmen	0		42.278		42.000		-278	-0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164		636		476		-160	-25,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.065		-1		-4.159		-4.158	< -1.000
davon:								
– an verbundene Unternehmen	-1.056		0		0			
– an Gesellschafter	0		0		-4.159			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-984		42.820		38.212		-4.608	< -1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		6.485		-22		-6.507	-100,3
Jahresergebnis	-984		49.305		38.190		-11.115	< -1.000
Entnahme aus Gewinnrücklagen	20.984		131.845		9.810			
Einstellung in Gewinnrücklagen	0		-150		0			
Bilanzergebnis	20.000		181.000		48.000			

RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Das **Stammkapital** der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft (RWEB) beträgt 100.100 €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
KEB Holding AG, Dortmund	49.950	49,9
RW Holding AG, Düsseldorf	49.950	49,9
WestLB AG, Düsseldorf/Münster	100	0,1
Stadt Dortmund	100	0,1
Stammkapital zum 31.12.2005	100.100	100,0

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG haben jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die Gesellschaft eingebracht. Die Gewinnverteilung erfolgt nach der am 12. Januar 2006 beschlossenen Änderung des Gesellschaftsvertrages nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile, wobei die Gesellschafter WestLB AG und Stadt Dortmund von der Gewinnverteilung ausgeschlossen sind.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Der Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Leiter der Beteiligungsverwaltung vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer der Stadt Dortmund
Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
Heinz-Eberhard Holl, Oberkreisdirektor a.D., Osnabrück
Ralf Josten, WestLB AG, Düsseldorf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die RWEB hält mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG eine gewerbesteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG und ist mit dieser Beteiligung größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 1.708.022 T€. Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG.

Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.709.801 T€. Die geringfügige Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem vorgetragenen Bilanzgewinn sowie dem aktuellen Jahresüberschuss nach Abzug der Vorabgewinnausschüttung.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 1,50 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen über 87.144 T€ führte.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verbindung zum Haushalt der Stadt Dortmund ist nicht gegeben.

Bilanz	31.07.2003 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.07.2004 T€ %		31.07.2005 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	1.708.022	99,2	1.708.022	99,9	1.708.022	99,8	0	
davon:								
– Finanzanlagen	1.708.022		1.708.022		1.708.022			
Umlaufvermögen	13.668	0,8	1.687	0,1	3.413	0,2	1.726	102,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.981		1		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	10.687		1.686		3.413			
Rechnungsabgrenzungsposten	19		19		19		0	
Bilanzsumme	1.721.709	100,0	1.709.728	100,0	1.711.454	100,0	1.726	0,1
Passiva								
Eigenkapital	1.721.679	100,0	1.708.302	99,9	1.709.801	99,9	1.499	0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	1.708.022		1.708.022		1.708.022			
– Bilanzergebnis	13.557		180		1.679			
Rückstellungen	27		1.426	0,1	1.653	0,1	227	15,9
Verbindlichkeiten	3		0		0		0	
Bilanzsumme	1.721.709	100,0	1.709.728	100,0	1.711.454	100,0	1.726	0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	02.10.2002– 31.07.2003 Rumpfgeschäftsjahr T€	01.08.2003– 31.07.2004 T€	01.08.2004– 31.07.2005 T€	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-53	-69	-16	-30,2
Erträge aus Beteiligungen	63.905	72.620	87.144	14.524	20,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	181	112	229	117	104,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-44	0	44	100,0
- davon an Gesellschafter	0	-44	0		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64.051	72.635	87.304	14.669	22,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60	-1.455	-1.805	-350	-24,1
Jahresergebnis	63.991	71.180	85.499	14.319	22,4
Vorabgewinnausschüttung auf den Jahresüberschuss	-50.434	-71.000	-84.000		
Gewinnvortrag	0	0	180		
Bilanzergebnis	13.557	180	1.679		

Entsorgung

Entsorgung Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beträgt 36,0 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2005	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2005 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Birk, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21
Karl-Heinz Faust, DSW21
Harald Heinze, DSW21
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Karl-Joachim Neuhaus, Hauptgeschäftsführer
Peter Niermann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit dem Ziel, die Durchführung der städtischen Entsorgungspflichtaufgaben auf die EDG zu übertragen, wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Dortmund u.a. folgende Verträge abgeschlossen:

- Entsorgungsvertrag (Auftrag an die EDG, die der Entsorgungspflicht der Stadt unterliegenden Abfälle gegen Zahlung eines Selbstkostenfestpreises zu entsorgen)
- Deponiebetriebsvertrag (im Wesentlichen Beauftragung der EDG mit Planung, Bau, Betrieb und Sanierung städtischer Deponien, Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- Straßenreinigungsvertrag (Übertragung der Straßenreinigungsarbeiten auf die EDG gegen Zahlung eines Selbstkostenfestpreises analog zur Regelung des Entsorgungsvertrages)

Die Erfüllung der in den Leistungsverträgen geregelten städtischen Pflichtaufgaben ist die Hauptaufgabe der Gesellschaft und erfolgt unter Beachtung der Zielsetzung der Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit unter weitgehender Stabilisierung der Gebührenentwicklung. Der zwischen den Gesellschaftern der EDG abgeschlossene Konsortialvertrag verpflichtet die Gesellschaft, die ihr übertragenen Aufgaben unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses auf der Grundlage des jeweiligen städtischen Abfallwirtschaftskonzeptes zu erfüllen.

Ab dem 1. Juni 2005 ist entsprechend der Technischen Anleitung Siedlungsabfall und der Abfallablagerungsverordnung die Ablagerung von nicht vorbehandelten organischen Abfällen auf Deponien bundesweit untersagt. Um die Entsorgungssicherheit für die Stadt Dortmund weiterhin zu gewährleisten, wurde ein Verbund mit den Müllverbrennungsanlagen Hamm und Hagen sowie dem Müllheizkraftwerk in Iserlohn geschaffen.

III. Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beteiligungen der EDG zum 31. Dezember 2005 im Überblick dar.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der EDG ist im Wesentlichen durch die Sach- und Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Finanzanlagen beinhalten insbesondere Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, wie z.B. im Bereich der thermischen Vorbehandlung/Verwertung von Abfällen an der AMK-Gruppe in Iserlohn, der MVA Hamm sowie der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb. Der Rückgang im Bereich der Finanzanlagen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss der Liquidation der VEW MVA Hamm Holding GmbH i.L. zum 31. Mai 2005 und dem damit verbundenen Wegfall entsprechender Verbindlichkeiten.

ten. Dieser Geschäftsvorfall hat auch zur Folge, dass sowohl der Cashflow aus der Investitionstätigkeit als auch der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr deutlich von den Vorjahreswerten abweichen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der EDG weist in 2005 ein Jahresergebnis i.H.v. 5.503 T€ aus (Vorjahr: 4.487 T€). Die Umsatzerlöse sind insbesondere durch geringere Erlöse in den Bereichen Abfallsammlung und Deponierung aufgrund geringerer Abfallmengen leicht zurückgegangen. Der Rückgang der Umsatzerlöse wurde durch entsprechende Einsparungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen kompensiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere durch die geringere Auflösung von Rückstellungen niedriger als im Vorjahr.

Das Finanzergebnis ist geprägt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen i.H.v. 1.331 T€ zur Abdeckung von Risi-

Beteiligungsverhältnisse der Entsorgung Dortmund GmbH zum 31.12.2005

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2005 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	–
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	344
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,90	383	12.203	1.347
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	317
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	911
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	17.668	2.240
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	–

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2005 T€
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	9	–
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	50,00	250	250	299
evu.it GmbH	13,34	53	110	–
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	313
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	459	70
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	–
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50,00	1.400	1.403	–
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG		Kommanditanteil		
	100,00	10	10	–

ken aus der begrenzten Laufzeit von Verträgen im Bereich der MVA Hamm.

Das Jahresergebnis wird folgendermaßen verwendet:

Ausschüttung an die Gesellschafter	4.600 T€
Einstellung in die Gewinnrücklage	900 T€
Vortrag auf neue Rechnung	3 T€

Die Geschäftsführung der EDG erwartet – insbesondere aufgrund der anhaltenden Entwicklung und Diskussion auf der Ebene der Europäischen Union zum Thema „Liberalisierung“ –, dass die **wirtschaftliche Entwicklung** für das Geschäftsjahr 2006 erneut durch Dynamik und Veränderungsprozesse geprägt sein wird. EDG strebt für 2006 ein Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres an.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen von der EDG zur Stadt Dortmund resultieren zum Einen aus dem Gesellschaftsverhältnis und zum Anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Vertragsgemäß wird zu Beginn jeden Jahres zwischen den Vertragspartnern eine Leistungsbezahlung vereinbart, die aus dem städtischen Haushalt erfolgt. Die Stadt leitet diese im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Bürger weiter.

Aus dem Jahresergebnis 2005 hat die Stadt Dortmund in 2006 eine Ausschüttung i.H.v. 1.851 T€ (51 % des Ausschüttungsbetrags abzüglich Steuerabzugsbeträge) erhalten.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	104.731	84,3	97.699	87,7	84.529	83,6	-13.170	-13,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	239		475		481			
– Sachanlagen	44.982		42.764		40.060			
– Finanzanlagen	59.510		54.460		43.988			
Umlaufvermögen	19.517	15,7	13.677	12,3	16.623	16,4	2.946	21,5
davon:								
– Vorräte	525		446		441			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.667		5.210		6.379			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.325		8.021		9.803			
Rechnungsabgrenzungsposten	6		8		12		4	50,0
Bilanzsumme	124.254	100,0	111.384	100,0	101.164	100,0	-10.220	-9,2
Passiva								
Eigenkapital	49.140	39,5	49.727	44,6	51.329	50,7	1.602	3,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	6.308		7.600		8.190			
– Gewinnvortrag	103		4		0			
– Jahresergebnis	5.093		4.487		5.503			
Rückstellungen	23.369	18,8	19.434	17,4	20.522	20,3	1.088	5,6
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.596		7.791		8.881			
Verbindlichkeiten	51.338	41,4	41.898	37,7	29.069	28,8	-12.829	-30,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.101		7.909		6.649			
Rechnungsabgrenzungsposten	407	0,3	325	0,3	244	0,2	-81	-24,9
Bilanzsumme	124.254	100,0	111.384	100,0	101.164	100,0	-10.220	-9,2

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.059	13.544	5.814
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.903	-2.743	5.815
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.045	-9.105	-9.847
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.889	1.696	1.782

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	97.736	100,0	94.724	100,0	93.662	100,0	-1.062	-1,1
Gesamtleistung	97.736	100,0	94.724	100,0	93.662	100,0	-1.062	-1,1
Sonstige betriebliche Erträge	7.035	7,2	10.353	10,9	4.536	4,8	-5.817	-56,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.846	-5,0	-4.845	-5,1	-4.850	-5,2	-5	-0,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.170	-39,1	-37.112	-39,2	-35.957	-38,4	1.155	3,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-33.607	-34,4	-32.701	-34,6	-31.854	-34,0	847	2,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.582	-9,8	-9.597	-10,1	-9.673	-10,3	-76	-0,8
– davon für Altersversorgung	-2.701		-2.819		-3.224			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.953	-6,1	-5.980	-6,3	-6.000	-6,4	-20	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.961	-9,2	-7.285	-7,7	-7.392	-7,9	-107	-1,5
Erträge aus Beteiligungen	5.267	5,4	5.468	5,8	5.972	6,4	504	9,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	4.373		4.551		5.158			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	302	0,3	282	0,3	351	0,4	69	24,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	375	0,4	343	0,4	211	0,2	-132	-38,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	1		3		0			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-4.147	-4,4	-1.331	-1,4	2.816	67,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.893	-1,9	-1.771	-1,9	-1.297	-1,4	474	26,8
– davon an verbundene Unternehmen	-49		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.703	7,8	7.732	8,1	6.378	6,8	-1.354	-17,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.474	-2,5	-3.107	-3,3	-668	-0,7	2.439	78,5
Sonstige Steuern	-136	-0,1	-138	-0,1	-207	-0,2	-69	-50,0
Jahresergebnis	5.093	5,2	4.487	4,7	5.503	5,9	1.016	22,6

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	123	120	120
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	10	10	8
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	39,5	44,6	50,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	16,5	16,1	12,9
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,0	8,1	9,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	7,3	4,0	3,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	42,6	193,5	43,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	50,4	53,0	56,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	792	791	781
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)*			
Abfallsammlung	39.129	39.104	36.626
Beseitigung	22.112	20.444	29.493
Straßenreinigung	18.476	18.766	19.221

* Es kommt aufgrund unterschiedlicher Buchhaltungssysteme (Kameralistik/kaufm. Buchhaltung) zu unterschiedlichen Ansätzen bei der Stadt und der EDG.

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	250	50
Huchtemeier Recycling GmbH (HRG)	250	50
Stammkapital zum 31.12.2005	500	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOREG weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 605 T€ aus (Vorjahr: 566 T€). Die Umsatzerlöse lagen dabei um 486 T€ über dem Vorjahresniveau. Hier haben sich vor allem die gestiegenen Erlöse aufgrund einer deutlichen Mengenerhöhung bei der Sortierung und Verwertung kommunalen Altpapiers durch die Einführung der blauen Tonne in Dortmund ausgewirkt. Hierdurch konnte auch ein gegenüber der Planung geringerer erzielbarer Altpapierpreis mehr als ausgeglichen werden.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** für das Geschäftsjahr 2006 rechnet die DOREG mit einem stabilen Betriebsergebnis bei leicht steigenden Umsätzen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOREG wird im Wesentlichen durch die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen Gesellschafter bestimmt. Die Sachanlagen beinhalten insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 447 T€ erwirtschaftet.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	360	22,9	346	18,9	230	11,5	-116	-33,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		3		3			
– Sachanlagen	357		343		227			
Umlaufvermögen	1.214	77,1	1.485	81,1	1.776	88,5	291	19,6
davon:								
– Vorräte	25		11		33			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	949		979		1.303			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	240		495		440			
Bilanzsumme	1.574	100,0	1.831	100,0	2.006	100,0	175	9,6
Passiva								
Eigenkapital	1.215	77,2	1.366	74,6	1.512	75,4	146	10,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	236		300		400			
– Bilanzergebnis	479		566		612			
Rückstellungen	93	5,9	134	7,3	119	5,9	-15	-11,2
Verbindlichkeiten	266	16,9	331	18,1	375	18,7	44	13,3
Bilanzsumme	1.574	100,0	1.831	100,0	2.006	100,0	175	9,6

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	606	846	447
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-217	-176	-42
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-578	-415	-460
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-189	255	-55

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.175	100,4	5.748	100,2	6.234	99,9	486	8,5
Bestandsveränderungen	-19	-0,4	-11	-0,2	9	0,1	20	181,8
Gesamtleistung	5.156	100,0	5.737	100,0	6.243	100,0	506	8,8
Sonstige betriebliche Erträge	197	3,8	183	3,2	288	4,6	105	57,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-310	-6,0	-373	-6,5	-1.120	-17,9	-747	-200,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.596	-50,4	-2.917	-50,8	-2.709	-43,4	208	7,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-787	-15,3	-820	-14,3	-883	-14,1	-63	-7,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-183	-3,5	-185	-3,2	-189	-3,0	-4	-2,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-186	-3,6	-194	-3,4	-186	-3,0	8	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-497	-9,6	-512	-8,9	-479	-7,7	33	6,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	0,5	25	0,4	29	0,5	4	16,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	821	15,9	944	16,5	994	16,0	50	5,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-341	-6,6	-376	-6,6	-385	-6,2	-9	-2,4
Sonstige Steuern	-1		-2		-4	-0,1	-2	-100,0
Jahresergebnis	479	9,3	566	9,9	605	9,7	39	6,9
Gewinnvortrag	521		479		567			
Ausschüttung	-822		-415		-460			
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	301		0		0			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		-64		-100			
Bilanzergebnis	479		566		612			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	144	164	178
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	23	27	28
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	77,2	74,6	75,4
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	80,0	93,5	87,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	58,6	66,4	61,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	21,2	14,8	6,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	264,6	467,4	538,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	70,5	73,7	82,9

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	36	35	35

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2005	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft besteht aus vier Personen, von denen zwei der Gesellschafter EDG und jeweils eine der Gesellschafter DBR und die Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund stellen. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat an:

Klaus Bohrisch
Walter Derwald sen.
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bänder
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanierung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen

und Aufbereitung von Straßenkehrschutt die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter, sondern setzt für ihre Leistungen sowohl Personal der Gesellschafter als auch Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** der DOMIG sind auf der Aktivseite insbesondere die Finanzanlagen (sonstige Ausleihungen) ein wesentlicher Posten. Den Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit (-184 T€) und aus Finanzierungstätigkeit (-674 T€) stand ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 435 T€ gegenüber. Dementsprechend war eine Abnahme der liquiden Mittel zu verzeichnen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOMIG weist einen Jahresüberschuss von 428 T€ aus. Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse ist vor allem auf die gesetzlichen Änderungen in der Siedlungsabfallbehandlung durch das Deponierungsverbot zurückzuführen. Dem standen Minderaufwendungen im Bereich der bezogenen Leistungen gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** wird für 2006 mit Umsatz- und Erlösrückgängen gerechnet, bedingt durch das veränderte wirtschaftliche Umfeld. Allerdings ist die wirtschaftliche Grundlage darüber hinaus durch bestehende Verträge gesichert. Insgesamt rechnet die Geschäftsführung für 2006 mit einem positiven Betriebsergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	320	8,9	1.224	32,8	1.324	41,2	100	8,2
davon:								
– Sachanlagen	320		224		309			
– Finanzanlagen	0		1.000		1.015			
Umlaufvermögen	3.261	91,1	2.504	67,2	1.893	58,8	-611	-24,4
davon:								
– Vorräte	395		178		41			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	997		1.052		1.001			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.869		1.274		851			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	3.582	100,0	3.729	100,0	3.217	100,0	-512	-13,7
Passiva								
Eigenkapital	1.539	43,0	1.424	38,2	1.178	36,6	-246	-17,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	100		250		250			
– Bilanzergebnis	939		674		428			
Rückstellungen	952	26,6	1.300	34,9	1.509	46,9	209	16,1
Verbindlichkeiten	1.091	30,4	1.005	26,9	530	16,5	-475	-47,3
Bilanzsumme	3.582	100,0	3.729	100,0	3.217	100,0	-512	-13,7

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.245	1.200	435
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-230	-1.006	-184
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-776	-789	-674
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.239	-595	-423

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	9.997	97,7	10.466	99,9	7.643	100,1	-2.823	-27,0
Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	42	0,4	0		0		0	
Bestandsveränderungen	193	1,9	14	0,1	-6	-0,1	-20	-142,9
Gesamtleistung	10.232	100,0	10.480	100,0	7.637	100,0	-2.843	-27,1
Sonstige betriebliche Erträge	145	1,4	254	2,4	130	1,7	-124	-48,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-649	-6,3	-909	-8,7	-706	-9,2	203	22,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.052	-68,9	-7.542	-72,0	-5.152	-67,5	2.390	31,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-104	-1,0	-102	-1,0	-102	-1,3	0	
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	0		-30	-0,3	0		30	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.090	-10,6	-947	-9,0	-1.105	-14,5	-158	-16,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		7	0,1	25	0,3	18	257,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	0,3	34	0,3	14	0,2	-20	-58,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	-0,1	-3		-3		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.506	14,8	1.242	11,8	738	9,7	-504	-40,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-568	-5,6	-568	-5,4	-310	-4,1	258	45,4
Jahresergebnis	938	9,2	674	6,4	428	5,6	-246	-36,5
Gewinnvortrag	942		939		674			
Ausschüttung	-776		-789		-674			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-165		-150		0			
Bilanzergebnis	939		674		428			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	43,0	38,2	36,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	152,3	108,5	67,9
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	50,5	37,5	22,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	52,7	0,9	27,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	963,5	119,3	214,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	52,2	66,7	61,0

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnissen

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Vermittlung von Deponiebaustoffen.

Durch die Aktivitäten der Gesellschaft wird ein kostengünstiger Betrieb und eine zufriedenstellende Auslastung der Deponie Dortmund-Nordost ermöglicht.

Im Berichtsjahr kam es im Bereich der organischen Abfälle durch das Verbot der Deponierung ab dem 31. Mai 2005 zu erheblich höheren Entsorgungskosten. Dadurch bedingt stieg das Interesse an alternativen Verwertungswegen, so zum Beispiel an der Erzeugung von Sekundärbrennstoff (SBS).

Die DOGA hat durch die Fertigstellung einer Nachzerkleinerungsstufe zum 1. Juni 2005 an der vorhandenen Gewerbeabfallsortieranlage Pottgießerstraße auf diese Entwicklung reagiert.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOGA ist im Wesentlichen durch die Sach- und Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Ausweitung des Sachanlagevermögens um 779 T€ beruht auf dem Erwerb von Spezialfahrzeugen, Maschinen und Abfallcontainern.

Die Finanzlage der Gesellschaft im Berichtsjahr ist weiterhin als gut zu bezeichnen. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch das Eigenkapital finanziert. Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass die Gesellschaft die Investitionen in das Anlagevermögen ohne Mittelzuflüsse aus dem Außenfinanzierungsbereich tätigen konnte.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOGA weist einen gegenüber dem Vorjahr um 124 T€ geringeren Jahresüberschuss i.H.v. 2.040 T€ aus. Die Verringerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die rechtlich geänderte Situation im Bereich Siedlungsabfälle zurückzuführen.

Einsparungen konnten vor allem im Bereich der bezogenen Leistungen erzielt werden. Dies liegt vor allem an der verringerten Inanspruchnahme von fremden Transportleistungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für das Jahr 2006 ist aufgrund der Verlängerung der Gesamtentsorgungsverträge mit Großkunden gesichert. Es stehen ausreichende, vertragsmäßig gesicherte Kontingente für die Behandlung von Gewerbeabfällen in Müllverbrennungsanlagen zur Verfügung. Im Bereich der Sekundärbrennstoff-Gewinnung wird mit einer Stabilisierung der Mengendurchsätze für Gewerbeabfälle gerechnet. Die Umsätze werden sich im Jahr 2006 voraussichtlich deutlich erhöhen. Aufgrund gestiegener Entsorgungskosten rechnet die Geschäftsführung aber mit einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren, jedoch weiterhin positiven Jahresergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	10.118	63,1	12.600	65,6	13.667	64,7	1.067	8,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	8		2		7			
– Sachanlagen	1.855		1.614		2.393			
– Finanzanlagen	8.255		10.984		11.267			
Umlaufvermögen	5.909	36,9	6.594	34,4	7.469	35,3	875	13,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.528		4.117		4.112			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.381		2.477		3.357			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		2		0		-2	-100,0
Bilanzsumme	16.029	100,0	19.196	100,0	21.136	100,0	1.940	10,1
Passiva								
Eigenkapital	9.920	61,9	12.083	62,9	14.123	66,8	2.040	16,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Gewinnrücklagen	5.558		7.900		10.000			
– Bilanzergebnis	2.362		2.183		2.123			
Rückstellungen	1.736	10,8	2.650	13,8	2.713	12,8	63	2,4
Verbindlichkeiten	4.373	27,3	4.463	23,3	4.300	20,4	-163	-3,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.653		3.484		3.294			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.272		816		901			
Bilanzsumme	16.029	100,0	19.196	100,0	21.136	100,0	1.940	10,1

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.445	3.151	2.553
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.789	-3.055	-1.673
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-6.344	96	880

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	29.713	100,0	28.108	100,0	21.888	100,0	-6.220	-22,1
Gesamtleistung	29.713	100,0	28.108	100,0	21.888	100,0	-6.220	-22,1
Sonstige betriebliche Erträge	485	1,6	229	0,8	654	3,0	425	185,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-487	-1,6	-587	-2,1	-713	-3,3	-126	-21,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.551	-75,9	-20.421	-72,6	-15.214	-69,5	5.207	25,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.559	-5,3	-1.588	-5,6	-1.650	-7,5	-62	-3,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-396	-1,3	-391	-1,4	-402	-1,8	-11	-2,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-583	-2,0	-573	-2,0	-607	-2,8	-34	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.090	-3,7	-1.187	-4,3	-1.069	-4,9	118	9,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	275	0,9	336	1,2	416	1,9	80	23,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	0,2	39	0,1	44	0,2	5	12,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.858	12,9	3.965	14,1	3.347	15,3	-618	-15,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.487	-5,0	-1.790	-6,4	-1.297	-6,0	493	27,5
Sonstige Steuern	-9		-11		-10		1	9,1
Jahresergebnis	2.362	7,9	2.164	7,7	2.040	9,3	-124	-5,7
Gewinnvortrag	2.215		2.361		2.183			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-2.215		-2.342		-2.100			
Bilanzergebnis	2.362		2.183		2.123			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	583	586	466
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	75	82	71
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	61,9	63,0	66,8
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	50,9	39,9	27,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	27,7	23,9	17,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	58,4	8,1	32,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	35,2	102,9	152,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	54,5	61,8	56,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	51	48	47

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Willi Tietz, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niemann, EDG

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar. Die Erfassung und Sammlung von Abfällen zur Verwertung im gewerblichen Bereich im Kreis Unna gehören ebenfalls zu dieser Aufgabe.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containergestellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber (Gemeinde Bönen) sowie für gewerbliche und private Kunden die Straßenreinigung durchgeführt.

Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Welge beinhaltet bei den Sachanlagen insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (1.564 T€, Vorjahr: 1.786 T€). Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus Verrechnungen mit Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 176 T€ aus. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 507 T€ ist maßgeblich auf den Auftragsverlust im Bereich Duales System Deutschland (DSD) zurückzuführen. Der Anstieg des Materialaufwandes betrifft im Wesentlichen Fremdstandhaltungskosten für Spezialfahrzeuge der Abfallwirtschaft. Dem gegenüber stehen geringere Belastungen mit Ertragsteuern.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 wird durch eine Grundaussparung aufgrund bestehender Verträge in den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung und sonstige Dienstleistungen gesichert. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung wird für 2006 mit Umsatz- und Ertragssteigerungen gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	2.681	37,4	3.536	42,9	4.432	54,0	896	25,3
davon:								
– Sachanlagen	2.679		3.499		2.877			
– Finanzanlagen	2		37		1.555			
Umlaufvermögen	4.483	62,5	4.711	57,1	3.779	46,0	-932	-19,8
davon:								
– Vorräte	30		24		37			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	849		1.579		1.380			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.604		3.108		2.362			
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,1	3		3		0	
Bilanzsumme	7.172	100,0	8.250	100,0	8.214	100,0	-36	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	6.315	88,1	6.983	84,7	7.159	87,2	176	2,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
– Gewinnrücklagen	4.240		5.300		5.950			
– Bilanzergebnis	1.075		683		209			
Rückstellungen	187	2,6	276	3,3	375	4,6	99	35,9
Verbindlichkeiten	670	9,3	991	12,0	680	8,2	-311	-31,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59		0		0			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276		662		457			
Bilanzsumme	7.172	100,0	8.250	100,0	8.214	100,0	-36	-0,4

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.660	1.412	1.263
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-868	-1.849	-2.009
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-59	-59	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.733	-496	-746

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	11.720	100,0	10.894	100,0	10.387	100,0	-507	-4,7
Gesamtleistung	11.720	100,0	10.894	100,0	10.387	100,0	-507	-4,7
Sonstige betriebliche Erträge	309	2,6	208	1,9	276	2,7	68	32,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.097	-9,4	-1.205	-11,1	-1.367	-13,2	-162	-13,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.937	-25,0	-2.631	-24,1	-2.782	-26,8	-151	-5,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.603	-30,7	-3.549	-32,6	-3.568	-34,4	-19	-0,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-852	-7,3	-822	-7,5	-819	-7,9	3	0,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.095	-9,3	-1.027	-9,4	-1.114	-10,7	-87	-8,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-644	-5,4	-743	-6,8	-737	-7,1	6	0,8
Erträge aus Beteiligungen	3		0		0		0	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2		2		24	0,2	22	> 1.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	0,5	70	0,6	43	0,4	-27	-38,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-0,1	-3	-0,1	0		3	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.855	15,9	1.194	10,9	343	3,2	-851	-71,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-711	-6,1	-460	-4,2	-99	-0,8	361	78,5
Sonstige Steuern	-69	-0,6	-66	-0,6	-68	-0,7	-2	-3,0
Jahresergebnis	1.075	9,2	668	6,1	176	1,7	-492	-73,7
Gewinnvortrag	1.094		1.075		683			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.094		-1.060		-650			
Bilanzergebnis	1.075		683		209			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	97	90	88
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	15	9	2
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	88,1	84,7	87,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	34,1	17,9	3,9
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	28,8	15,3	3,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	9,9	19,4	6,4
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	294,9	76,0	57,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	71,9	67,6	73,3

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	121	121	118

NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.

Objekt Sunderweg KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung, Verwaltung und Vermietung der Hauptverwaltung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) an dem Standort Sunderweg, Dortmund, mit Nebengebäuden und die Besorgung aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Sitz der Gesellschaft ist Grünwald.

Das **Kommanditkapital** der NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG (NORA KG) beträgt 10 T€. Alleinige Kommanditistin ist die EDG. Persönlich haftende Gesellschafter ohne Kapitalanteil sind die NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (NORA GmbH), und die MOLARIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Die **Geschäftsführung** der NORA KG erfolgt allein durch die NORA GmbH. Die Geschäftsführung der NORA GmbH bestand im Jahr 2004 aus:

Bernd Wolters
Hermann Josef Hesselmann
Wolfram Combecher

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Wirtschaftliche Grundlage der NORA KG ist der Erwerb eines Erbbaurechts, dessen Bebauung mit einem Betriebshof einschließlich Werkstatt- und Verwaltungsgebäude und deren Vermietung im Rahmen eines langfristigen Immobilien-Leasing-Vertrages an die EDG (sog. „Objektgesellschaft“). Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich daher auf die an EDG erbrachten Vermietungsleistungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend der letzte vorliegende Jahresabschluss 2004 erläutert wird.

Die **Bilanz** der NORA KG wird durch ihre Tätigkeit als Objektgesellschaft bestimmt. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus dem an die EDG vermieteten „Betriebshof Sunderweg“. Die Passivseite der Bilanz wird entsprechend durch die zur Finanzierung des Bauvorhabens aufgenommenen Darlehen geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der NORA KG weist für 2004 einen Jahresüberschuss i.H.v. 48 T€ aus. Nach den Vorstellungen bei Gründung der Gesellschaft sollen die in der Bauzeit des Objektes entstandenen Verluste über die gesamte Laufzeit des Objektes und unter Berücksichtigung eventueller Verkaufserlöse wieder erwirtschaftet werden (sog. geschlossener Immobilienfonds).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2002		31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	10		10		10		0	
Anlagevermögen	26.925	95,9	25.587	96,9	24.249	97,5	-1.338	-5,2
davon:								
– Sachanlagen	26.925		25.587		24.249			
Umlaufvermögen	868	3,1	611	2,3	479	1,9	-132	-21,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	315		275		1			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	553		336		478			
Verlustsonderkonten	269	1,0	207	0,8	159	0,6	-48	-23,2
Bilanzsumme	28.072	100,0	26.415	100,0	24.897	100,0	-1.518	-5,7
Passiva								
Rückstellungen	11		7		6		-1	-14,3
Verbindlichkeiten	21.228	75,7	20.919	79,2	20.746	83,4	-173	-0,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.598		19.598		19.453			
Rechnungsabgrenzungsposten	6.833	24,3	5.489	20,8	4.145	16,6	-1.344	-24,5
Bilanzsumme	28.072	100,0	26.415	100,0	24.897	100,0	-1.518	-5,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2002		2003		2004*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	2.944	100,0	2.705	100,0	2.698	100,0	-7	-0,3
Gesamtleistung	2.944	100,0	2.705	100,0	2.698	100,0	-7	-0,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.338	-45,4	-1.338	-49,5	-1.338	-49,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45	-1,5	-49	-1,8	-64	-2,4	-15	-30,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.098	-37,3	-1.098	-40,6	-1.098	-40,6	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	463	15,7	220	8,1	198	7,4	-22	-10,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-141	-4,8	-108	-4,0	-135	-5,0	-27	-25,0
Sonstige Steuern	-259	-8,8	-49	-1,8	-15	-0,6	34	69,4
Jahresergebnis	63	2,1	63	2,3	48	1,8	-15	-23,8

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,25
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	837	16,25
BEA Beteiligungsgesellschaft der ESG und AWG mbH	521	10,12
Stammkapital zum 31.12.2005	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bänder, EDG
Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister Stadt Hamm, bis 24.07.2005
Jörg Hegemann, Stadtkämmerer Hamm, ab 25.07.2005
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBÜ

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten des Eigentums an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1998) an die MVA-B.

Die MVA-B ist mit dem Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm, der Entsorgung der Verbrennungsrückstände sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbunds betraut.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Zur Schaffung zusätzlicher Verbrennungskapazitäten wurde der thermische Volllastbetrieb der MVA Hamm bei der Bezirksregierung Arnsberg beantragt und genehmigt. Nach Abschluss der Erweiterungsinvestition wird im Jahr 2008 eine Gesamtverbrennungsaktivität von ca. 295.000 Tonnen pro Jahr erreicht. Die Dortmunder Kapazität in Hamm erhöht sich dann schrittweise von 88.000 auf ca. 110.000 Jahrestonnen durch den gleichzeitigen Betrieb von vier Linien.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-E ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen, die aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm bestehen, sowie einen entgeltlich erworbenen Firmenwert geprägt. Der Anstieg des Sachanlagevermögens gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der Investitionen für den thermischen Volllastbetrieb. Die Passivseite der Bilanz wird wesentlich von den zur Finanzierung des Anlagenerwerbs aufgenommenen Darlehen bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-E weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 4.013 T€ aus. Einerseits sind die Umsatzerlöse angestiegen, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden. Andererseits sind die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr planmäßig weiter zurückgegangen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Bilanzergebnis 2005 soll i.H.v. 3.513 T€ teilweise an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	86.176	93,6	80.466	93,2	82.932	94,8	2.466	3,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	30.679		28.487		26.296			
– Sachanlagen	55.497		51.979		56.636			
Umlaufvermögen	5.877	6,4	5.859	6,8	4.517	5,2	-1.342	-22,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24		3		84			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.853		5.856		4.433			
Bilanzsumme	92.053	100,0	86.325	100,0	87.449	100,0	1.124	1,3
Passiva								
Eigenkapital	22.423	24,4	21.384	24,8	20.253	23,2	-1.131	-5,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	5.150		5.150		5.150			
– Kapitalrücklage	12.330		11.090		11.090			
– Bilanzergebnis	4.943		5.144		4.013			
Rückstellungen	586	0,6	1.292	1,5	86	0,1	-1.206	-93,3
Verbindlichkeiten	69.044	75,0	63.649	73,7	67.110	76,7	3.461	5,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.683		63.457		65.530			
Bilanzsumme	92.053	100,0	86.325	100,0	87.449	100,0	1.124	1,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	16.130	100,0	16.313	100,0	17.015	100,0	702	4,3
Gesamtleistung	16.130	100,0	16.313	100,0	17.015	100,0	702	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	4		0		5		5	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.960	-36,9	-5.960	-36,6	-6.632	-39,0	-672	-11,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89	-0,6	-84	-0,5	-89	-0,5	-5	-6,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		138	0,8	84	0,5	-54	-39,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.612	-22,4	-3.504	-21,5	-3.314	-19,5	190	5,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.473	40,1	6.903	42,2	7.069	41,5	166	2,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.906	-18,0	-2.975	-18,2	-3.032	-17,8	-57	-1,9
Sonstige Steuern	-24	-0,1	-24	-0,1	-24	-0,1	0	
Jahresergebnis	3.543	22,0	3.904	23,9	4.013	23,6	109	2,8
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.400		1.240		0			
Bilanzergebnis	4.943		5.144		4.013			

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	137,8	26,5
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	106,1	20,4
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2005	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Gerd Bollermann (EDG)
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Harald Heinze, DSW21 (MVA-B Holding)
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Hubert Jung, DSW21 (EDG)
Peter Niermann, EDG (MVA-B Holding)
Dieter Nolte, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding)
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer (MVA-B Holding)
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Heinz Steffen, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBU)
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBU
Eberhard Wiedenmann, WFH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich auf den Betrieb der von der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) angepachteten Müllverbrennungsanlage in Hamm. Die MVA-B hat die Betriebsführung der MVA Hamm auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen. Bei der

MVA-B sind die folgenden Aufgaben im MVA Hamm-Verbund verblieben:

- ▶ Abschluss von Verbrennungsverträgen
- ▶ Entsorgung der Verbrennungsrückstände
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit

Die MVA-B hielt aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge in 2005 für die Gesellschafter eine Entsorgungskapazität für insgesamt 258.000 t Abfälle vor. Diese Verbrennungskapazität wurde aufgrund des störungsfreien Betriebes der Anlage auch erreicht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-B ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge geprägt. Wesentliches Sachanlagevermögen besteht nicht, da die Anlagen im Eigentum der MVA-E stehen. Das Umlaufvermögen besteht vor allem aus Forderungen gegen Gesellschafter aus der Bewirtschaftung und Erfüllung der bestehenden Verbrennungsverträge sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-B weist für 2005 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.563 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Die Umsatzsteigerung ergibt sich aufgrund der vereinbarten jährlichen Preisanpassung. Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die MVA Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2005 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1		2.603	63,9	2.664	73,6	61	2,3
davon:								
– Sachanlagen	1		1		3			
– Finanzanlagen	0		2.602		2.661			
Umlaufvermögen	3.753	100,0	1.470	36,1	957	26,4	-513	-34,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	369		648		358			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.384		822		599			
Bilanzsumme	3.754	100,0	4.073	100,0	3.621	100,0	-452	-11,1
Passiva								
Eigenkapital	3.118	83,1	3.230	79,3	3.083	85,1	-147	-4,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	520		520		520			
– Jahresergebnis	2.598		2.710		2.563			
Rückstellungen	35	0,9	58	1,4	40	1,1	-18	-31,0
Verbindlichkeiten	601	16,0	785	19,3	498	13,8	-287	-36,6
Bilanzsumme	3.754	100,0	4.073	100,0	3.621	100,0	-452	-11,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	34.125	100,0	34.828	100,0	36.384	100,0	1.556	4,5
Gesamtleistung	34.125	100,0	34.828	100,0	36.384	100,0	1.556	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	141	0,4	241	0,7	2		-239	-99,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.773	-87,2	-30.466	-87,4	-32.052	-88,0	-1.586	-5,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1		0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-178	-0,6	-182	-0,5	-170	-0,5	12	6,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		79	0,2	86	0,2	7	8,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	0,3	12		16		4	33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2		-3		0		3	100,0
– davon an verbundene Unternehmen	-1		-3		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.416	12,9	4.509	13,0	4.266	11,7	-243	-5,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.818	-5,3	-1.799	-5,2	-1.703	-4,7	96	5,3
Jahresergebnis	2.598	7,6	2.710	7,8	2.563	7,0	-147	-5,4

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von Hausmüll und Gewerbeabfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2005	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Thomas Grundmann, AWG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 100.000 t/Jahr, das sich durch den Ausbau zum Volllastbetrieb bis 2008 sukzessive auf rund 120.000 t/Jahr erhöhen wird. Diese Vertragsverhältnisse sind jeweils über entspre-

chende Entschädigungsregelungen für den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. take-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres wesentliches Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-BH weist für 2005 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.236 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Der Materialaufwand besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2005 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	214	11,0	214	10,8	214	13,8	0	
davon:								
– Finanzanlagen	214		214		214			
Umlaufvermögen	1.733	89,0	1.766	89,2	1.335	86,2	-431	-24,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	208		314		347			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.525		1.452		988			
Bilanzsumme	1.947	100,0	1.980	100,0	1.549	100,0	-431	-21,8
Passiva								
Eigenkapital	1.889	97,0	1.780	89,9	1.446	93,4	-334	-18,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	210		210		210			
– Jahresergebnis	1.679		1.570		1.236			
Rückstellungen	42	2,2	80	4,0	9	0,6	-71	-88,8
Verbindlichkeiten	16	0,8	120	6,1	94	6,0	-26	-21,7
Bilanzsumme	1.947	100,0	1.980	100,0	1.549	100,0	-431	-21,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	11.081	100,0	11.279	100,0	13.658	100,0	2.379	21,1
Gesamtleistung	11.081	100,0	11.279	100,0	13.658	100,0	2.379	21,1
Sonstige betriebliche Erträge	1		0		17	0,1	17	
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.927	-89,5	-10.113	-89,7	-13.164	-96,4	-3.051	-30,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-0,1	-59	-0,5	-21	-0,2	38	64,4
Erträge aus Beteiligungen	933	8,4	909	8,1	948	6,9	39	4,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	933		909		948			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	0,2	23	0,2	21	0,2	-2	-8,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.096	19,0	2.039	18,1	1.459	10,6	-580	-28,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-417	-3,8	-469	-4,2	-223	-1,6	246	52,5
Jahresergebnis	1.679	15,2	1.570	13,9	1.236	9,0	-334	-21,3

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€ (1.000 TDM).

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	382,9	74,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
Stammkapital zum 31.12.2005	511,3	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Egon Schmitt, Stadt Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch gewonnene Energie vermarktet wird.

Der störungsfreie Betrieb der Anlage ermöglichte im Berichtszeitraum den Durchsatz einer Verbrennungsmenge von 267.069 t. In

2004 genehmigte die Aufsichtsbehörde den thermischen Volllastbetrieb der MVA Hamm. Hierdurch soll der dauerhafte gleichzeitige Betrieb aller vier bestehenden Müllöfen ermöglicht und so die Verbrennungskapazität der Anlage erweitert werden. Die für den Volllastbetrieb erforderlichen Umbaumaßnahmen haben in 2004 begonnen und sollen 2006 abgeschlossen werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MHB bildet im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage ab, so dass neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Anlagevermögen vorhanden ist, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht. Das Umlaufvermögen besteht neben den Vorräten an Betriebsmaterial vor allem aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MHB weist für 2005 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.398 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus dem von der MVA-B gezahlten Betriebsführungsentgelt sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des in der Anlage erzeugten Stroms. Die Stromverwertungsrechte sind sowohl bei den Umsatzerlösen (Betriebsführungsentgelt) als auch beim Materialaufwand (bezogene Leistungen) aufgeführt.

Der Materialaufwand besteht aus Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlage sowie Aufwendungen für den Bezug von Hilfs- und Betriebsstoffen (neben den erwähnten Stromverwertungsrechten, z.B. für den Bezug der Brennstoffe für die Stützfeuerung der Anlage).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	188	3,5	237	4,1	659	10,2	422	178,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	10		6		4			
– Sachanlagen	170		223		647			
– Finanzanlagen	8		8		8			
Umlaufvermögen	5.187	96,0	5.492	95,5	5.777	89,4	285	5,2
davon:								
– Vorräte	1.701		1.863		1.996			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.001		1.877		801			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.485		1.752		2.980			
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0,5	20	0,4	29	0,4	9	45,0
Bilanzsumme	5.401	100,0	5.749	100,0	6.465	100,0	716	12,5
Passiva								
Eigenkapital	1.633	30,2	2.309	40,2	2.909	45,0	600	26,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Jahresergebnis	1.122		1.798		2.398			
Rückstellungen	3.067	56,8	1.918	33,4	2.594	40,1	676	35,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	2.730		1.583		1.258			
Verbindlichkeiten	701	13,0	1.522	26,4	962	14,9	-560	-36,8
Bilanzsumme	5.401	100,0	5.749	100,0	6.465	100,0	716	12,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	15.739	100,0	16.583	100,0	14.513	100,0	-2.070	-12,5
Gesamtleistung	15.739	100,0	16.583	100,0	14.513	100,0	-2.070	-12,5
Sonstige betriebliche Erträge	324	2,1	342	2,1	2.659	18,3	2.317	677,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.053	-13,0	-2.453	-14,8	-2.927	-20,2	-474	-19,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.403	-40,7	-6.600	-39,9	-4.538	-31,3	2.062	31,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.542	-22,5	-3.671	-22,1	-3.703	-25,5	-32	-0,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-820	-5,2	-818	-4,9	-766	-5,3	52	6,4
– davon für Altersversorgung	-79		-77		-80			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-87	-0,6	-66	-0,4	-127	-0,9	-61	-92,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-807	-5,2	-945	-5,7	-1.139	-7,8	-194	-20,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81	0,5	37	0,2	42	0,3	5	13,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-0,1	-10	-0,1	0		10	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.423	15,3	2.399	14,4	4.014	27,6	1.615	67,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.298	-8,2	-599	-3,6	-1.614	-11,1	-1.015	-169,4
Sonstige Steuern	-3		-2		-2		0	
Jahresergebnis	1.122	7,1	1.798	10,8	2.398	16,5	600	33,4

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	80	77	78
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	249.527	255.140	267.069
Mögliche Stromerzeugung	80.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Gegenstand des Unternehmens die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2005	2.800	100

Persönlich haftende Gesellschafterin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Gesellschafter der MK GmbH sind zu jeweils 50 % Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der MK-B KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin MK GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der MK GmbH setzte sich in 2005 wie folgt zusammen:

Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Peter Schmitz, EDG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend der letzte vorliegende Jahresabschluss 2004 erläutert wird.

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2004 werden auf der Aktivseite insbesondere Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG – Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH ausgewiesen (Anteil: jeweils 49 % des Stammkapitals). Die Erhöhung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund einer Rückstellung für Entsorgungsaufwendungen, die insbesondere aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen mit der AMK berücksichtigt wurde.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 10.200 T€. Dem stand als Materialaufwand der Einkauf entsprechen der Entsorgungsdienstleistungen bei der AMK bzw. bei den Gesellschaftern gegenüber.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2002		31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	93,7	2.535	52,8	2.535	21,5	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	169	6,3	2.265	47,2	9.247	78,5	6.982	308,3
davon:								
– Vorräte	0		0		400			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	155		751		5.842			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14		1.514		3.005			
Bilanzsumme	2.704	100,0	4.800	100,0	11.782	100,0	6.982	145,5
Passiva								
Eigenkapital	2.643	97,6	2.828	58,9	2.800	23,8	-28	-1,0
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
– Verlustvortrag	-3		-157		0			
– Jahresergebnis	-154		185		0			
Rückstellungen	5	0,2	1.854	38,6	8.362	70,9	6.508	351,0
Verbindlichkeiten	56	2,2	118	2,5	620	5,3	502	425,4
Bilanzsumme	2.704	100,0	4.800	100,0	11.782	100,0	6.982	145,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2002		2003		2004*		Ergebnis	
	T€		T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	0		3.604	100,0	10.200	100,0	6.596	183,0
Gesamtleistung	0		3.604	100,0	10.200	100,0	6.596	183,0
Sonstige betriebliche Erträge	0		3	0,1	0		-3	-100,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-3.396	-94,2	-9.892	-97,0	-6.496	-191,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35		-42	-1,2	-66	-0,6	-24	-57,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		17	0,5	88	0,9	71	417,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-120		-1	-0,1	-8	-0,1	-7	-700,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-154		185	5,1	322	3,2	137	74,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-49	-0,5	-49	
Jahresergebnis	-154		185	5,1	273	2,7	88	47,6

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2002		31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	27	100,0	34	100,0	44	100,0	10	29,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27		34		44			
Bilanzsumme	27	100,0	34	100,0	44	100,0	10	29,4
Passiva								
Eigenkapital	27	100,0	31	91,2	38	86,4	7	22,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	0		2		6			
– Jahresergebnis	2		4		7			
Rückstellungen	0		3	8,8	6	13,6	3	100,0
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	0		3		6			
Bilanzsumme	27	100,0	34	100,0	44	100,0	10	29,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2002	2003	2004*	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	3	7	10	3	42,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	-1	1	50,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	6	10	4	66,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-2	-3	-1	-50,0
Jahresergebnis	2	4	7	3	75,0

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2005	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand im Jahr 2005 aus den folgenden Mitgliedern:

Eckhard Albrecht, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Karl-Heinz Damps, Arbeitnehmervertreter
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Peter Felsberg, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Thomas Gemke, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Matthias Kienitz, EDG
Christel Mense, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Peter Niermann, EDG
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe
Michael Rolland, Kreisdirektor Märkischer Kreis
Dr. Klaus Weimer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, Märkischer Kreis
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Gesellschaftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2005 betrug 67 T€. Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der AMK ist in 2005 im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Anstieg der Forderungen ist vor allem auf einen gerichtlichen Vergleich aus einem Rechtsstreit betreffend das Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung zurückzuführen.

Der Anstieg der Rückstellungen ergibt sich im Wesentlichen aus Rückstellungserhöhungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid. Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich durch Erlöse aus der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH i.H.v. 19.276 T€ (Vorjahr: 19.594 T€) und aus Erlösen aufgrund des Konsortialvertrages von der MK-B KG i.H.v. 8.610 T€ (Vorjahr: 8.237 T€) bestimmt. Darüber hinaus fallen Erlöse aus der Abfall-

verwertung i.H.v. 4.609 T€ (Vorjahr: 4.253 T€) an, die größtenteils aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortialverträge gesichert.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	28.408	66,5	25.410	71,5	22.746	62,3	-2.664	-10,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	262		238		151			
– Sachanlagen	27.676		24.695		22.138			
– Finanzanlagen	470		477		457			
Umlaufvermögen	14.300	33,4	10.109	28,4	13.768	37,7	3.659	36,2
davon:								
– Vorräte	188		170		187			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.242		9.905		13.377			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.870		34		204			
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0,1	34	0,1	7		-27	-79,4
Bilanzsumme	42.745	100,0	35.553	100,0	36.521	100,0	968	2,7
Passiva								
Eigenkapital	2.852	6,7	3.108	8,7	3.363	9,2	255	8,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-2.996		-2.740		-2.485			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0		3		3	
Rückstellungen	24.837	58,1	26.241	73,8	27.020	74,0	779	3,0
Verbindlichkeiten	15.056	35,2	6.204	17,5	6.135	16,8	-69	-1,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.193		3.911		3.411			
Bilanzsumme	42.745	100,0	35.553	100,0	36.521	100,0	968	2,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	38.136	100,0	39.055	100,0	34.260	100,0	-4.795	-12,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	8		2		9		7	350,0
Gesamtleistung	38.144	100,0	39.057	100,0	34.269	100,0	-4.788	-12,3
Sonstige betriebliche Erträge	279	0,7	1.662	4,3	3.447	10,1	1.785	107,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.813	-7,4	-1.840	-4,7	-2.102	-6,1	-262	-14,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.586	-17,3	-6.010	-15,4	-5.636	-16,4	374	6,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.360	-11,4	-4.482	-11,5	-4.412	-12,9	70	1,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.220	-3,2	-1.390	-3,6	-1.256	-3,7	134	9,6
– davon für Altersversorgung	312		500		383			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.261	-8,5	-3.228	-8,3	-2.793	-8,2	435	13,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.680	-56,8	-23.100	-59,1	-21.089	-61,6	2.011	8,7
Erträge aus Beteiligungen	60	0,2	0		0		0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	60		0		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8		16		248	0,7	232	> 1.000
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		4		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-367	-1,0	-280	-0,7	-271	-0,8	9	3,2
– davon an verbundene Unternehmen	-9		-6		-79			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.796	-4,7	405	1,0	405	1,1	0	
Außerordentliche Erträge	9.743	25,5	0		0		0	
Außerordentliche Aufwendungen	-7.532	-19,7	0		0		0	
Sonstige Steuern	-159	-0,4	-149	-0,3	-149	-0,4	0	
Jahresergebnis	256	0,7	256	0,7	256	0,7	0	

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	109	106	106

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2005	25.000	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % des Stammkapitals von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der AMK Objekt-KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH setzte sich in 2005 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kesselanlagen mit Rauchgasreinigung, Waschwasseraufbereitung, Eindampfanlage, Energieerzeugungs-

anlagen sowie die für den Betrieb der Anlage notwendigen Nebenaggregate. Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend der letzte vorliegende Jahresabschluss 2004 erläutert wird.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG ist in 2004 im Wesentlichen durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW. Die Passivseite der Bilanz besteht im Wesentlichen aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlten Mieterlöse für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2004 ist an die Gesellschafter der MK-B KG (EDG und Lobbe) ausgeschüttet worden. Eine Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung des Gesellschafters Märkischer Kreis ist vertraglich ausgeschlossen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	91.989	95,7	88.071	95,9	-3.918	-4,3
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1			
– Sachanlagen	91.988		88.070			
Umlaufvermögen	4.115	4,3	3.805	4,1	-310	-7,5
davon:						
– Vorräte	2.879		3.352			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.226		189			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10		264			
Bilanzsumme	96.104	100,0	91.876	100,0	-4.228	-4,4
Passiva						
Eigenkapital	661	0,7	2.552	2,8	1.891	286,1
davon:						
– Kommanditkapital	25		25			
– Verlustvortrag	-2		0			
– Jahresergebnis	638		2.527			
Rückstellungen	2.268	2,4	1.444	1,6	-824	-36,3
Verbindlichkeiten	93.175	96,9	87.880	95,6	-5.295	-5,7
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.416		82.914			
Bilanzsumme	96.104	100,0	91.876	100,0	-4.228	-4,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	17.840	100,0	17.827	100,0	-13	-0,1
Gesamtleistung	17.840	100,0	17.827	100,0	-13	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	0		388	2,2	388	
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-978	-5,5	-552	-3,1	426	43,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.167	-23,3	-5.633	-31,6	-1.466	-35,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.906	-33,1	-3.909	-21,9	1.997	33,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102	-0,6	-111	-0,6	-9	-8,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	370	2,1	360	2,0	-10	-2,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.409	-30,3	-4.741	-26,6	668	12,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.648	9,3	3.629	20,4	1.981	120,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.010	-5,7	-1.102	-6,2	-92	-9,1
Jahresergebnis	638	3,6	2.527	14,2	1.889	296,1

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2002		31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	25	100,0	26	100,0	23	100,0	-3	-11,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		4		16			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23		22		7			
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	23	100,0	-3	-11,5
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	24	92,3	21	91,3	-3	-12,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		0		-1			
– Jahresergebnis	0		-1		-3			
Rückstellungen	0		2	7,7	2	8,7	0	
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	23	100,0	-3	-11,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2002		2003		2004*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	2	100,0	2	100,0	1	100,0	-1	-50,0
Gesamtleistung	2	100,0	2	100,0	1	100,0	-1	-50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-100,0	-3	-150,0	-4	-400,0	-1	-33,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		-1	-50,0	-3	-300,0	-2	-200,0

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung der im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden Leistungen jedweder Art, vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2005	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2005 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend der letzte vorliegende Jahresabschluss 2004 erläutert wird.

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als personallose zwischengeschaltete Gesellschaft in 2004 im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragstätigkeit für den Märkischen Kreis. Auf der Passivseite sind in derselben Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, die ebenfalls aus der Auftragstätigkeit resultieren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht mittelbar über die EDG.

Bilanz	31.12.2002 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2003 T€ %		31.12.2004* T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	24	100,0	131	100,0	228	100,0	97	74,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		92		222			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24		39		6			
Bilanzsumme	24	100,0	131	100,0	228	100,0	97	74,0
Passiva								
Eigenkapital	24	100,0	31	23,7	35	15,4	4	12,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		-1		6			
– Jahresergebnis	-1		7		4			
Rückstellungen	0		6	4,5	5	2,2	-1	-16,7
Verbindlichkeiten	0		94	71,8	188	82,4	94	100,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		92		187			
Bilanzsumme	24	100,0	131	100,0	228	100,0	97	74,0

Gewinn- und Verlustrechnung	11.01.2002– 31.12.2002 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		2003 T€ %		2004* T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	0		20.220	100,0	19.607	100,0	-613	-3,0
Gesamtleistung	0		20.220	100,0	19.607	100,0	-613	-3,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-20.206	-100,0	-19.593	-100,0	613	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-3		-7		-4	-133,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		1		1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1		11		8		-3	-27,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-4		-3		1	25,0
Jahresergebnis	-1		7		5		-2	-28,6

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2005 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	201	20
Stammkapital zum 31.12.2005	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Jürgen Dute
Dr. Friedhelm Fülling
Brigitte Kreuzburg
Reinhard Lowitz, ab 27.05.2005
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Christian-Peter Peters, ab 01.01.2005
Martin Rohde, bis 27.05.2005
Winfried Schierau
Christian Schultz

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH

Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung (2.720 T€). Die Forderungen entfallen zum größten Teil auf Kontokorrentdarlehen an die HUI (6.800 T€).

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.305 T€ aus. Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist auf die Verlagerung der Gewerbeentsorgung und des operativen Geschäfts mit dem Dualen System Deutschland (DSD) auf die HUI GmbH zurückzuführen. Es konnten Einsparungen im Bereich der bezogenen Leistungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erzielt werden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 ist durch langfristig bestehende Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung gesichert.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.956	20,9	3.075	20,5	3.498	22,9	423	13,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		15			
– Sachanlagen	2.816		2.986		3.394			
– Finanzanlagen	140		89		89			
Umlaufvermögen	11.149	78,7	11.867	79,1	11.683	76,5	-184	-1,6
davon:								
– Vorräte	305		448		593			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.733		7.832		8.446			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.111		3.587		2.644			
Rechnungsabgrenzungsposten	57	0,4	56	0,4	97	0,6	41	73,2
Bilanzsumme	14.162	100,0	14.998	100,0	15.278	100,0	280	1,9
Passiva								
Eigenkapital	8.456	59,7	8.724	58,2	8.463	55,4	-261	-3,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.298		1.566		1.305			
Rückstellungen	4.443	31,4	4.610	30,7	4.816	31,5	206	4,5
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	3.926		4.120		4.284			
Verbindlichkeiten	1.263	8,9	1.664	11,1	1.999	13,1	335	20,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698		522		439			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		202		764			
Bilanzsumme	14.162	100,0	14.998	100,0	15.278	100,0	280	1,9
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€	%	T€	%	T€	%	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	37.746	100,0	36.984	100,0	33.838	100,0	-3.146	-8,5
Gesamtleistung	37.746	100,0	36.984	100,0	33.838	100,0	-3.146	-8,5
Sonstige betriebliche Erträge	501	1,3	1.567	4,2	233	0,7	-1.334	-85,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.047	-2,8	-950	-2,6	-889	-2,6	61	6,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.081	-42,6	-15.433	-41,7	-13.265	-39,2	2.168	14,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.643	-25,5	-9.824	-26,6	-9.606	-28,4	218	2,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.667	-7,1	-2.720	-7,4	-2.665	-7,9	55	2,0
– davon für Altersversorgung	-738		-773		-806			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-772	-2,0	-651	-1,8	-761	-2,2	-110	-16,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.857	-15,5	-6.499	-17,6	-4.915	-14,5	1.584	24,4
Erträge aus Beteiligungen	9		0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	288	0,8	259	0,7	259	0,8	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	260		210		198			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-1		0		1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.476	6,6	2.732	7,2	2.229	6,7	-503	-18,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.121	-3,0	-1.007	-2,7	-870	-2,6	137	13,6
Sonstige Steuern	-57	-0,2	-159	-0,3	-54	-0,2	105	66,0
Jahresergebnis	1.298	3,4	1.566	4,2	1.305	3,9	-261	-16,7

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2005	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Jürgen Dute
Dr. Friedhelm Fülling
Brigitte Kreuzburg
Reinhard Lowitz, ab 27.05.2005
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Christian-Peter Peters, ab 01.01.2005
Martin Rohde, bis 27.05.2005
Winfried Schierau
Christian Schultz

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die wirtschaftliche Verwertung der MVA Hagen dar. Da die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA übernommen hat, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Ersatz- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch Sachanlagen geprägt, die die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft beinhalten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.154 T€ aus. Bei den Umsatzerlösen fand eine Verlagerung von Erlösen vom Geschäftsfeld „Duales System Deutschland“ (DSD) zum Geschäftsfeld „Gewerbliche Müllentsorgung“ statt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 wird aufgrund bestehender Entsorgungsverträge, steigender Verbrennungspreise für Gewerbeabfälle und höherer Erlöse aus Fernwärmeverkauf positiv ausfallen. Allerdings wird eine Belastung des Ergebnisses durch steigende Energiepreise erwartet, so dass die Gesellschaft bei steigendem Umsatz mit einem insgesamt gleichbleibenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit rechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	41.620	91,6	39.441	95,7	37.493	90,6	-1.948	-4,9
davon:								
– Sachanlagen	41.620		39.441		37.493			
Umlaufvermögen	3.818	8,4	1.766	4,3	3.894	9,4	2.128	120,5
davon:								
– Vorräte	0		0		43			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.318		895		1.855			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.500		871		1.996			
Rechnungsabgrenzungsposten	8		0		0		0	
Bilanzsumme	45.446	100,0	41.207	100,0	41.387	100,0	180	0,4
Passiva								
Eigenkapital	2.850	6,3	3.374	8,2	4.178	10,1	804	23,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	0		666		1.190			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	1.016		874		1.154			
Rückstellungen	410	0,9	399	1,0	256	0,6	-143	-35,8
Verbindlichkeiten	42.186	92,8	37.434	90,8	36.953	89,3	-481	-1,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.000		29.569		28.367			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.553		6.722		7.576			
Bilanzsumme	45.446	100,0	41.207	100,0	41.387	100,0	180	0,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	19.042	100,0	19.353	100,0	19.254	100,0	-99	-0,5
Gesamtleistung	19.042	100,0	19.353	100,0	19.254	100,0	-99	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge	608	3,2	341	1,8	259	1,3	-82	-24,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-10.689	-55,2	-10.214	-53,0	475	4,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-558	-2,9	-597	-3,1	-682	-3,5	-85	-14,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-132	-0,7	-140	-0,7	-153	-0,8	-13	-9,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.884	-15,1	-2.887	-14,9	-2.251	-11,7	636	22,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.745	-61,7	-1.540	-8,1	-2.075	-10,9	-535	-34,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1	11	0,1	12	0,1	1	9,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.345	-12,3	-2.103	-10,9	-1.954	-10,1	149	7,1
– davon an verbundene Unternehmen	-260		-210		-198			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.003	10,6	1.749	9,0	2.196	11,4	447	25,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-914	-4,8	-790	-4,1	-965	-5,0	-175	-22,2
Sonstige Steuern	-73	-0,4	-85	-0,4	-77	-0,4	8	9,4
Jahresergebnis	1.016	5,4	874	4,5	1.154	6,0	280	32,0

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen für abfallwirtschaftliche Fragen sowie der Haupt- und Finanzausschuss für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer
Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

Mit der Bestellung von Frau Dr. Christiane Uthemann zur Stadtkämmerin zum 1. Juli 2006 hat sie die Betriebsleitung von Herrn Pehlke übernommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 17 Mio. m³. Gerechnet vom Betriebsbeginn 1994 beträgt die geplante Laufzeit der Deponie ca. 25 Jahre.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerungsverordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von Organikabfällen plangemäß eingestellt. Der Anorganikbereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnsberg als Deponie der Deponiekategorie III langfristig weiterbetrieben werden. Der Betrieb des derzeitigen Schüttabschnittes des Inertbereiches ist seitens EDG zunächst bis zum 15. Juli 2009 vorgesehen.

Außerdem wurde in 2005 ein Zwischenlager auf der Deponie Dortmund-Nordost zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potenzieller Störungen, Revisionen oder bei Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen angelegt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 ha.

Im Berichtsjahr wurde die Sanierung und Rekultivierung der Altdeponien Grevel und Huckarde fortgeführt. Auf der Altdeponie Huckarde sind über 60 % der Gesamtfläche bereits rekultiviert, diese Arbeiten sollen im Jahr 2010 fertiggestellt sein. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für beide Altdeponien von rd. 30 Jahren anschließen. Somit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienten, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben den Deponieeinrichtungen und den Deponiegrundstücken vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund und an die EDG sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute. Die deutliche Zunahme der liquiden Mittel ergibt sich zum 31. Dezember 2005 insbesondere aufgrund einer Verschiebung von den Finanzanlagen zu den Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Zunahme der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Zuführung zu den

Rückstellungen für Rekultivierungs-, Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen für die bestehenden Deponien um 12,3 Mio. € zurückzuführen (Vorjahr: 24,9 Mio. €). Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen so entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge und -rekultivierung gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2005 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 413 T€ ab. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren (8,3 Mio. €, Vorjahr: 20,8 Mio. €). Der deutliche Rückgang ergibt sich durch den Wegfall der Deponierung von Organikabfällen ab dem 31. Mai 2005. Wegen des zu diesem Zeitpunkt in Kraft getretenen Deponierungsverbots erfolgt nunmehr eine thermische Vorbehandlung des Dortmunder Hausmülls in den Müllverbrennungsanlagen bzw. Müllheizkraft-

werken in Hamm, Hagen oder Iserlohn. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand hat sich deshalb gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich vermindert. Der Materialaufwand beinhaltet zum Einen laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien Grevel, Huckarde und zum Anderen die Zuführungen zu den Rekultivierungsrückstellungen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Verbindung zwischen dem DSV und dem städtischen Haushalt besteht durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponierungskosten. Das Jahresergebnis 2005 soll in voller Höhe an die Stadt Dortmund abgeführt werden.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	166.633	91,5	195.385	95,5	157.965	73,6	-37.420	-19,2
davon:								
– Sachanlagen	41.436		37.941		36.006			
– Finanzanlagen	125.197		157.444		121.959			
Umlaufvermögen	15.487	8,5	9.102	4,5	56.617	26,4	47.515	522,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.607		2.182		4.517			
– Guthaben bei Kreditinstituten	9.880		6.920		52.100			
Bilanzsumme	182.120	100,0	204.487	100,0	214.582	100,0	10.095	4,9
Passiva								
Eigenkapital	5.913	3,2	5.913	2,9	5.913	2,8	0	
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– Jahresergebnis	413		413		413			
Rückstellungen	171.108	94,0	194.035	94,9	204.273	95,2	10.238	5,3
Verbindlichkeiten	5.099	2,8	4.539	2,2	4.396	2,0	-143	-3,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.663		4.378		4.070			
Bilanzsumme	182.120	100,0	204.487	100,0	214.582	100,0	10.095	4,9

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27.391	31.027	12.242
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.970	-33.288	33.659
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-658	-699	-721
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.237	-2.960	45.180

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	31.410	100,0	25.600	100,0	11.119	100,0	-14.481	-56,6
Gesamtleistung	31.410	100,0	25.600	100,0	11.119	100,0	-14.481	-56,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.679	5,4	1.991	7,7	2.543	22,8	552	27,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.784	-101,2	-27.211	-106,3	-14.682	-132,0	12.529	46,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.749	-15,1	-4.536	-17,7	-3.761	-33,8	775	17,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-0,1	-21	-0,1	-38	-0,3	-17	-81,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.968	12,6	4.755	18,6	4.925	44,3	170	3,6
– davon von Stadt Dortmund	1.784		2.358		2.354			
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.174		1.099		807			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	276	0,9	177	0,7	627	5,6	450	254,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-362	-1,2	-342	-1,3	-320	-2,9	22	6,4
– davon an Stadt Dortmund	-362		-342		-320			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	413	1,3	413	1,6	413	3,7	0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,2	2,9	2,8
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	7,3	7,2	7,2
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,5	0,4	0,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,2	0,7	1,2
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	85,4	63,7	46,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	73,0	75,5	77,0

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schüttfeldern (in Tt)			
Organik	900	984	503
Anorganik	161	153	120
Inert	324	91	134

Wohnen

DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbbaurechte ausgeben.

Am **Stammkapital** der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) ist die Stadt Dortmund in indirekter Form über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2005	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Rita Brandt, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Kozlowski, Ratsmitglied
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Herbert Schmidt, Arbeitnehmervertreter
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Ullrich Sierau, Stadtrat
Ute Uhrmann, Ratsmitglied

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

DOGEWO21 entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften. DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH, Dortmund (DOGEPLAN21)
Nennwert 432 T€ = 84,5 %
- ▶ WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
Nennwert 10 T€ = 1,24 %
- ▶ BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
Nennwert 13 T€ = 0,28 %

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von DOGEWO21 ist branchenüblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegenden Teil der Aktiva ausmachen. Der deutliche Anstieg des Anlagevermögens ergibt sich aus umfangreichen Investitionen ins Sachanlagevermögen im Berichtsjahr.

Unter dem Posten „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte“ werden im Berichtsjahr hauptsächlich die noch nicht abgerechneten, umlagefähigen Betriebs- und Heizkosten und die noch nicht abgerechneten Erschließungsleistungen für Dritte ausgewiesen. Die Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände und der liquiden Mittel ist stichtagsbedingt.

Bei der Kapitalstruktur wird deutlich, dass die Gesellschaft als Wohnungsbauunternehmen branchentypisch über einen relativ hohen Fremdkapitalanteil verfügt. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Finanzierung der o.g. Investitionen durch Kreditaufnahmen erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** von DOGEWO21 hat sich gemessen am Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Der Jahresüberschuss wurde im Wesentlichen (1.133 T€) im Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung erzielt, was eine rentable Bewirtschaftung des vorhandenen Bestandes erkennen lässt.

Die Mietausfälle aufgrund von Leerständen sind aufgrund der in den Vorjahren erfolgten Bestandsverbesserungen deutlich gesunken. Darüber hinaus lag seit Anfang des Jahres 2005 die Anzahl der Wiedervermietungen über der Anzahl der Auszüge, was zu einem weiteren Leerstandsabbau führte.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** geht die Gesellschaft für das Jahr 2006 und darüber hinaus davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand rentabel bewirtschaftet werden kann. Die begonnene Vermietungs- und Bestandsinvestitionsstrategie soll weiter fortgeführt werden. Auf dieser Basis werden für das laufende Geschäftsjahr und darüber

hinaus weiter ansteigende positive Ergebnisse erwartet, die im Wesentlichen aus dem Kerngeschäft der Hausbewirtschaftung erwartet werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr bewilligt. Die Zins- und Tilgungsleistungen von DOGEWO21 an die Stadt haben sich wie folgt entwickelt:

	Tilgung T€	Zinsen T€
2003	315	43
2004	259	45
2005	211	28

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	368.767	86,9	405.791	93,3	414.107	94,0	8.316	2,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.164		1.853		1.372			
– Sachanlagen	365.828		403.165		411.958			
– Finanzanlagen	775		773		777			
Umlaufvermögen	54.241	12,8	28.137	6,5	25.317	5,7	-2.820	-10,0
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	31.338		22.892		23.858			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.893		3.160		643			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.010		2.085		816			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.319	0,3	1.069	0,2	1.344	0,3	275	25,7
Bilanzsumme	424.327	100,0	434.997	100,0	440.768	100,0	5.771	1,3
Passiva								
Eigenkapital	42.848	10,1	38.752	8,9	39.870	9,0	1.118	2,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Gewinnrücklagen	22.002		22.969		18.985			
– Bilanzergebnis	967		-4.096		1.006			
Rückstellungen	10.314	2,4	13.122	3,0	14.614	3,3	1.492	11,4
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.864		3.887		3.812			
– Sonstige Rückstellungen	5.937		8.806		10.466			
Verbindlichkeiten	371.018	87,4	383.049	88,1	385.981	87,6	2.932	0,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	284.317		308.380		312.600			
Rechnungsabgrenzungsposten	147	0,1	74		303	0,1	229	309,5
Bilanzsumme	424.327	100,0	434.997	100,0	440.768	100,0	5.771	1,3

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-433	22.164	17.571
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.865	-46.557	-20.017
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.778	22.468	1.177
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4.520	-1.925	-1.269

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	67.547	95,4	71.844	99,0	69.165	95,3	-2.679	-3,7
Bestandsveränderungen	-325	-0,5	-3.388	-4,7	130	0,2	3.518	103,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.624	5,1	4.090	5,7	3.258	4,5	-832	-20,3
Gesamtleistung	70.846	100,0	72.546	100,0	72.553	100,0	7	
Sonstige betriebliche Erträge	6.653	9,4	2.913	4,0	2.473	3,4	-440	-15,1
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.851	-50,5	-34.805	-48,0	-32.931	-45,4	1.874	5,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-5.404	-7,6	-5.645	-7,8	-6.363	-8,8	-718	-12,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.536	-3,6	-1.815	-2,5	-1.902	-2,6	-87	-4,8
– davon für Altersversorgung	-1.444		-705		-761			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.111	-15,7	-11.003	-15,2	-11.801	-16,3	-798	-7,3
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0		-4.709	-6,5	0		4.709	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.553	-6,4	-3.731	-5,1	-3.195	-4,4	537	14,4
Erträge aus Beteiligungen	2		2		0		-2	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	792	1,1	675	0,9	117	0,2	-558	-82,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	610		565		0			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-275	-0,4	-1.624	-2,2	-162	-0,2	1.462	90,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	-275		-1.624		-162			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.644	-22,1	-15.158	-20,9	-15.933	-22,0	-775	-5,1
– davon an verbundene Unternehmen bzw. Gesellschafter	1		-763		-1.409			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.919	4,2	-2.354	-3,3	2.856	3,9	5.211	221,3
Sonstige Steuern	-1.846	-2,6	-1.742	-2,3	-1.738	-2,4	4	0,2
Jahresergebnis	1.073	1,5	-4.096	-5,6	1.118	1,5	5.215	127,3
Gewinnvortrag	1		0		0			
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-107		0		-112			
Bilanzergebnis	967		-4.096		1.006			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	512	570	536
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	8	-33	9
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	10,1	8,9	9,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	2,6	-9,6	2,9
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,9	2,6	3,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,5	8,4	3,2
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-2,0	44,8	47,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	37,1	35,5	36,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	132	126	129
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	16.220	15.677	15.662
– Garagen	2.427	2.352	2.327
– Gewerbeeinheiten	58	60	61
– sonstige Vermietungseinheiten	42	40	41
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m²	1.022.373	990.516	991.620
Durchschnittliche Wohnungsmiete in €/m²	4,15	4,23	4,31
– preisgebundene Wohnungen	3,78	3,83	3,93
– preisungebundene Wohnungen	4,45	4,51	4,57
Mieterwechsel/Neuvermietungen	1.589	1.854	1.707
Fluktuationsrate in %	9,8	10,3	9,9

DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Errichtung und Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen zur Förderung der Eigentumsbildung. Weiterer Gegenstand ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungs- und Gewerbebauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für die öffentliche Hand, für gemeinnützige Träger, für Dritte und für sich selbst sowie die Aufgaben eines Sanierungsträgers. Die Gesellschaft kann außerdem alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DOGEWO21	432	84,5
Spar- und Bauverein eG, Dortmund	41	8,0
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	28	5,5
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Dortmund eG	10	2,0
Stammkapital zum 31.12.2005	511	100,0

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21) ist das Bauträgergeschäft sowie die Übernahme von Erschließungsmaßnahmen. Daneben wurden im Berichtsjahr noch Architekten- und Ingenieurleistungen für verschiedene Großmodernisierungsmaßnahmen und für die Errichtung neuer Service-Büros übernommen. Weiterhin nahm die Gesellschaft die Vermittlungstätigkeit bei Grundstücksveräußerungen und Bestandsprivatisierungen für die DOGEWO Dortmund Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) wahr.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Anstieg des kurzfristigen Vorratsvermögens aufgrund neuer Bauträgermaßnahmen bzw. durch eine Zunahme des Finanzmittelfonds aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres 2005 geprägt.

Charakteristisch für die Entwicklung der Passivseite war eine Ausweitung der Verbindlichkeiten. Diese war auf einen Anstieg des Postens „Erhaltene Anzahlungen“ zurückzuführen, hinter dem Anzahlungen von den Gesellschaftern für noch nicht abgerechnete Betreuungsleistungen und die Neuaufnahme von Krediten stehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist dadurch gekennzeichnet, dass das Ergebnis erneut durch das Bauträgergeschäft belastet wurde. Die DOGEPLAN21 hat im Geschäftsjahr 2005 einen Jahresfehlbetrag von 159 T€ erzielt, der gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von der DOGEWO21 ausgeglichen wurde.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2006 einen Jahresüberschuss i.H.v. 150 T€. Erreicht werden soll dieser vor allem durch weitere Optimierungen bei den Sachkosten sowie durch weitere Reduzierungen von Verwaltungskosten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	817	2,3	402	5,2	375	3,6	-27	-6,7
davon:								
– Sachanlagen	785		362		338			
– Finanzanlagen	32		40		37			
Umlaufvermögen	35.013	97,7	7.351	94,8	9.951	96,4	2.600	35,4
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	26.341		5.487		5.950			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	361		894		522			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.311		970		3.479			
Bilanzsumme	35.830	100,0	7.753	100,0	10.326	100,0	2.573	33,2
Passiva								
Eigenkapital	1.725	4,8	1.725	22,2	1.725	16,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnrücklagen	1.214		1.214		1.214			
Rückstellungen	3.809	10,6	1.866	24,1	3.020	29,2	1.154	61,8
Verbindlichkeiten	30.296	84,6	4.162	53,7	5.581	54,1	1.419	34,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.213		1.192		1.778			
– Erhaltene Anzahlungen	2.867		2.841		3.667			
Bilanzsumme	35.830	100,0	7.753	100,0	10.326	100,0	2.573	33,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	12.965	122,9	23.704	706,3	2.820	85,9	-20.884	-88,1
Bestandsveränderungen	-2.418	-22,9	-20.348	-606,3	463	14,1	20.811	102,3
Gesamtleistung	10.547	100,0	3.356	100,0	3.283	100,0	-73	-2,2
Sonstige betriebliche Erträge	450	4,3	1.421	42,3	181	5,5	-1.240	-87,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.772	-83,1	-4.073	-121,4	-2.936	-89,4	1.137	27,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-725	-6,9	-523	-15,6	-297	-9,0	226	43,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-188	-1,8	-167	-5,0	-103	-3,1	64	38,3
– davon für Altersversorgung	-39		-38		-23			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31	-0,3	-31	-0,9	-24	-0,7	7	22,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-411	-3,9	-390	-11,6	-266	-8,2	124	31,8
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1		0		0		0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1		0		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		2	0,1	5	0,2	3	150,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.146	-10,9	-1.215	-36,2	-2	-0,1	1.213	99,8
– davon an Gesellschafter	-610		-565		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-271	-2,6	-1.620	-48,3	-159	-4,8	1.461	90,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-1		-1		0	
Sonstige Steuern	-3		-3	-0,1	-2	-0,1	1	33,3
Erträge aus Verlustübernahme	275	2,6	1.624	48,3	162	4,9	-1.462	-90,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** ist der Haupt- und Finanzausschuss. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2005 an:

Klaus Fehleemann, Stadtdirektor
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer

Mit Bestellung von Frau Dr. Christiane Uthemann zur Stadtkämmerin zum 1. Juli 2006 hat sie die Betriebsleitung von Herrn Pehlke übernommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vorrangige Aufgabe des Sondervermögens ist die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor, wobei ursprünglich 5.000 Einheiten innerhalb eines Fünf-Jahres-Zeitraumes entstehen sollten (sog. 5000er-Programm). Die fünfjährige Befristung wurde inzwischen vom Rat der Stadt aufgehoben.

Im Wirtschaftsjahr 2005 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Aplerbeck (Apolloweg), Innenstadt (Leierweg), Mengede (Erdbeerfeld), Barop (An der Fillkuhle) und Berghofen (Schöner Pfad) geschlossen. Wie in den Vorjahren blieben jedoch die Grundstücksveräußerungen hinter der ursprünglichen Zielsetzung zurück.

Daneben vermietet das Sondervermögen städtische Verwaltungsgebäude. Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermietet. Der Umbau des Stadthauskomplexes ist mit seinem ersten Bauabschnitt bis auf Restabwicklungen abgeschlossen, die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt werden voraussichtlich noch im Jahr 2006 beginnen. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an den Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet. Im Mai 2006 wurde das Sondervermögen mit dem Neubau der Rettungswachen Dortmund-Asseln und Dortmund-Kemminghausen beauftragt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist gleichermaßen geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Stadthauskomplex und den Neubau an der Hospitalstraße. Der deutliche Rückgang der zur Veräußerung bestimmten Grundstücke hat sich insbesondere aus der Entnahme von Grundstücken und Rückübertragung auf die Stadt (12.681 T€) sowie aus Verkäufen von Grundstücken (5.670 T€) ergeben. Dem standen lediglich Einlagen von Grundstücken und Zukäufe i.H.v. insgesamt 5.978 T€ gegenüber. In Höhe des Saldos zwischen Entnahme und Einlage der Grundstücke weist das Sondervermögen eine Forderung gegen die Stadt i.H.v. 9.976 T€ aus.

Das Eigenkapital ist insbesondere aufgrund des Jahresüberschusses gestiegen. Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich durch die Tilgung von Darlehen und dem Ausgleich einer Verbindlichkeit gegenüber der Stadt einerseits sowie der Aufnahme weiterer Darlehen andererseits.

Die Veränderungen des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und des Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr resultieren insbesondere aus der genannten Rückübertragung der Grundstücke sowie dem damit verbundenen Aufbau einer Forderung gegen die Stadt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresgewinn i.H.v. 586 T€ aus. Ursächlich für die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr war zum Einen, dass die Erlöse des Berichtsjahres aus Grundstücksverkäufen um rd. 1 Mio. € über denen des Vorjahres lagen. Daneben wurden aufgrund der Einführung eines umfassenden Kostenrechnungssystems erstmals Erlöse für Erschließungsflächen i.H.v. 1.820 T€ ausgewiesen, wovon rd. 1,3 Mio. € die Vorjahre betreffen. Außerdem waren im Berichtsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke erforderlich.

Sollte dies nicht gelingen, kann ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt. Ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Stadt Dortmund auszugleichen.

Die auffallende Veränderung der Umsatzerlöse sowie auch des Materialaufwandes im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem im Vorjahr ausgewiesenen Ankauf und der unmittelbaren Weiterveräußerung der Grundstücke der ehemaligen Hermannshütte in Dortmund-Hörde (Phoenix-Ost) an die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird wesentlich durch die Grundstücksaktivitäten bestimmt. Im Jahr 2006 wird aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten hinsichtlich der Flächen im „Steinsweg“ mit einem Flächenangebot bzw. einer Vermarktung unterhalb der ursprünglichen Erwartung gerechnet. Ab 2007 werden wieder steigende Vermarktungszahlen erwartet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Allerdings verbleibt zum 31. Dezember 2005 ein Verlustvortrag i.H.v. 14.596 T€. Die aufgelaufenen Jahresverluste sollen insbesondere durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen in den Folgejahren ausgeglichen werden.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	75.161	40,9	74.869	42,5	74.283	41,9	-586	-0,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	79		23		0			
– Sachanlagen	73.982		73.794		73.268			
– Finanzanlagen	1.100		1.052		1.015			
Umlaufvermögen	108.761	59,1	101.152	57,5	102.972	58,1	1.820	1,8
davon:								
– Vorräte	95.862		96.032		87.060			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.187		5.076		12.819			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	712		44		3.093			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		2		1		-1	-50,0
Bilanzsumme	183.925	100,0	176.023	100,0	177.256	100,0	1.233	0,7
Passiva								
Eigenkapital	54.051	29,4	51.086	29,0	51.733	29,2	647	1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	65.718		65.718		65.779			
– Verlustvortrag	-10.281		-12.217		-15.182			
– Jahresergebnis	-1.936		-2.965		586			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	170	0,1	170	0,1	260	0,1	90	52,9
Rückstellungen	446	0,2	257	0,1	404	0,2	147	57,2
Verbindlichkeiten	128.306	69,8	123.893	70,4	124.453	70,3	560	0,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.509		87.848		90.261			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	27.940		27.152		23.987			
Rechnungsabgrenzungsposten	952	0,5	617	0,4	406	0,2	-211	-34,2
Bilanzsumme	183.925	100,0	176.023	100,0	177.256	100,0	1.233	0,7

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.523	-1.328	12.501
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.978	-1.439	-1.114
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.888	2.099	-8.338
Veränderung des Finanzmittelbestandes	387	-668	3.049

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	8.645	113,6	34.204	107,9	14.099	128,4	-20.105	-58,8
Bestandsveränderungen	-1.036	-13,6	-2.506	-7,9	-3.115	-28,4	-609	-24,3
Gesamtleistung	7.609	100,0	31.698	100,0	10.984	100,0	-20.714	-65,3
Sonstige betriebliche Erträge	14	0,2	874	2,7	64	0,6	-810	-92,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-24.150	-76,2	-178	-1,6	23.972	99,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.290	-30,1	-2.698	-8,5	-2.849	-26,0	-151	-5,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-32	-0,4	-36	-0,1	0		36	100,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8	-0,1	-8		0		8	100,0
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.618	-21,3	-1.681	-5,3	-1.663	-15,1	18	1,1
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0		-1.352	-4,3	-34	-0,3	1.318	97,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-624	-8,1	-512	-1,6	-672	-6,1	-160	-31,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140	1,8	259	0,8	272	2,5	13	5,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.127	-67,4	-5.359	-16,9	-5.338	-48,7	21	0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-1.936	-25,4	-2.965	-9,4	586	5,3	3.551	119,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	29,4	29,0	29,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-3,6	-5,5	1,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,8	1,3	3,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	6,8	1,9	1,5
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-58,8	-92,3	> 1.000
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	3,4	5,4	7,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1	1	0

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 30. Juni 2005 erfolgte eine Neuorganisation des Eigenbetriebes „Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Dortmund“ und dessen Namensänderung in „Wirtschaftsförderung Dortmund“. Dabei wurden das „dortmund-project“ zum 1. Januar 2005 und das „Dienstleistungszentrum Wirtschaft“ zum 1. Juli 2005 in den Eigenbetrieb integriert. Die Bereiche wurden neu strukturiert in „dortmund-project“, „Dienstleistungszentrum Wirtschaft“ und „Kooperationsstelle Arbeit und Region“. Der Geschäftsleitung unmittelbar zugeordnet sind die „Standortkommunikation“ und der „Kaufmännische Bereich“.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind im Wesentlichen:

- ▶ aktive Bestandspflege bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten zum Zwecke der Wirtschaftsförderung in Dortmund
- ▶ Untersuchung der regionsspezifischen Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, Aktivierung solcher Ressourcen und Entwicklung von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Fortführung der Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung (Beschäftigungsfähigkeit) sowie die Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und consequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Erbringung von Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, Institutionen, Initiativen und sonstige Zielgruppen.

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25.565 €.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund ist der Ausschuss für Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Dortmund. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten bis zum 30. Juni 2005 an:

Udo Mager, Geschäftsführer, ab 03.02.2005
Thomas Ellerkamp (Leiter Geschäftsbereich 1: Firmen, Technologien)
Joachim Beyer (Leiter Geschäftsbereich 2: Beschäftigung, Qualifizierung, Regionalstruktur)
Herbert Schlickewei (Leiter Geschäftsbereich 3: Zentrale Dienste).

Ab dem 1. Juli 2005 besteht die Betriebsleitung aus:

Udo Mager, Geschäftsführer
Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer (dortmund-project)
Herbert Schlickewei, kaufmännischer Leiter (Kaufmännischer Bereich)

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Wirtschaftsförderung Dortmund bietet ein umfassendes firmenkundenbezogenes Dienstleistungsangebot. Die Arbeitsschwerpunkte liegen außerdem auf der Branchen- und Clusterentwicklung, der Gründungsförderung und der Standortentwicklung. Im Arbeitsfeld Qualifizierung wurden die Aktivitäten neu ausgerichtet und Angebote zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung für die Bedarfe der Dortmunder Unternehmen entwickelt. Die zuvor wesentlich durch den Kommunalen Arbeitsmarktfonds geprägte kommunale Beschäftigungsförderung findet nunmehr ausschließlich in der Arbeitsgemeinschaft im JobCenter Dortmund statt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Wirtschaftsförderung Dortmund ist wesentlich durch die Integration des „dortmund project“ und des „Dienstleistungszentrum Wirtschaft“ geprägt. Damit gingen Vermögensgegenstände i.H.v. 591 T€ sowie Schulden i.H.v. 557 T€ auf den Eigenbetrieb über. Der Unterschiedsbetrag von 34 T€ erhöhte die Allgemeine Rücklage. Von den Schulden entfallen 505 T€ auf Pensionsrückstellungen (inklusive Krankheitsbeihilfe und Sterbegeld), denen ein Ausgleichsanspruch gegen den städtischen Haushalt gegenübersteht.

Die Forderungen bestehen i.H.v. 3.735 T€ gegen den Träger. Sie resultieren aus noch nicht abgerufenen Betriebskostenzuschüssen (2.889 T€) sowie Pensionsverpflichtungen inklusive Krankheitsbeihilfe und Sterbegeld (846 T€).

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresgewinn. Neben der oben genannten Kapitalverstärkung um 34 T€ wurden weitere 39 T€ der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Es handelt sich um den städtischen Zuschuss zur Tilgung des Darlehens für das Verwaltungsgebäude Töllerstraße. Der Darlehensstand betrug zum 31. Dezember 2005 rd. 1.169 T€ inklusive abgegrenzter Zinsen. Den weiteren Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (372 T€) liegt ein Trägerdarlehen für Neuansiedlungen und Existenzgründungen zugrunde.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist die weitgehende Finanzierung durch den städtischen Haushalt zu berücksichtigen.

Die oben beschriebene Eingliederung weiterer Bereiche bedingte einen Anstieg vieler Posten der **Gewinn- und Verlustrechnung**. Mit dem Jahresgewinn i.H.v. 464 T€ wurde der ausgeglichene Planwert deutlich überschritten. Dabei wirkten sich Einmaleffekte in Form der Auflösung von Rückstellungen für nachlaufende Eingangsrechnungen (211 T€) und für Altersteilzeit (202 T€) aus. Die Landeszuschüsse blieben nahezu auf Vorjahresniveau.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes hängt insbesondere von der Finanzierung durch die öffentliche Hand ab. Die durch die Neuorganisation erwarteten Einsparungen wurden in Form von Zuschusskürzungen berücksichtigt. Nach 1.500 T€ im Berichtsjahr wurden diese Kürzungen mit 2.000 T€ für die Wirtschaftsjahre 2006 ff. beziffert. Für das Wirtschaftsjahr 2006 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Neben dem Betriebskostenzuschuss i.H.v. 12.461 T€ (Vorjahr: 7.468 T€) wurden im Berichtsjahr weitere 21 T€ (Vorjahr: 18 T€) für die vom Eigenbetrieb begleiteten Verkäufe städtischer Grundstücke gezahlt. Letztere sind Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge. Der städtische Haushalt leistete ferner einen investiven Zuschuss i.H.v. 50 T€ (Vorjahr: 45 T€).

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. der ServiceAgentur und des Personalamtes.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.950	25,8	1.941	30,3	2.023	29,8	82	4,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		27			
– Sachanlagen	1.950		1.941		1.996			
Umlaufvermögen	5.558	73,6	4.394	68,7	4.662	68,7	268	6,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.937		4.268		4.433			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	621		126		229			
Rechnungsabgrenzungsposten	44	0,6	65	1,0	102	1,5	37	56,9
Bilanzsumme	7.552	100,0	6.400	100,0	6.787	100,0	387	6,0
Passiva								
Eigenkapital	1.183	15,7	1.252	19,6	1.789	26,4	537	42,9
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	776		811		884			
– Gewinnvortrag	363		381		415			
– Jahresergebnis	18		34		464			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7	0,1	7	0,1	9	0,1	2	28,6
Rückstellungen	1.434	19,0	2.812	43,9	3.037	44,7	225	8,0
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.366		2.723		2.332			
Verbindlichkeiten	4.919	65,1	2.318	36,2	1.944	28,7	-374	-16,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.108		1.665		1.541			
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0,1	11	0,2	8	0,1	-3	-27,3
Bilanzsumme	7.552	100,0	6.400	100,0	6.787	100,0	387	6,0

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-276	-432	209
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56	-73	-156
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	138	10	49
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-194	-495	102

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuweisungen/Zuschüsse	8.947	100,0	8.516	100,0	13.517	100,0	5.001	58,7
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	8.947	100,0	8.516	100,0	13.517	100,0	5.001	58,7
Sonstige betriebliche Erträge	851	9,5	668	7,8	1.082	8,0	414	62,0
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	26	0,3	13	0,2	12	0,1	-1	-7,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.220	-36,0	-3.056	-35,9	-4.168	-30,8	-1.112	-36,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.284	-14,4	-1.124	-13,2	-1.627	-12,0	-503	-44,8
– davon für Altersversorgung	-615		-443		-825			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-66	-0,7	-75	-0,9	-74	-0,5	1	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.157	-57,6	-4.826	-56,6	-8.201	-60,8	-3.375	-69,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	0,1	4		6		2	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-89	-1,0	-86	-1,0	-83	-0,6	3	3,5
– davon an Stadt Dortmund	-89		-86		-83			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	18	0,2	34	0,4	464	3,4	430	> 1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Förderung je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Zuschüsse, Zuweisungen}}{\text{Beschäftigte}}$	113	118	163
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,8	19,7	26,5
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	1,6	2,8	35,8
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,3	1,7	8,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,4	3,1	5,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	18,1	18,2	19,0

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	79	72	83

Technologiezentrum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.025,2	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	275,0	12,5
Sparkasse Dortmund	145,2	6,6
Fachhochschule Dortmund	136,4	6,2
Universität Dortmund	136,4	6,2
Dortmunder Volksbank eG	134,2	6,1
Commerzbank AG	81,4	3,7
Deutsche Bank AG	81,4	3,7
Westdeutsche Landesbank Girozentrale	81,4	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	77,0	3,5
Dresdner Bank AG	26,4	1,2
Stammkapital zum 31.12.2005	2.200,0	100,0

In der Gesellschafterversammlung am 21. Juni 2005 wurde eine Kapitalerhöhung von 1.504,2 T€ auf 2.200 T€ aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Die städtische Beteiligung wird durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ gehalten.

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied, Vorsitzender
Hans-Dieter Michalski, Dortmunder Volksbank eG, stellv. Vorsitzender, ab 21.06.2005
Dr. Hermann Bömer, sachkundiger Bürger, ab 01.01.2005
Uwe Büscher, SPD-Fraktion, bis 31.01.2005
Otto Kentzler, Handwerkskammer zu Dortmund
Prof. Dr. Eberhard Menzel, Fachhochschule Dortmund, bis 31.12.2005
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, ab 01.05.2005
Ernst Prüsse, Ratsmitglied, ab 01.01.2005
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund, ab 01.01.2005
Karl-Friedrich Schwagmeyer, Commerzbank AG, ab 01.01.2005
Jürgen Wissmann, Amtsleiter der Stadtkämmerei, ab 01.04.2005

Herr Ernst Prüsse ist ab dem 1. Januar 2006 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt worden. Herr Dr. Helmut Eiteneyer hat mit Schreiben vom 24. Januar 2006 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ab dem 1. Januar 2006 sind Herr Prof. Dr. Eberhard Becker und ab dem 1. April 2006 Herr René Kiel Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Thomas Ellerkamp, Wirtschaftsförderung Dortmund, bis 29.04.2005
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, ab 29.04.2005
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäudemanagement, der Baubetreuung und dem Projektmanagement.

Bedingt durch die Überleitung der Betreuung des BioMedizinZentrums Dortmund, des ProteomKompetenzZentrums Dortmund, der B1st-Software-Factory-dortmund und des e-port-dortmund auf die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH hat sich die zu bewirtschaftende Fläche ab dem Jahr 2005 von 69.600 m² auf 56.600 m² Bruttogeschossfläche vermindert.

Die TZDO GmbH führt derzeit zwei Projekte in eigener Verantwortung durch. Es handelt sich zum Einen um das Projekt „Auf- und Ausbau des Roboter- und Automatisierungs-Center RACe“ und zum Anderen um das Projekt „Aufbau eines multimedial gestützten Pharma-Logistiksystems für Osteuropa (INTERPHARM)“. Für das neue Projekt „MAIC – Competence Cluster for Maintenance/Repair/overhaul of Aero-Engine and Industrial-Turbine Components“ ist im März 2006 ein Förderantrag gestellt worden.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH. Zum 31. Dezember 2005 belief sich das Stammkapital nach Durchführung einer Stammkapitalerhöhung um 150 T€ aus Gesellschaftsmitteln auf 400 T€, von denen 204 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH.

Die neuen Förder- und Rahmenbedingungen in Bezug auf Inhouse-Geschäfte erforderten im Berichtsjahr die Veräußerung der 5 %igen Beteiligung an der Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TzM GmbH) an das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Hinsichtlich der **Bilanz** kommt dem Anlagevermögen regelmäßig eine untergeordnete Bedeutung zu. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Netto-Investitionen i.H.v. rd. 308 T€ getätigt. Diese betreffen Geräteinvestitionen für das Projekt RACe, EDV-Ausstattung für das Projekt INTERPHARM sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bei den liquiden Mitteln ist ein Rückgang um 475 T€ zu verzeichnen. Ursächlich ist vor allem die stichtagsbedingte Verminderung der Bankkonten für die treuhänderische Abwicklung von Bauprojekten, die nach der Übernahme ab dem Geschäftsjahr 2005 von der TzM GmbH geführt werden. Entsprechend sind auf der Passivseite die Verbindlichkeiten aus treuhänderischen Guthaben gesunken.

Das Eigenkapital stieg in Höhe des Jahresüberschusses 2005 um 184 T€ auf 2.667 T€. Innerhalb des Eigenkapitals ist das gezeichnete Kapital aus Gesellschaftsmitteln um 696 T€ erhöht worden. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2005 beträgt 73,7 %.

Die TZDO GmbH hat im Geschäftsjahr 2005 einen positiven Cashflow aus der laufenden

Geschäftstätigkeit i.H.v. 272 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 334 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlösen ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt.

Die Minderung der Umsatzerlöse, der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert teilweise aus der Übertragung der Betreuung des BioMedizinZentrums, des ProteomKompetenzZentrums, der B1st-Software-Factory und des e-ports auf die TzM GmbH zum 1. Januar 2005 aufgrund der fortentwickelten Rechtsprechung zu Inhouse-Geschäften.

Gleichzeitig wurden für das Projekt „Auf- und Ausbau des Roboter- und AutomatisierungCenter RACe“ weniger Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt, so dass sich die entsprechenden Erlöse, sonstigen betrieblichen Erträge (Zuschusserträge) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindert haben. Der Reduzierung der Zuschusserträge für das Projekt RACe steht ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung zu Forderungen i.H.v. 216 T€ gegenüber.

Die Geschäftsführung erwartet auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**. Zusätzlich zu den bestehenden Miet- und Pachtverträgen beabsichtigt die TZDO GmbH für das Jahr 2006, den Beratungs- und Dienstleistungsbereich sowie die Projektaktivitäten verstärkt auszubauen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die wesentliche Verflechtung zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	296	6,4	551	12,7	681	18,8	130	23,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		46			
– Sachanlagen	264		510		603			
– Finanzanlagen	32		39		32			
Umlaufvermögen	4.349	93,4	3.766	87,2	2.937	81,1	-829	-22,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	646		1.329		975			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.703		2.437		1.962			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,2	5	0,1	4	0,1	-1	-20,0
Bilanzsumme	4.652	100,0	4.322	100,0	3.622	100,0	-700	-16,2
Passiva								
Eigenkapital	2.225	47,8	2.483	57,5	2.667	73,7	184	7,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.504		1.504		2.200			
– Gewinnvortrag	522		721		283			
– Jahresergebnis	199		258		184			
Rückstellungen	306	6,6	322	7,5	320	8,8	-2	-0,6
Verbindlichkeiten	2.121	45,6	1.517	35,0	635	17,5	-882	-58,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389		1.071		579			
– Sonstige Verbindlichkeiten	1.619		361		56			
Bilanzsumme	4.652	100,0	4.322	100,0	3.622	100,0	-700	-16,2

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	393	334	272
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-78	-363	-302
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit*	-72	-28	-85
Veränderung des Finanzmittelbestandes	243	-57	-115

*ohne Veränderung der Treuhandkonten

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.811	100,0	8.549	100,0	7.208	100,0	-1.341	-15,7
Gesamtleistung	7.811	100,0	8.549	100,0	7.208	100,0	-1.341	-15,7
Sonstige betriebliche Erträge	524	6,7	1.423	16,6	1.386	19,2	-37	-2,6
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-68	-0,9	0		0		0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.050	-13,4	-1.118	-13,1	-862	-12,0	256	22,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-271 -73	-3,5	-276 -86	-3,2	-206 -63	-2,9	70	25,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-85	-1,1	-109	-1,3	-171	-2,4	-62	-56,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.617	-84,7	-8.156	-95,3	-7.086	-98,3	1.070	13,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	0,6	51	0,6	74	1,0	23	45,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-0,1	-5	-0,1	-4	-0,1	1	20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	284	3,6	359	4,2	339	4,5	-20	-5,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-85	-1,1	-101	-1,2	-154	-2,0	-53	-52,5
Sonstige Steuern	0		0		-1		-1	
Jahresergebnis	199	2,5	258	3,0	184	2,5	-74	-28,6

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	312	356	400
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	11	15	19
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	47,8	57,5	73,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	14,0	16,1	13,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,9	8,4	8,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	11,3	46,2	23,5
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	504,5	91,9	88,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	65,6	54,4	56,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	25	24	18

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, die der Förderung von Innovation und Technologietransfer dienen, sowie alle erforderlichen zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen. Die Gesellschaftsgründung erfolgte vor dem Hintergrund der fortentwickelten Rahmenbedingungen zu Inhouse-Geschäften, die restriktive Anforderungen an ausschreibungsfreie Vergaben stellen. Die Betreuung des BioMedizinZentrums Dortmund, des ProteomKompetenzZentrums Dortmund, des e-port-dortmund und der B1st-Software-Factory Dortmund ist deshalb zum 1. Januar 2005 von der Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) auf die neue „Inhouse-Gesellschaft“ Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TzM GmbH) übertragen worden.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2005 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen. Die neuen Förder- und Rahmenbedingungen in Bezug auf Inhouse-Geschäfte erforderten im Berichtsjahr den Erwerb der bisher von der TZDO GmbH gehaltenen 5 %igen Beteiligung durch das Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch die Stadtkämmerin vertreten, die sich ggf. durch den kaufmännischen Leiter des Sondervermögens oder den Leiter der Beteiligungsverwaltung vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Thomas Ellerkamp, Wirtschaftsförderung Dortmund,
bis 02.05.2005
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, ab 02.05.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2005 wurde der zweite und dritte Bauabschnitt des BioMedizinZentrums Dortmund/ProteomKompetenzZentrums Dortmund fertiggestellt. Unter Berücksichtigung der seit dem 1. Januar 2005 betreuten Gebäude beträgt die zu bewirtschaftende Fläche insgesamt 22.900 m² Bruttogeschossfläche. Darüber hinaus sind die eigenen Projektaktivitäten im Bereich des Transfers Wissenschaft/Wirtschaft verstärkt ausgebaut worden.

III. Beteiligungen

Die TzM GmbH hat im Berichtsjahr aufgrund der geänderten Rechtsprechung zu Inhouse-Vergaben die Beteiligung an der MST-Factory-Dortmund GmbH um 5 % auf 100 % aufgestockt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** spiegelt sich im Wesentlichen die Übernahme der Geschäftsbesorgungs- sowie der Baubetreuungsverträge von der TZDO GmbH wider. Das Anlagevermögen besteht nur aus der Beteiligung an der MST-Factory-Dortmund GmbH.

Bei den liquiden Mitteln ist ein Anstieg um 423 T€ zu verzeichnen. Ursächlich ist vor allem die Übernahme der Bankkonten für die treuhänderische Abwicklung von Bauprojekten von der TZDO GmbH. Entsprechend sind auf der Passivseite die sonstigen Verbindlichkeiten aus treuhänderischen Guthaben gestiegen.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2005 beträgt 13,9 %. Die niedrige Eigenkapitalquote resultiert aus der Erhöhung der Bilanzsumme durch die Übernahme der treuhänderisch geführten Baukonten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist aufgrund der Aufnahme des operativen Geschäftes zum 1. Januar 2005 einen Anstieg der Umsatzerlöse, der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein positives Ergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	29.10.2004 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2004 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2005 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	0		29 23,8		30 3,9		1 3,4	
davon:								
– Finanzanlagen	0		29		30			
Umlaufvermögen	125 100,0		93 76,2		747 96,1		654 703,2	
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		2		233			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	125		91		514			
Bilanzsumme	125 100,0		122 100,0		777 100,0		655 536,9	
Passiva								
Eigenkapital	125 100,0		99 81,1		108 13,9		9 9,1	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		100			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		-26			
– Jahresergebnis	0		-26		9			
Rückstellungen	0		6 4,9		60 7,7		54 900,0	
Verbindlichkeiten	0		17 14,0		609 78,4		592 > 1.000	
Bilanzsumme	125 100,0		122 100,0		777 100,0		655 536,9	

Gewinn- und Verlustrechnung	29.10.2004– 31.12.2004 Rumpfgeschäftsjahr T€	2005 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
Umsatzerlöse	0	1.495	100,0	1.495
Gesamtleistung	0	1.495	100,0	1.495
Sonstige betriebliche Erträge	0	1		1
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4	-568	-38,0	-564 < -1.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	-150	-10,0	-150
– davon für Altersversorgung	0	-39		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	-1		-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22	-767	-51,4	-745 < -1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1		-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-26	9	0,6	35 135,1

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Förderung von Unternehmensgründungen auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik, Entwicklungs- und Managementdienstleistungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie der Betrieb eines Incubators.

Das **Stammkapital** der MST.factory dortmund GmbH (MST GmbH) beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2005 entfallen davon 100 % auf die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH). Die Anfang 2005 geänderte Rechtsprechung zu Inhouse-Vergaben erforderte im Berichtsjahr den Erwerb der bisher von der dopro Beteiligungsgesellschaft mbH und der Interessengemeinschaft zur Verbreitung von Anwendungen der Mikrostrukturtechniken e.V. gehaltenen 5 %igen Beteiligung durch die TZM GmbH.

Die Vertretung der TZM GmbH in der **Gesellschafterversammlung** wird durch die Stadtkämmerin wahrgenommen, die sich ggf. durch den kaufmännischen Leiter des Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ) oder einen Geschäftsführer der TZM GmbH vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Hans-Rudolf Folle

Dr. Heiko Kopf, Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptziel des Kompetenzzentrums MST.factory dortmund und der MST.factory dortmund GmbH ist die Förderung von Gründungsunternehmen und Technologiefirmen auf dem Gebiet der Mikro- und Nanotechnologie zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft auf diesem Industriesektor. Die Geschäftsfelder der Gesellschaft werden durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem SVTZ bestimmt. Das SVTZ errichtet die MST.factory dortmund, deren erster Bauabschnitt auf dem Gelände „Phoenix-West“ im

April 2005 eingeweiht worden ist. Der zweite Bauabschnitt wird voraussichtlich Ende 2006 bezugsfertig sein. Dabei bedient sich das SVTZ der Dienstleistung der MST GmbH. Für den dritten Bauabschnitt liegt inzwischen ein positiver Förderbescheid vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist geprägt durch die vom SVTZ erhaltenen und noch nicht verausgabten projektbezogenen Gelder. Diesen im Umlaufvermögen bilanzierten Geldern stehen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber.

Wesentlicher Bestandteil der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind die mit dem SVTZ realisierten Umsatzerlöse. Für das SVTZ hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig die Baumaßnahmen der MST.factory weiter begleitet und den Betrieb auf „Phoenix-West“ eröffnet.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2006 ein positives Ergebnis bei steigenden Umsätzen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mitteilbare Beziehungen ergeben sich über das SVTZ und die TZM GmbH.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	22	8,0	16	1,2	33	2,3	17	106,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		4		2			
– Sachanlagen	18		12		31			
Umlaufvermögen	249	90,9	1.349	98,6	1.406	97,7	57	4,2
davon:								
– Vorräte	0		16		45			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		18		156			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	242		1.315		1.205			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1,1	3	0,2	0		-3	-100,0
Bilanzsumme	274	100,0	1.368	100,0	1.439	100,0	71	5,2
Passiva								
Eigenkapital	55	20,1	65	4,8	95	6,6	30	46,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	15		30		40			
– Jahresergebnis	15		10		30			
Sonderposten mit Rücklageanteil	20	7,3	37	2,7	47	3,3	10	27,0
Rückstellungen	55	20,1	57	4,2	114	7,9	57	100,0
Verbindlichkeiten	144	52,5	1.209	88,3	1.183	82,2	-26	-2,2
Bilanzsumme	274	100,0	1.368	100,0	1.439	100,0	71	5,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	661	100,0	811	97,9	1.558	101,1	747	92,1
Bestandsveränderungen	0		17	2,1	-17	-1,1	-34	-200,0
Gesamtleistung	661	100,0	828	100,0	1.541	100,0	713	86,1
Sonstige betriebliche Erträge	45	6,8	17	2,1	40	2,6	23	135,3
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0		3		27			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-65	-9,8	-80	-9,7	-109	-7,1	-29	-36,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-181	-11,7	-181	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-309	-46,7	-344	-41,6	-398	-25,8	-54	-15,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-81	-12,3	-88	-10,6	-99	-6,4	-11	-12,5
– davon für Altersversorgung	-38		-39		-39			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15	-2,3	-16	-1,9	-45	-2,9	-29	-181,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-208	-31,4	-301	-36,4	-697	-45,2	-396	-131,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	1	0,1	1	0,1	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-0,5	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26	4,0	17	2,0	53	3,6	36	211,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11	-1,7	-7	-0,8	-23	-1,5	-16	-228,6
Jahresergebnis	15	2,3	10	1,2	30	2,1	20	198,8

Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Einkauf und Beauftragung aller Leistungen zur Errichtung kommunikations- und televisionstechnischer Anlagen im Bereich des Technologieparks Dortmund und deren Vermietung an Dritte durch Abschluss von Leasingverträgen.

Das **Stammkapital** der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH (LTPD) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	204	51
Sparkasse Dortmund	196	49
Stammkapital zum 31.12.2005	400	100

Im Geschäftsjahr 2005 wurde eine Stammkapitalerhöhung um 150 T€ aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte. Bis Ende des Jahres 2005 konnte eine Auslastung von rd. 89 % (Vorjahr: 92 %) erreicht werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Hier handelt es sich um Umbauten der angepachteten Räume.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses um 68 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist entsprechend dem leicht verminderten Vermietungsstand einen Rückgang der Umsatzerlöse auf. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge unterschreiten den Vorjahreswert, da geringere Erstattungen für Instandsetzungsarbeiten vereinnahmt wurden. Die gesunkenen Erträge werden durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert. Diesen liegen vor allem reduzierte Forderungsabschreibungen und Instandsetzungsaufwendungen zugrunde.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die Technologiezentrum Dortmund GmbH die Erledigung aller Angelegenheiten, die zur ordnungsgemäßen Geschäftsverwaltung des dritten Bauabschnitts notwendig sind.

Durch die vorgesehenen Einnahmen aus den Miet- und Pachtverträgen wird bei einer weiterhin positiven **wirtschaftlichen Entwicklung** auch für die Zukunft ein ausgeglichenes Betriebsergebnis angestrebt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der Technologiezentrum Dortmund GmbH an der LTDP beteiligt ist sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.460	90,9	1.378	97,5	1.296	95,0	-82	-6,0
davon:								
– Sachanlagen	1.460		1.378		1.296			
Umlaufvermögen	146	9,1	35	2,5	68	5,0	33	94,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		5		57			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	142		30		11			
Bilanzsumme	1.606	100,0	1.413	100,0	1.364	100,0	-49	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	366	22,8	427	30,2	495	36,3	68	15,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250		250		400			
– Gewinnvortrag	71		116		27			
– Jahresergebnis	45		61		68			
Rückstellungen	74	4,6	57	4,0	22	1,6	-35	-61,4
Verbindlichkeiten	1.166	72,6	929	65,8	847	62,1	-82	-8,8
Bilanzsumme	1.606	100,0	1.413	100,0	1.364	100,0	-49	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	516	100,0	499	100,0	485	100,0	-14	-2,8
Gesamtleistung	516	100,0	499	100,0	485	100,0	-14	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge	58	11,2	23	4,6	0		-23	-100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-2,4	-12	-2,4	-12	-2,5	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-1	-0,2	-1	-0,2	0	
– davon für Altersversorgung	-1		-1		-1			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-15,9	-82	-16,4	-82	-16,9	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-333	-64,5	-265	-53,2	-224	-46,2	41	15,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,4	1	0,2	0		-1	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64	-12,4	-55	-11,0	-48	-9,9	7	12,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84	16,3	108	21,6	118	24,3	10	9,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39	-7,6	-47	-9,4	-50	-10,3	-3	-6,7
Jahresergebnis	45	8,7	61	12,2	68	14,0	7	11,0

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Ausbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt, insbesondere des Technologiezentrums.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichts benannt.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer
Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund,
seit 03.02.2005

Mit der Bestellung von Frau Dr. Christiane Uthemann zur Stadtkämmerin zum 1. Juli 2006 hat sie die Betriebsleitung von Herrn Pehlke übernommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH (LTPD GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die LTPD

GmbH durch. Insgesamt sind seit der Errichtung des Technologiezentrums mehr als 8.500 neue Arbeitsplätze entstanden. Durch die aktuellen Infrastrukturprojekte soll diese Entwicklung verstärkt werden.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „e-port-dortmund“ und „MST.factory dortmund“ dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaften Technologiezentrum Dortmund Management GmbH und MST-Factory-Dortmund GmbH als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2005 ein Stammkapital i.H.v. 2.200 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.025,2 T€. Im Jahr 2005 wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln i.H.v. 695,8 T€ durchgeführt.

Aufgrund der geänderten Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte hat das Sondervermögen am 22. April 2005 den Geschäftsanteil der TZDO GmbH an der Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) i.H.v. 5 % erworben. Das Sondervermögen ist nunmehr zu 100 % an der TZM GmbH beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch seine Anlagenintensität gekennzeichnet. Die wesentlichen Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen die Projekte „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“ (5.204 T€), „BioMedizinZentrum Dortmund, II. Bauabschnitt“ (2.078 T€), „Qualitäts- und Mikrostrukturzentrum“ (3.851 T€) und „MST.factory dortmund“

(14.281 T€). Der erste Bauabschnitt der „MST.factory dortmund“ ist im April 2005 fertig gestellt worden. Das „BioMedizinZentrum Dortmund“ wurde am 6. Mai 2005 eröffnet.

Der Rat der Stadt hat im November 2005 die Erweiterung der „MST.factory“ um den dritten Bauabschnitt und den Aufbau des Zentrums für Produktions- und Fertigungstechnik beschlossen.

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2005 um 1.798 T€ erhöht. Die erstmalige bilanzielle Hinzurechnung der Grundstücksflächen des Qualitäts- und Mikrostrukturzentrums mit 3.851 T€ war hierfür ursächlich. Dem steht der Jahresfehlbetrag von 2.052 T€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt 55,8 % (Vorjahr: 56,3 %). Dabei ist der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet worden.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält die noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse der Europäischen Union und des Landes NRW. Im Berichtsjahr wurden 14.049 T€ in diesen Posten eingestellt. Dessen erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der zuschussfinanzierten Anlagegüter.

Das Sondervermögen weist im Berichtsjahr einen positiven Cashflow i.H.v. 2.305 T€ aus. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus den Investitionsausgaben für die Infrastrukturprojekte und die Beteiligung an der TZM GmbH. Der Finanzmittelbedarf der Investitionen wurde im Wesentlichen durch Investitionszuschüsse und Geldaufnahmen gedeckt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** hat sich gemessen am Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Umsatzerlöse beinhalten die Entgelte aus den bestehenden Miet-/Pachtverträgen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Nach Saldierung dieses Betrages (4.032 T€) mit den Abschreibungen (7.307 T€) ergibt sich der Anteil der erfolgswirksamen Abschreibungen (3.275 T€, Vor-

jahr: 3.251 T€), der auf die nicht geförderten Gegenstände des Anlagevermögens entfällt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förderbedingungen und der damit verbundenen Anrechnung projektbezogener Nettoeinnahmen in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden ggf. dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreibergesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Verträge sind stattdessen direkt mit den Nutzern zu schließen. Die hiermit verbundenen Dienstleistungen bezieht das Sondervermögen über Geschäftsbesorgungsverträge mit der TZM GmbH und der MST GmbH.

Das Wirtschaftsjahr 2006 wird voraussichtlich mit einem negativen Ergebnis i.H.v. 2.037 T€ abschließen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Für das Sondervermögen werden städtische Zuschüsse i.H.v. jeweils 153 T€ p.a. für Instandhaltung und Managementleistungen der TZDO GmbH bereitgestellt. Die von der Betriebsleitung erwarteten jährlichen Verluste werden zumindest langfristig von der Stadt Dortmund auszugleichen sein.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	480	0,4	469	0,4	423	0,3	-46	-9,8
Anlagevermögen	92.198	80,1	98.117	81,9	117.743	82,7	19.626	20,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	383		256		128			
– Sachanlagen	90.765		96.844		116.751			
– Finanzanlagen	1.050		1.017		864			
Umlaufvermögen	22.363	19,4	21.129	17,6	24.068	16,9	2.939	13,9
davon:								
– Vorräte	6.613		6.613		6.612			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.137		5.394		2.840			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.613		9.122		14.616			
Rechnungsabgrenzungsposten	87	0,1	76	0,1	75	0,1	-1	-1,4
Bilanzsumme	115.128	100,0	119.791	100,0	142.309	100,0	22.518	18,8
Passiva								
Eigenkapital	17.721	15,4	15.858	13,2	17.656	12,4	1.798	11,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	19.320		17.221		19.208			
– Jahresergebnis	-2.099		-1.863		-2.052			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	47.147	41,0	51.684	43,1	61.701	43,4	10.017	19,4
Rückstellungen	196	0,2	114	0,1	791	0,6	677	591,3
Verbindlichkeiten	50.063	43,4	52.134	43,6	62.160	43,6	10.026	19,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.496		48.846		56.026			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		1		0	
Bilanzsumme	115.128	100,0	119.791	100,0	142.309	100,0	22.518	18,8

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	252	1.489	2.305
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.270	-13.618	-26.800
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.576	12.638	29.989
Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.558	509	5.494

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.533	100,0	3.917	100,0	4.290	100,0	373	9,5
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	3.533	100,0	3.917	100,0	4.290	100,0	373	9,5
Sonstige betriebliche Erträge	4.278	121,1	4.777	122,0	4.484	104,5	-293	-6,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-98	-2,8	-108	-2,8	-120	-2,8	-12	-11,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-26 -5	-0,7	-28 -6	-0,7	-31 -8	-0,7	-3	-10,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.916	-195,8	-7.697	-196,5	-7.307	-170,3	390	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.235	-34,9	-1.353	-34,6	-1.771	-41,3	-418	-30,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	64	1,8	55	1,4	46	1,1	-9	-16,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	1,2	48	1,2	146	3,4	98	204,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	9		4		22			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.742	-49,3	-1.474	-37,6	-1.771	-41,3	-297	-20,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.099	-59,4	-1.863	-47,6	-2.034	-47,4	-171	-9,2
Sonstige Steuern	0		0		-18	-0,4	-18	
Jahresergebnis	-2.099	-59,4	-1.863	-47,6	-2.052	-47,8	-189	-10,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	56,4	56,3	55,8
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-3,5	-2,8	-2,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,3	-0,3	-0,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	11,5	9,8	17,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	1,6	10,9	8,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	34,3	36,2	34,6

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	2	3	3

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Am **Kommanditkapital** sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung		
Essen GmbH	390	15
Harpen AG	390	15
Westdeutsche Landesbank AG	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2005	2.600	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** nicht direkt vertreten.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die Geschäftsführung der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH setzte sich in 2005 wie folgt zusammen:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

Dem beratenden Gremium **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Harald Heinze, DSW21, Vorsitzender
Hein Arning, ehem. Geschäftsführer LEG NRW
Hans Dieter Collinet, MSWKS, Düsseldorf
Renate Drewke, ehem. Regierungspräsidentin Arnsberg
Franz Fabri, ehem. Direktor Harpen AG
Martin Hennicke, MWA, Düsseldorf
Dr. Utz Ingo Küpper, ehem. Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung Dortmund
Helmut Ludwigs, Dortmund
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer
Erwin Pfänder, Dortmund
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Stadtrat
Manfred Zuch, Ratsmitglied

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat auf Basis eines städtebaulichen Vertrages die Entwicklung und Vermarktung des vormals von der britischen Armee genutzten Geländes der Stadtkrone Ost übernommen. Den Schwerpunkt der langfristigen Vermarktungsstrategie legt die Gesellschaft insbesondere auf eine eindeutige Profilierung des Standorts als Bezugspunkt für Unternehmen der IT-Branche, um dort weitere Ansiedlungen zu akquirieren. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Dortmund, dem dortmund-project und dem Technologiezentrum Dortmund wurde im Berichtsjahr das erste Mobile Technology Lab (MTL) in Nordrhein-Westfalen vorgestellt. Ziel dieses Projektes ist es, den Unternehmen am Standort Stadtkrone Ost die technisch notwendige Infrastruktur zur Entwicklung neuer mobiler Technologien zur Verfügung zu stellen.

Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau bzw. Grundstücke für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vom Posten Vorräte geprägt, der die bisherigen Ausgaben für die im Bestand befindlichen Grundstücke widerspiegelt. Die Erhöhung der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus Nachzahlungen für ein bereits erworbenes Grundstück sowie für weitere Erschließungsmaßnahmen. Sofern kurzfristiger Finanzierungsbedarf besteht, deckt die Gesellschaft diesen durch Darlehensaufnahme beim Mehrheitsgesellschafter DSW21.

Die Veräußerung der Grundstücke führte zu einem Jahresüberschuss i.H.v. 898 T€. Dieser wird den Darlehenskonten der Gesellschafter gutgeschrieben, so dass sich das Eigenkapital der Gesellschaft nicht verändert.

Die Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für Aufwendungen für noch ausstehende Aufbereitungsarbeiten bereits veräußerter Grundstücke. Die Rückstellungen

wurden im Berichtsjahr dem fortgeschrittenen Projektstand angepasst (insbesondere Verminderung des Risikozuschlages).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Wesentlichen von den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand geprägt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr weniger Grundstücke im Vergleich zum Vorjahr verkauft, es konnten jedoch höhere Grundstückserträge aufgrund der Übertragung der Kanalisationsanlagen auf die Stadt Dortmund erzielt werden. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der o.g. Korrektur und damit Auflösung von Rückstellungen für noch ausstehende Aufbereitungsarbeiten bereits veräußerter Grundstücke.

Als Materialaufwand werden die Anschaffungs- und Aufbereitungskosten der veräußerten Grundstücke gezeigt. Die Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert überwiegend aus der Übertragung der Erschließungsanlagen auf die Stadt Dortmund.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach anzukaufenden Grundstücken für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie der Nachfrage im Bereich der Grundstücke für den Eigenheimbedarf. Die Gesellschaft wird in 2006 die Vermarktungsaktivitäten forciert vorantreiben mit dem Ziel, weitere Flächen zu verkaufen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	904	6,0	872	6,7	842	5,4	-30	-3,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5		0		0			
– Sachanlagen	899		872		842			
Umlaufvermögen	14.221	94,0	12.120	93,3	14.730	94,6	2.610	21,5
davon:								
– Vorräte	13.106		10.870		13.936			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	880		744		310			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	235		506		484			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		1		0	
Bilanzsumme	15.125	100,0	12.993	100,0	15.573	100,0	2.580	19,9
Passiva								
Eigenkapital	2.787	18,4	2.787	21,5	2.787	17,9	0	
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		187			
Rückstellungen	6.495	42,9	6.240	48,0	3.481	22,4	-2.759	-44,2
Verbindlichkeiten	5.843	38,7	3.937	30,3	9.279	59,5	5.342	135,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	675		44		3.890			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.419		3.871		5.060			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		29	0,2	26	0,2	-3	-10,3
Bilanzsumme	15.125	100,0	12.993	100,0	15.573	100,0	2.580	19,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.113	100,0	3.567	100,0	4.209	100,0	642	18,0
Gesamtleistung	3.113	100,0	3.567	100,0	4.209	100,0	642	18,0
Sonstige betriebliche Erträge	482	15,5	264	7,4	899	21,4	635	240,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15	-0,5	-16	-0,4	-18	-0,4	-2	-12,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-85	-2,7	-163	-4,6	-2.235	-53,1	-2.072	< -1.000
c) Grundstücksaufwendungen	-1.258	-40,4	-1.247	-35,0	-676	-16,1	571	45,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39	-1,3	-38	-1,1	-32	-0,8	6	15,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-861	-27,6	-735	-20,6	-518	-12,3	217	29,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	1,1	17	0,5	27	0,6	10	58,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-123	-4,0	-124	-3,5	-207	-4,9	-83	-66,9
– davon an verbundene Unternehmen	-79		-112		-103			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.248	40,1	1.525	42,7	1.449	34,4	-76	-5,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-199	-6,4	-270	-7,6	-552	-13,1	-282	-104,4
Sonstige Steuern	-38	-1,2	-37	-1,0	1		38	102,7
Jahresergebnis	1.011	32,5	1.218	34,1	898	21,3	-320	-26,3

Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	183	100,0	111	100,0	63	100,0	-48	-43,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	162		87		41			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21		24		22			
Bilanzsumme	183	100,0	111	100,0	63	100,0	-48	-43,2
Passiva								
Eigenkapital	19	10,4	17	15,3	19	30,2	2	11,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-4		-6		-8			
– Jahresergebnis	-2		-2		2			
Rückstellungen	3	1,6	9	8,1	1	1,6	-8	-88,9
Verbindlichkeiten	161	88,0	85	76,6	43	68,2	-42	-49,4
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161		85		43			
Bilanzsumme	183	100,0	111	100,0	63	100,0	-48	-43,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€		T€		T€		T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	270		223		135		-88	-39,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-273		-226		-134		92	40,7
Erträge aus Beteiligungen	1		1		1		0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1		1		1			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2		-2		2		4	200,0

Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war in einer ersten Phase, eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Konzeptes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen. In der zweiten Phase schließt sich nun die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, an.

Das **Stammkapital** der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (Phoenix See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2005 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen von DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und Körperschaftsteuerliche Organshaft.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Dem beratenden Gremium **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Harald Heinze, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Konrad Hachmeyer-Isphording, dortmund-project
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Ulrike Nolte, Ratsmitglied
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergenossenschaft, Essen
Ulrich Tappe, LEG NRW GmbH, Düsseldorf

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. Phoenix See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 30 ha großen See Büro- und Dienstleistungsflächen, aber auch hochwertige Wohnflächen zu entwickeln. Das Projekt Phoenix Ost soll in enger Abstimmung mit dem Projekt Phoenix West realisiert werden.

Im Jahr 2004 hat der Aufsichtsrat von DSW21 auf Basis der erstellten Entscheidungsgrundlage für die Herrichtung des Phoenix-Geländes (erste Phase) beschlossen, die Aufbereitung und Entwicklung der Grundstücksfläche durchzuführen. Daraufhin wurde im Jahr 2004 die Phoenix See GmbH von DSW21 durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Realisierung des Projektes beauftragt. Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtung von DSW21 zur Umsetzung des Projektes unter der Voraussetzung, dass ausreichende Finanzierungsmittel bereitstehen, beinhaltet. Schließlich hat DSW21 die zu entwickelnde Fläche erworben.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines Kooperationsvertrages zwischen DSW21, Phoenix See GmbH sowie der Emschergenossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufs hat die Emschergenossenschaft einen Teil des Grundstücks erworben. Der See soll in das Hochwasserschutzkonzept des oberen Emscheroberlaufs integriert werden.

Der Planfeststellungsbeschluss zur ökologischen Verbesserung des Oberlaufs der Emscher und zur Erstellung des Phoenix Sees in Dortmund-Hörde hat am 18. August 2005 Bestandskraft erlangt. Außerdem wurde im Jahr 2005 der städtebauliche Rahmenplan Phoenix See weiter qualifiziert.

Darüber hinaus standen in 2005 folgende Aktivitäten im Zusammenhang mit der Errichtung des Sees im Vordergrund: Nach restlichen Rückbauarbeiten erfolgte am 13. September 2005 der erste Spatenstich für den See. Bergbauliche Erkundungsbohrungen sollen Aufschluss über notwendige Verfü-

lungsmaßnahmen geben. Darüber hinaus wurden weitere Gutachter-, Ingenieur- und Bauleistungen beauftragt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt. Hier werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 1.647 T€ ausgewiesen, welche ausschließlich gegenüber DSW21 bestehen. Die Forderungen ergeben sich im Wesentlichen nach Abrechnung der Projektausgaben der ersten Phase, die im Vorjahr noch unter den Vorräten ausgewiesen wurden. Sie sind verzinslich bis zur Liquidation der Gesellschaft gestundet.

Das Eigenkapital hat sich nicht verändert, da der Gewinn des Berichtsjahres wie im Vorjahr an die Muttergesellschaft DSW21 abgeführt wurde. Daneben werden auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ingenieurleistungen zur Vorbereitung der Grundstücksentwicklung ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr durch eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit geprägt. So sind nach Eintritt in die Realisierungsphase insbesondere Aufwendungen für das Grundstück und für bezogene Dienstleistungen für die Geschäftsführung angefallen. Die Grundstücksaufwendungen betreffen u.a. Aufwendungen für die erste Phase, für Aushub und Abbruch, für Zwischenbewirtschaftung sowie für Projektinfrastruktur. Den Aufwendungen gegenüber stehen im Wesentlichen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projektaufwendungen an DSW21 und das Entgelt aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit DSW21.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht derzeit keine unmittelbare Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung. Darüber hinaus wird die Stadt Dortmund im Rahmen der notwendigen Infrastrukturarbeiten in das Projekt einbezogen. Die Gesellschaft nimmt zur Flächenerschließung die Leistungen städtischer Ämter in Anspruch.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie in den Jahren 2004 bis 2013 insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitstellt, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt eingebracht werden. Die Stadt Dortmund hat Fördermittel beantragt, die im Rahmen des Projektes verwandt bzw. im Einzelfall (Stadterneuerung) an DSW21 weitergeleitet werden. Im Zusammenhang mit den Förderanträgen wurde die Stadt Dortmund intensiv durch die Gesellschaft unterstützt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		66	3,4	53	2,3	-13	-19,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		66		53			
Umlaufvermögen	1.780	100,0	1.851	96,6	2.280	97,7	429	23,2
davon:								
– Vorräte	1.009		1.194		208			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	189		3		1.655			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	582		654		417			
Bilanzsumme	1.780	100,0	1.917	100,0	2.333	100,0	416	21,7
Passiva								
Eigenkapital	1.500	84,3	1.500	78,2	1.500	64,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	10	0,6	123	6,4	104	4,5	-19	-15,4
Verbindlichkeiten	258	14,4	279	14,6	729	31,2	450	161,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236		202		690			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		70		30			
Rechnungsabgrenzungsposten	12	0,7	15	0,8	0		-15	-100,0
Bilanzsumme	1.780	100,0	1.917	100,0	2.333	100,0	416	21,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis	
	T€		T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	0		1.158	100,0	3.168	100,0	2.010	173,6
Gesamtleistung	0		1.158	100,0	3.168	100,0	2.010	173,6
Sonstige betriebliche Erträge	95		0		5	0,2	5	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-74		-61	-5,3	-50	-1,6	11	18,0
b) Grundstücksaufwendungen	0		-532	-45,9	-2.755	-87,0	-2.223	-417,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-1		-2	-0,2	-14	-0,4	-12	-600,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-205		-544	-46,9	-346	-10,9	198	36,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9		6	0,5	9	0,3	3	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-1	-0,1	0		1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-177		24	2,1	17	0,6	-7	-29,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		-24	-2,1	-17	-0,6	7	29,2
Erträge aus Verlustübernahme	177		0		0		0	
Jahresergebnis	0		0		0		0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Grundstücksflächen zu vermarkten und zu entwickeln. Den Schwerpunkt bildet die Vermarktung und Entwicklung der Grundstücksflächen des Geländes „Alter Flughafen“.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) einbezogen.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 2.500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.275	51
Industriebau Hoff GmbH & Co. Objekt Hohenbuschei KG	1.225	49
Kommanditkapital zum 31.12.2005	2.500	100

Die Gesellschaft wurde zum 30. Mai 2005 gegründet. Persönlich und unbeschränkt haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH (Hohenbuschei GmbH).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird durch die Hohenbuschei GmbH wahrgenommen. Der Geschäftsführung der Hohenbuschei GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel
Johann Hoff

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes „Alter Flughafen“. Zu den Aufgaben in diesem Zusammenhang zählen insbesondere der Erwerb von Grundstücksflächen, die Zwischenbewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden, die ggf. notwendige Beseitigung von Altlasten, Abbruchmaßnahmen und die Herrichtung der Baugrundstücke, die Erschließung des Geländes sowie die Vermarktung und Veräußerung der Flächen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vor allem durch das innerhalb des Umlaufvermögens ausgewiesene Grundstück „Alter Flughafen“ i.H.v. 5.245 T€ bestimmt. Dem steht auf der Passivseite vor allem die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Restkaufpreisschuld i.H.v. 3.330 T€ gegenüber, die in jährlichen Raten i.H.v. 660 T€ zu zahlen ist.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 68 T€ auf. Dieser ist insbesondere auf Aufwendungen für den Objektschutz, Rückstellungszuführungen und weitere übrige Aufwendungen zurückzuführen, denen in 2005 im Wesentlichen nur Pächterträge gegenüberstanden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird bestimmt durch die Vermarktungsmöglichkeit der Baugrundstücke. Dem Risiko des in den nächsten Jahren entstehenden Kostenaufwands für die Altlastensanierung begegnet die Gesellschaft durch ein städtebauliches Konzept, das in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Dortmund fortgesetzt wird und in einem förmlichen Planverfahren konkretisiert werden soll.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes und dem sich anschließenden Planverfahren werden u.a. Ingenieurleistungen für die Sanierung und Baureifmachung der Flächen durchgeführt.

Bilanz	30.05.2005 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2005 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva						
Ausstehende Einlagen	2.500	100,0	480	8,2	-2.020	-80,8
Umlaufvermögen	0		5.351	91,7	5.351	
davon:						
– Vorräte	0		5.245			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		4			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		102			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		6	0,1	6	
Bilanzsumme	2.500	100,0	5.837	100,0	3.337	133,5
Passiva						
Eigenkapital	2.500	100,0	2.432	41,7	-68	-2,7
davon:						
– Kommanditkapital	2.500		2.500			
– Jahresergebnis	0		-68			
Rückstellungen	0		11	0,2	11	
Verbindlichkeiten	0		3.394	58,1	3.394	
Bilanzsumme	2.500	100,0	5.837	100,0	3.337	133,5

Gewinn- und Verlustrechnung	30.05.2005– 31.12.2005 Rumpfgeschäftsjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-68

Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Hohenbuschei GmbH & Co. KG und wird in den Konzernabschluss von DSW21 einbezogen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt die Geschäftsführung für die Hohenbuschei GmbH & Co. KG.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist eine Bilanzsumme von 26 T€ auf und umfasst auf der Aktivseite als wesentlichen Posten Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 25 T€. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Die DSW21 ist zu 51 %, die Industriebau Hoff GmbH & Co. Objekt Hohenbuschei KG ist zu 49 % am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** umfasst im Wesentlichen die Haftungsvergütung der Hohenbuschei GmbH & Co. KG. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf die allgemeinen Verwaltungskosten. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinsen für das laufende Konto sowie für Festgeldanlagen. Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 402,91 € ab.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	13.05.2005 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2005 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva						
Umlaufvermögen	25	100,0	26	100,0	1	4,0
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		25			
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	1	4,0
Passiva						
Eigenkapital	25	100,0	26	100,0	1	4,0
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Jahresergebnis	0		1			
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	1	4,0

Gewinn- und Verlustrechnung	13.05.2005– 31.12.2005 Rumpfgeschäftsjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	1

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Fläche des ehemaligen Straßenbahndepots an der Kreuzung Westfalendamm–Märkische Straße und die Durchführung von Planungs- und Baumaßnahmen zur Realisierung des Konzeptes und die Vermietung der Objekte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	12,75	51
Harpen AG	12,25	49
Stammkapital zum 31.12.2005	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21
Franz Fabri, Harpen AG, bis 09.03.2005
Franziska Roxlau-Hennemann, Harpen AG, ab 09.03.2005

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund nicht direkt vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) erworben und darauf eine 6.450 m² große Büroimmobilie errichtet. Die Wiedernutzbarmachung dieser Fläche stellt einen wichtigen Beitrag für die Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

Das Bürogebäude wurde in 2004 fertiggestellt. Die Übergabe von 60 % der Bürofläche an den Hauptmieter des Gebäudes erfolgte im Dezember 2004. Im Berichtsjahr wurden weitere Teilflächen vermietet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt, unter dem die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofs sowie die bisher angefallenen Baukosten für das Bürogebäude ausgewiesen werden. Die Baufinanzierung erfolgte insbesondere über Bankdarlehen sowie über Darlehen der Gesellschafter. Im Berichtsjahr wurden die kurzfristigen Finanzierungen auf langfristige Kredite umgestellt. Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags auf der Aktivseite der Bilanz ist die Gesellschaft aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen ihrer Gesellschafter nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Bürogebäude noch nicht vollständig vermietet ist, und daher die Mieteinnahmen der Gesellschaft, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden, die laufenden Aufwendungen noch nicht decken. Als wesentliche Aufwendungen der Gesellschaft sind Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Darlehen und – aufgrund der Fertigstellung des Bürogebäudes – erstmalig im Jahr 2005 auch Abschreibungen angefallen. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird von der Nachfrage auf dem Büroflächenmarkt abhängen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass eine weiterhin gute Vermarktungssituation besteht.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21, deren Grundkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	4.487	92,2	12.217	85,9	12.249	95,8	32	0,3
davon:								
– Sachanlagen	4.487		12.217		12.249			
Umlaufvermögen	338	6,9	1.669	11,7	95	0,7	-1.574	-94,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	172		137		12			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	166		1.532		83			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	42	0,9	344	2,4	450	3,5	106	30,8
Bilanzsumme	4.867	100,0	14.230	100,0	12.794	100,0	-1.436	-10,1
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-3		-67		-369			
– Jahresergebnis	-64		-302		-106			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	42		344		450			
Rückstellungen	9	0,2	49	0,3	78	0,6	29	59,2
Verbindlichkeiten	4.858	99,8	14.181	99,7	12.716	99,4	-1.465	-10,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.402		10.965		9.400			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	2.440		3.158		3.271			
Bilanzsumme	4.867	100,0	14.230	100,0	12.794	100,0	-1.436	-10,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	0		32	100,0	780	100,0	748	> 1.000
Gesamtleistung	0		32	100,0	780	100,0	748	> 1.000
Sonstige betriebliche Erträge	0		14	43,8	9	1,2	-5	-35,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		0		-200	-25,6	-200	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54		-67	-209,5	-191	-24,6	-124	-185,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		2	6,3	4	0,5	2	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11		-255	-796,9	-480	-61,5	-225	-88,2
– davon an verbundene Unternehmen	-8		-92		-101			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-64		-274	-856,3	-78	-10,0	196	71,5
Sonstige Steuern	0		-28	-87,5	-28	-3,6	0	
Jahresergebnis	-64		-302	-943,8	-106	-13,6	196	64,9

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Teile des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving aufzubereiten und zu vermarkten.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
MGG mbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2005	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Bernds, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, MGG mbH, stellv. Vorsitzender
Dr. Hans-Werner Klee, MGG mbH
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, ab 03.02.2005
Adolf Heinrich Weintz, Ratsmitglied
Wolfgang Quecke, RAG

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2005 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Wirtschaftsförderung Dortmund
Dirk Grünhagen, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahr 1997 beschäftigt sich die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen. Eigentümer ist die MGG mbH bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

In der Vermarktungsphase steht die Ansiedlung von Unternehmen im Vordergrund. Außerdem ist das Projekt- und Fördermanagement bei größeren Investitionen (Dienstleistungszentrum) zu erwähnen.

Ab dem Jahr 2002 wurde des Weiteren mit den Vorarbeiten zur Aufbereitung der angrenzenden Flächen „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ begonnen. Die Kosten der Sanierung und Aufbereitung der angrenzenden Flächen übernimmt der Grundstückseigentümer MGG mbH ohne öffentliche Förderung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist insbesondere durch die liquiden Mittel geprägt. Sie stammen hauptsächlich aus den von den Gesellschaftern erhaltenen Abschlagszahlungen, die mit den im Berichtsjahr an diese weiter zu berechnenden Beträgen verrechnet wurden. Der verbleibende Saldo wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der gegenwärtigen Vermarktungsphase wird vom Personalaufwand (Geschäftsführung) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen Marketing- und Managementkosten) bestimmt, denen grundsätzlich gleich hohe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Gesellschafter gegenüberstehen. Das Jahresergebnis ist daher regelmäßig ausgeglichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr weist keine Besonderheiten auf, auch für 2006 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€. Zum Anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie mit der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€) beteiligt.

Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der von den Gesellschaftern gesondert getragen wird. Der Anteil der Stadt Dortmund wird aus dem Budget der Wirtschaftsförderung Dortmund bestritten.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		6	8,8	4	5,6	-2	-33,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		2			
– Sachanlagen	0		4		2			
Umlaufvermögen	61	100,0	62	91,2	67	94,4	5	8,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	61		61		66			
Bilanzsumme	61	100,0	68	100,0	71	100,0	3	4,4
Passiva								
Eigenkapital	23	37,7	23	33,8	23	32,4	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	1,6	1	1,5	1	1,4	0	
Verbindlichkeiten	37	60,7	44	64,7	47	66,2	3	6,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	36		44		47			
Bilanzsumme	61	100,0	68	100,0	71	100,0	3	4,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	15	100,0	8	100,0	14	100,0	6	75,0
Gesamtleistung	15	100,0	8	100,0	14	100,0	6	75,0
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-6	-40,0	-4	-50,0	-4	-28,6	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		0		-3	-21,4	-3	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-66,7	-5	-62,5	-8	-57,1	-3	-60,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	6,7	1	12,5	1	7,1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne (rd. 10 ha) zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen. Die Gesamtfläche der ehemaligen Zeche und Kokerei Gneisenau beträgt rd. 55 ha.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
MGG mbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2005	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, MGG mbH, stellv. Vorsitzender
Knud Follert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Jürgen Korte, MGG mbH, bis 31.03.2005
Jürgen Brüggemann, MGG mbH, ab 01.04.2005
Dr. Hans Werner Klee, MGG mbH, ab 08.04.2005
Ullrich Sierau, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Appel, Stadt Dortmund
Uwe Dudziak, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbeansiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungspolitische Gesichtspunkte beachtet werden.

Da sich die zwischenzeitlich sanierten Flächen im Eigentum der MGG mbH bzw. der RAG

befinden, haben die Gesellschaft und die Stadt Dortmund mit der MGG mbH eine Vereinbarung abgeschlossen, welche die Bereitstellung der Flächen für das Vorhaben und die Tätigkeit der Projektgesellschaft sicherstellt.

Die schlechte konjunkturelle Lage hat im Berichtsjahr die Vermarktung weiterer Gewerbegrundstücke negativ beeinflusst. Die Anfragen sind auf ein niedriges Niveau gesunken. Im Berichtsjahr wurden die Anstrengungen von allen Beteiligten nochmals verstärkt, um auch für die restlichen Flächen des Gesamtareals eine Folgenutzung zu finden. Die Sanierung dieser Flächen wird unmittelbar vom Grundstückseigentümer MGG mbH durchgeführt. Die Gesellschaft wird sich mit Aufgaben des Projektmanagements bzw. der Vermarktung beschäftigen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist mangels Eigentums an den Grundstücken von eher untergeordneter Bedeutung. Das Anlagevermögen beinhaltet die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Beim Umlaufvermögen dominieren die flüssigen Mittel. Diese resultierten nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters MGG mbH. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die MGG mbH weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die MGG mbH weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2006 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Das Land Nordrhein-Westfalen und die MGG mbH haben die Gesamtkosten der Sanierungsphase getragen; die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht beteiligt. Da die Fördermittel unmittelbar an die Gesellschaft ausbezahlt wurden, war Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für die ordnungsgemäße, dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt resultiert aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht etc.).

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2	2,9	1	1,5	0		-1	-100,0
davon:								
– Sachanlagen	2		1		0			
Umlaufvermögen	68	97,1	67	98,5	57	100,0	-10	-14,9
davon:								
– Sonstige Vermögensgegenstände	0		2		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	68		65		57			
Bilanzsumme	70	100,0	68	100,0	57	100,0	-11	-16,2
Passiva								
Eigenkapital	32	45,7	33	48,5	33	57,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	2		3		3			
Rückstellungen	5	7,1	3	4,4	4	7,0	1	33,3
Verbindlichkeiten	33	47,2	32	47,1	20	35,1	-12	-37,5
Bilanzsumme	70	100,0	68	100,0	57	100,0	-11	-16,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	26	100,0	15	100,0	9	100,0	-6	-40,0
Gesamtleistung	26	100,0	15	100,0	9	100,0	-6	-40,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9	-34,6	0		0		0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2	-7,7	-1	-6,7	-1	-11,1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-61,5	-14	-93,3	-8	-88,9	6	42,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	7,7	1	6,7	1	11,1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	3,9	1	6,7	1	11,1	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-3,9	-1	-6,7	-1	-11,1	0	
Jahresergebnis	0		0		0		0	

GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Gesamtprojektmanagements für das Güterverkehrszentrum auf der Fläche der ehemaligen Feineisenstraße der Hoesch-Westfalenhütte an der Derner Straße (P 4-Fläche). Dieses umfasst die Planung, die Baureifmachung, die Koordinierung und die Förderungsantragstellung.

Das **Stammkapital** der GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH (GVZ) beträgt unverändert 51,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
ThyssenKrupp Stahl AG	41,2	80
Novoform GmbH	5,2	10
Stadt Dortmund	5,2	10
Stammkapital zum 30.09.2005	51,6	100

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober des jeweiligen Kalenderjahres und endet am 30. September des folgenden Kalenderjahres.

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Die **Geschäftsführung** bestand im Geschäftsjahr 2004/2005 aus folgenden nebenamtlich tätigen Geschäftsführern:

Klaus-Dieter Emmeluth
Claus Tiedemann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Durch die Errichtung eines Güterverkehrszentrums als Schnittstelle zwischen dem Güterfern- und -nahverkehr werden wichtige Standortvoraussetzungen für zukunftsorientierte Unternehmen und damit für Arbeitsplätze geschaffen. Solche Standorte sind für die Unternehmen nicht nur aus transporttechnischen, sondern auch unter synergetischen Aspekten attraktiv. Sie gewährleisten aufgrund der Randlage zu den Innenstadtbezirken und ihrer Anbindung an Autobahnen bzw. Stadtausfallstraßen, dass die Innenstädte von Schwerlastverkehr weitestgehend freigehalten werden.

Die GVZ hatte die letzten Baufelder des Geländes der P4-Fläche im Geschäftsjahr 2000/2001 veräußert. Im Geschäftsjahr 2001/2002 wurden die DB-Gleistrasse sowie offene Restarbeiten fertig gestellt bzw. beendet. Die Gesellschaft rechnet mit einer Beendigung des Projektes Feineisenstraße und mit einer vollständigen Übernahme der Projektierungskosten durch die Krupp Hoesch Stahl GmbH im Kalenderjahr 2006.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der GVZ wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Das Umlaufvermögen enthält die nach Abzug der Fördermittel verbleibenden Beträge, die während des Projektes als unfertige Leistungen unter den Vorräten aktiviert werden. Im Geschäftsjahr 2004/2005 wurden diese in voller Höhe um eine von der Krupp Hoesch Stahl GmbH erhaltene Anzahlung (8.709 T€, Vorjahr: 8.759 T€) gekürzt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Bestandsminderung in den unfertigen Leistungen resultiert aus der Vereinnahmung von Fördermitteln. Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen Fördermittel für Erschließungsmaßnahmen dar. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses enthalten.

Bezüglich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der GVZ wird für das Geschäftsjahr 2005/2006 weiterhin mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Aufgrund der Liquiditätssicherung durch die ThyssenKrupp AG sowie der Übernahme aller verbleibenden Aufwendungen durch die Krupp Hoesch Stahl GmbH sind keine Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft erkennbar.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Verflechtung mit dem städtischen Haushalt besteht über die Beteiligung am Stammkapital.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	8.625	100,0	49	100,0	99	100,0	50	102,0
davon:								
– Vorräte	8.625		11		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		38		99			
Bilanzsumme	8.625	100,0	49	100,0	99	100,0	50	102,0
Passiva								
Eigenkapital	49	0,6	49	100,0	49	49,5	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	52		52		52			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Verbindlichkeiten	8.576	99,4	0		50	50,5	50	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.563		0		0			
Bilanzsumme	8.625	100,0	49	100,0	99	100,0	50	102,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Bestandsveränderungen	545	100,0	146	100,0	-61	-100,0	-207	-141,8
Gesamtleistung	545	100,0	146	100,0	-61	-100,0	-207	-141,8
Sonstige betriebliche Erträge	77	14,1	1	0,7	72	118,0	71	> 1.000
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-169	-31,0	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-453	-83,1	-135	-92,5	-11	-18,0	124	91,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-12	-8,2	0		12	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

Dortmunder Dienste

Gesellschaft für Beschäftigungsmaßnahmen mbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung von sonst arbeitslosen jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Dienste Gesellschaft für Beschäftigungsmaßnahmen mbH (Dortmunder Dienste GmbH) beträgt zum 31. Dezember 2005 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Die Interessen der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** vertritt der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Reinhold Giese, Ratsmitglied, Vorsitzender
Klaus Kämper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Hans-Jörg Hübner, Ratsmitglied
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Gesa Köster, Arbeitnehmervertreterin
Karla Michenbach, Ratsmitglied
Siegfried Pogadl, Stadtrat
Klaus Thiemann, Arbeitnehmervertreter
Birgit Unger, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Freund
Reiner Schilling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit dem 1. Januar 2005 wurde die Dortmunder Dienste GmbH im Auftrag der Stadt Dortmund als Trägerin von Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16 Abs. 3 SGB II im Konzernbereich der Stadt Dortmund tätig. Infolge des vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) fielen damit gleichzeitig die ursprünglichen Aufgabenbereiche der Gesellschaft (ABM) weg, so dass sich 2005 die Maßnahmestruktur gegenüber 2004 wesentlich veränderte. Während die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und die Beschäftigungsprogramme „Arbeit statt Sozialhilfe“ ausliefen, wurden die bereits im Jahr 2004 begonnenen Maßnahmen „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ zum Schwerpunkt der Unternehmens-tätigkeit.

Im Schnitt hatte die Dortmunder Dienste GmbH im Jahr 2005 für den Konzernbereich der Stadt Dortmund 823 Teilnehmer an Arbeitsgelegenheiten gemäß SGB II unter Vertrag, wobei im November und Dezember auch 44 bzw. 49 Teilnehmer für sozialversicherungspflichtige Arbeitsgelegenheiten auf Entgeltbasis eingerechnet wurden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Dortmunder Dienste GmbH wird hauptsächlich durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die Forderungen gegen die Stadt Dortmund resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungszusagen der Stadt zur Förderung bestimmter Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, die zum Stichtag 31. Dezember 2005 noch nicht abgerechnet waren.

Die Abnahme der liquiden Mittel ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr aufgrund verminderter städtischer Zuschussleistungen die Auszahlungen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit aus den Liquiditätsreserven geleistet hat.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert überwiegend aus der Abgrenzung eines Investitionszuschusses, der für die Her-

richtung des zur zehnjährigen Nutzung überlassenen alten Kauengebäudes am Sunderweg 98 an die Entsorgung Dortmund GmbH gezahlt wurde. Da die Mittel von der Stadt Dortmund der Dortmunder Dienste GmbH zugewendet wurden, erfolgt eine betragsgleiche, zeitliche Abgrenzung der Zuschussverrechnung auf der Passivseite.

Die Verringerung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2005 zurückzuführen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft ist vornehmlich durch die Entwicklung innerhalb der Maßnahmestruktur, insbesondere durch den Rückgang der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, gekennzeichnet. Aufgrund der geänderten Aufgabenstruktur der Gesellschaft fielen Umsätze nur noch in kleinem Umfang an.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die erhaltenen Zuschüsse um 742 T€ (-9,8 %). Auch hier liegt die Ursache in der neuen Aufgabensammensetzung, da die Gesellschaft im Wesentlichen nur Zuschüsse der Arbeitsgemeinschaft im JobCenter Dortmund für Arbeitsgelegenheiten (zumeist Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung) erhielt.

Der Personalaufwand ist um rd. 8.343 T€ gesunken, da im Verlauf des Jahres 2005 ein entsprechender Stellenabbau bei den Maßnahmenplätzen mit Lohn- und Gehaltsbezügen erfolgte. Insbesondere aufgrund der Erfassung von Mehraufwandsentschädigungskosten und der Erstattung von Personalaufwendungen an die Stadt Dortmund stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.251 T€.

Wegen der bevorstehenden Auflösung der Gesellschaft und der Höhe der Rücklagemittel hat die Gesellschafterin Stadt Dortmund in 2005 keinen Gesellschafterzuschuss geleistet. Insgesamt reichten die Erträge der Gesellschaft nicht aus, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Der Fehlbetrag i.H.v. 1.963 T€ wurde gemäß Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung durch eine entsprechende Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund stellte der Gesellschaft bisher jährlich Zuschüsse zur Verfügung, die der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes dienten. Da die Dortmunder Dienste GmbH im Jahr 2005 fast ausschließlich arbeitsmarktliche Aufgaben für die Arbeitsgemeinschaft im JobCenter Dortmund wahrnahm, erfolgten 2005 seitens der Stadt keine Gesellschafterzuschüsse.

Neben der finanziellen besteht auch eine personelle Verflechtung zum Gesellschafter. Ein Teil des Personals der Dortmunder Dienste GmbH steht in einem festen Arbeitsverhältnis mit der Stadt Dortmund und wurde der Gesellschaft von der Stadt entgeltlich zur Verfügung gestellt.

Am 15. Dezember 2005 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, die Organisation und die Umsetzung der Arbeitsgelegenheiten auf die Stadt Dortmund (Sozialamt) zu übertragen und die Dortmunder Dienste GmbH aufzulösen. Dafür wurde innerhalb des Sozialamtes eine Organisationseinheit „50/7“ gegründet. Die Gesellschafterversammlung hat am 30. Dezember 2005 entschieden, die Gesellschaft im Wege der Vermögensübertragung gemäß §§ 174 ff. UmwG, d.h. im Wege der Gesamtrechtsnachfolge, auf ihre Alleingeschafterin Stadt Dortmund zu übertragen und damit aufzulösen.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	107	1,4	149	3,1	130	5,5	-19	-12,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	40		76		62			
– Sachanlagen	67		73		68			
Umlaufvermögen	7.030	91,9	4.351	90,2	1.980	84,1	-2.371	-54,5
davon:								
– Vorräte	1		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.730		1.533		185			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.299		2.818		1.795			
Rechnungsabgrenzungsposten	511	6,7	325	6,7	244	10,4	-81	-24,9
Bilanzsumme	7.648	100,0	4.825	100,0	2.354	100,0	-2.471	-51,2
Passiva								
Eigenkapital	5.021	65,7	2.711	56,2	349	14,8	-2.362	-87,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	4.995		2.685		323			
Rückstellungen	367	4,8	370	7,7	577	24,5	207	55,9
Verbindlichkeiten	1.749	22,8	1.419	29,4	1.184	50,3	-235	-16,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.166		848		713			
Rechnungsabgrenzungsposten	511	6,7	325	6,7	244	10,4	-81	-24,9
Bilanzsumme	7.648	100,0	4.825	100,0	2.354	100,0	-2.471	-51,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	827	8,6	521	6,5	46	0,7	-475	-91,2
Zuschüsse/Zuweisungen (enthalten in: Sonstige betriebliche Erträge)	8.747	91,4	7.536	93,5	6.794	99,3	-742	-9,8
Gesamtleistung	9.574	100,0	8.057	100,0	6.840	100,0	-1.217	-15,1
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	224	2,3	273	3,4	187	2,7	-86	-31,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-244	-2,5	-107	-1,3	-40	-0,6	67	62,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12.976	-135,5	-10.852	-134,8	-3.901	-56,9	6.951	64,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.917	-30,5	-2.405	-29,8	-1.005	-14,7	1.400	58,2
– davon für Altersversorgung	-161		-142		-139			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33	-0,3	-41	-0,5	-45	-0,7	-4	-9,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.999	-20,9	-1.763	-21,9	-4.022	-58,8	-2.259	-128,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	0,3	33	0,4	29	0,4	-4	-12,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3		0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.341	-87,1	-6.805	-84,5	-1.957	-28,6	4.848	-71,2
Außerordentliche Erträge	8.152	85,1	4.500	55,9	0		-4.500	-100,0
Sonstige Steuern	-8	-0,1	-5	-0,1	-6	-0,1	-1	-20,0
Jahresergebnis	-197	-2,1	-2.310	-28,7	-1.963	-28,7	347	15,0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	197		2.310		1.963			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Personalstand zum 31.12. dJ			
Maßnahmeteilnehmer	437	392	49
Stammkräfte (ohne Geschäftsführung)	70	55	60
Städtische Mitarbeiter	12	10	7
insgesamt	519	457	116
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	580	518	136
Maßnahmeteilnehmer im Jahresdurchschnitt	654	654	932
davon:			
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	93	134	24
Beschäftigungsmaßnahmen			
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	0	42	823
Beschäftigungsprogramm „Arbeit statt Sozialhilfe“			
Kommunalprogramm	447	418	71
Landesprogramm	23	–	–
	470	418	71
Qualifizierungsmaßnahmen	48	41	7
Berufsvorbereitende Maßnahmen	43	19	7

PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitnehmern, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das **Stammkapital** der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (PEAG) zum 31. Dezember 2005 beträgt 30,8 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	2,75	8,9
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,05	19,6
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	3,85	12,7
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim a.d.R.	3,30	10,7
RWE AG, Essen	3,30	10,7
RAG AG, Essen	3,30	10,7
Mittal Steel Ruhrort GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Karstadt Warenhaus AG, Essen	2,75	8,9
Stammkapital zum 31.12.2005	30,80	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Rinza, Vorsitzender bis 31.07.2005
Gerd Galonska, Vorsitzender ab 01.08.2005
Nicole Peter, ab 01.08.2005

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Um ihren gesellschaftsrechtlichen Zweck zu erfüllen, führt die Gesellschaft insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- ▶ Vermittlung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- ▶ Verbesserung von Vermittlungschancen
- ▶ Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen

- ▶ Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche
- ▶ Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr um rd. 35 % auf 35.000 T€ insbesondere durch Verminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, eine niedrigere Anzahl betreuter Transfer-Mitarbeiter und stärker angeforderte Vorauszahlungen verändert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass die PEAG trotz der im Monatsdurchschnitt um rd. 10,4 % rückläufigen Anzahl betreuter Transfer-Mitarbeiter nur leicht unter Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse erzielen konnte.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten fiel von 9.011 im Vorjahr auf 7.777 im Jahr 2005. Allerdings blieb der Personalaufwand fast auf demselben Niveau (222.259 T€, Vorjahr: 224.015 T€). Von den 4.801 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2005 gehören 162 Personen zur Stammelegschaft. Hierin sind die 43 Mitarbeiter des Fachkräftepools enthalten.

Im Berichtsjahr konnte das Ergebnis das Vorjahresniveau nicht erreichen (3.188 T€, Vorjahr: 5.852 T€). Der nach Abzug ergebnisabhängiger Steuern ermittelte Jahresüberschuss beträgt 1.917 T€ (Vorjahr: 3.512 T€).

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie von Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2006 mit einem positiven Ergebnis wie im Berichtsjahr.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt beschränkt sich auf die Kapitalbeteiligung i.H.v. 2,75 T€.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	220	0,4	327	0,6	499	1,4	172	52,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	19		37		161			
– Sachanlagen	201		290		313			
– Finanzanlagen	0		0		25			
Umlaufvermögen	50.728	99,5	54.591	99,3	35.175	98,5	-19.416	-35,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.956		44.231		22.929			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.772		10.360		12.246			
Rechnungsabgrenzungsposten	27	0,1	28	0,1	31	0,1	3	10,7
Bilanzsumme	50.975	100,0	54.946	100,0	35.705	100,0	-19.241	-35,0
Passiva								
Eigenkapital	3.258	6,4	6.773	12,3	8.690	24,3	1.917	28,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	28		31		31			
– andere Gewinnrücklagen	1.071		3.230		6.742			
– Jahresergebnis	2.159		3.512		1.917			
Rückstellungen	2.757	5,4	3.381	6,2	1.854	5,2	-1.527	-45,2
Verbindlichkeiten	35.400	69,4	40.071	72,9	23.972	67,2	-16.099	-40,2
Rechnungsabgrenzungsposten	9.560	18,8	4.721	8,6	1.189	3,3	-3.532	-74,8
Bilanzsumme	50.975	100,0	54.946	100,0	35.705	100,0	-19.241	-35,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	161.716	100,0	231.689	100,0	228.746	100,0	-2.943	-1,3
Gesamtleistung	161.716	100,0	231.689	100,0	228.746	100,0	-2.943	-1,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.824	1,1	3.131	1,4	1.794	0,8	-1.337	-42,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-89.558	-55,4	-136.262	-58,8	-145.764	-63,7	-9.502	-7,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-65.627	-40,6	-87.753	-37,9	-76.495	-33,4	11.258	12,8
– davon für Altersversorgung	0		0		-208			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-116	-0,1	-189	-0,1	-227	-0,1	-38	-20,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.749	-2,9	-5.057	-2,2	-5.103	-2,2	-46	-0,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182	0,1	297	0,1	247	0,1	-50	-16,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-4		-10		-6	-150,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.672	2,2	5.852	2,5	3.188	1,5	-2.664	-45,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.513	-0,9	-2.340	-1,0	-1.271	-0,7	1.069	45,7
Jahresergebnis	2.159	1,3	3.512	1,5	1.917	0,8	-1.595	-45,4

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	7.755	9.011	7.777

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2005	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2005 waren Beiratsmitglieder:

Monika Block, City-Ring e.V.
Brunhilde Euchler, Ratsmitglied, bis 27.04.2005
Albert Herzmann, DEW21
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Dr. Utz Ingo Küpper, Wirtschaftsförderung Dortmund, bis 27.04.2005
Monika Lührs, Ratsmitglied, ab 27.04.2005
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, ab 27.04.2005
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Heinz Urlichs, City-Ring e.V.
Ulrich Andreas Vogt, City-Ring e.V., bis 27.04.2005
Matthias Hilgering, City-Ring e.V., ab 27.04.2005
Axel Voßschulte, City-Ring e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring e.V.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Oliver Berten
Rolf Brammann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2005 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquidierbare Mittel bestimmt. Die ausgewiesenen Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (z.B. städtischer Tochtergesellschaften) bestimmt.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das umfangreiche Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet auch für 2006 ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Gesellschaft ist neben Aufträgen und Fördermitteln von dritter Seite auf Förderung bzw. einen Verlustausgleich durch die beiden Gesellschafter angewiesen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden von der Stadt Dortmund Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 272 T€ gewährt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	0		1	1,1	2	1,9	1	100,0
davon:								
– Sachanlagen	0		1		2			
Umlaufvermögen	100	100,0	89	98,9	105	98,1	16	18,0
davon:								
– Vorräte	0		5		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26		13		69			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	74		71		36			
Bilanzsumme	100	100,0	90	100,0	107	100,0	17	18,9
Passiva								
Eigenkapital	32	32,0	43	47,8	29	27,1	-14	-32,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	14		7		18			
– Jahresergebnis	-7		11		-14			
Rückstellungen	8	8,0	11	12,2	11	10,3	0	
Verbindlichkeiten	60	60,0	36	40,0	67	62,6	31	86,1
Bilanzsumme	100	100,0	90	100,0	107	100,0	17	18,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	349	55,2	269	42,1	580	68,1	311	115,6
Sonstige betriebliche Erträge	283	44,8	370	57,9	272	31,9	-98	-26,5
Gesamtleistung	632	100,0	639	100,0	852	100,0	213	33,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0		-191	-22,4	-191	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-603	-95,4	-587	-91,9	-646	-75,8	-59	-10,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-15	-2,4	-21	-3,3	-17	-2,0	4	19,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,3	-2	-0,3	-2	-0,2	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-3,4	-15	-2,4	-13	-1,5	2	13,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	1	0,2	1	0,1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	-1,3	15	2,3	-16	-1,8	-31	-206,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0,2	-4	-0,6	3	0,4	7	175,0
Sonstige Steuern	0		0		-1	-0,1		
Jahresergebnis	-7	-1,1	11	1,7	-14	-1,5	-25	227,3

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	280	266	272
City-Ring e.V.	292	291	311

Finanzen

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Im Geschäftsgebiet dient die Sparkasse der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse.

Die Stadt Dortmund hat als Träger der Sparkasse im Rahmen der „Anstaltslast“ sicher zu stellen, dass die Sparkasse ihre Aufgaben erfüllen kann. Im Rahmen sparkassenrechtlicher Änderungen ist die so genannte „Gewährträgerhaftung“ dem Grundsatz nach entfallen. Für alle ab dem 19. Juli 2005 eingegangenen Verpflichtungen besteht diese Haftung nicht mehr.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und vierzehn weiteren Mitgliedern:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende
Birgit Unger, Ratsmitglied, zweite stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Peter Kaufhold, Sparkassenangestellter
Klaus Linde
Ute Pieper, Ratsmitglied
Willi Pilgrim, Sparkassenangestellter
Udo Reppin, Ratsmitglied
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Michael Taranczewski, Ratsmitglied

Dem **Kreditausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Udo Reppin, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Dem **Bilanzprüfungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender
Guido Rohn, stellv. Vorsitzender
Jörg Busatta
Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Neben den allgemeinen bankenrechtlichen Bestimmungen unterliegt die Sparkasse dem Sparkassengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie der Sparkassenverordnung.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Dortmund umfasst das Gebiet des Trägers Stadt Dortmund und angrenzende Gemeinden. Die Sparkasse unterhält in der Innenstadt die Hauptstelle und 20 Geschäftsstellen, 59 Geschäftsstellen in den Dortmunder Vororten sowie zusätzlich mehrere Selbstbedienungs- und Kassenstellen. Die Sparkasse stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden und der Kommune Bankdienstleistungen aller Art zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr um 1.995 T€ auf 94.840 T€ erhöht. Größte Beteiligung der Sparkasse ist mit 72.408 T€ die Pflichtbeteiligung am Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband. Über diesen ist die Sparkasse mittelbar an verschiedenen Verbundunternehmen, wie beispielsweise der WestLB AG, beteiligt.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der Leasinggesellschaft Technolo-

giepark Dortmund mbH (196,0 T€ = 49,0 %), an der Technologiezentrum Dortmund GmbH (145,2 T€ = 6,6 %), an der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt zum 31. Dezember 2005 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 4,09 Mrd. €, entsprechend 61,6 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Die Wertpapiere im eigenen Bestand betragen 2,21 Mrd. €, das sind 33,2 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich auf 5,4 Mrd. €, wobei die Spareinlagen mit 3,2 Mrd. € den größten Posten darstellen. Darüber hinaus finanziert die Sparkasse ihr Aktivgeschäft aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die 0,7 Mrd. € betragen und damit 10,0 % der Bilanzsumme einnehmen (im Vorjahr: 11,1 %).

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Der Bilanzgewinn i.H.v. 4,9 Mio. € zählt wirtschaftlich zu den Eigenmitteln, da er zum Teil nicht an den Träger ausgeschüttet, sondern regelmäßig der Sicherheitsrücklage zugeführt wird. Die Sicherheitsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2005 382,3 Mio. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum ein zufrieden stellendes Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss beträgt ohne Berücksichtigung der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren 127,3 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 3,5 Mio. € reduziert. Die Ursache hierfür liegt im anhaltend niedrigen Zinsniveau im Berichtsjahr.

Das Provisionsergebnis übertrifft mit 43,0 Mio. € die Vorjahresmarke von 41,7 Mio. €. Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die zwischen der Stadt Dortmund und der Sparkasse Dortmund gegenwärtig bestehenden haushaltsmäßigen Verflechtungen ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Für das Geschäftsjahr wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses i.H.v. 3,2 Mio. € ein Betrag i.H.v. 1,1 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Betrag ist zweckgebunden und muss von der Stadt Dortmund für gemeinnützige Zwecke verwandt werden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird als Sicherheitsrücklage den Gewinnrücklagen zugeführt.

Durch den teilweisen Verzicht der Stadt Dortmund auf Ausschüttungen aus dem Jahresüberschuss wird der Sparkasse eine weitere Spendentätigkeit für ebenfalls gemeinnützige Zwecke ermöglicht.

Die Sparkasse Dortmund ist Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt Dortmund und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Barreserve	62.311	1,0	66.315	1,0	165.729	2,5	99.414	149,9
Forderungen	4.077.574	64,8	4.148.473	65,0	4.091.683	61,6	-56.790	-1,4
davon:								
– an Kreditinstitute	651.198		741.863		560.171			
– an Kunden	3.426.376		3.406.610		3.531.512			
Wertpapiere	1.965.149	31,2	1.984.131	31,1	2.205.503	33,2	221.372	11,2
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.125.379		1.147.822		1.350.172			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	839.770		836.308		855.331			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	89.402	1,4	92.845	1,5	94.840	1,4	1.995	2,1
Sonstige Aktiva	94.746	1,6	92.327	1,4	81.574	1,2	-10.753	-11,6
davon u.a.:								
– Sachanlagen	73.706		70.530		65.023			
Bilanzsumme	6.289.182	100,0	6.384.091	100,0	6.639.329	100,0	255.238	4,0
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	781.472	12,4	707.780	11,1	660.862	10,0	-46.918	-6,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.946.662	78,7	5.096.467	79,8	5.350.687	80,6	254.220	5,0
davon:								
– Spareinlagen	3.117.089		3.173.798		3.220.682			
– Andere	1.829.573		1.922.669		2.130.005			
Verbriefte Verbindlichkeiten	81.734	1,3	86.799	1,4	99.569	1,5	12.770	14,7
Eigenmittel	367.587	5,8	378.770	5,9	389.964	5,9	11.194	3,0
davon:								
– Genussrechtskapital	1.730		1.273		827			
– Sicherheitsrücklage	359.055		370.695		382.335			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Bilanzgewinn	4.859		4.859		4.859			
Sonstige Passiva	111.727	1,8	114.275	1,8	138.247	2,1	23.972	21,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen	86.310		68.685		73.513			
– Sonderposten mit Rücklageanteil	371		0		0			
Bilanzsumme	6.289.182	100,0	6.384.091	100,0	6.639.329	100,0	255.238	4,0
Eventualverbindlichkeiten	135.603		131.521		135.742			
Geschäftsvolumen	6.424.785		6.515.612		6.775.071		259.459	4,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2003	2004	2005	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	T€	T€	T€	%
Zinsüberschuss	177.103	169.143	166.715	-2.428	-1,4
davon u.a.:					
– Zinserträge	287.702	275.487	270.983		
– Zinsaufwendungen	-153.033	-144.658	-143.671		
– Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	41.988	38.314	39.403		
Provisionsüberschuss	39.547	41.674	42.980	1.306	3,1
davon u.a.:					
– Provisionserträge	41.217	43.608	45.324		
– Provisionsaufwendungen	-1.670	-1.934	-2.344		
Verwaltungsaufwendungen	-138.161	-134.339	-137.937	-3.598	-2,7
davon:					
– Personalaufwendungen	-85.522	-85.323	-90.175		
– Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-10.281	-8.875	-7.662		
– Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0	-286	-85		
Teilbetriebsergebnis	78.489	76.478	71.758	-4.720	-6,2
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	611	620	674		
Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	2.332	371	0		
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.931	-641	1.647		
Risikovorsorge	-31.071	-41.109	-39.591		
Betriebsergebnis	53.292	35.719	34.488	-1.231	-3,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39.885	-22.081	-21.210		
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungsaufwendungen)	-623	-854	-494		
Jahresergebnis	12.784	12.784	12.784	0	
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-7.925	-7.925	-7.925		
Bilanzergebnis	4.859	4.859	4.859		

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Zinsspanne (in %)	$\frac{\text{Zinsüberschuss}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	2,8	2,6	2,5
Personalaufwandsquote (in %)	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	1,3	1,3	1,3
Risikovorsorgequote (in %)	$\frac{\text{Aufwand für Risikovorsorge}}{\text{Forderungen an Kunden}} \times 100$	0,9	1,2	1,1
Betriebsergebnisquote (in %)	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	0,8	0,6	0,5
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Vollzeit-Beschäftigte}} \times 100$	32,0	21,0	20,2
Eigenmittelquote (in %)	$\frac{\text{Eigenmittel}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	5,7	5,8	5,8
Eigenmittelrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenmittel}} \times 100$	14,9	9,5	9,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,7	3,1	1,0

* Die Eigenmittelrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.644	1.664	1.686

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 6.327 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Ulrike Nolte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Peter Werner Borris, Ratsmitglied
Jutta Bunse, Arbeitnehmervertreterin
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Knud Follert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Siegfried Horner, Arbeitnehmervertreter
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Heinrich Ollech, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer
Stefan Baumann, ab 07.07.2005
Ralph Huber

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption, Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2005 wurden 51

Messen und Ausstellungen im Messezentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 48).

Die Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2005 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.645 Mal gebucht (Vorjahr: 1.608). Die Auslastung des Parkhotels betrug 59,4 % (Vorjahr: 62,0 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über den Ticket-Pool-Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2005 betreute die Gesellschaft 177 Veranstaltungen (Vorjahr: 211).

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH nimmt die Aufgabe der Sportförderung wahr. Diese umfasst den Betrieb des Eissportzentrums Westfalahallen mit den Sparten Eiskunstlauf, Eistanz und Eishockey sowie des Leichtathletikzentrums Westfalahallen mit der Helmut-Körnig-Halle. Beide Leistungszentren sind als Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum anerkannt. Dieser Unternehmensbereich erhält für diese Aufgaben umfangreiche Zuschüsse und Zuwendungen.

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den vier Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH, Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH und Olympiastützpunkt Westfalen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Zwischen den vier Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesell-

schaften erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Gesellschaft ist daneben an der Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH mit einem Stammkapitalanteil von 18 T€ (7 %) beteiligt. Wesentliche Aufgabe der Gesellschaft ist die Entwicklung eines eigenständigen touristischen Regionalprofils. Darüber hinaus hält sie einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH hält eine Beteiligung an der Olympiastützpunkte Deutschland GmbH mit Sitz in Essen i.H.v. 1,4 T€ (5,56 %). Zweck der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung der beteiligten Olympiastützpunkte.

Die Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 7 T€. Mit deren Tochtergesellschaft, der Best Western Hotels Deutschland GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch eine Erhöhung des Anlagevermögens i.H.v. 10.683 T€ geprägt. Die Zugänge sind durch den Zuschuss an die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA für Investitionen in das Westfalenstadion sowie durch die Fertigstellung der Messehalle 3B verursacht.

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge der Gesellschaftereinlage trotz des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Wesentlichen durch die Aufnahme eines Bankdarlehens für den Investitionszuschuss an die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von 35,5 % auf 32,3 %.

Aus der im Berichtsjahr stattgefundenen steuerlichen Betriebsprüfung resultiert die Bildung einer Rückstellung für Steuernachzahlungen i.H.v. 1.250 T€ sowie eine damit in Zusammenhang stehende Rückstellung für Zinsen auf Steuern i.H.v. 280 T€. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten ist vor allem auf das vorgenannte Bankdarlehen zur Finanzierung des Investitionszuschusses zurückzuführen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft auf.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt eine Erhöhung der Umsatzerlöse, da in 2005 die Messen ELEKTROTECHNIK und rail#tec turnusgemäß stattfanden und sich die externen Objekte vom Parkhotel und Kongresszentrum positiv entwickelten. In den außerordentlichen Erträgen wird ein Zuschuss der Stadt Dortmund i.H.v. 1.465 T€ ausgewiesen, der die durch die Betriebsprüfung veranlassten Steuernachzahlungen nahezu neutralisiert.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.077 T€ ab. Damit wurde der prognostizierte Jahresfehlbetrag für 2005 i.H.v. 1.605 T€ unterschritten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb beeinflusst sein. Durch den Bau der Messehalle 3B wurde das Risiko, dass erfolgreiche Messen aus Kapazitätsgründen abwandern, vermindert. Für das Jahr 2006 erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.486 T€.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalahallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalahallen Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige Höchstpacht 2.301 T€. In 2005 wurde wie in 2004 aufgrund des negativen Ergebnisses lediglich die Mindestpacht von 511 T€ an die Stadt Dortmund geleistet.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalenhallen durch. Sie trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- ▶ einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€,
- ▶ einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Die Stadt Dortmund hat die Kapitalbasis der Gesellschaft durch zwei Einlagen von jeweils 2.100 T€ in den Jahren 2004 und 2005 verstärkt.

Wegen der durch die steuerliche Betriebsprüfung veranlassten Steuernachzahlungen der Gesellschaft, die durch das Gesellschaftsverhältnis begründet waren, hat die Stadt Dortmund im Berichtsjahr einen Zuschuss i.H.v. 1.465 T€ gezahlt.

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 20.000 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2005 5.500 T€.

Bilanz	31.12.2003 Konzernabschluss T€ %		31.12.2004 Konzernabschluss T€ %		31.12.2005 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	34.649	87,0	47.843	74,7	58.526	79,4	10.683	22,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	62		23		111			
– Sachanlagen	34.382		47.696		52.739			
– Finanzanlagen	205		124		5.676			
Umlaufvermögen	4.723	11,9	16.193	25,2	15.089	20,5	-1.104	-6,8
davon:								
– Vorräte	361		1.013		876			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.430		3.216		2.856			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.932		11.964		11.357			
Rechnungsabgrenzungsposten	433	1,1	47	0,1	93	0,1	46	97,9
Bilanzsumme	39.805	100,0	64.083	100,0	73.708	100,0	9.625	15,0
Passiva								
Eigenkapital	22.201	55,8	22.772	35,5	23.795	32,3	1.023	4,5
davon u.a.:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	21.451		23.551		25.651			
– Verlustvortrag	-2.868		-5.577		-7.106			
– Jahresergebnis	-2.709		-1.529		-1.077			
Rückstellungen	4.385	11,0	4.946	7,7	6.942	9,4	1.996	40,4
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.306		3.376		3.387			
– Steuerrückstellungen	22		22		1.250			
Verbindlichkeiten	12.218	30,7	35.515	55,5	42.261	57,3	6.746	19,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.100		28.600		34.153			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.001	2,5	850	1,3	710	1,0	-140	-16,5
Bilanzsumme	39.805	100,0	64.083	100,0	73.708	100,0	9.625	15,0

Kapitalflussrechnung	2003 Konzernabschluss T€	2004 Konzernabschluss T€	2005 Konzernabschluss T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.344	1.008	4.227
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.358	-16.432	-14.241
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.111	25.456	9.407
Veränderung des Finanzmittelbestandes	97	10.032	-607

Gewinn- und Verlustrechnung	2003 Konzernabschluss T€ %		2004 Konzernabschluss T€ %		2005 Konzernabschluss T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	38.394	100,0	37.423	98,3	41.496	100,5	4.073	10,9
Bestandsveränderung	0		657	1,7	-190	-0,5	-847	-128,9
Gesamtleistung	38.394	100,0	38.080	100,0	41.306	100,0	3.226	8,5
Sonstige betriebliche Erträge	431	1,1	1.132	3,0	1.592	3,9	460	40,6
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.213	-11,0	-4.633	-12,2	-5.670	-13,7	-1.037	-22,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-10.270	-26,7	-10.682	-28,0	-11.522	-27,9	-840	-7,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.566	-6,7	-2.706	-7,1	-2.833	-6,9	-127	-4,7
– davon für Altersversorgung	-564		-605		-605			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.139	-8,2	-3.147	-8,3	-3.559	-8,6	-412	-13,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.952	-54,6	-18.352	-48,1	-19.162	-46,4	-810	-4,4
Erträge aus Beteiligungen	0		0		2		2	
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5		5		5		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	0,1	435	1,1	441	1,1	6	1,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5		-89	-0,2	0		89	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-131	-0,3	-1.256	-3,3	-1.623	-3,9	-367	-29,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.404	-6,3	-1.213	-3,1	-1.023	-2,4	190	15,7
Außerordentliche Erträge	0		0		1.465	3,5	1.465	>1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-0,1	13		-1.240	-3,0	-1.253	<-1.000
Sonstige Steuern	-281	-0,7	-329	-0,9	-279	-0,7	50	15,2
Jahresergebnis	-2.709	-7,1	-1.529	-4,0	-1.077	-2,6	452	29,6

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003 Konzernabschluss	2004 Konzernabschluss	2005 Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	100	112	110
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-7	-5	-7
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	55,8	35,5	32,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-10,9	-6,6	0,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-6,3	-0,5	2,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	11,3	31,3	12,5
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	43,7	6,1	29,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	34,5	30,6	31,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003 Konzernabschluss	2004 Konzernabschluss	2005 Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	383	333	376
Besucher			
Messen und Ausstellungen	929.505	865.059	913.220
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	152.626	143.371	126.483
Veranstaltungen	821.698	801.350	707.550
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)	412.472	393.563	389.931
Gesamt	2.316.301	2.203.343	2.137.184

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Stefan Baumann.

Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Ralph Huber.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Jochen Meschke.

Olympiastützpunkt Westfalen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Sportförderung gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Hans-Martin Stork.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird – der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule und Stadtarchiv.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2005 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer und Leiter des Kulturbüros
Ulrich Moeske, Leiter der Stadt- und Landesbibliothek
Wolfgang Weick, Leiter des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte
Volker Gerland, Leiter der Musikschule
Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses
Hildegard Scholand, Leiterin der Volkshochschule
Dr. Günther Högl, Leiter des Stadtarchivs

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderungsprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informationsbasis der

Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Mit den Angeboten der sieben Geschäftsbereiche der Kulturbetriebe wird gleichzeitig ein Beitrag geleistet zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

Das **Kulturbüro** hat im Berichtsjahr 254 Veranstaltungen für 102.427 Besucher organisiert. Darüber hinaus wurden weitere kulturelle Veranstaltungen im Rahmen von Fördermaßnahmen unterstützt.

Die Angebote der **Stadt- und Landesbibliothek** und der zehn Zweigbibliotheken wurden im Jahr 2005 von 672.027 Besuchern genutzt. Ebenfalls zum Geschäftsbereich Bibliotheken gehören das Institut für Zeitungsforschung sowie das Fritz-Hüser-Institut.

Die **Museen** haben im Berichtsjahr mit ihren Dauer- und Wechselausstellungen 207.865 Besucher erreicht. Sie gliedern sich in das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (mit Kochbuchmuseum und Adlerturm), das Museum am Ostwall, das Museum für Naturkunde und das Westfälische Schulmuseum.

Der Unterricht der **Musikschule** wurde im Jahr 2005 von 5.251 Schülern besucht. Daneben konnten in 180 Veranstaltungen rd. 19.000 Besucher gezählt werden.

Das **Dietrich-Keuning-Haus** als Veranstaltungszentrum und stadtteilorientierte Begegnungsstätte hat im Jahr 2005 mit vielfältigen Programmangeboten über 210.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Kulturen erreicht.

Die **Volkshochschule** hat im Berichtsjahr 74.123 Unterrichtsstunden und 3.539 Veranstaltungen angeboten, die von insgesamt 43.418 Teilnehmern besucht wurden.

Das **Stadtarchiv** übernimmt auf Grundlage gesetzlicher Verpflichtung städtische Akten und ist damit Dienstleister für die gesamte Stadtverwaltung. Außerdem sammelt es städtisches Informations- und Schriftgut und leistet damit einen Beitrag zur kommunalen

historischen Identitätsbildung. Die Anzahl der Archivnutzungen lag im Jahr 2005 bei 9.974. Die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache konnte die Besucherzahl weiter auf 22.706 steigern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit 91,8 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. rd. 1 Mio. € vorgenommen. Die Investitionen betreffen insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung (775 T€). Da die Höhe der Abschreibungen deutlich über den Investitionen liegt, ist das Anlagevermögen im Berichtsjahr weiter zurückgegangen.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresgewinn deutlich erhöht. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden die Empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes hat sich zum Bilanzstichtag geringfügig auf 69,9 % verringert.

Die Rückstellungen ergeben sich insbesondere durch Erhöhung der Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft, für Bauinstandhaltung sowie für unterlassene Instandhaltungen. Die Rückstellung für Bauinstandhaltung steht im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur Instandhaltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt werden – zurückgestellt werden. Im Berichtsjahr wurde diese Rückstellung um 322 T€ auf 1.782 T€ erhöht. In gleicher Höhe wird eine Forderung gegen die Stadt ausgewiesen.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt. So ergibt sich die deutliche Erhöhung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit insbesondere aus der Abnahme von Forderungen gegen die Stadt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist einen Jahresgewinn i.H.v. 246 T€ aus, wobei die Ergebnisse in den sieben Geschäftsbereichen sich zwischen einem Jahresverlust von 976 T€ und einem Jahresgewinn von 140 T€ bewegen. Der ausgewiesene Gewinn gleicht den Verlustvortrag aus.

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren städtischen Zuschüsse konnten den Anstieg der Aufwendungen für Personal und Material sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehr als kompensieren.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es zukünftig immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Im Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 28.833 T€, sowie einen Zuschuss für Investitionen und Tilgung i.H.v. 1.522 T€.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	62.100	94,6	61.835	92,6	61.164	91,8	-671	-1,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	91		68		53			
– Sachanlagen	62.009		61.767		61.111			
Umlaufvermögen	3.199	4,9	4.674	7,0	5.120	7,7	446	9,5
davon:								
– Vorräte	266		333		311			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.082		3.754		3.090			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	851		587		1.719			
Rechnungsabgrenzungsposten	315	0,5	268	0,4	321	0,5	53	19,8
Bilanzsumme	65.614	100,0	66.777	100,0	66.605	100,0	-172	-0,3
Passiva								
Eigenkapital	262	0,4	270	0,4	516	0,8	246	91,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Verlustvortrag	-301		-249		-241			
– Jahresergebnis	52		8		246			
Empfangene Ertragszuschüsse	37.355	56,9	36.683	54,9	35.935	54,0	-748	-2,0
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	9.797	14,9	10.115	15,1	10.028	15,1	-87	-0,9
Rückstellungen	4.507	6,9	5.512	8,3	6.878	10,3	1.366	24,8
Verbindlichkeiten	13.547	20,7	13.792	20,7	13.066	19,5	-726	-5,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.403		9.095		8.770			
Rechnungsabgrenzungsposten	146	0,2	405	0,6	182	0,3	-223	-55,1
Bilanzsumme	65.614	100,0	66.777	100,0	66.605	100,0	-172	-0,3

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-190	-264	1.182
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-181	327	314
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-307	-327	-364
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-678	-264	1.132

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.078	14,9	5.169	15,4	5.229	14,7	60	1,2
Zuschüsse/Zuweisungen	29.350	85,9	28.355	84,3	30.480	85,4	2.125	7,5
Bestandsveränderungen	-271	-0,8	112	0,3	-46	-0,1	-158	-141,1
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	34.157	100,0	33.636	100,0	35.663	100,0	2.027	6,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.647	7,8	2.489	7,4	2.160	6,1	-329	-13,2
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.152	6,3	2.195	6,5	2.172	6,1	-23	-1,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-984	-2,9	-880	-2,6	-1.132	-3,2	-252	-28,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.715	-19,6	-7.044	-20,9	-7.084	-19,9	-40	-0,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-14.577	-42,7	-13.816	-41,0	-14.611	-41,0	-795	-5,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.244	-12,4	-4.261	-12,7	-4.375	-12,3	-114	-2,7
– davon für Altersversorgung	1.665		1.700		1.820			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.844	-5,4	-1.770	-5,3	-1.688	-4,7	82	4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.805	-28,7	-9.862	-29,3	-10.197	-28,6	-335	-3,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		6		10		4	66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-615	-1,8	-600	-1,8	-585	-1,6	15	2,5
– davon an die Gemeinde	83		81		80			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	179	0,6	93	0,3	333	0,9	240	258,1
Sonstige Steuern	-127	-0,4	-85	-0,3	-87	-0,2	-2	-2,4
Jahresergebnis	52	0,2	8		246	0,7	238	> 1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	12	12	16
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	72,2	70,4	69,9
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,0	0,9	1,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,3	1,7	1,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	31,1	31,9	33,0

* Dem Eigenkapital werden die Empfangenen Ertragszuschüsse sowie der Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)*	429	415	331

* Für das Jahr 2005 liegt nur die Anzahl der vollzeitverrechneten Stellen vor.

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasst die vier Sparten Musiktheater (einschließlich Ballett), Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2004/05 an:

Albrecht Döderlein, Geschäftsführender Direktor

Arthur Fagen, Generalmusikdirektor

Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters

Michael Gruner, Schauspielregisseur

Christine Mielitz, Operndirektorin

Herr Döderlein hat das Theater mit Ablauf des 15. Februar 2006 verlassen. Ihm folgte Herr Stadtrat Jörg Stüdemann vom 16. Februar bis 30. Juni 2006 in der Funktion des Geschäftsführenden Direktors. Mit Wirkung ab 1. Juli 2006 wurde Frau Bettina Pesch zur Geschäftsführenden Direktorin des Eigenbetriebes bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Das Ziel ist, ein breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sicherzustellen.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Literatur innerhalb einer Spielzeit in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit einem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Der Rückgang der Besucherzahlen seit der Spielzeit 1994/95 bei den Eigenproduktionen des Theaters setzte sich auch in der Spielzeit 2004/05 fort. Die Besucherzahlen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr in allen vier Sparten um insgesamt 22.641 auf 220.361 (zu Einzelheiten vgl. Tabelle „Sonstige Unternehmensdaten“).

Darüber hinaus konnten in 55 Sonderveranstaltungen, Matineen, Theaterführungen oder Gastspielen nochmals insgesamt 13.781 Besucher gezählt werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausstattungen und Fundus 95 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 2.654 T€ entfielen insbesondere auf die Sanierung der Bühnentechnik im Opernhaus, für die insgesamt ein Investitionsrahmen von 9.459 T€ veranschlagt ist, sowie auf aktivierte Eigenleistungen für Ausstattungen von Produktionen, die mehrere Spielzeiten betreffen.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr wieder verringert, da der Jahres-

verlust höher war, als der durch die Stadt gemäß § 10 Abs. 6 EigVO geleistete Verlustausgleich für das Wirtschaftsjahr 1998/99 i.H.v. 186 T€. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Theaters werden die Empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 71 %.

Die Liquidität des Theaters war wie in den Vorjahren nur durch Vorgriff auf Zuschussmittel der folgenden Spielzeit gewährleistet. Dieses spiegelt sich im Wesentlichen in dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wider.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2004/05 einen Jahresverlust von 468 T€ aus. Damit hat sich das Ergebnis im Vorjahresvergleich wieder deutlich verschlechtert, das geplante ausgeglichene Ergebnis wurde nicht erreicht.

Das verschlechterte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Jubiläumsspielzeit, die nicht durch die zusätzlichen Zuschüsse zu Produktionen im Jubiläumsjahr ausgeglichen werden konnten; die Umsatzerlöse blieben trotz Jubiläumsspielzeit deutlich unter den Erwartungen.

Im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegene Personalaufwendungen und höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen konnten durch höhere städtische Zuschüsse sowie Ergebnisverbesserungen durch Bestandserhöhungen, aktivierte Eigenleistungen und Auflösung von passivierten Ertragszuschüssen nicht kompensiert werden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich in der Spielzeit 2005/06 bei positiver Einnahmeentwicklung sowie

konsequenter Ausnutzung aller Einsparmöglichkeiten wieder verbessert dar. Allerdings wird die Lage mittelfristig weiter als angespannt eingeschätzt, da es zunehmend schwieriger wird, die Aufwendungen weiter zu reduzieren, um die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte auszugleichen. Eine Steigerung der Umsatzerlöse wird also weiterhin vorrangiges Ziel und maßgeblicher Erfolgsfaktor bleiben. Das Theater hat deshalb bei der Programmgestaltung neben seinem Kulturauftrag zunehmend auch die Entwicklung einer Publikumsbindung zu beachten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes Theater Dortmund zum Haushalt der Stadt Dortmund bestehen durch städtische Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb im Jahr 2005 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 28.452 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 1.632 T€.

Darüber hinaus ist die Stadt gemäß EigVO verpflichtet, nicht ausgeglichene Jahresverluste spätestens nach fünf Jahren auszugleichen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt einen Ausgleich i.H.v. 186 T€ für den Verlust der Spielzeit 1998/99.

Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Bilanz	31.07.2003		31.07.2004		31.07.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	33.715	95,0	34.112	95,5	34.202	95,0	90	0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7		4		35			
– Sachanlagen	33.708		34.108		34.167			
Umlaufvermögen	1.678	4,7	1.453	4,1	1.669	4,6	216	14,9
davon:								
– Vorräte	1.066		802		796			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	538		464		370			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	74		187		503			
Rechnungsabgrenzungsposten	98	0,3	145	0,4	147	0,4	2	1,4
Bilanzsumme	35.491	100,0	35.710	100,0	36.018	100,0	308	0,9
Passiva								
Eigenkapital	-2.796	-7,9	-2.667	-7,5	-2.949	-8,2	-282	-10,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-2.791		-2.710		-2.506			
– Jahresergebnis	-30		18		-468			
Empfangene Ertragszuschüsse	28.859	81,3	28.819	80,7	28.358	78,8	-461	-1,6
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	239	0,7	212	0,6	182	0,5	-30	-14,2
Rückstellungen	1.878	5,3	1.929	5,4	1.759	4,9	-170	-8,8
Verbindlichkeiten	4.533	12,8	5.243	14,7	4.692	13,0	-551	-10,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	470		451		432			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.777		2.696		2.608			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.778	7,8	2.174	6,1	3.976	11,0	1.802	82,9
Bilanzsumme	35.491	100,0	35.710	100,0	36.018	100,0	308	0,9

Kapitalflussrechnung	2002/2003	2003/2004	2004/2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.028	249	389
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-250	-135	-146
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.300	-1	73
Veränderung des Finanzmittelbestandes	22	113	316

Gewinn- und Verlustrechnung	2002/2003		2003/2004		2004/2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.684	11,4	4.099	12,2	3.776	11,0	-323	-7,9
Zuschüsse/Zuweisungen	28.178	86,8	29.151	86,6	29.694	86,5	543	1,9
Bestandsveränderungen	-38	-0,1	-341	-1,0	17		358	105,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	631	1,9	748	2,2	876	2,5	128	17,1
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	32.455	100,0	33.657	100,0	34.363	100,0	706	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	915	2,8	810	2,4	1.093	3,2	283	34,9
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	1.477	4,6	1.888	5,6	2.123	6,2	235	12,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-788	-2,4	-865	-2,6	-974	-2,8	-109	-12,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-925	-2,9	-1.085	-3,2	-1.212	-3,5	-127	-11,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-22.449	-69,2	-22.531	-66,9	-23.430	-68,2	-899	-4,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.358	-16,5	-5.642	-16,8	-5.952	-17,3	-310	-5,5
– davon für Altersversorgung	-1.191		-1.240		-1.307			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.811	-5,6	-2.305	-6,8	-2.549	-7,4	-244	-10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.345	-10,2	-3.694	-10,9	-3.714	-10,9	-20	-0,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		13		6		-7	-53,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-217	-0,7	-228	-0,7	-222	-0,6	6	2,6
– davon an die Gemeinde	-214		-208		-202			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-30	-0,1	18	0,1	-468	-1,3	-486	< -1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2002/2003	2003/2004	2004/2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	7	8	7
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	74,1	73,8	71,1
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	-0,1	0,1	-1,8
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,6	0,7	-0,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	14,0	4,5	4,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	44,3	45,5	47,0

* Dem Eigenkapital werden die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Sonderposten aus Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2002/2003	2002/2004	2004/2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	505	505	510
Anzahl der Vorstellungen (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	256	238	233
Kinder- und Jugendtheater	260	203	204
Musiktheater	183	169	186
Konzert	45	47	47
insgesamt	744	657	670
Kapazität (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	80.707	71.126	62.655
Kinder- und Jugendtheater	40.757	37.414	34.685
Musiktheater	202.671	183.216	186.566
Konzert	54.861	57.025	56.278
insgesamt	378.996	348.781	340.184
Anzahl der Besucher (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	52.673	45.457	43.441
Kinder- und Jugendtheater	32.346	30.167	26.989
Musiktheater	117.688	128.510	115.076
Konzert	42.783	38.868	34.855
insgesamt	245.490	243.002	220.361
Auslastung in % (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	65,3	63,9	69,3
Kinder- und Jugendtheater	79,4	80,6	77,8
Musiktheater	58,1	70,1	61,7
Konzert	78,0	68,2	61,9

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Belebung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalenhallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2005	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Daniela Schneckenburger, Ratsmitglied, Vorsitzende ab 20.12.2004
Birgit Jörder, Bürgermeisterin, stellv. Vorsitzende
Manfred Sauer, Ratsmitglied, Vorsitzender bis 20.12.2004
Jürgen Böhm, Ratsmitglied, bis 18.11.2004
Joachim Fischer, Ratsmitglied, ab 18.11.2004
Siegfried Mielicki, Ratsmitglied, bis 18.11.2004
Adolf Miksch, Bürgermeister
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, bis 18.11.2004
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied, ab 18.11.2004
Udo Reppin, Ratsmitglied, ab 18.11.2004
Bruno Schreurs, Ratsmitglied, ab 18.11.2004
Jörg Stüdemann, Stadtrat
Jan Tech, Ratsmitglied, bis 18.11.2004
Brigitte Thiel, Ratsmitglied, ab 18.11.2004

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Andreas Vogt, bis 17.01.2005
Albrecht Döderlein, ab 17.01.2005

Die Gesellschafterversammlung hat am 23. Juni 2005 den kommissarischen Geschäftsführer und Intendanten Albrecht Döderlein mit Ablauf des 14. September 2005 abberufen und Herrn Benedikt Stampa mit Wirkung ab 15. September 2005 zum Geschäftsführer und Intendanten der Gesellschaft bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Die Stadt Dortmund verfolgt mit der Maßnahme auch städtebauliche Ziele für das Brückstraßenviertel. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden westfälischen Bereich ein neues anspruchsvolles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund mit jeweils über 40 Veranstaltungen je Spielzeit einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Nach der Inbetriebnahme des Konzerthauses sind in den vergangenen Jahren im Wesentlichen Ersatz- bzw. Ergänzungsinvestitionen in geringem Umfang vorgenommen worden.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr aufgrund höherer Zuzahlungen des Gesellschafters Stadt Dortmund in die Kapitalrücklage deutlich verbessert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Wesentlichen die zur Finanzierung der Baukosten des Konzerthauses aufgenommenen Darlehen ausgewiesen, die im Berichtsjahr planmäßig getilgt wurden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt regelmäßig negative Werte. Die Gesellschaft wird dauerhaft auf einen Fehlbetragsausgleich durch die Gesellschafterin Stadt Dortmund angewiesen sein.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die dritte Spielzeit einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 6.016 T€ aus. Damit wurde der maximal von der Stadt Dortmund auszugleichende Fehlbetrag von 3.937 T€ um 2.079 T€ überschritten. Die Ursachen für diese Abweichung liegen darin, dass insbesondere die Erlöse aus Kartenverkäufen deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, während die Aufwendungen trotz leichter Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr höher als geplant waren.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.998 T€, Vorjahr: 3.541 T€), aus Fremdveranstaltungen (690 T€, Vorjahr: 589 T€) und aus Ticketing (437 T€, Vorjahr: 474 T€). Die Erlöse aus Eigenveranstaltungen sind trotz einer gegenüber dem Vorjahr höheren Veranstaltungszahl aufgrund nicht erreichter Auslastungsziele nochmals gesunken.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter (722 T€, Vorjahr: 948 T€) ausgewiesen. Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund von Einsparungen bei den Vollzeit-Beschäftigten gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (4.266 T€, Vorjahr: 4.479 T€), Aufwendungen für Werbung und Marketing (809 T€, Vorjahr: 812 T€) sowie Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (863 T€, Vorjahr: 866 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist geprägt durch die mit Beginn der Spielzeit 2005/06 geänderten Rahmenbedingungen, die den Betrieb des Konzerthauses auf hohem Niveau dauerhaft sicherstellen sollen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Neben der Kapitalbeteiligung hat die Stadt Dortmund Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH geleistet, um eine ausreichende Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft zu gewährleisten.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Dortmund am 8. November 2001 beschlossen, an die Gesellschaft jährlich einen maximalen Fehlbetragsausgleich i.H.v. 3.937 T€ zu leisten. Zur Liquiditätssicherung hat der Rat am 22. Mai 2003 beschlossen, den Fehlbetragsausgleich an die Konzerthaus Dortmund GmbH grundsätzlich vorschüssig zu zahlen. Gleichzeitig wurde der Gesellschaft seitens der Stadt Dortmund ein Darlehen i.H.v. 1.393 T€ gewährt. Ein weiterer Betrag i.H.v. 1.400 T€ wurde dem Konzerthaus aufgrund eines Ratsbeschlusses vom 16. Dezember 2004 zur Verfügung gestellt.

Nach Vorlage eines überarbeiteten Finanzierungs- und Betriebskonzeptes hat der Rat der Stadt Dortmund am 17. März 2005 beschlossen, für die Spielzeit 2004/05 eine einmalige Liquiditätshilfe i.H.v. 2.500 T€ zu leisten sowie auf die Rückzahlung des o.g. Darlehens zu verzichten. Darüber hinaus wird der Fehlbetragsausgleich ab der Spielzeit 2005/06 auf 4.937 T€ erhöht.

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 23.039 T€ (31. Dezember 2004: 24.248 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2003		31.07.2004		31.07.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	48.053	97,3	46.370	97,8	44.729	97,2	-1.641	-3,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	485		264		169			
– Sachanlagen	47.568		46.106		44.560			
Umlaufvermögen	1.181	2,4	880	1,8	1.118	2,4	238	27,0
davon:								
– Vorräte	16		36		26			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	348		356		268			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	817		488		824			
Rechnungsabgrenzungsposten	169	0,3	175	0,4	178	0,4	3	1,7
Bilanzsumme	49.403	100,0	47.425	100,0	46.025	100,0	-1.400	-3,0
Passiva								
Eigenkapital	19.080	38,6	17.049	35,9	20.262	44,0	3.213	18,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	15.186		19.123		10.010			
– Bilanzergebnis	-6.358		-12.326		0			
Rückstellungen	584	1,2	442	0,9	342	0,7	-100	-22,6
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	563		442		340			
Verbindlichkeiten	29.739	60,2	29.934	63,2	25.421	55,3	-4.513	-15,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.190		26.044		23.956			
Bilanzsumme	49.403	100,0	47.425	100,0	46.025	100,0	-1.400	-3,0

Kapitalflussrechnung	2002/2003	2003/2004	2004/2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.794	-4.078	-6.866
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.020	-42	61
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.569	3.791	7.141
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-245	-329	336

Gewinn- und Verlustrechnung	2002/2003		2003/2004		2004/2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.323	100,0	4.810	100,0	4.510	100,0	-300	-6,2
Gesamtleistung	6.323	100,0	4.810	100,0	4.510	100,0	-300	-6,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.697	26,8	1.210	25,2	1.048	23,2	-162	-13,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4	-0,1	-1		-5	-0,1	-4	-400,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.615	-25,5	-1.403	-29,3	-1.326	-29,4	77	5,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-287	-4,5	-287	-6,0	-264	-5,9	23	8,0
– davon für Altersversorgung	2		3		6			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.737	-27,6	-1.724	-35,8	-1.539	-34,1	185	10,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.240	-146,1	-7.049	-146,5	-6.981	-154,7	68	1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0,1	4	0,1	2		-2	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.423	-22,5	-1.407	-29,3	-1.342	-29,8	65	4,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.282	-99,4	-5.847	-121,6	-5.897	-130,8	-50	-0,9
Sonstige Steuern	-76	-1,2	-121	-2,5	-119	-2,6	2	1,7
Jahresergebnis	-6.358	-100,6	-5.968	-124,1	-6.016	-133,4	-48	-0,8
Verlustvortrag	-8.526		-6.358		-12.326			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	8.526		0		18.342			
Bilanzergebnis	-6.358		-12.326		0			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2002/2003	2003/2004	2004/2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	33	33	36
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	38,6	35,9	44,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-28,1	-28,4	-27,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-9,5	-8,9	-9,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	6,5	0,1	0,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	3,4	6,4	9,3

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2002/2003	2003/2004	2004/2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	189	145	126
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	166	119	100
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	156	114	126
Fremdveranstaltungen	108	108	117

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der im Eigentum der Stadt Dortmund befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo Dortmund, Parkanlagen und Zentrale Dienste.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann	Geschäftsführer
Jörg Rüppel	Sportdirektor
Dr. Frank Brandstätter	Zoodirektor
Annette Kulozik	Parkleiterin
Frank Krueger	Komm. kaufmännischer Leiter, bis 01.06.2005
Klaus Rothland	Komm. kaufmännischen Leiter, ab 02.06.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der Eigenbetrieb Sportplätze, Turn- und Sporthallen sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo Dortmund werden auf ca. 28 ha Freifläche 228 heimische und exotische Tierarten mit einem Gesamtbestand von 1.685 Tieren gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rom-

bergpark und Stadtgarten werden der Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist insbesondere durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den bedeutendsten Bilanzposten auf der Aktivseite darstellt. Da dem Eigenbetrieb keine Gebäude und Grundstücke zugeordnet wurden, setzt sich dieser Posten im Wesentlichen aus Anpflanzungen und Außenanlagen (14.751 T€) und Maschinen und maschinellen Anlagen (15.111 T€) zusammen. Die genutzten Immobilien werden von der Stadt über den Eigenbetrieb Städtische Immobilienwirtschaft angemietet. Schwerpunkte der im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen i.H.v. 2.479 T€ bilden insbesondere die Modernisierung verschiedener Sportplatzanlagen und Baumaßnahmen im Zoo Dortmund.

Unter den Forderungen werden im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus noch nicht ausgezahlten Zuschüssen (1.940 T€) ausgewiesen. Der Anstieg der liquiden Mittel ist hauptsächlich auf die zum Jahresende ausgezahlten städtischen Zuschüsse zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresverlust i.H.v. 195 T€ vermindert. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2005 beträgt 87,3 % (Vorjahr: 90,7 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet wird. Der Sonderposten umfasst nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt, die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Auflösung des Sonderpostens kompensiert die Abschreibungen des Anlagevermögens in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aus nicht verbrauchten Investitionszuschüssen (3.291 T€) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 1.785 T€. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresverlust i.H.v. 195 T€ (Vorjahr: +30 T€) aus.

Die Umsatzerlöse setzen sich überwiegend aus Erlösen aus Eintrittsgeldern und Benutzungsgebühren zusammen. Sie verteilen sich mit 1.023 T€ (27 %) auf den Geschäftsbereich Sport, mit 1.499 T€ (40 %) auf den Zoo sowie mit 1.232 T€ (33 %) auf den Geschäftsbereich Parkanlagen.

Unter den Zuweisungen und Zuschüssen werden der Betriebskostenzuschuss der Stadt (18.911 T€), Vorsteuererstattungen, die von der Stadt verauslagt wurden (412 T€) sowie Zuschüsse des Landes NRW (412 T€) ausgewiesen. Die Summe der Zuschüsse der Stadt Dortmund lag im Berichtsjahr bei 76 % der gesamten betrieblichen Erträge. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend auf gesonderte städtische Zuschusszahlungen für die Sanierung der Freibäder und der vereinsgeführten Hallenbäder zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Energie- und Grünpflegekosten für die vom Eigenbetrieb genutzten Immobilien sowie darauf entfallende Nebenkosten i.H.v. insgesamt 9.050 T€ (Vorjahr: 7.420 T€). In Höhe der zu zahlenden Nutzungsentgelte und Nebenausgaben erhalten die Sport- und Freizeitbetriebe einen Ausgleich über den städtischen Betriebskostenzuschuss.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund hängt insbesondere von der Finanzierung durch die öffentliche Hand ab. Im Hinblick auf das sich für 2005 frühzeitig abzeichnende negative Jahresergebnis und die umfangreichen Inves-

titionsmaßnahmen wurde eine Erhöhung des städtischen Betriebskosten- und Investitionszuschusses ab dem Wirtschaftsjahr 2006 beschlossen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes zum Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Insgesamt leistete die Stadt an die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund im Berichtsjahr einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 18.911 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 1.662 T€. Zusätzlich wurden dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für einzelne Sportanlagen i.H.v. 2.065 T€ gewährt. Weiterhin stand dem Eigenbetrieb die Verwendung der Landes-Sportpauschale i.H.v. 1.406 T€ zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben. Von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb ist die Vereinbarung über die genutzten Immobilien mit dem Eigenbetrieb Städtische Immobilienwirtschaft.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	36.383	90,4	36.883	90,4	36.109	87,5	-774	-2,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	33		163		154			
– Sachanlagen	36.350		36.720		35.955			
Umlaufvermögen	3.505	8,7	3.638	8,9	5.088	12,3	1.450	39,9
davon:								
– Vorräte	133		145		123			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.656		3.447		2.934			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	716		46		2.031			
Rechnungsabgrenzungsposten	351	0,9	280	0,7	100	0,2	-180	-64,3
Bilanzsumme	40.239	100,0	40.801	100,0	41.297	100,0	496	1,2
Passiva								
Eigenkapital	103	0,3	133	0,3	-62	-0,2	-195	-146,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	53		78		108			
– Jahresergebnis	25		30		-195			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	37.614	93,5	36.883	90,4	36.109	87,5	-774	-2,1
Rückstellungen	537	1,3	433	1,1	494	1,2	61	14,1
Verbindlichkeiten	1.925	4,8	3.282	8,0	4.674	11,3	1.392	42,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.304		2.459		4.243			
Rechnungsabgrenzungsposten	60	0,1	70	0,2	82	0,2	12	17,1
Bilanzsumme	40.239	100,0	40.801	100,0	41.297	100,0	496	1,2

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-472	361	1.785
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.619	-3.712	-2.479
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.097	2.681	2.679
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-994	-670	1.985

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.012	19,2	3.708	17,2	3.754	16,0	46	1,2
Zuschüsse/Zuweisungen	16.857	80,8	17.806	82,8	19.735	84,0	1.929	10,8
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	20.869	100,0	21.514	100,0	23.489	100,0	1.975	9,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.705	8,2	1.441	6,7	1.944	8,3	503	34,9
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.987	14,3	3.141	14,6	3.173	13,5	32	1,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-442	-2,1	-406	-1,9	-516	-2,2	-110	-27,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.695	-12,9	-3.857	-17,9	-4.318	-18,4	-461	-12,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.938	-33,2	-6.530	-30,4	-6.621	-28,2	-91	-1,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.938 -590	-9,3	-1.882 -601	-8,7	-1.909 -649	-8,1	-27	-1,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.987	-14,3	-3.141	-14,6	-3.173	-13,5	-32	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.538	-50,6	-10.237	-47,7	-12.240	-52,1	-2.003	-19,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	0,1	17	0,1	7		-10	-58,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	0,2	60	0,2	-164	-0,7	-224	-373,3
Sonstige Steuern	-28	-0,1	-30	-0,1	-31	-0,1	-1	-3,3
Jahresergebnis	25	0,1	30	0,1	-195	-0,8	-225	-750,0

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	23	22	22
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	93,8	90,7	87,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,4	3,2	2,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	67,3	67,4	68,7

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen hinzugerechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	178	172	173
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	538.532	530.384	486.441
Parkanlagen (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	448.977	314.201	398.300
Hallenbäder*	1.077.075	768.055	726.890

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2005	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Heinrich Ollech, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Richter, RVR, stellv. Vorsitzender ab 15.06.2005
Peter Borris, Ratsmitglied
Günter Bremerich, RVR
Oskar Burkert, RVR, bis 27.02.2005
Ernst Harges, RVR, ab 28.02.2005
Barbara Menzebach, Ratsmitglied
Peter Schäfer, RVR
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Axel Hoppe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmunder Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Solebad mit einer angeschlossenen Saunalandschaft, eine Eislaufhalle, ein Freibad und ein Freizeithaus für die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen. Damit bietet die Gesellschaft der Be-

völkerung aus einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, die Eislaufhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr reduziert. Dies ist vor allem auf den Überschuss der Abschreibungen (492 T€) über die Investitionen (91 T€) zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft weiter verringert. Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die Tilgung zweier Darlehen zurückzuführen, die 1999 im Zusammenhang mit der Finanzierung der Saunanlage aufgenommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** hat sich gemessen am Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert. Wegen der Einführung eines neuen Badetarifs kam es trotz gesteigerter Besucherzahlen zu Umsatzeinbußen, im Wesentlichen im Solebad. Durch erhebliche Reduzierungen bei den betrieblichen Aufwendungen konnte der Jahresfehlbetrag auf 765 T€ (Vorjahr: - 1.305 T€) gesenkt werden.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages von 693 T€ sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres i.H.v. 492 T€ und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage zum teilweisen Ausgleich des Verlustvortrages i.H.v. 164 T€ beläuft sich der Bilanzverlust im Berichtsjahr auf 802 T€ (Vorjahr: - 693 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen und Erlöse im Geschäftsbereich Solebad/Sauna sowie durch die Höhe der Gesellschafterzuschüsse. Für das Geschäftsjahr 2006 wurden die Gesamtzuschüsse der Gesell-

schafter um 118 T€ auf 1.062 T€ reduziert. Hierauf entfallen 397 T€ auf Zuschüsse zum laufenden Betrieb und 665 T€ auf Zuschüsse für Investitionen. Zielsetzung ist es, auf Basis eines Zukunftssicherungskonzeptes mittelfristig mit diesem Gesamtgesellschafterzuschuss den Betrieb des Revierparks zu bestreiten. Für das Geschäftsjahr 2006 wurden von der Geschäftsführung bereits deutliche Einschnitte und Sparmaßnahmen eingeleitet. Unter diesen Rahmenbedingungen und bei gleichbleibenden Marktgegebenheiten erwartet die Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund stellt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung. Zudem leistet die Stadt Zuschüsse zu den Betriebskosten und zu den Investitionen. Im Jahr 2005 wurde

von den Gesellschaftern insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 516 T€ gezahlt, davon entfiel auf die Stadt ein Anteil von 258 T€. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug 664,5 T€. Hiervon leistete die Stadt in 2005 anteilig einen Zuschuss i.H.v. 332,3 T€.

Außer den direkten finanziellen Verflechtungen hat die Stadt Dortmund im Jahr 1999 den Kredit, der von der Revierpark Wischlingen GmbH für die Investitionen in die Saunalandschaft aufgenommen wurde, verbürgt. Die Restschuld dieses verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 317 T€. Zusätzlich zu diesem Kredit hat die Stadt Dortmund im Jahr 2002 die Darlehensfinanzierung zum Umbau der Gastronomiebereiche des Revierparks durch Bürgschaft abgesichert. Die Restschuld dieses verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 175 T€.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	5.198	90,1	4.578	97,6	4.176	96,7	-402	-8,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5		1		0			
– Sachanlagen	5.190		4.576		4.176			
– Finanzanlagen	3		1		0			
Umlaufvermögen	571	9,9	112	2,4	144	3,3	32	28,6
davon:								
– Vorräte	47		52		54			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84		24		58			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	440		36		32			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1		1	
Bilanzsumme	5.769	100,0	4.690	100,0	4.321	100,0	-369	-7,9
Passiva								
Eigenkapital	3.955	68,6	3.329	71,0	3.229	74,7	-100	-3,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	4.042		3.996		4.005			
– Bilanzergebnis	-113		-693		-802			
Rückstellungen	179	3,1	233	5,0	192	4,4	-41	-17,6
Verbindlichkeiten	1.609	27,8	1.122	23,9	890	20,7	-232	-20,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.332		869		506			
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0,5	6	0,1	10	0,2	4	66,7
Bilanzsumme	5.769	100,0	4.690	100,0	4.321	100,0	-369	-7,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.250	88,3	2.910	87,4	2.781	84,2	-129	-4,4
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter (Sonstige betriebliche Erträge)	431	11,7	421	12,6	516	15,6	95	22,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		5	0,2	5	
Gesamtleistung	3.681	100,0	3.331	100,0	3.302	100,0	-29	-0,9
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	188	5,1	89	2,7	115	3,5	26	29,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.141	-31,0	-1.241	-37,2	-1.132	-34,3	109	8,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-283	-7,7	-265	-8,0	-244	-7,4	21	7,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.734	-47,1	-1.704	-51,2	-1.596	-48,4	108	6,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-428	-11,6	-441	-13,2	-391	-11,8	50	11,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-665	-18,1	-665	-20,0	-492	-14,9	173	26,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-319	-8,6	-356	-10,7	-290	-8,9	66	18,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		8	0,2	5	0,2	-3	-37,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66	-1,8	-50	-1,5	-31	-0,9	19	38,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-767	-20,8	-1.294	-38,9	-754	-22,9	540	-41,7
Sonstige Steuern	-10	-0,3	-11	-0,3	-11	-0,3	0	
Jahresergebnis	-777	-21,1	-1.305	-39,2	-765	-23,2	540	-41,4
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		-113		-693			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	664		725		656			
Bilanzergebnis	-113		-693		-802			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	60	55	58
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-14	-25	-16
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	68,6	71,0	74,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-17,7	-30,4	-20,9
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-11,1	-21,3	-15,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,1	0,3	0,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	63,2	67,6	70,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	54	53	48
Besucherzahlen in Personen			
Solebad/Sauna	267.838	242.548	254.513
Eislaufhalle	90.079	88.757	80.985
Programmveranstaltungen	87.648	25.338	17.868
Freibad	58.706	24.714	26.558

Gesundheit und Pflege

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreterin der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2005 an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Wolfgang Renneke, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Daniela Schneckenburger, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Dr. Mathias Albrecht, Arbeitnehmervertreter
Andrea Becker, Arbeitnehmervertreterin, ver.di
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied, ab 10.03.2006
Jutta Gräbe, Arbeitnehmervertreterin
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin
René Kiel, sachkundiger Bürger, bis 10.03.2006
Gerd Kirchhoff, Arbeitnehmervertreter
Antje Krabbe, Arbeitnehmervertreterin
Christiane Krause, Ratsmitglied
Nadja Lüders, Ratsmitglied
Susanne Müller, Arbeitnehmervertreterin
Margot Pötting, Ratsmitglied
Olaf Radtke, Ratsmitglied
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter, Marburger Bund
Barbara Schulz, Arbeitnehmervertreterin
Roland Spieß, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2005 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin
Bettina Schmidt, pflegerische Geschäftsführerin
Dr. Eckart Wiechern, ärztlicher Geschäftsführer
Manfred Fiedler, Arbeitsdirektor

Die Geschäftsführung bildet gleichzeitig die Betriebsleitung im Sinne des Krankenhausrechts.

Im Geschäftsjahr 2006 sind Frau Bettina Schmidt und Herr Dr. Eckart Wiechern aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das weit über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht.

In den Betriebsstellen Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in den folgenden 24 Kliniken und Instituten erbracht:

Klinikzentrum Mitte:

- Kinderklinik
- Chirurgische Klinik
- Frauenklinik
- Orthopädische Klinik
- HNO-Klinik
- Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie
- Hautklinik
- Neurologische Klinik
- Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
- Augenklinik
- Kinderchirurgische Klinik
- Strahlentherapie
- Nuklearmedizin und Radiologie
- Anästhesie-Abteilung
- Institut für Transfusionsmedizin
- Pathologisches Institut

Klinikzentrum Nord:

- Unfallklinik
- Medizinische Klinik Nord Diabetologie und Angiologie
- Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- Urologische Klinik
- Neurochirurgische Klinik
- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Radiologische Abteilung Nord

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Beteiligungen

Die Klinikum Dortmund gGmbH ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der ServiceDO GmbH beteiligt. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Service- und Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH, insbesondere die Catering-, Sterilisations-, Reinigungs- und Wäschereileistungen. Die Tochtergesellschaft hat in 2005 das operative Geschäft aufgenommen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Klinikum Dortmund gGmbH war zum 31. Dezember 2005 erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB verpflichtet.

Hinsichtlich der **Bilanz** hat sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr um 3.191 T€ erhöht. In 2005 wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt 17.981 T€ investiert. Diese Investitionen wurden i.H.v. 10.584 T€ mit eigenen Mitteln finanziert und i.H.v. 7.182 T€ durch Fördermittel nach dem KHG. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital und sonstige langfristige Verpflichtungen finanziert. Das wirtschaftliche Eigenkapital, d.h. Eigenkapital einschließlich Sonderposten, ist aufgrund des Jahresfehlbetrages um 6.429 T€ auf 113.862 T€ zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 52,3 % (Vorjahr: 53,7 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 54.363 T€ und lagen mit 3.806 T€ über dem Vorjahr.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt in 2005 eine Erhöhung der Erlöse aus Krankenhausleistungen von 202.759 T€ um 294 T€ auf 203.053 T€. Die sonstigen Erträge waren in 2005 vor allem durch die erstmals angefallenen Erträge aus der Weiterbelastung von Personal- und Sachkosten an die ServiceDO GmbH i.H.v. 9.974 T€ geprägt. Entsprechend ist bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 10.759 T€ auf 20.514 T€ zu verzeichnen.

Die Personalaufwendungen haben sich im Jahr 2005 um 2.609 bzw. 1,6 % auf 162.598 T€ erhöht. Vor allem Zuführungen zu den Pensions-, Altersteilzeit- und sonstigen Personalrückstellungen sowie die tarifliche Einmalzahlung i.H.v. 300 € haben zu einem Anstieg des Personalaufwands in 2005 geführt. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen i.H.v. 16.693 T€ betreffen im Wesentlichen von der ServiceDO GmbH in Rechnung gestellte Dienstleistungen. Die sonstigen Sachaufwendungen beinhalten mit 9.444 T€ Aufwendungen für Instandhaltungen sowie mit 5.085 T€ Aufwendungen für Energie und mit 1.794 T€ Aufwendungen für Versicherungen und Abgaben.

Der Jahresabschluss 2005 des Klinikums weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 7.854 T€ aus. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 1.610 T€.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird in besonderem Maße von den mit der Fortschreibung des Zukunftsabkommens verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen geprägt sein. Ziel des in 2004 von den Vertragsparteien Stadt Dortmund, Betriebsrat, ver.di, komba und Marburger Bund, Sprecher der Chefärzte sowie der Geschäftsführung geschlossenen Zukunftsabkommens ist es, das strukturelle Defizit des Unternehmens bis Ende 2010 zu konsolidieren sowie die mit der Einführung des Fallpauschalensystems verbundenen wirtschaftlichen Risiken zu kompensieren. Letztlich sollen die mit der Fortschreibung des Zukunftsabkommens verbundenen Konsolidierungsbemühungen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage des Klinikums Dortmund beitragen und ab dem Geschäftsjahr 2010 positive Jahresergebnisse ermöglichen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 38.912 T€. Patronatserklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2005 auf 59.853 T€.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004*		31.12.2005*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	152.397	60,6	150.562	67,2	153.753	70,7	3.191	2,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.823		1.524		1.285			
– Sachanlagen	150.329		148.776		152.065			
– Finanzanlagen	245		262		403			
Umlaufvermögen	78.985	31,4	73.464	32,7	59.207	27,2	-14.257	-19,4
davon:								
– Vorräte	7.707		9.936		11.258			
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.792		49.845		39.117			
– Forderungen gegen den Gesellschafter	2.488		672		7			
– Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.703		10.941		4.564			
– andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	961		364		2.522			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.334		1.706		1.739			
Ausgleichsposten nach dem KHG	20.003	7,9	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	270	0,1	191	0,1	4.619	2,1	4.428	>1.000
Bilanzsumme	251.655	100,0	224.217	100,0	217.579	100,0	-6.638	-3,0
Passiva								
Eigenkapital	58.129	23,1	34.211	15,3	31.044	14,3	-3.167	-9,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	34.268		9.682		8.878			
– Gewinnrücklage	124		0		0			
– Jahresergebnis	-6.263		-5.471		-7.834			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	88.379	35,1	85.398	38,1	82.482	37,9	-2.916	-3,4
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	813	0,3	682	0,3	335	0,2	-347	-50,9
Rückstellungen	19.465	7,7	21.369	9,5	20.500	9,4	-869	-4,1
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.703		2.583		2.610			
– Sonstige Rückstellungen	16.758		18.754		17.873			
Verbindlichkeiten	83.308	33,2	82.548	36,8	83.201	38,2	653	0,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.922		50.557		54.363			
– Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	16.089		14.412		11.861			
– Sonstige Verbindlichkeiten	7.193		7.228		7.747			
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.557	0,6	0		0		0	
Rechnungsabgrenzungsposten	4		9		17		8	88,9
Bilanzsumme	251.655	100,0	224.217	100,0	217.579	100,0	-6.638	-3,0

* Zum Berichtsjahr 2005 wurde die Bilanzierungsmethode auf HGB umgestellt, rückwirkend berichtigte Daten liegen für das Jahr 2004 vor.

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-19.236	-4.232	1.610
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.452	-13.140	-17.469
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.790	36.137	10.548
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-16.898	18.765	-5.311

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004*		2005*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	201.477	90,3	202.759	88,2	203.053	88,7	294	0,1
Erlöse aus Wahlleistungen	2.642	1,2	2.518	1,1	2.531	1,1	13	0,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	10.787	4,8	12.462	5,4	12.612	5,5	150	1,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	7.750	3,5	8.272	3,6	8.260	3,6	-12	-0,1
Bestandsveränderungen	-181	-0,1	2.949	1,3	1.789	0,8	-1.160	-39,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	150	0,1	152	0,1	1		-151	-99,3
Zuschüsse/Zuweisungen	364	0,2	602	0,3	701	0,3	99	16,4
Gesamtleistung	222.989	100,0	229.714	100,0	228.947	100,0	-767	-0,3
Sonstige betriebliche Erträge	11.880	5,3	9.755	4,2	20.514	9,0	10.759	110,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-125.830	-56,5	-125.600	-54,6	-127.120	-55,5	-1.520	-1,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-34.835 9.265	-15,6	-34.389 9.788	-15,0	-35.478 10.464	-15,5	-1.089	-3,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-48.166	-21,6	-48.896	-21,3	-47.690	-20,8	1.206	2,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.751	-2,1	-4.550	-2,0	-18.986	-8,3	-14.436	-317,3
Zwischenergebnis	21.287	9,5	26.034	11,3	20.187	8,9	-5.847	-22,5
Erträge aus Investitionszuwendungen	12.492	5,6	5.920	2,6	5.902	2,6	-18	-0,3
Erträge aus Einstellung von Sonderposten	182	0,1	0		0		0	
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	10.097	4,5	11.221	4,9	10.744	4,7	-477	-4,3
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	85		0		0		0	
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-12.804	-5,7	-6.413	-2,8	-6.318	-2,8	95	1,5
Aufwendung aus Zuführung zu Ausgleichsposten	-31		0		0		0	
Aufwendungen für KHG-Anlagegegenstände	-154	-0,1	-38		0		38	100,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.385	-6,0	-14.877	-6,5	-14.278	-6,2	599	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.906	-10,2	-25.640	-11,2	-22.271	-9,8	3.369	13,1
Zwischenergebnis	-5.137	-2,3	-3.793	-1,7	-6.034	-2,6	-2.241	-59,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39		48		35		-13	-27,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		-98		-5		93	94,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon für Betriebsmittelkredite	-1.158 681	-0,5	-1.622 0	-0,7	-1.824 0	-0,8	-202	-12,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.256	-2,8	-5.465	-2,4	-7.828	-3,4	-2.363	-43,2
Sonstige Steuern	-7		-6		-4		2	33,3
Jahresergebnis	-6.263	-2,8	-5.471	-2,4	-7.832	-3,4	-2.361	-43,2

* Zum Berichtsjahr 2005 wurde die Bilanzierungsmethode auf HGB umgestellt, rückwirkend berichtigte Daten liegen für das Jahr 2004 vor.

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004*	2005*
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	73	75	76
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-2	-2	-3
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	23,1	15,3	14,3
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-9,7	-11,2	-21,4
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-2,1	-1,6	-2,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	5,7	4,2	5,2
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-97,4	-29,3	8,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	55,2	55,8	56,2

* Zum Berichtsjahr 2005 wurde die Bilanzierungsmethode auf HGB umgestellt, rückwirkend berichtigte Daten liegen für das Jahr 2004 vor.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	3.049	2.995	2.965
Durchschnittlich belegbare Bettenzahl	1.638	1.601	1.558
Belegungsgrad (in %)	78,8	76,7	75,5
Patientenzahl	54.338	52.804	54.087
Pflegetage	470.857	449.708	429.197
Durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	8,7	8,5	7,9

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** sind Service- und Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH. Die ServiceDO GmbH erbringt krankenhauspezifische Leistungen im Bereich Catering, Sterilisation und Reinigung/Wäscherei.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2005 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Klinikum Dortmund gGmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Klinikum Dortmund gGmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zu Beginn des Berichtsjahres nahm die Gesellschaft ihre Tätigkeit als Dienstleister des Klinikums in den Bereichen Küche, Sterilisation, Reinigung, Wäsche, Bettenaufbereitung und Desinfektion auf. Der Übergang vollzog sich störungsfrei, da das Klinikum mehr als zwei Drittel des eingesetzten Personals bereitstellte und bestehende Arbeitsstrukturen erhalten blieben.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt, dass das Sachanlagevermögen (140 T€, Vorjahr: 0 €) im Wesentlichen aus im Berichtsjahr angeschafften Reinigungsmaschinen besteht. Das Umlaufvermögen setzt sich vorrangig aus Vorräten (132 T€) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen zusammen. Die Vorräte stammen aus einer Sacheinlage des Klinikums, die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen an das Klinikum.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Grund der Sacheinlage des Klinikums auf 155 T€ (Vorjahr: 24 T€). Die übrigen Passiva beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung sowie Rückstellungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass die Erlöse fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für das Klinikum stammen. Der Materialaufwand von 2.998 T€ resultiert zu einem Großteil aus der Essensversorgung der Patienten. Der Personalaufwand betrifft die 112 bei der ServiceDO GmbH beschäftigten Mitarbeiter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für die 245 vom Klinikum beigestellten Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresfehlbetrag von 5 T€. Die Geschäftsführung schlägt eine Verrechnung sowohl des Fehlbetrags als auch des Verlustvortrags mit der Kapitalrücklage vor.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Fertigstellung des neuen Gebäudes für Küche, Sterilisation und Lager im Jahr 2007 zusammen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Klinikum Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	0		144	24,7	144	
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		4			
– Sachanlagen	0		140			
Umlaufvermögen	25	100,0	438	75,1	413	> 1.000
davon:						
– Vorräte	0		132			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			299			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		7			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	0,2	1	
Bilanzsumme	25	100,0	583	100,0	558	> 1.000
Passiva						
Eigenkapital	24	96,0	155	26,6	131	545,8
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Kapitalrücklage	0		136			
– Verlustvortrag	0		-1			
– Jahresergebnis	-1		-5			
Rückstellungen	0		97	16,6	97	
Verbindlichkeiten	1	4,0	331	56,8	330	> 1.000
Bilanzsumme	25	100,0	583	100,0	558	> 1.000

Gewinn- und Verlustrechnung	08.11.2004– 31.12.2004		2005		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0		17.085	100,0	17.085	
Gesamtleistung	0		17.085	100,0	17.085	
Sonstige betriebliche Erträge	0		10	0,1	10	
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-2.998	-17,5	-2.998	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-4		-4	
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	0		-2.210	-12,9	-2.210	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-469	-2,7	-469	
Abschreibungen						
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-82	-0,5	-82	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-11.337	-66,5	-11.336	< -1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1		-5		-4	-400,0

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	0	354

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime.

Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Fremde.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2005 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Werner Schmidt, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied
Winfried Keil, Arbeitnehmervertreter
Marina Kerscher, Arbeitnehmervertreterin
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Siegfried Pogadl, Stadtrat
Roland Weigel, neutraler Vertreter

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150			150
Kirchhörde	84			84
Mengede	129		12	141
Rosenheim	109	14		123
Schützenstraße	70			70
Zehnthof	130		24	154
Westholz	84			84
Wilhelm-Hansmann			14	14
Gesamt	852	26	62	940

Der Pflegeplatzbestand soll durch den Ersatzneubau für das Rosenheim in Sölde, dem der Aufsichtsrat am 13. Mai 2005 zugestimmt hat, modernisiert werden. Mit einem Baubeginn wird zum letzten Quartal 2006 gerechnet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch die Abnahme des Sachanlagevermögens geprägt. Die Abschreibungen überstiegen mit 1.486 T€ die Abgänge (1 T€) und die Zugänge (849 T€). Der Anteil des mittel-/kurzfristig gebundenen Vermögens (Umlaufvermögen) erhöhte sich um 1,8 %, im Wesentlichen aufgrund des um 852 T€ höheren Bestandes an liquiden Mitteln und den geringeren sonstigen Forderungen (-227 T€).

Die Eigenkapitalerhöhung resultiert insbesondere aus dem Gesellschafterzuschuss für Investitionen i.H.v. 200 T€, der in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Der Sonderposten betrifft mit 1.315 T€ insbesondere bereits zur Finanzierung des Sachanlagevermögens eingesetzte öffentliche Fördermittel. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Darlehen zur Finanzierung von Baumaßnahmen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 einen Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.797 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: + 768 T€). Das gegenüber dem Vorjahr um 3.556 T€ geringere Investitionsvolumen verminderte den Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Der Cashflow aus der Finan-

zierungstätigkeit war vor allem durch den Gesellschafterzuschuss sowie Auszahlungen für Kredittilgungen geprägt. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag entsprechend.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft verschlechterte sich trotz positiver Entwicklung der Betriebserträge (+ 1.193 T€), da diese nicht die um 1.315 T€ höheren Personal-/Materialaufwendungen sowie die übrigen betrieblichen Aufwendungen kompensieren konnten.

Die Betriebserträge haben sich aufgrund des höheren Pflegeleistungsvolumens erhöht, was im Wesentlichen daraus resultiert, dass der im Mai 2004 eröffnete Seniorenwohnsitz Westholz erstmals im gesamten Berichtszeitraum in Betrieb war. Dies spiegelt sich durch das damit verbundene höhere Personaleinsatzvolumen auch in der Erhöhung des Personalaufwandes wider.

Der in 2005 erzielte Jahresüberschuss i.H.v. 16 T€ ist vor allem durch das Finanzergebnis, das außerordentliche Ergebnis sowie die weiteren Erträge geprägt. Die weiteren Erträge enthalten dabei Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 418 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Um eine tragfähige Auslastung sicherstellen zu können, soll das Angebot an Einzelzimmern verbessert, ein möglichst individuelles Wohngruppenkonzept für spezielle Zielgruppen erarbeitet und ein möglichst hoch qualifiziertes Personal bei Spezialisierung auf zielgruppenorientierte Pflege und Betreuung eingesetzt werden.

In 2006 werden für alle Einrichtungen Pflegesatzverhandlungen geführt mit dem Ziel, eine Preisanpassung an die zu erwartenden Kostensteigerungen zu erreichen. Die Pflegesatzentwicklung bleibt jedoch zumeist hinter den erwarteten Tarif- und Kostenentwicklungen zurück, so dass die Kostenstrukturen an die nachlassende Auslastungs- und Pflegestufenstruktur angepasst werden müssen.

Für 2006 wird ein Jahresüberschuss von 7 T€ geplant.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Gesellschaft pachtet derzeit sechs Seniorenheime von der Stadt Dortmund. Die Pacht bemisst sich nach den Abschreibungen für das Grundvermögen und dem Zinsaufwand der dafür aufgenommenen Darlehen. Zur Finanzierung der eigenverantwortlichen Bautätigkeit zahlt die Stadt Dortmund einen Investitionszuschuss in Höhe der Abschreibungen abzüglich der Darlehenstilgungen.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	22.083	57,7	24.581	62,8	23.906	61,0	-675	-2,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	33		61		32			
– Sachanlagen	21.990		24.451		23.813			
– Finanzanlagen	60		69		61			
Umlaufvermögen	16.092	42,1	14.481	37,0	15.207	38,8	726	5,0
davon:								
– Vorräte	95		105		116			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.325		1.116		979			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.672		13.260		14.112			
Rechnungsabgrenzungsposten	76	0,2	85	0,2	78	0,2	-7	-8,2
Bilanzsumme	38.251	100,0	39.147	100,0	39.191	100,0	44	0,1
Passiva								
Eigenkapital	18.956	49,6	19.650	50,2	19.866	50,7	216	1,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklagen	13.189		13.779		13.979			
– Gewinnrücklagen	4.774		5.741		5.845			
– Jahresergebnis	967		104		16			
Sonderposten	1.506	3,9	1.422	3,6	1.352	3,4	-70	-4,9
Rückstellungen	5.658	14,8	5.564	14,2	5.708	14,6	144	2,6
davon:								
– Pensionsrückstellungen	629		636		629			
– Sonstige Rückstellungen	5.029		4.928		5.079			
Verbindlichkeiten	11.198	29,3	11.571	29,6	11.316	28,9	-255	-2,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.063		10.455		10.151			
Rechnungsabgrenzungsposten	933	2,4	940	2,4	949	2,4	9	1,0
Bilanzsumme	38.251	100,0	39.147	100,0	39.191	100,0	44	0,1

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.669	768	1.797
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.128	-4.186	-843
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.830	2.006	-102
Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.371	-1.412	852

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	18.392	60,9	19.645	61,0	20.241	61,1	596	3,0
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	7.962	26,4	8.339	25,9	8.455	25,5	116	1,4
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	182	0,6	190	0,6	191	0,6	1	0,5
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	3.646	12,1	4.014	12,5	4.253	12,8	239	6,0
Gesamtleistung	30.182	100,0	32.188	100,0	33.140	100,0	952	3,0
Zuweisungen und Zuschüsse	1.102	3,7	871	2,7	838	2,5	-33	-3,8
Sonstige betriebliche Erträge	306	1,0	702	2,2	976	2,9	274	39,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-16.550	-54,8	-17.321	-53,8	-18.164	-54,8	-843	-4,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-5.217 -83	-17,3	-5.436 -67	-16,9	-6.050 -33	-18,3	-614	-11,3
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-999	-3,3	-988	-3,1	-929	-2,8	59	6,0
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-781	-2,6	-852	-2,6	-987	-3,0	-135	-15,8
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-3.156	-10,5	-3.763	-11,7	-4.039	-12,2	-276	-7,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-1		0		0		0	
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-291	-1,0	-313	-1,0	-330	-1,0	-17	-5,4
Mieten, Pacht, Leasing	-1.895	-6,3	-1.873	-5,8	-1.862	-5,5	11	0,6
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung	3		0		0		0	
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	116	0,4	102	0,3	79	0,2	-23	-22,5
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	-3		0		0		0	
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.211	-4,0	-1.689	-5,2	-1.518	-4,6	171	10,1
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-54	-0,2	-25	-0,1	-57	-0,2	-32	-128,0
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-1.009	-3,3	-1.676	-5,3	-1.318	-4,0	358	21,4
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-734	-2,4	-742	-2,3	-430	-1,2	312	42,0
Zinsen und ähnliche Erträge	338	1,1	292	0,9	302	0,9	10	3,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-0,2	-127	-0,4	-125	-0,4	2	1,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88	0,3	-650	-2,1	-474	-1,5	176	27,1
Außerordentliche Erträge	146	0,5	90	0,3	71	0,2	-19	-21,1
Außerordentliche Aufwendungen	-5		-9		-1		8	88,9
Weitere Erträge	738	2,4	673	2,1	420	1,3	-253	-37,6
Jahresergebnis	967	3,2	104	0,3	16		-88	-84,6

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	54	56	58
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	2	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	49,6	50,2	50,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	5,4	0,5	0,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,0	0,6	0,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	22,3	14,8	2,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	51,5	18,4	211,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	21,2	21,7	25,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)*	559	576	576
Pflegelage			
Langzeitpflege	280.019	298.091	310.175
Kurzzeitpflege	9.205	9.283	9.006
Tagespflege	16.646	16.501	15.611
Gesamt	305.870	323.875	334.792
Auslastungsquoten in %			
Langzeitpflege	99,9	95,6	99,7
Kurzzeitpflege	97,0	97,6	94,9
Tagespflege	107,8	105,2	99,5

* vollzeitverrechnet

EDV und Kommunikation

Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, Dienstleistungen und Produkte auf den Gebieten Unternehmensberatung und Informationstechnologie und allen damit in Zusammenhang stehenden Gebieten hauptsächlich für die Stadtverwaltung Dortmund zu erbringen. Dies sind insbesondere:

- ▶ Beratung und Unterstützung der Verwaltungsführung und der Fachbereiche bei der Führung der jeweiligen Verantwortungsbereiche
- ▶ Entwicklung, Bereitstellung und Betreuung einer verwaltungseinheitlichen Informationstechnik und Sicherung der Betriebsbereitschaft aller IT-Komponenten

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 30 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss des Systemhauses ist der Haupt- und Finanzausschuss des Rates. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet. Dem Betriebsausschuss gehören weiterhin beratend je ein/e Vertreter/in der Beschäftigten des Eigenbetriebes und des Personalrates der Stadtverwaltung Dortmund an.

Der **Betriebsleitung** gehörte im Wirtschaftsjahr 2005 an:

Manfred Langguth, Geschäftsführer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Systemhaus hat die Aufgabe, Dienstleistungen auf den Gebieten der Organisationsberatung und der Informationstechnologie (IT) zu erbringen. Angeboten werden Leistungen in den Bereichen Consulting, Bereitstellung von Anwendungen, Bereitstellung von IT-Endgeräten und IT-Infrastruktur, IT-Serviceleistungen, Rechenzentrumsdienstleistungen sowie Schulungen und Trainings.

Wichtige Projekte und Kooperationen des Eigenbetriebes im Wirtschaftsjahr 2005 waren u.a.:

- ▶ Unterstützung der kommunalen Geschäftsprozesse mit der Standardsoftware SAP R/3, inklusive der EDV-technischen Realisierung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements
- ▶ Weiterentwicklung der e-Archivierung, der Digitalisierung und des Dokumentenmanagements
- ▶ Ausstattunginitiative der Dortmunder Schulen mit leistungsfähiger IT
- ▶ Weiterentwicklung der „doMap“ im Rahmen des e-government
- ▶ Bildung von Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften mit den kommunalen IT-Partnern aus der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Datenverarbeitungszentralen (AKD)
- ▶ Verantwortung für das Kompetenzzentrum SAP-Anwendungen innerhalb des Zweckverbandes „IT-Kooperation Rhein/Ruhr“ (IT-K R/R)

III. Beteiligungen

Das Systemhaus ist Mitglied im Public Konsortium „d-NRW“ GbR mit Sitz in Bochum. Zugrunde liegt das Projekt „Digitales Ruhrgebiet/NRW („d-NRW“)“. Das Beitrittsentgelt belief sich auf rd. 15 T€. Je angefangene 1 T€ der Beitrittszahlung gewähren eine Stimme in der Konsortialversammlung. Das Systemhaus verfügte zum 31. Dezember 2005 über 15 von 1.020 Stimmen (1,43 %). Der alleinige Gesellschaftszweck ist die Beteiligung als Kommanditist an der Ruhrdigital Besitz GmbH & Co. KG mit Sitz in Dortmund. Mitglied des Aufsichtsrates der Besitzgesellschaft ist der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herr Udo Mager. Der Geschäftsführer des Systemhauses, Herr Manfred Langguth, gehört dem Fachbeirat an.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch den Anstieg des Anlagevermögens gekennzeichnet. Den Investitionen i.H.v. 5.192 T€ (insbesondere PC-Software, SAP-Lizenzen und Betriebs- und Geschäftsausstattung) stehen Abgänge zu Buchwerten i.H.v. 70 T€ und Abschreibungen i.H.v. 4.458 T€ gegenüber. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich durch ein aktives Forderungsmanagement gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Dem Anstieg der Rückstellungen liegt im Wesentlichen eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen zugrunde, die insbesondere aus der Änderung der Sterbetafeln und der Anwendung eines Berechnungszinssatzes i.H.v. 5 % resultieren. Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Das Vorjahresergebnis i.H.v. 880 T€ wurde gemäß Ratsbeschluss an den städtischen Haushalt abgeführt.

Der Eigenbetrieb hat im Wirtschaftsjahr 2005 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 7.428 T€ erwirtschaftet, auf den sich vor allem der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände positiv auswirkte.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch die Abrechnung auf Selbstkostenbasis innerhalb der Rechtsperson Stadt Dortmund gekennzeichnet. In den Erlösen enthaltene Gewinnanteile werden als Rabatte gewährt. Für die noch nicht zurückgezahlten Erlöse werden Rückstellungen gebildet.

Das Jahresergebnis 2005 i.H.v. 351 T€ übersteigt den Planwert (18 T€) um 333 T€. Dem positiven Jahresergebnis lag insbesondere ein ordentliches Betriebsergebnis i.H.v. 399 T€ zugrunde. Gleichzeitig führten insbesondere gestiegene Material- und Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses um 458 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird nach Einschätzung des Eigenbetriebes in starkem Maße von der kommunalen Haushaltslage bestimmt. Einen Aufgabenschwerpunkt bildet in den kommenden Jahren vor allem der Ausbau serviceorientierter IT-Architekturen und die Unterstützung des Projektes „Verwaltung 2020“.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Das Systemhaus finanziert sich über Erlöse für erbrachte Leistungen. Da der Betrieb überwiegend Dienstleistungen für die Ämter, Institute und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund erbringt, handelt es sich bei den Umsatzerlösen des Systemhauses weitestgehend um Mittel aus dem städtischen Haushalt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005 (vorläufig)		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	9.333	51,8	9.178	51,4	9.842	54,6	664	7,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.560		2.820		3.348			
– Sachanlagen	6.758		6.343		6.479			
– Finanzanlagen	15		15		15			
Umlaufvermögen	8.186	45,5	8.469	47,4	7.931	44,0	-538	-6,4
davon:								
– Vorräte	563		601		593			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.432		5.738		4.926			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.191		2.130		2.412			
Rechnungsabgrenzungsposten	493	2,7	217	1,2	246	1,4	29	13,4
Bilanzsumme	18.012	100,0	17.864	100,0	18.019	100,0	155	0,9
Passiva								
Eigenkapital	5.777	32,1	6.575	36,8	6.046	33,6	-529	-8,0
davon:								
– Stammkapital	30		30		30			
– Allgemeine Rücklage	5.665		5.665		5.665			
– Jahresergebnis	82		880		351			
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	45	0,2	23	0,1	1		-22	-95,7
Rückstellungen	3.150	17,5	4.667	26,1	5.786	32,1	1.119	24,0
Verbindlichkeiten	7.038	39,1	4.733	26,6	3.702	20,5	-1.031	-21,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.611		2.092		1.014			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.002	11,1	1.866	10,4	2.484	13,8	618	33,1
Bilanzsumme	18.012	100,0	17.864	100,0	18.019	100,0	155	0,9

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005 (vorläufig)
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.850	5.581	7.428
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.397	-5.041	-5.187
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.415	-1.601	-1.959
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.038	-1.061	282

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005 (vorläufig)		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	30.064	100,4	27.505	99,5	27.942	99,9	437	1,6
Bestandsveränderungen	-196	-0,6	26	0,1	-47	-0,2	-73	-280,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	65	0,2	101	0,4	96	0,3	-5	-5,0
Gesamtleistung	29.933	100,0	27.632	100,0	27.991	100,0	359	1,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.184	4,0	1.399	5,1	1.537	5,5	138	9,9
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	22		22		22			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-772	-2,6	-1.136	-4,1	-1.669	-6,0	-533	-46,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.593	-8,7	-2.375	-8,6	-2.247	-8,0	128	5,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.004	-30,1	-9.202	-33,3	-9.542	-34,1	-340	-3,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.710	-12,4	-4.188	-15,2	-4.860	-17,4	-672	-16,0
– davon für Altersversorgung	-2.397		-2.635		-3.218			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.700	-22,4	-5.156	-18,7	-4.458	-15,9	698	13,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.873	-26,2	-6.117	-22,0	-6.353	-22,6	-236	-3,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	0,1	54	0,2	57	0,2	3	5,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156	-0,5	-105	-0,4	-52	-0,2	53	50,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	341	1,2	806	3,0	404	1,5	-402	-49,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-259	-0,9	67	0,2	-50	-0,2	-117	-174,6
Sonstige Steuern	0		7		-3		-10	-142,9
Jahresergebnis	82	0,3	880	3,2	351	1,3	-529	-60,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005 (vorläufig)
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	142	125	126
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	2	4	2
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	32,1	36,8	33,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	5,8	14,2	6,5
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,6	5,2	2,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	13,7	10,8	9,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	162,4	109,7	143,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	79,8	81,8	78,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	212	220	222

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen in Dortmund und Umgebung sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesellschafter.

Das **Stammkapital** der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital in T€	in %
DSW21	5.007,90	83,465
DEW21	657,25	10,954
Versatel West-Deutschland GmbH & Co. KG	179,00	2,983
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
Thyssengas AG	35,85	0,598
Stammkapital zum 31.12.2005	6.000,00	100,000

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 wurden die Anteile der Thyssengas GmbH von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) übernommen.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DSW21 und Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtszeitraum bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Manfred Langguth, dosys. Dortmunder Systemhaus
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
- ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
- ▶ Internet- und Breitbanddienste,
- ▶ Planung, Bau und Betrieb von Gebäudeverkabelungen, LAN (Local Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Fernmeldenetzen.

Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt.

III. Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die MK-Net Telekommunikationsgesellschaft mbH (MK-Net) auf DOKOM21 verschmolzen. Der hierfür zuvor ausgewiesene Buchwert wurde mit dem durch die Verschmelzung zugegangenen (höheren) Reinvermögen aufgerechnet. DOKOM21 hält eine Beteiligung i.H.v. 8,4 % des Stammkapitals (25 T€) an der ecc Electronic Commerce Center GmbH. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Etablierung eines leistungsfähigen Electronic Commerce Centers am Standort Dortmund.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von DOKOM21 ist vor allem durch das Anlagevermögen geprägt. Die Veränderung des Anlagevermögens zum Vorjahr ergibt sich aus Investitionen i.H.v. 4.443 T€ und dem Zugang aus der Verschmelzung mit der MK-Net i.H.v. 457 T€. Dem stehen Abgänge i.H.v. 307 T€ sowie Abschreibungen i.H.v. 3.539 T€ gegenüber. Aus dem Jahresüberschuss 2004 wurde ein Teilbetrag von 600 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet; 174 T€ wurden den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in den bisher von MK-Net betreuten Regionen angestiegen. Die Erhöhung der kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten resultiert vor allem aus vereinnahmten Erträgen aus der Vermietung von Lichtwellenleiterkabeln und Kabelkanälen.

Bei der **Gewinn- und Verlustrechnung** entfällt der nennenswerte Anstieg der Umsatzerlöse insbesondere auf die Vermietung von Standardfestverbindungen, Telefondienste für die Öffentlichkeit sowie Internetdienste. Der Anstieg des Materialaufwandes (u.a. Interconnectaufwendungen) geht mit der Geschäftsausweitung in der öffentlichen Telefonie einher. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Anmietung von Anschlussleitungen zu Endkunden, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen aus Forderungsverlusten sowie höheren Zuführungen zu Rückstellungen.

Das außerordentliche Ergebnis enthält den bei der Verschmelzung der MK-Net auf DOKOM21 entstandenen Buchgewinn sowie den Aufwand aus der Bildung einer Wertberichtigung zu einem ausfallbedrohten Darlehen.

Der Gesellschafterversammlung wurde vorgeschlagen, aus dem Jahresüberschuss 2005 eine Dividende von 10 % (600 T€) auf das Stammkapital auszuschütten und einen Teilbetrag von 1.682 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von DOKOM21 wird u.a. durch den kundengeführten Netzausbau in der Region Dortmund bestimmt. Im Fokus stehen dabei vor

allem neue Dienstentwicklungen im Zeichen von „IP“ (Internetprotokoll) basierten Diensten. Gleichzeitig werden jedoch auch mangelträchtige Nischenlösungen verfolgt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund bezieht Leistungen von DOKOM21. Dies sind insbesondere Telefondienstleistungen (Betrieb des stadtinternen Telefonsystems). Daneben ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar von dem wirtschaftlichen Ergebnis von DOKOM21 betroffen.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.540	80,5	11.803	78,6	12.857	66,0	1.054	8,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.129		1.310		1.462			
– Sachanlagen	11.234		10.322		11.356			
– Finanzanlagen	177		171		39			
Umlaufvermögen	2.950	18,9	3.147	21,0	6.158	31,7	3.011	95,7
davon:								
– Vorräte	0		71		71			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.947		2.551		3.275			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3		525		2.812			
Rechnungsabgrenzungsposten	88	0,6	64	0,4	452	2,3	388	606,3
Bilanzsumme	15.578	100,0	15.014	100,0	19.467	100,0	4.453	29,7
Passiva								
Eigenkapital	8.952	57,5	9.247	61,6	10.930	56,1	1.683	18,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		6.000		6.000			
– Kapitalrücklage	70		70		70			
– Gewinnrücklagen	2.202		2.402		2.576			
– Gewinnvortrag	0		0		1			
– Jahresergebnis	680		775		2.283			
Rückstellungen	1.770	11,4	2.297	15,3	3.619	18,6	1.322	57,6
davon:								
– Pensionsrückstellungen	441		635		657			
– Steuerrückstellungen	141		396		750			
– Sonstige Rückstellungen	1.188		1.266		2.212			
Verbindlichkeiten	4.119	26,4	2.800	18,6	2.967	15,3	167	6,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.122		1.195		1.913			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.626		1.323		740			
Rechnungsabgrenzungsposten	737	4,7	670	4,5	1.951	10,0	1.281	191,2
Bilanzsumme	15.578	100,0	15.014	100,0	19.467	100,0	4.453	29,7

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.025	5.157	9.523*
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.159	-3.305	-4.136
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.439	-1.330	-3.100
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-573	522	2.287

* ohne Zugänge aus der Verschmelzung der MK-Net

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	19.173	98,7	21.128	98,8	25.017	98,5	3.889	18,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	260	1,3	264	1,2	392	1,5	128	48,5
Gesamtleistung	19.433	100,0	21.392	100,0	25.409	100,0	4.017	18,8
Sonstige betriebliche Erträge	565	2,9	332	1,6	464	1,8	132	39,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-727	-3,7	-797	-3,7	-942	-3,7	-145	-18,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.380	-22,6	-4.614	-21,6	-5.332	-21,0	-718	-15,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.403	-17,5	-3.523	-16,5	-3.984	-15,7	-461	-13,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-832	-4,3	-969	-4,5	-853	-3,4	116	12,0
– davon für Altersversorgung	-94		-208		-47			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.936	-20,3	-4.021	-18,8	-3.539	-13,9	482	12,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.455	-28,0	-6.161	-28,9	-8.132	-32,0	-1.971	-32,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9		14	0,1	30	0,1	16	114,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		2		0			
– davon von Gesellschaftern	6		5		12			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-278	-1,4	-106	-0,5	-24	-0,1	82	77,4
– davon an verbundene Unternehmen	-266		-105		-19			
– davon an Gesellschafter	-267		-106		-19			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	996	5,1	1.547	7,2	3.097	12,1	1.550	100,2
Außerordentliche Erträge	0		0		375	1,5	375	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-1.000	-3,9	-1.000	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-311	-1,6	-766	-3,6	-184	-0,7	582	76,0
Sonstige Steuern	-5		-6		-5		1	16,7
Jahresergebnis	680	3,5	775	3,6	2.283	9,0	1.508	194,6

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	243	261	301
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	13	19	30
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	57,5	61,6	56,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	16,1	17,7	27,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	7,9	11,0	15,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	12,1	10,9	21,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit**}}{\text{Investitionen}} \times 100$	120,8	151,1	133,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	57,7	64,4	67,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

** ohne Zugänge aus der Verschmelzung der MK-Net in 2005

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	79	81	83

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	960,75	32,03
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,87
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Dinslaken GmbH	61,15	2,04
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niedergrafschaft in Neuenhaus	20,40	0,68
Nordhomer Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Eigene Anteile	118,10	3,94
Stammkapital zum 30.09.2005	3.000,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Leo Mating, Stadtwerke Herne AG, Vorsitzender
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Dr. Michael Angrick, Nordhomer Versorgungsbetriebe GmbH, bis 28.02.2005
Hermann Bley, DEW21
Rainer Dentgen, Stadtwerke Hattingen GmbH, bis 28.02.2005
Helmut Engelhardt, DEW21
Gerhard Gabriel, Stadtwerke Bochum GmbH, bis 28.02.2005
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH, ab 28.02.2005
Harald Heinze, DSW21
Otfried Kinzel, Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, ab 28.02.2005
Gerd Kirchhoff, Dezernent Stadt Bochum, ab 28.02.2005
Marlies Mathenia, Stadtwerke Witten GmbH
Bernd-Michael Schneider, DSW21
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann
Gerhard Pidd
Werner Winkel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für Stadtwerke und andere kommunale Unternehmen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationsverarbeitungssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungssystemen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it ist mit 86,66 % am Stammkapital der Beratungstochter evu.it GmbH (400 T€) beteiligt. Weitere Informationen sind den Erläuterungen zu der evu.it GmbH in diesem Bericht zu entnehmen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Bei der Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ist zu beachten, dass die Aussagekraft der Vorjahresvergleiche aufgrund der in 2003 erfolgten Neuorganisation, der Umstellung des Geschäftsjahres in 2004 sowie von Ausweisänderungen der weiterbelasteten Fremdleistungen in 2005 eingeschränkt ist.

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird im Anlagenbereich durch die immateriellen Vermögensgegenstände (Software, Lizenzen) bestimmt. Die deutliche Verringerung der Vorräte resultiert aus der zwischenzeitlichen Fertigstellung und Abrechnung der im Vorjahr ausgewiesenen Projekte. Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht, was im Wesentlichen auf die Zahlung einer Restrukturierungsumlage durch die Gesellschafter i.H.v. 2 Mio. € zurückzuführen ist. Dem Anstieg der Rückstellungen liegt im Wesentlichen die Zunahme der Altersteilzeitrückstellungen zugrunde.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 290 T€ auf. Das Betriebsergebnis von 488 T€ liegt um 792 T€ über dem Vorjahresergebnis, da der Anstieg der betrieblichen Erträge mit 48,0 % um 4,5 %-Punkte über den um 43,5 % gestiegenen betrieblichen Aufwendungen liegt. Gleichzeitig führt die durch die Gesellschafter einmalig geleistete Restrukturierungsumlage zu einem Ausgleich der in den Personalaufwendungen enthaltenen Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung. Der Anstieg der Materialaufwendungen korrespondiert mit dem Umsatzwachstum im Geschäftsjahr.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird bestimmt durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Dienste bei weitgehend stabilen Preisen. Zusätzliche Dienste für die Bestandskunden werden insbesondere durch das Unbundling und die Auswirkungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes erwartet.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21 und DEW21.

Bilanz	31.12.2003		30.09.2004 Rumpfgeschäftsjahr		30.09.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	8.232	48,7	9.344	52,1	10.100	47,4	756	8,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4.364		5.019		6.288			
– Sachanlagen	1.262		2.414		2.574			
– Finanzanlagen	2.606		1.911		1.238			
Umlaufvermögen	8.470	50,2	8.215	45,8	10.562	49,6	2.347	28,6
davon:								
– Vorräte	596		1.699		103			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.289		5.418		5.964			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.585		1.098		4.495			
Rechnungsabgrenzungsposten	193	1,1	379	2,1	644	3,0	265	69,9
Bilanzsumme	16.895	100,0	17.938	100,0	21.306	100,0	3.368	18,8
Passiva								
Eigenkapital	2.749	16,3	2.339	13,0	2.629	12,3	290	12,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Verlustvortrag	0		-251		-661			
– Jahresergebnis	-251		-410		290			
Rückstellungen	3.710	22,0	5.547	31,0	7.523	35,3	1.976	35,6
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.609		2.870		4.404			
Verbindlichkeiten	10.386	61,4	9.946	55,4	11.138	52,3	1.192	12,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.729		2.361		6.834			
Rechnungsabgrenzungsposten	50	0,3	106	0,6	16	0,1	-90	-84,9
Bilanzsumme	16.895	100,0	17.938	100,0	21.306	100,0	3.368	18,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		01.01.2004– 30.09.2004 Rumpfgeschäftsjahr		2004/2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	16.522	98,0	16.217	93,6	29.752	105,5	13.535	83,5
Bestandsveränderungen	344	2,0	1.102	6,4	-1.597	-5,7	-2.699	-244,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		50	0,2	50	
Gesamtleistung	16.866	100,0	17.319	100,0	28.205	100,0	10.886	62,9
Sonstige betriebliche Erträge	4.492	26,6	3.290	19,0	2.301	8,2	-989	-30,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-103	-0,6	-110	-0,6	-117	-0,4	-7	-6,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.660	-27,6	-4.431	-25,6	-9.467	-33,7	-5.036	-113,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.446	-38,2	-6.984	-40,3	-11.479	-40,7	-4.495	-64,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.147	-12,7	-2.055	-11,9	-2.628	-9,3	-573	-27,9
– davon für Altersversorgung	-903		-896		-911			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.071	-6,4	-1.854	-10,7	-2.834	-10,0	-980	-52,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.935	-41,1	-5.479	-31,6	-3.493	-12,4	1.986	36,2
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	149	0,9	73	0,4	78	0,3	5	6,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	54		36		43			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53	0,3	23	0,1	29	0,1	6	26,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-363	-2,2	-209	-1,2	-285	-1,0	-76	-36,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-165	-1,0	-417	-2,4	310	1,1	727	174,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-85	-0,5	8		-19	-0,1	-27	-337,5
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	-251	-1,5	-410	-2,4	290	1,0	700	170,7

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb und die Erbringung aller IT-Leistungen, die im Zusammenhang mit der Einführung, der Anwendung, der Aktualisierung und der Optimierung von DV-Diensten insbesondere bei den Gesellschaftern entstehen.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
rku.it GmbH	346,65	86,66
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	53,35	13,34
Stammkapital zum 30.09.2005	400,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über beide Gesellschafter mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jürgen Arend
Dr. Michael Berger
Jürgen Bonin

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die evu.it GmbH (evu.it) ist eine auf die Energieversorgungswirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung. Der Schwerpunkt der Dienstleistung liegt in der Beratung von mySAP Utilities, dem Lösungsangebot der SAP AG für die Versorgungswirtschaft. Im Berichtsjahr konnte die Stellung der evu.it als kompetenter SAP-Beratungspartner im Bereich der Energieversorgungswirtschaft weiter gefestigt und ausgebaut werden. Die Gesellschaft wirkte u.a. an von der SAP AG geleiteten Entwicklungsprojekten mit.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist die wesentlichen Vermögenswerte im Bereich des Umlaufvermögens aus. Die Erhöhung der anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistun-

gen. Dem Rückgang der Rückstellungen liegen im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr geringere Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich zugrunde.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird im Bereich der Umsatzerlöse hauptsächlich durch Erlöse aus Beratungsleistungen i.H.v. 5.434 T€ (Vorjahr: 5.652 T€) gekennzeichnet. Daneben wurden insbesondere Erlöse aus der Pflege von SAP-Systemen vereinnahmt. Als Materialaufwand fielen vorrangig Aufwendungen für projektbezogene Fremdleistungen, Pflegekosten für Software und Kosten für Lizenzen an. Die Personalaufwendungen beziehen sich auf die durchschnittlich beschäftigten 48 Mitarbeiter (Vorjahr: 49) sowie die drei Geschäftsführer.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung auch für das Geschäftsjahr 2005/2006 ein positives Ergebnis, das vor allem durch den Ausbau von bestehenden wachsenden Beratungsbereichen und die Erschließung neuer Beratungsbereiche erzielt werden soll. Ein neuer Beratungsbereich richtet sich dabei auf die Beratung von Kommunen bei der Einführung und Erweiterung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich jedoch aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beziehungen der Stadt Dortmund zu der rku.it und der EDG.

Bilanz	30.09.2003 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		30.09.2004 T€ %		30.09.2005 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	33	1,9	100	4,6	99	3,3	-1	-1,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		0			
– Sachanlagen	33		98		99			
Umlaufvermögen	1.666	97,7	2.082	95,2	2.905	95,6	823	39,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.106		1.269		2.425			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	560		813		480			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,4	4	0,2	33	1,1	29	725,0
Bilanzsumme	1.705	100,0	2.186	100,0	3.037	100,0	851	38,9
Passiva								
Eigenkapital	204	12,0	428	19,6	450	14,8	22	5,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	200		400		400			
– Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-53		4		28			
– Jahresergebnis	57		24		22			
Rückstellungen	64	3,8	301	13,8	265	8,7	-36	-12,0
Verbindlichkeiten	1.437	84,2	1.457	66,6	1.841	60,7	384	26,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.160		844		650			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		481	15,8	481	
Bilanzsumme	1.705	100,0	2.186	100,0	3.037	100,0	851	38,9

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.2003– 30.09.2003 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		2003/2004 T€ %		2004/2005 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	2.588	100,0	7.531	100,0	7.499	100,0	-32	-0,4
Gesamtleistung	2.588	100,0	7.531	100,0	7.499	100,0	-32	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	13	0,5	1		0		-1	-100,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0		-541	-7,2	-1.108	-14,8	-567	-104,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.239	-47,9	-2.493	-33,1	-1.988	-26,5	505	20,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-819	-31,6	-2.699	-35,8	-2.577	-34,4	122	4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-137	-5,3	-435	-5,8	-437	-5,8	-2	-0,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20	-0,8	-402	-5,3	-56	-0,7	346	86,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-281	-10,8	-874	-11,6	-1.250	-16,8	-376	-43,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0,2	11	0,1	12	0,2	1	9,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41	-1,6	-49	-0,7	-47	-0,6	2	4,1
– davon an verbundene Unternehmen	-41		-49		-43			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70	2,7	50	0,6	48	0,6	-2	-4,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12	-0,5	-24	-0,3	-23	-0,3	1	4,2
Sonstige Steuern	-1		-2		-3		-1	-50,0
Jahresergebnis	57	2,2	24	0,3	22	0,3	-2	-8,3

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen für deren Programmbeiträge Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen.
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
DSW21	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2005	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vertragspartner der Betriebsgesellschaft ist die Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Deren Mitglieder bestehen aus Vertretern der im Landesmediengesetz genannten öffentlichen Stellen bzw. Organisationen. Der Verein ist Veranstalter des Programms, für das er die alleinige Ver-

antwortung trägt. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91,2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2004 zeigt eine unverändert gute Vermögenslage. Die Verbindlichkeiten umfassen mit rd. 1.118 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Jahres 2004 zeigt einen Rückgang der Umsatzerlöse aufgrund eines geringeren lokalen Werbezzeitenverkaufs. Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge erklärt sich im Wesentlichen durch die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Gegenläufig zur Erlössituation entwickelten sich insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird u.a. von der Situation im Werbemarkt bestimmt sein.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	301	18,8	269	15,5	-32	-10,6
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	9		28			
– Sachanlagen	292		241			
Umlaufvermögen	1.290	80,8	1.455	84,2	165	12,8
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	570		510			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	720		945			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,4	6	0,3	0	
Bilanzsumme	1.597	100,0	1.730	100,0	133	8,3
Passiva						
Eigenkapital	100	6,3	100	5,8	0	
davon:						
– Kommanditkapital	100		100			
Rückstellungen	233	14,6	235	13,6	2	0,9
Verbindlichkeiten	1.264	79,1	1.395	80,6	131	10,4
Bilanzsumme	1.597	100,0	1.730	100,0	133	8,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004*		Ergebnis Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.853	100,0	2.764	100,0	-89	-3,1
Gesamtleistung	2.853	100,0	2.764	100,0	-89	-3,1
Sonstige betriebliche Erträge	291	10,2	173	6,3	-118	-40,5
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.215	-42,6	-1.236	-44,7	-21	-1,7
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-214	-7,5	-191	-6,9	23	10,7
b) soziale Abgaben	-38	-1,3	-30	-1,1	8	21,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-78	-2,7	-94	-3,4	-16	-20,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.348	-47,4	-1.236	-44,8	112	8,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,6	14	0,5	-3	-17,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-0,9	-31	-1,1	-4	-14,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	241	8,4	133	4,8	-108	-44,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-43	-1,5	-23	-0,8	20	46,5
Sonstige Steuern	-4	-0,1	0		4	100,0
Jahresergebnis	194	6,8	110	4,0	-84	-43,3

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Rolle der Komplementärin bei der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	10,4	40,0
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	9,1	35,0
DSW21	6,5	25,0
Stammkapital zum 31.12.2005	26,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Christoph Sandmann
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** haben entsprechend des Gesellschaftszwecks eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Gesellschaft erhält von der Kommanditgesellschaft eine Haftungsrisikovergütung. Daneben erstattet die Betriebsgesellschaft die Kosten der Verwaltungsgesellschaft und leistet eine Verzinsung der Forderungen gegen die KG.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	40	100,0	43	100,0	3	7,5
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40		43			
Bilanzsumme	40	100,0	43	100,0	3	7,5
Passiva						
Eigenkapital	39	97,5	42	97,7	3	7,7
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	26		26			
– Gewinnvortrag	10		13			
– Jahresergebnis	3		3			
Rückstellungen	1	2,5	1	2,3	0	
Bilanzsumme	40	100,0	43	100,0	3	7,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	T€ %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-1		0	
Erträge aus Beteiligungen	4		4		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4		4		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-1		0	
Jahresergebnis	3		3		0	

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung und Bewirtschaftung von Immobilien, Gebäuden und Außenanlagen. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen handelt der Eigenbetrieb als zentraler Dienstleister für das städtische Infrastrukturvermögen.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebssausschuss** für den Eigenbetrieb ist der Ausschuss für die städtische Immobilienwirtschaft. Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Winfried Liebig, 1. Werkleiter, bis 22.09.2005
Siegfried Flenner, Geschäftsbereichsleiter Kaufmännisches Immobilienmanagement und Infrastrukturelle Dienste, bis 22.09.2005
Ulrich Koch, Geschäftsbereichsleiter Technisches Immobilienmanagement, bis 22.09.2005
Wilhelm Völkman, Geschäftsbereichsleiter Technische Dienste, bis 22.09.2005
Reiner Limberg, Betriebsleiter Immobilienwirtschaft/Technik, ab 22.09.2005
Barbara Schulz, Betriebsleiterin kaufmännischer Bereich, ab 22.09.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Städtischen Immobilienwirtschaft umfassen folgende Bereiche:

- ▶ Strategisches Immobilienmanagement
- ▶ Facility-Management
- ▶ Projektmanagement
- ▶ weitere infrastrukturelle Dienstleistungen.

Die Tätigkeitsfelder des Eigenbetriebes sind u.a. Investitionssteuerung, Projektentwicklung, Immobilienverwaltung und -betrieb, Energiemanagement, Gebäudereinigung, Hausdienste, technischer Service, Projekt-

steuerung, Planen und Bauen sowie Zentraleinkauf und Logistik für die Stadt Dortmund. Daneben betreibt der Eigenbetrieb das städtische Betriebsrestaurant.

Im Wirtschaftsjahr 2005 standen neben laufenden Projekten Maßnahmen zum Brandschutz und zum Familienprojekt im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Umsetzung der Maßnahmen des Programms zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** wird im Umlaufvermögen durch eine Zunahme der Forderungen aus durchlaufenden Posten der Immobilienverwaltung geprägt. Diese Forderungen beinhalten den Saldo aller in der Funktion des Verwalters vereinnahmten und verausgabten Gelder für Mieterlöse, Mietaufwendungen und Nebenkosten.

Das Eigenkapital beträgt 263 T€. Innerhalb des Eigenkapitals konnte der Verlustvortrag i.H.v. 375 T€ nur zum Teil durch den Jahresgewinn i.H.v. 7 T€ ausgeglichen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich durchlaufende Posten aus der Mietbuchhaltung (6.427 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit aus der Baukassenführung i.H.v. 6.511 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund umfassen noch nicht zweckentsprechend verwendete Projektkostenzuschüsse. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum -1.269 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist durch einen Rückgang der Umsatzerlöse gekennzeichnet. Dieser Rückgang wird im Wesentlichen durch die Reduzierung der Erlöse aus Reinigungsdienstleistungen und die Zuordnung von Erlösen des Büroflächenmanagements zum durchlaufenden Bereich verursacht. Die geminderten Erlöse korrespondieren mit verminderten Kosten, wobei die Preissenkung der Gebäudereinigungsdienste noch nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Bei den Zuweisungen/Zuschüssen handelt es sich um den Betriebskostenzuschuss für das Betriebsrestaurant.

Der Minderung der Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen im Wesentlichen bezogene Architektur- und Instandhaltungsleistungen (- 1.567 T€) und externe Reinigungsdienste (- 804 T€) zugrunde. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen besteht neben zahlreichen geringen gegenläufigen Schwankungen im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rückstellung für Vorruhestand i.H.v. 529 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes wird wesentlich durch die finanzielle Situation des städtischen Haushalts bestimmt. In einigen Geschäftsfeldern sollen Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen weitere Optimierungspotenziale ermitteln. Wesentliche Bedeutung kommt der Umsetzung des Strukturgutachtens zum gesamtstädtischen Immobilienmanagement zu. Der Wirtschaftsplan 2006 sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund bestehen zum Einen durch vielfältige Beziehungen im Rahmen der Immobilienbewirtschaftung und durch Servicevereinbarungen mit verschiedenen Fachbereichen. Zum Anderen erhält der Eigenbetrieb einen Betriebskostenzuschuss für das Betriebsrestaurant.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	399	2,1	352	1,2	369	1,6	17	4,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	45		34		22			
– Sachanlagen	354		318		347			
Umlaufvermögen	18.681	97,9	28.359	98,8	22.574	98,3	-5.785	-20,4
davon:								
– Vorräte	742		634		603			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.477		27.708		20.433			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	462		17		1.538			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		2		14	0,1	12	600,0
Bilanzsumme	19.082	100,0	28.713	100,0	22.957	100,0	-5.756	-20,0
Passiva								
Eigenkapital	96	0,5	256	0,9	263	1,1	7	2,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	606		606		606			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		-535		-375			
– Jahresergebnis	-535		160		7			
Rückstellungen	3.029	15,9	3.143	10,9	3.728	16,3	585	18,6
Verbindlichkeiten	15.957	83,6	25.314	88,2	18.966	82,6	-6.348	-25,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.566		22.993		9.966			
– Sonstige Verbindlichkeiten	666		828		7.570			
Bilanzsumme	19.082	100,0	28.713	100,0	22.957	100,0	-5.756	-20,0

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-8.209	-1.622	-1.269
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-62	-100	-153
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.105	1.277	2.943
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-12.376	-445	1.521

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	42.550	98,7	44.623	98,7	42.965	98,6	-1.658	-3,7
Zuschüsse/Zuweisungen	567	1,3	598	1,3	629	1,4	31	5,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	43.117	100,0	45.221	100,0	43.594	100,0	-1.627	-3,6
Sonstige betriebliche Erträge	290	0,7	571	1,3	502	1,2	-69	-12,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.112	-9,5	-4.143	-9,2	-4.295	-9,9	-152	-3,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.808	-29,7	-14.255	-31,5	-12.050	-27,6	2.205	15,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-17.591	-40,8	-17.522	-38,7	-17.603	-40,4	-81	-0,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.097	-11,8	-5.309	-11,7	-5.461	-12,5	-152	-2,9
– davon für Altersversorgung	-1.588		-1.788		-1.976			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-140	-0,3	-148	-0,3	-140	-0,3	8	5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.010	-9,3	-4.179	-9,2	-4.511	-10,3	-332	-7,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64	0,1	28	0,1	50	0,1	22	78,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-128	-0,3	-39	-0,1	-78	-0,2	-39	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-415	-0,9	225	0,7	8	0,1	-217	-96,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-116	-0,3	-52	-0,1	3		55	105,8
Sonstige Steuern	-4		-13		-4		9	69,2
Jahresergebnis	-535	-1,2	160	0,6	7	0,1	-153	-95,6

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	60	64	56
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-1	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,5	0,9	1,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-57,2	220,8	1,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-1,4	1,1	0,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,1	3,4	5,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	87,9	89,4	88,9

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	712	702	765

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftliche Einsetzung von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörte im Berichtsjahr an:

Cornelia Ferber

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der neu gegründete Eigenbetrieb FABIDO wird in Dortmund ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot, insbesondere für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und in Kindertagespflege, sichern und ausbauen. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 108 Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege geleistet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr wurde vom städtischen Haushalt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 50.208 T€ sowie ein investiver Zuschuss i.H.v. 288 T€ an den Eigenbetrieb gezahlt.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personalamtes.

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Günter Marx, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung
Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 355 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grabnutzungsrechte nur für die Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006 wurden die gesamten städtischen Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb übertragen.

Bis zum Ende des Jahres 2005 bewirtschaftete der Eigenbetrieb daher von den insgesamt 32 städtischen Friedhöfen zwei Bestattungsbereiche mit acht Friedhöfen selbst; für die übrigen 24 Friedhöfe übernahm der Eigenbetrieb die Funktion eines Betriebsführers, mit entsprechendem Vermögensausweis im Eigenbetrieb. Für diese Friedhöfe vereinbarte die Stadt weiterhin die Gebühren; entsprechend sind diese Grabnutzungsrechte nicht beim Eigenbetrieb passiviert. Für die Friedhöfe, für die der Eigenbetrieb die Funktion des Betriebsführers wahrnimmt, verbleiben alle Verpflichtungen bei der Stadt, d.h. die Stadt trägt für diese Grabnutzungsrechte alle Aufwendungen durch Zahlung eines Betriebskostenzuschusses an den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Verminderung des Anlagevermögens, das den bedeutendsten Bilanzposten des Friedhofsbetriebes darstellt, ist maßgeblich auf die Abschreibung auf Sachanlagen und die Abgänge, im Wesentlichen bei Außenanlagen zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. 698 T€ vorgenommen. Diese betreffen hauptsächlich Investitionen in Außenanlagen (249 T€) und in den Fuhrpark (143 T€).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf der planmäßigen Tilgung (906 T€) des von der Stadt bei Eigenbetriebsgründung gewährten Trägerdarlehens. In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die rechnerischen Restwerte der vereinnahmten Gebühren für die Überlassung von Grabnutzungsrechten für die Friedhofsbereiche Nord und Wellinghofen eingestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresverlust von 314 T€ aus. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die in allen Bereichen rückläufigen Fallzahlen. Im Vorjahresvergleich blieben die Umsatzerlöse aufgrund der Gebührenerhöhungen annähernd konstant. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Gebühreneinnahmen i.H.v. 4.825 T€ (Vorjahr: 5.277 T€) und dem städtischen Betriebskostenzuschuss i.H.v. 4.746 T€ (Vorjahr: 4.309 T€) zusammen. Die Gebühreneinnahmen beinhalten zu 24 % Einnahmen für Sargbestattungen (1.170 T€), zu 22 % Einnahmen aus Urnenbestattungen (1.061 T€) und zu 34 % Kremationseinnahmen (1.622 T€); weitere 20 % entfallen auf die Nutzung der Trauerhalle, Aufbewahrungsgebühren und sonstige Einnahmen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist durch die rückläufige Zahl der Verstorbenen geprägt. Soweit dies im Einzelfall nicht unerlässlich ist, wird zukünftig auf Friedhofserweiterungen verzichtet. Um dem veränderten Bestattungsverhalten gerecht zu werden, soll weiter flexibel auf die Beisetzungswünsche der Hinterbliebenen eingegangen werden. Durch organisatorische Maßnahmen sollen weiterhin Kostensenkungspotenziale zur Sicherstellung wettbewerbsfähiger Gebühren ausgeschöpft werden.

trieb im Berichtsjahr einen Zuschuss i.H.v. 768 T€, der der Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen und denkmalgeschützter Gebäude dient. Die Bezuschussung erfolgt zum Ausgleich der Kosten, welche durch die Nutzung der Friedhöfe als Grünanlage entstehen.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund erstattet dem Eigenbetrieb in Form eines Betriebskostenzuschusses die aufgrund einer Vollkostenrechnung nachgewiesenen jährlichen Aufwendungen für jene Grabstätten, für die der Eigenbetrieb die Funktion des Betriebsführers übernimmt, d.h. für die eine Passivierung der Grabnutzungsgebühren nicht erfolgt. Darüber hinaus deckt die Stadt mögliche Unterdeckungen für die Bereiche Nord und Wellinghofen ab, die im Wesentlichen inflationsbedingt sind bzw. auf in der Vergangenheit nicht kostendeckende Kalkulationen zurückzuführen sind.

Im Wirtschaftsjahr 2005 erstattete die Stadt dem Eigenbetrieb einen Betrag i.H.v. 4.746 T€. Weiterhin gewährte die Stadt dem Eigenbe-

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	23.959	89,5	23.238	90,3	22.291	91,1	-947	-4,1
davon:								
– Sachanlagen	23.959		23.238		22.291			
Umlaufvermögen	2.797	10,5	2.496	9,7	2.187	8,9	-309	-12,4
davon:								
– Vorräte	11		12		13			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.224		2.335		1.849			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	562		149		325			
Bilanzsumme	26.756	100,0	25.734	100,0	24.478	100,0	-1.256	-4,9
Passiva								
Eigenkapital	4.694	17,5	4.123	16,0	3.809	15,6	-314	-7,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	987		992		421			
– Jahresergebnis	5		-571		-314			
Rückstellungen	519	1,9	682	2,7	630	2,6	-52	-7,6
Verbindlichkeiten	7.489	28,1	6.900	26,8	5.897	24,0	-1.003	-14,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	6.341		5.435		4.529			
Rechnungsabgrenzungsposten	14.054	52,5	14.029	54,5	14.142	57,8	113	0,8
Bilanzsumme	26.756	100,0	25.734	100,0	24.478	100,0	-1.256	-4,9

Kapitalflussrechnung	2003	2004	2005
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	517	713	168
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-754	-855	-698
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	406	-271	306
Veränderung des Finanzmittelbestandes	169	-413	-224

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	12.132	94,0	11.249	93,6	11.245	93,6	-4	
Zuschüsse/Zuweisungen	767	5,9	767	6,4	768	6,4	1	0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	13	0,1	0		0		0	
Gesamtleistung	12.912	100,0	12.016	100,0	12.013	100,0	-3	
Sonstige betriebliche Erträge	468	3,6	370	3,1	469	3,9	99	26,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-731	-5,7	-658	-5,5	-682	-5,7	-24	-3,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.342	-25,8	-3.429	-28,5	-3.171	-26,4	258	7,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.393	-34,0	-4.333	-36,1	-4.492	-37,4	-159	-3,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.302 -376	-10,1	-1.307 -393	-10,9	-1.370 -432	-11,4	-63	-4,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.559	-12,1	-1.501	-12,5	-1.500	-12,5	1	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.542	-11,9	-1.171	-9,7	-1.136	-9,4	35	3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	0,3	25	0,2	29	0,2	4	16,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-543	-4,2	-476	-4,0	-408	-3,4	68	14,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12	0,1	-464	-3,9	-248	-2,1	216	46,6
Sonstige Steuern	-7	-0,1	-107	-0,9	-66	-0,5	41	38,3
Jahresergebnis	5		-571	-4,8	-314	-2,6	257	45,0

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	87	82	81
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	0	-4	-2
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	17,5	16,0	15,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	0,1	-12,2	-7,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,0	-0,4	0,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,5	2,9	2,3
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	68,6	83,4	24,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	19,9	23,9	27,9

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsleitung)	140	137	138
Bestattungen insgesamt	5.073	4.836	4.801
Sargbestattungen	1.928	1.787	1.704
Urnenbestattungen	3.145	3.049	3.097
Anonyme Bestattungen	894	831	783
Kremationen	6.194	5.716	5.336

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft nur in geringfügigem Umfang Investitionen getätigt.

Aufgrund des Jahresüberschusses 2005 hat sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 2 T€ (Vorjahr: 29 T€) verringert. Dieser ist im ersten Geschäftsjahr durch die Ausübung von Bilanzierungswahlrechten

entstanden. Aufgrund der geschaffenen Vermögenswerte und des zwischen der Stadt Dortmund und der Krematorium Dortmund GmbH abgeschlossenen Rahmenvertrages liegt eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht vor. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast ausschließlich ein zur Finanzierung der Anlagen aufgenommenes Darlehen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen.

Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungskaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem Jahresüberschuss von 27 T€ (Vorjahr: -2 T€) ab. Aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese wurden im Rahmen der Pachtabrechnung 2005 an den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund weiterberechnet und sind der wesentliche Grund für den Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung mit dem städtischen Haushalt resultiert aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ und der Kapitalrücklage i.H.v. 92 T€. Des Weiteren bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6.431	80,3	5.951	79,7	5.475	78,5	-476	-8,0
davon:								
– Sachanlagen	6.431		5.951		5.475			
Umlaufvermögen	1.434	17,9	1.377	18,5	1.416	20,4	39	2,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	227		17		182			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.207		1.360		1.234			
Rechnungsabgrenzungsposten	122	1,5	106	1,4	90	1,1	-16	-15,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	26	0,3	29	0,4	2		-27	-93,1
Bilanzsumme	8.013	100,0	7.463	100,0	6.983	100,0	-480	-6,4
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	92		92		92			
– Verlustvortrag	-192		-145		-147			
– Jahresergebnis	47		-2		27			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	27		29		2			
Rückstellungen	90	1,1	17	0,2	10	0,1	-7	-41,2
Verbindlichkeiten	4.275	53,4	3.949	52,9	3.628	52,0	-321	-8,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.115		3.831		3.545			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.648	45,5	3.497	46,9	3.345	47,9	-152	-4,3
Bilanzsumme	8.013	100,0	7.463	100,0	6.983	100,0	-480	-6,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.246	100,0	1.062	100,0	1.094	100,0	32	3,0
Gesamtleistung	1.246	100,0	1.062	100,0	1.094	100,0	32	3,0
Sonstige betriebliche Erträge	7	0,6	1	0,1	53	4,8	52	> 1.000
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,5	-7	-0,7	-7	-0,6	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-484	-38,8	-480	-45,2	-480	-43,9	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-291	-23,4	-185	-17,4	-283	-25,8	-98	-53,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	2,2	24	2,3	21	1,9	-3	-12,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-414	-33,2	-392	-36,9	-369	-33,7	23	5,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84	6,8	22	2,1	28	2,6	6	27,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-2,9	-23	-2,2	0		23	100,0
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Jahresergebnis	47	3,8	-2	-0,2	27	2,5	29	> 1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003	2004	2005
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,0	5,3	5,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	22,7	28,5	34,3

* Die Kapitalrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin übernimmt die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Fehleemann, Stadtdirektor

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Gesellschaft wurde dabei die Projektleitung und -durchführung übertragen, wobei sie sich hierzu der Mitarbeiter der städtischen Immobilienwirtschaft bediente. Der Umbau konnte im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2006 wurde der Eigenbetrieb „Städtische Immobilienwirtschaft“ mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verbleibt für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Entsprechend dem erweiterten Gesellschaftszweck ist die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie bewirtschaftet das Gebäude und vermietet die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dortmund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an externe Nutzer.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung der Bilanzsumme aus. Dieses resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Vorjahr ausgewiesene Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber städtischen Betrieben im Zusammenhang mit dem Stadthaus-Umbau im Berichtsjahr ausgeglichen wurden.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses gestiegen. Aufgrund des Rückgangs der Bilanzsumme ergibt sich eine deutliche Erhöhung der Eigenkapitalquote.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist im Vergleich zum Vorjahr einen verringerten Jahresüberschuss aus. Dieses ergibt sich insbesondere aufgrund von einmaligen Erträgen aus Umsatzsteuer-Berichtigungen im Vorjahr.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen betreffen fast ausschließlich die Vermietung der Stadt- und Landesbibliothek.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird auch im Jahr 2006 durch den Geschäftsbereich Stadt- und Landesbibliothek bestimmt. Da für einen Großteil der zu vermietenden Flächen langfristige Mietverträge vorliegen, wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet. Der Geschäftsbereich Stadthaus-Umbau hat nur noch eine untergeordnete Bedeutung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen zum städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Darüber hinaus bestehen Leistungsbeziehungen mit der Stadt Dortmund, insbesondere durch die Vermietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek an die Kulturbetriebe Dortmund.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	465	99,1	596	99,3	469	100,0	-127	-21,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38		246		56			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	427		350		413			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,9	4	0,7	0		-4	-100,0
Bilanzsumme	469	100,0	600	100,0	469	100,0	-131	-21,8
Passiva								
Eigenkapital	266	56,7	336	56,0	350	74,6	14	4,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-27		10		80			
– Jahresergebnis	37		70		14			
Rückstellungen	18	3,8	106	17,7	15	3,2	-91	-85,8
Verbindlichkeiten	181	38,6	154	25,7	101	21,6	-53	-34,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33		71		72			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	133		73		7			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,9	4	0,6	3	0,6	-1	-25,0
Bilanzsumme	469	100,0	600	100,0	469	100,0	-131	-21,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.159	100,0	3.007	100,0	2.922	100,0	-85	-2,8
Gesamtleistung	3.159	100,0	3.007	100,0	2.922	100,0	-85	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge	8	0,3	124	4,1	0		-124	-100,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.071	-97,2	-2.913	-96,9	-2.837	-97,0	76	2,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2	-0,1	-2	-0,1	-2	-0,1	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1		-1		-1		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-1,5	-96	-3,2	-66	-2,3	30	31,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		2	0,1	7	0,2	5	250,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44	1,5	121	4,0	23	0,8	-98	-81,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-0,3	-46	-1,5	-9	-0,3	37	80,4
Sonstige Steuern	1		-5	-0,2	0		5	100,0
Jahresergebnis	37	1,2	70	2,3	14	0,5	-56	-80,0

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung – GbR –

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeitswelt der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10,3	41,2
Stadt Bochum	6,8	27,1
Stadt Herne	3,0	12,1
Stadt Witten	1,8	7,2
Stadt Lünen	1,6	6,4
Stadt Hattingen	1,0	4,1
Stadt Selm	0,5	1,9
Stammkapital zum 31.12.2005	25,0	100,0

Vorsteher des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und Vorsitzender der **Gesellschaftsversammlung** war im Berichtsjahr:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer

Mit der Wahl von Frau Dr. Christiane Uthemann zum 1. Juli 2006 zur Stadtkämmerin wurde sie Nachfolgerin von Herrn Guntram Pehlke.

Direktor der Gesellschaft war im Berichtsjahr:

Klaus-Jochen Lehmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2005 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 307 (Vorjahr: 278) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 4.950 (Vorjahr: 4.034) Personen teilgenommen und es wurden 10.922 (Vorjahr: 12.162) Stunden Unterricht erteilt.

Im Berichtsjahr wurden drei Großveranstaltungen zu den Themen „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)“ und „eGovernment“ angeboten.

In 2006 soll das Projekt „E-Learning“ (Unterricht über das Internet) fortgesetzt werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt eine Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2005 von 59,2 %.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 95 T€ aus. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird positiv beurteilt, da die Stadt Dortmund ihr Ausbildungskontingent in der derzeitigen Höhe bis 2007 aufrecht erhalten will. Auch die Stadt Bochum wird ihr Ausbildungsvolumen konstant halten.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr zwölf Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Der Ausschüttungsanspruch der Stadt Dortmund auf den Bilanzgewinn des Jahres 2004 beträgt zum 31. Dezember 2005 20,6 T€.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	96	12,3	107	11,3	11	11,5
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1			
– Sachanlagen	95		106			
Umlaufvermögen	684	87,7	837	88,7	153	22,4
davon:						
– Vorräte	4		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37		113			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	643		724			
Bilanzsumme	780	100,0	944	100,0	164	21,0
Passiva						
Eigenkapital	515	66,0	559	59,2	44	8,5
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Kapitalrücklage	440		436			
– Bilanzergebnis	50		98			
Rückstellungen	63	8,1	90	9,5	27	42,9
Verbindlichkeiten	174	22,3	205	21,8	31	17,8
Rechnungsabgrenzungsposten	28	3,6	90	9,5	62	221,4
Bilanzsumme	780	100,0	944	100,0	164	21,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	1.819	100,2	1.784	100,3	-35	-1,9
Bestandsveränderungen	-3	-0,2	-4	-0,2	-1	-33,3
Gesamtleistung	1.816	100,0	1.780	100,0	-36	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	92	5,1	92	5,2	0	
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-605	-33,3	-580	-32,6	25	4,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-288	-15,9	-278	-15,6	10	3,5
– davon für Altersversorgung	-191		-180			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17	-0,9	-24	-1,3	-7	-41,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.032	-56,8	-907	-51,1	125	12,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	0,7	16	0,9	3	23,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21	-1,1	99	5,5	120	571,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-0,1	-4	-0,2	-3	-300,0
Jahresergebnis	-22	-1,2	95	5,3	117	531,8
Gewinnvortrag	0		50			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	72		3			
Ausschüttung	0		-50			
Bilanzergebnis	50		98			

Tierschutzzentrum Dortmund GbR

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung eines Tierschutzzentrums, insbesondere eines Tierheims. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

In der **Gesellschafterversammlung** sind die Stadt Dortmund, der Tierschutz-Verein Groß-Dortmund e.V., der Dortmunder Katzenschutz-Verein e.V. und der Stadtverband Dortmund des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) vertreten. Vorsitzender ist der Vertreter der Stadt Dortmund. Diese Aufgabe wird von Herrn Lothar Staschik, Leiter des Liegenschaftsamtes, wahrgenommen.

Der **Geschäftsführung**, die der Stadt Dortmund (Regiebetrieb Stadtgrün) obliegt, gehörten im Berichtsjahr an:

Johannes Blume
Ortwin Holznagel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Unter einem „Dach“ werden eigene Aufgaben der beteiligten Gesellschafter von diesen eigenverantwortlich durchgeführt. Über die Funktion eines reinen Tierheims hinaus wird u.a. eine zentrale Tierschutz- und Tierpflegeberatung angeboten. Beschlagnahme Tiere werden vorübergehend untergebracht, für Greifvögel und Eulen wird eine Pflegestation unterhalten, die Arbeitsgruppe Igelschutz berät über Pflege aufgefundener Igel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Auf eine formelle Rechnungslegung wird deshalb verzichtet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund errichtete das Gebäude für den Betrieb des Zentrums. Das Eigentum am Grundstück wurde nicht Gesellschaftsvermögen. Die Stadt stellt der Gesellschaft jedoch das Grundstück nebst aufstehendem Gebäude zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung. Außerdem übernimmt die Stadt Dortmund alle mit dem Betrieb der Einrichtung verbundenen Kosten, soweit sie nicht von den anderen Gesellschaftern getragen werden.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Immobilien übernahm die Stadt einen Eigenanteil i.H.v. 2,4 Mio. €. Die anderen Gesellschafter leisteten Baukostenzuschüsse von insgesamt 386 T€ und übernahmen Inventarbeschaffungen.

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹ in T€	in %	Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (keine Ausschüttung in 2005)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,177	–	Dividende (243,42 € in 2005)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,524	Oberbürgermeister	Dividende ³
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (558,17 € in 2005)

¹ Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

² Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

³ Die jährliche Dividende wird zur Zeit als Einzahlung auf noch nicht voll eingezahlte Geschäftsanteile angerechnet.

Abgeschlossene Liquidationen

Wärme- und Stromerzeugung Dortmund GmbH (WDO) i.L.

Gegenstand der Wärme- und Stromerzeugung Dortmund GmbH (WDO) i.L. war die Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage und die Erzeugung, Fortleitung und Abgabe von Energie, insbesondere von Wärme und Elektrizität. Am Stammkapital der Gesellschaft i.H.v. 26 T€ war die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH mit 50 % beteiligt.

Aufgrund einer alternativen Lösung war die mit der Gesellschaftsgründung beabsichtigte Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage am Standort Weißenburger Straße nicht erforderlich, so dass die Gesellschaft nicht operativ tätig geworden ist. Die Gesellschafterversammlung hat am 14. März 2003 beschlossen, die WDO aufzulösen. Die Liquidation der Gesellschaft wurde am 31. Mai 2005 abgeschlossen.

VEW MVA Hamm Holding GmbH i.L.

Gegenstand der im Jahr 2000 gegründeten VEW MVA Hamm Holding GmbH war das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH durch die damalige Gesellschafterin VEW ENERGIE Aktiengesellschaft. Die Gesellschafterversammlung hat nach der Fusion der VEW AG mit der RWE AG und dem anschließenden Erwerb der Anteile an der VEW MVA Hamm Holding GmbH durch die Entsorgung Dortmund GmbH am 24. April 2002 beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen und die gehaltenen Anteile an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH an die Gesellschafter zu übertragen. Die Liquidation wurde am 31. Mai 2005 abgeschlossen.

Betriebsgründungen

Flughafen Dortmund Handling GmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 15. Dezember 2005 beschlossen, eine Servicegesellschaft „Flughafen Dortmund Handling GmbH“ zu gründen, deren Anteile zu 100 % von der Flughafen Dortmund GmbH gehalten werden. Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister erfolgte am 20. Dezember 2005.

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

Die Gesellschafterstruktur der Stadtwerke Schwerte GmbH wurde mit Wirkung ab 31. Dezember 2005 neu geordnet. Zuvor wurden die Gesellschaftsanteile von der Stadt Schwerte Holding GmbH (50 %), der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21, 25 %) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21, 25 %) gehalten. Die Gesellschafter bildeten die Stadtwerke Schwerte GbR. Aufgrund steuerrechtlicher Änderungen wurde die Stadtwerke Schwerte GbR durch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ersetzt. Deren persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH. An beiden Gesellschaften sind die Stadt Schwerte Holding GmbH zu 50 % sowie DSW21 und DEW21 zu jeweils 25 % beteiligt. Die Stadt Schwerte Holding GmbH hat 47 %, DSW21 und DEW21 haben jeweils 23,5 % ihrer Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG veräußert. Diese hält nunmehr 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH.

Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 30. Juni 2005 die Gründung der Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG) beschlossen. Zweck der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG). Die Gesellschaft wird allein für die EDG tätig. Die Gründung der Gesellschaft durch EDG erfolgte insbesondere, um ggf. durch die Gesellschaft die für die Stadt Dortmund wahrgenommenen Aufgaben der Entsorgung und Straßenreinigung in Dortmund nicht mehr unmittelbar, sondern durch die DOKEG durchführen zu können. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister erfolgte am 29. Dezember 2005. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50 T€. Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Karl-Joachim Neuhaus und Herr Peter Niermann. Die Gesellschaft ist bisher noch nicht operativ tätig.

Gesundheit und Pflege gGmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 15. Dezember 2005 die Gründung der Gesundheit und Pflege gGmbH beschlossen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich sowie die Förderung der Altenhilfe. Darüber hinaus beschafft die Gesellschaft Mittel für steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, die diese Mittel zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens zu verwenden haben. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren, dem Zweck der Gesellschaft dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen oder mit diesen kooperieren. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Die Stadt Dortmund hält 100 % der Anteile. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister erfolgte am 17. März 2006.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

(Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 31.07.2006

Haupt- und Finanzausschuss (HFA)	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AUSW)
Dr. Gerhard Langemeyer, Vorsitzender OB SPD	Birgit Jörder, Vorsitzende Bm'in SPD	Frank Hengstenberg, Vorsitzender Rm CDU
Birgit Jörder 1. stellv. Vorsitzende Bm'in SPD	Ulrich Monegel, stellv. Vorsitzender Rm CDU	Ingrid Reuter, stellv. Vorsitzende Rm B'90/Die Grünen
Adolf Miksch, 2. stellv. Vorsitzender Bm CDU	Jürgen Böhm Rm CDU	Hendrik Berndsen Rm SPD
Hermann Diekneite Rm SPD	Dr. Jürgen Brunsing Rm B'90/Die Grünen	Annette Falkenstein-Vogler Rm SPD
Dr. Helmut Eiteneyer Rm CDU	Heinz Dingerdissen Rm FDP/Bürgerliste	Hannes Fischer Rm FDP/Bürgerliste
Reinhold Giese (bis 30.06.2006) Rm SPD	Wolfram Frebel Rm B'90/Die Grünen	Joachim Fischer Rm SPD
Helmut Harnisch Rm SPD	Dirk Goosmann Rm SPD	Knud Follert Rm CDU
Frank Hengstenberg Rm CDU	Hans-Jürgen Grondziewski sB CDU	Reinhard Frank Rm CDU
Mario Krüger Rm B'90/Die Grünen	Peter Kozlowski Rm SPD	Thomas Gerber Rm FDP/Bürgerliste
Rosemarie Liedschulte Rm CDU	Ulrike Matzanke Rm SPD	Helmut Harnisch Rm SPD
Dr. Annette Littmann Rm FDP/Bürgerliste	Carla Neumann Rm SPD	Frank Hedtke sB CDU
Ulrich Monegel Rm CDU	Thomas Offermann Rm CDU	Dr. Marita Hetmeier Rm SPD
Thomas Pisula Rm CDU	Manfred Sauer Rm CDU	Gerda Horitzky Rm CDU
Sabine Poschmann Rm SPD	Friedhelm Sohn Rm SPD	Monika Lührs Rm SPD
Ernst Prüsse Rm SPD	Dietmar Stahlschmidt sB SPD	Heinrich Mause Rm CDU
Olaf Radtke Rm SPD	Brigitte Thiel Rm SPD	Heinz Neumann Rm CDU
Udo Reppin Rm CDU	Ute Uhrmann Rm CDU	Heinrich Ollech Rm SPD
Friedhelm Sohn Rm SPD	Richard Utech Rm SPD	Thomas Pisula Rm CDU
Jutta Starke Rm SPD	Lothar Volmerich sB SPD	Birgit Pohlmann-Rohr Rm B'90/Die Grünen
Birgit Unger Rm B'90/Die Grünen	Adolf Heinrich Weintz Rm CDU	Sabine Poschmann Rm SPD
Gertrud Zupfer Rm SPD		Norbert Schilff Rm SPD
		Gabriele Schnittker Rm SPD
		Axel Thieme Rm DVU
		Martin Tönnies Rm B'90/Die Grünen
		Renate Weyer Rm SPD
		Gertrud Zupfer Rm SPD

Ausschuss für Wirtschaftsförderung (AWF)	Ausschuss für die städtische Immobilienwirtschaft	Betriebsausschuss FABIDO
Ernst Prüsse, Vorsitzender Rm SPD	Dr. Helmut Eiteneyer, Vorsitzender Rm CDU	Rosemarie Liedschulte, Vorsitzende Rm CDU
Christiane Krause, stellv. Vorsitzende Rm CDU	Sabine Poschmann, stellv. Vorsitzende Rm SPD	Thomas Gerber, stellv. Vorsitzender Rm FDP/Bürgerliste
Jürgen Böhm Rm CDU	Kay-Christopher Becker Rm FDP/Bürgerliste	Rita Brandt Rm SPD
Dr. Hermann Bömer sB B'90/Die Grünen	Hendrik Berndsen Rm SPD	Joachim Fischer Rm SPD
Peter Werner Borris Rm SPD	Ute Bitter Rm CDU	Wolfram Frebel Rm B'90/Die Grünen
Wolfgang Drüll sB CDU	Barbara Blotenberrg Rm B'90/Die Grünen	Karla Michenbach Rm CDU
Reinhard Frank Rm CDU	Annette Falkenstein-Vogler Rm SPD	Claudia Middendorf Rm CDU
Hans-Jörg Hübner Rm CDU	Joachim Fischer Rm SPD	Ulrike Nolte Rm SPD
Peter Kozlowski Rm SPD	Knud Follert Rm CDU	Ute Pieper Rm SPD
Dr. Annette Littmann Rm FDP/Bürgerliste	Helmut Harnisch Rm SPD	Udo Reppin Rm CDU
Ulrike Matzanke Rm SPD	Dr. Marita Hetmeier Rm SPD	Friedhelm Sohn Rm SPD
Barbara Menzebach Rm CDU	Walter Knieling Rm CDU	
Hanns Udo Neuhaus sB SPD	Mario Krüger Rm B'90/Die Grünen	
Heinrich Ollech Rm SPD	Monika Lührs Rm SPD	
Peter Pfeiffer sB SPD	Ulrich Monegel Rm CDU	
Norbert Schilff Rm SPD	Heinrich Ollech Rm SPD	
Roland Spieß Rm SPD	Udo Reppin Rm CDU	
Jutta Starke Rm SPD	Norbert Schilff Rm SPD	
Martin Tönnies Rm B'90/Die Grünen	Herbert Scmusz sB CDU	
Matthias Ulrich Rm CDU	Renate Weyer Rm SPD	

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 31.07.2006

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
			Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
			d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
			d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
			DOGWO Dortmund der Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Dienstleistungen GmbH i.L.	Aufsichtsrat
			Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Beirat
			Dortmunder Stadwerke AG	Aufsichtsrat
			Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			GELENWASSER AG	Aufsichtsrat
			KEB Holding AG	Aufsichtsrat
			Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
			PEAG GmbH	Beirat
			Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
			Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
			RWE AG	Aufsichtsrat
			RWE Energy AG	Aufsichtsrat
			RWE Systems AG	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
			Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschaftsrausschuss
			Welge Entsorgung GmbH	Beirat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Hendrik Berndsen	SPD		
Rm	Ute Bitter	CDU		
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen		
Rm	Jürgen Böhm	CDU		
sB	Dr. Hermann Bömer	B'90/Die Grünen		
Rm	Peter Werner Borris	SPD		
Rm	Rita Brandt	SPD		
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU		
Rm	Hermann Diekneite	SPD		
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU		
Rm	Dr. Helmut Eiteneyer	CDU		
Rm	Annette Falkenstein-Vogler	SPD		
Rm	Joachim Fischer	SPD		
Rm	Knud Follert	CDU		
Rm	Reinhard Frank	CDU		
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen		
Rm	Reinhold Giese	SPD		
Rm	Dirk Goosmann	SPD		
Rm	Helmut Harnisch	SPD		
Rm	Frank Hengstenberg	CDU		
Rm	Dr. Marita Hetmeier	SPD		
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD		
Rm	Gerda Horitzky	CDU		
Rm	Hans-Jörg Hübner	CDU		
Rm	Jasmin Jäkel	SPD		
Bm'in	Birgit Jörder	SPD		
	René Kiel	CDU		
Rm	Walter Knieling	CDU		
Rm	Peter Kozlowski	SPD		
Rm	Christiane Krause	CDU		
Rm	Mario Krüger	B'90/Die Grünen		
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU		
	Klaus Linde	SPD		
Rm	Nadja Lüders	SPD		
Rm	Monika Lührs	SPD		
Rm	Ulrike Matzanke	SPD		
Rm	Barbara Menzebach	CDU		
Rm	Karla Michenbach	CDU		
Rm	Claudia Middendorf	CDU		
Bm	Adolf Miksch	CDU		
Rm	Ulrich Monegel	CDU		
Rm	Carla Neumann	SPD		
Rm	Heinz Neumann	CDU		
Rm	Ulrike Nolte	SPD		
Rm	Thomas Offermann	CDU		
Rm	Heinrich Ollech	SPD		

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
			Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
			d-NRW (Ruhrdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
			d-NRW (Ruhrdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
			DÖGEWO Dortmund der Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Dienste GmbH i.L.	Aufsichtsrat
			Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Dortmunder Hafen AG	Beirat
			Dortmunder Stadwerke AG	Aufsichtsrat
			Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
			KEB Holding AG	Aufsichtsrat
			Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
			PEAG GmbH	Beirat
			Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
			Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
			RWE AG	Aufsichtsrat
			RWE Energy AG	Aufsichtsrat
			RWE Systems AG	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
			Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
			Welge Entsorgung GmbH	Beirat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Ute Pieper	SPD		
Rm	Thomas Pisula	CDU		
Rm	Sabine Poschmann	SPD		
Rm	Margot Pötting	SPD		
Rm	Birgit Pohlmann-Rohr	B'90/Die Grünen		
Rm	Ernst Prüsse	SPD		
Rm	Olaf Radtke	SPD		
Rm	Udo Reppin	CDU		
Rm	Manfred Sauer	CDU		
Rm	Norbert Schilff	SPD		
	Gerhard Schmitt	FDP		
Rm	Daniela Schneckenburger	B'90/Die Grünen		
Rm	Gabriele Schnittker	SPD		
Rm	Bruno Schreurs	SPD		
Rm	Friedhelm Sohn	SPD		
Rm	Roland Spieß	SPD		
Rm	Jutta Starke	SPD		
Rm	Michael Taranczewski	SPD		
Rm	Brigitte Thiel	SPD		
Rm	Ute Uhrmann	CDU		
Rm	Matthias Ulrich	CDU		
Rm	Birgit Unger	B'90/Die Grünen		
Rm	Richard Utech	SPD		
Rm	Adolf-Heinrich Weintz	CDU		
Rm	Renate Weyer	SPD		
Rm	Gertrud Zupfer	SPD		
OB	Dr. Gerhard Langemeyer			
StD	Klaus Fehleemann			
	Guntram Pehlke (StK a.D.)			
StK'in	Dr. Christiane Uthemann			
StR	Siegfried Pogadl			
StR	Ullrich Sierau			
StR	Jörg Stüdemann			
	Konrad Hachmeyer-Isphording			
	Manfred Langguth			
	Udo Mager			
	Jürgen Wissmann			

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Verkehr							
	1 DSW21	2 Dortmund Hafen 21	3 Dortmund Airport	4 SBB GmbH	5 H-BAHN21	6 DME GmbH	7 CTD GmbH	8 DE Infra- struktur GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2005:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	382.440	164	5.915	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	9.685	16.837	810	26	1.325	57	1.620
Fremde Dritte	0	0	0	2.070	0	465	123	380
Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	2.880	26	1.790	180	2.000
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	28,1	100,0	74,0	31,4	81,0
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	28,1	100,0	74,0	31,4	81,0
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	1.061.887	27.747	177.115	12.248	421	0	200	23.582
Umlaufvermögen	202.959	14.012	5.658	9.074	1.746	3.289	3.096	5.802
Rechnungsabgrenzungsposten	1.561	19	133	266	2	0	1	124
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.266.407	41.778	182.906	21.588	2.169	3.289	3.297	29.508
Passiva								
Eigenkapital	577.206	35.584	73.260	7.440	24	1.758	1.523	3.052
davon: Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	2.880	26	1.790	180	2.000
(Kapital-)Rücklagen	169.248	25.368	50.508	4	0	511	0	465
Gewinnrücklagen	14.397	367	0	3.445	0	0	824	181
Bilanzergebnis	11.121	0	0	1.111	-2	-543	519	406
Sonderposten	13.457	0	0	0	534	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	406.146	4.349	9.434	3.808	1.403	31	587	25.996
Verbindlichkeiten	261.092	1.785	99.981	10.291	162	1.500	1.187	460
Rechnungsabgrenzungsposten	8.506	60	231	49	46	0	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.266.407	41.778	182.906	21.588	2.169	3.289	3.297	29.508
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	82.758	3.175	17.911	16.439	723	0	8.369	6.014
Sonstige Betriebserträge	50.050	96	5.142	121	127	1.650	167	1.500
Materialaufwand	-33.729	-43	-7.548	-9.127	-358	-569	-5.402	-1.373
Personalaufwand	-102.709	-1.203	-12.927	-3.051	-714	-7	-991	-3.471
Abschreibungen	-15.853	-822	-11.458	-761	-25	0	-85	-482
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.345	-818	-8.118	-1.644	-106	-242	-1.202	-1.555
Betriebsergebnis	-51.828	385	-16.998	1.977	-353	832	856	633
Beteiligungsergebnis	65.052	0	250	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	6.508	422	-8.856	-326	12	20	17	291
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.732	807	-25.604	1.651	-341	852	873	924
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.702	0	0	-639	0	0	-354	-503
Sonstige Steuern	-189	-4	-261	-111	-1	0	0	-15
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	-803	25.865	0	342	0	0	0
Jahresergebnis	1.841	0	0	901	0	852	519	406
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.844	12	311	66	21	2	22	35

Verkehr		Versorgung						
9 DE Transport GmbH	10 Reisebüro GmbH (vorläufig)	11 DEW21	12 WWW GmbH	13 Institut für Wasser- forschung GmbH	14 NET 4 U GmbH	15 SWS GmbH	16 GELSEN- WASSER AG (HGB-Einzel- abschluss)	17 KEB Holding AG (30.09.2005)
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.050	60	68.900	4.000	12	50	5.000	49.021	1.042
1.950	0	61.100	4.000	24	0	5.000	54.104	558
3.000	60	130.000	8.000	36	50	10.000	103.125	1.600
%	%	%	%	%	%	%	%	%
35,0	100,0	53,0	50,0	33,3	100,0	50,0	47,5	65,1
35,0	100,0	53,0	50,3	50,6	53,0	38,3	47,5	65,1
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
5.665	56	585.845	25.668	489	0	67.154	431.344	337.964
6.736	273	133.852	6.057	171	50	15.356	170.531	19.827
136	2	1.541	12	0	0	4	43.298	12
0	0	25.810	0	0	0	0	0	0
12.537	331	747.048	31.737	660	50	82.514	645.173	357.803
4.694	60	150.437	16.843	43	50	20.400	265.517	251.251
3.000	60	130.000	8.000	36	50	10.000	103.125	1.600
1.076	435	20.437	8.828	0	0	9.885	32.183	1.626
113	0	0	0	0	0	515	130.209	200.025
505	-435	0	15	7	0	0	0	48.000
0	0	29.638	0	42	0	0	22.951	0
0	0	65.414	0	0	0	0	70.162	0
5.417	29	294.073	13.372	74	0	2.770	171.183	35
2.426	242	207.103	1.522	156	0	55.306	115.360	106.517
0	0	383	0	345	0	4.038	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
12.537	331	747.048	31.737	660	50	82.514	645.173	357.803
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
25.362	583	633.795	42.806	660	0	24.249	273.814	0
981	11	23.430	602	66	0	6.137	48.570	0
-8.209	0	-399.099	-9.541	-93	0	-15.397	-103.778	0
-10.626	-415	-87.104	-11.218	-577	0	-4.356	-94.931	0
-674	-7	-28.328	-2.327	-12	0	-3.205	-25.371	0
-5.991	-319	-92.212	-20.089	-188	0	-3.546	-40.478	-105
843	-147	50.482	233	-144	0	3.882	57.826	-105
0	0	620	88	0	0	1.572	38.727	42.000
-2	-3	10.713	-4	29	1	-2.530	2.551	-3.683
841	-150	61.815	317	-115	1	2.924	99.104	38.212
0	0	0	0	120	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	74	0
-317	0	-21.950	-184	0	-1	-619	-14.294	-22
-19	0	-609	-118	0	0	-29	-1.308	0
0	0	-39.256	0	0	0	-2.276	-67.476	0
505	-150	0	15	5	0	0	16.100	38.190
196	12	1.109	154	9	0	68	1.133	0

	Entsorgung ¹							
	18 EDG	19 DOREG GmbH	20 DOMIG GmbH	21 DOGA GmbH	22 Welge GmbH	23 NORA GmbH & Co. KG (31.12.2004) ²	24 MVA Hamm Eigentümer- GmbH	25 MVA Hamm Betreiber- GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2005:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	18.360	0	0	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	17.640	250	255	2.000	1.000	10	2.955	276
Fremde Dritte	0	250	245	0	0	0	2.195	244
Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	10	5.150	520
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	50,0	51,0	100,0	100,0	100,0	57,4	53,1
Multiplikative Methode	100,0	50,0	51,0	100,0	100,0	100,0	57,4	35,9
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	84.529	230	1.324	13.666	4.432	24.249	82.932	2.664
Umlaufvermögen	16.623	1.776	1.893	7.470	3.779	479	4.517	957
Rechnungsabgrenzungsposten	12	0	0	0	3	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	10	0	0
Bilanzsumme	101.164	2.006	3.217	21.136	8.214	24.738	87.449	3.621
Passiva								
Eigenkapital	51.329	1.512	1.178	14.123	7.159	-159	20.253	3.083
davon: Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	10	5.150	520
(Kapital-)Rücklagen	1.636	0	250	0	0	0	11.090	0
Gewinnrücklagen	8.190	400	0	10.000	5.950	0	0	0
Bilanzergebnis	5.503	612	428	2.123	209	-169	4.013	2.563
Sonderposten	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	20.522	119	1.509	2.713	375	6	86	40
Verbindlichkeiten	29.069	375	530	4.300	680	20.746	67.110	498
Rechnungsabgrenzungsposten	244	0	0	0	0	4.145	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	101.164	2.006	3.217	21.136	8.214	24.738	87.449	3.621
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	93.662	6.234	7.643	21.888	10.387	2.698	17.015	36.384
Sonstige Betriebserträge	4.536	297	124	654	276	0	5	2
Materialaufwand	-40.808	-3.829	-5.858	-15.926	-4.149	0	0	-32.052
Personalaufwand	-41.527	-1.072	0	-2.052	-4.387	0	0	0
Abschreibungen	-7.331	-186	-102	-607	-1.114	-1.338	-6.632	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.392	-479	-1.105	-1.069	-737	-64	-89	-170
Betriebsergebnis	1.140	965	702	2.888	276	1.296	10.299	4.164
Beteiligungsergebnis	5.972	0	0	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-734	29	36	459	67	-1.098	-3.230	102
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.378	994	738	3.347	343	198	7.069	4.266
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-668	-385	-310	-1.297	-99	-135	-3.032	-1.703
Sonstige Steuern	-207	-4	0	-10	-68	-15	-24	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	5.503	605	428	2.040	176	48	4.013	2.563
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	781	35	0	47	118	0	0	0

1 Ohne die bis Redaktionsende nicht vorliegenden Jahresabschlüsse der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH und der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

2 Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2005 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten des Jahresabschlusses 2004 nochmals angeführt.

Entsorgung ¹							Wohnen		
26 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	27 MHB Hamm Betriebs- führungs- GmbH	28 AMK GmbH	29 AMK-Objekt- GmbH & Co KG (31.12.2004) ²	30 HEB GmbH	31 HUI GmbH	32 Deponie- SV	33 DOGEWO21	34 DOGEPLAN21	35 SV „Grund- stücks- und Vermögens- verwaltungs- fonds“
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	5.500	0	0	550
122	383	599	6	201	5	0	17.891	432	0
88	128	1.846	19	801	20	0	1.988	79	0
210	511	2.445	25	1.002	25	5.500	19.879	511	550
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
58,0	74,9	24,5	24,5	20,0	20,0	100,0	90,0	84,5	100,0
58,0	74,9	24,5	24,5	20,0	20,0	100,0	90,0	76,1	100,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
214	659	22.746	88.071	3.498	37.493	157.964	414.107	375	74.283
1.335	5.777	13.768	3.805	11.683	3.894	56.618	25.317	9.951	102.972
0	29	7	0	97	0	0	1.344	0	1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.549	6.465	36.521	91.876	15.278	41.387	214.582	440.768	10.326	177.256
1.446	2.909	3.363	2.552	8.463	4.177	5.913	39.870	1.725	51.733
210	511	2.445	25	1.002	25	5.500	19.879	511	550
0	0	3.147	0	6.156	818	0	0	0	65.779
0	0	0	0	0	1.190	0	18.985	1.214	0
1.236	2.398	-2.229	2.527	1.305	2.144	413	1.006	0	-14.596
0	0	3	0	0	0	0	0	0	260
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	2.594	27.020	1.444	4.816	256	204.273	14.614	3.020	404
94	962	6.135	87.880	1.999	36.954	4.396	385.981	5.581	124.453
0	0	0	0	0	0	0	303	0	406
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.549	6.465	36.521	91.876	15.278	41.387	214.582	440.768	10.326	177.256
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
13.658	14.513	34.260	17.827	33.838	19.254	11.119	69.165	2.820	14.099
17	2.659	3.456	388	233	259	2.543	5.861	644	-3.051
-13.164	-7.465	-7.738	-6.185	-14.154	-10.214	-14.682	-32.931	-2.936	-3.027
0	-4.469	-5.668	0	-12.271	-835	0	-8.265	-400	0
0	-127	-2.793	-3.909	-761	-2.251	-3.761	-11.801	-24	-1.697
-21	-1.139	-21.089	-111	-4.915	-2.075	-38	-3.195	-266	-672
490	3.972	428	8.010	1.970	4.138	-4.819	18.834	-162	5.652
948	0	0	0	0	0	0	-162	0	0
21	42	-23	-4.381	259	-1.942	5.232	-15.816	3	-5.066
1.459	4.014	405	3.629	2.229	2.196	413	2.856	-159	586
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-223	-1.614	0	-1.102	-870	-965	0	0	-1	0
0	-2	-149	0	-54	-77	0	-1.738	-2	0
0	0	0	0	0	0	0	0	162	0
1.236	2.398	256	2.527	1.305	1.154	413	1.118	0	586
0	78	106	0	285	26	0	129	7	0

¹ Ohne die bis Redaktionsende nicht vorliegenden Jahresabschlüsse der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH und der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

² Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2005 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten des Jahresabschlusses 2004 nochmals angeführt.

	Strukturentwicklung und...							
	36 Wirtschafts- förderung EB	37 TZDO GmbH	38 TZM GmbH	39 MST.factory GmbH	40 LTPD GmbH	41 SV „Verpachtung Technologie- zentrum“	42 Stadtkrone Ost Entwick- lungs-GmbH & Co. KG	43 Stadtkrone Ost Beteiligungs- GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2005:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	26	1.025	25	0	0	500	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	25	204	0	1.430	14
Fremde Dritte	0	1.175	0	0	196	0	1.170	11
Gezeichnetes Kapital	26	2.200	25	25	400	500	2.600	25
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	46,6	100,0	100,0	0,0	100,0	55,0	55,0
Multiplikative Methode	100,0	46,6	100,0	100,0	23,8	100,0	55,0	55,0
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	2.023	681	30	33	1.296	117.743	842	0
Umlaufvermögen	4.662	2.937	747	1.406	68	24.068	14.730	63
Rechnungsabgrenzungsposten	102	4	0	0	0	75	1	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	423	0	0
Bilanzsumme	6.787	3.622	777	1.439	1.364	142.309	15.573	63
Passiva								
Eigenkapital	1.789	2.667	108	95	495	17.656	2.787	19
davon: Gezeichnetes Kapital	26	2.200	25	25	400	500	2.600	25
(Kapital-)Rücklagen	884	0	100	0	0	19.208	187	0
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	879	467	-17	70	95	-2.052	0	-6
Sonderposten	9	0	0	47	0	61.701	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	3.037	320	60	114	22	791	3.481	1
Verbindlichkeiten	1.944	635	609	1.183	847	62.160	9.279	43
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	0	0	0	1	26	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	6.787	3.622	777	1.439	1.364	142.309	15.573	63
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	7.208	1.495	1.558	485	4.290	4.209	0
Sonstige Betriebserträge	1.061	1.386	1	23	0	452	899	135
Materialaufwand	0	0	0	-290	0	0	-2.929	0
Personalaufwand	-5.795	-1.068	-718	-497	-13	-151	0	0
Abschreibungen	-74	-171	-1	-45	-82	-7.307	-32	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.201	-7.086	-767	-697	-224	-1.771	-518	-134
Betriebsergebnis	-13.009	269	10	52	166	-4.487	1.629	1
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0	0	0	1
Zinsergebnis	-77	70	-1	1	-48	-1.579	-180	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.086	339	9	53	118	-6.066	1.449	2
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	13.550	0	0	0	0	4.032	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-154	0	-23	-50	0	-552	0
Sonstige Steuern	0	-1	0	0	0	-18	1	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	464	184	9	30	68	-2.052	898	2
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	83	18	13	5	0	3	0	0

...Wirtschaftsförderung							
44 Phoenix See Entwicklungs- GmbH	45 Hohen- buschei GmbH & Co.KG	46 Hohen- buschei Beteiligungs- GmbH	47 Westfalen- tor 1 GmbH	48 PMS GmbH	49 PGG GmbH	50 DODI GmbH	51 CMG mbH
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	13	15	26	13
1.500	1.275	13	13	0	0	0	0
0	1.225	12	12	13	15	0	12
1.500	2.500	25	25	26	30	26	25
%	%	%	%	%	%	%	%
100,0	51,0	51,0	51,0	50,0	51,0	100,0	50,0
100,0	51,0	51,0	51,0	50,0	51,0	100,0	50,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
53	0	0	12.249	4	0	130	2
2.280	5.351	26	95	67	57	1.980	105
0	6	0	0	0	0	244	0
0	480	0	0	0	0	0	0
2.333	5.837	26	12.344	71	57	2.354	107
1.500	2.432	26	-450	23	33	349	29
1.500	2.500	25	25	26	30	26	25
0	0	0	0	0	0	323	0
0	0	0	0	0	3	0	0
0	-68	1	-475	-3	0	0	4
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
104	11	0	78	1	4	577	11
729	3.394	0	12.716	47	20	1.184	67
0	0	0	0	0	0	244	0
0	0	0	0	0	0	0	0
2.333	5.837	26	12.344	71	57	2.354	107
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
3.168	0	0	780	14	9	46	580
5	20	1	9	0	0	187	272
-2.805	0	0	0	0	0	-40	-837
0	0	0	0	-4	0	-4.906	-19
-14	0	0	-200	-3	-1	-45	0
-346	-90	-1	-191	-8	-8	-4.022	-13
8	-70	0	398	-1	0	-8.780	-17
0	0	0	0	0	0	0	0
9	2	1	-476	1	1	29	1
17	-68	1	-78	0	1	-8.751	-16
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	6.794	0
0	0	0	0	0	-1	0	3
0	0	0	-28	0	0	-6	-1
-17	0	0	0	0	0	0	0
0	-68	1	-106	0	0	-1.963	-14
0	0	0	0	0	0	136	0

	Veranstaltungen, Kultur und Freizeit					
	52 Westfalen- hallen GmbH (Konzern)	53 Kultur- betriebe EB	54 Theater EB (31.07.2005)	55 Konzerthaus GmbH (31.07.2005)	56 Sport- und Freizeit- betriebe EB	57 Revierpark Wischlingen GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2005:	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	6.327	511	25	10.239	25	13
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	13	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	0	13
Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva						
Anlagevermögen	58.526	61.164	34.202	44.729	36.109	4.176
Umlaufvermögen	15.089	5.120	1.669	1.118	5.088	144
Rechnungsabgrenzungsposten	93	321	147	178	100	1
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	73.708	66.605	36.018	46.025	41.297	4.321
Passiva						
Eigenkapital	23.795	516	-2.949	20.262	-62	3.229
davon: Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
(Kapital-)Rücklagen	21.640	0	0	10.010	108	4.005
Gewinnrücklagen	4.011	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-8.183	5	-2.974	0	-195	-802
Sonderposten	0	10.028	182	0	36.109	0
Ertragszuschüsse	0	35.935	28.358	0	0	0
Rückstellungen	6.942	6.878	1.759	342	494	192
Verbindlichkeiten	42.261	13.066	4.692	25.421	4.674	890
Rechnungsabgrenzungsposten	710	182	3.976	0	82	10
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	73.708	66.605	36.018	46.025	41.297	4.321
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	39.354	5.229	3.776	4.510	3.754	2.781
Sonstige Betriebserträge	1.402	2.114	1.986	1.048	1.944	120
Materialaufwand	-5.670	-8.216	-2.186	-5	-4.834	-1.376
Personalaufwand	-14.355	-18.986	-29.382	-1.590	-8.530	-1.987
Abschreibungen	-3.559	-1.688	-2.549	-1.539	-3.173	-492
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.162	-10.197	-3.714	-6.981	-12.240	-290
Betriebsergebnis	-1.990	-31.744	-32.069	-4.557	-23.079	-1.244
Beteiligungsergebnis	2	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-1.177	-575	-216	-1.340	7	-26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.165	-32.319	-32.285	-5.897	-23.072	-1.270
A.o. Ergebnis	1.465	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	2.142	32.652	31.817	0	22.908	516
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.240	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-279	-87	0	-119	-31	-11
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.077	246	-468	-6.016	-195	-765
Personalstand						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	376	331	510	126	173	48

Gesundheit und Pflege			EDV und Kommunikation					
58 Klinikum gGmbH	59 ServiceDO GmbH	60 Städt. Senioren- heime gGmbH	61 dosys. Systemhaus EB (vorläufig)	62 DOKOM21	63 rku.it GmbH (30.09.2005)	64 evu.it GmbH (30.09.2005)	65 Lokalfunk Betriebs- GmbH & Co.KG (31.12.2004) ¹	66 Lokalfunk Verwaltungs- gesellschaft mbH (31.12.2004) ¹
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
30.000	0	26	30	0	0	0	0	0
0	25	0	0	5.665	1.200	53	25	6
0	0	0	0	335	1.800	347	75	20
30.000	25	26	30	6.000	3.000	400	100	26
%	%	%	%	%	%	%	%	%
100,0	100,0	100,0	100,0	94,4	40,0	13,3	25,0	25,0
100,0	100,0	100,0	100,0	89,3	30,6	39,9	25,0	25,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
153.753	144	23.906	9.842	12.857	10.100	99	269	0
59.207	438	15.207	7.931	6.158	10.562	2.905	1.455	43
4.619	1	78	246	452	644	33	6	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
217.579	583	39.191	18.019	19.467	21.306	3.037	1.730	43
31.044	155	19.866	6.045	10.930	2.629	450	100	42
30.000	25	26	30	6.000	3.000	400	100	26
8.878	136	13.979	5.665	70	0	0	0	0
0	0	5.845	0	2.576	0	0	0	16
-7.834	-6	16	350	2.284	-371	50	0	0
82.817	0	1.352	1	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
20.500	97	5.708	5.786	3.619	7.523	265	235	1
83.201	331	11.316	3.703	2.967	11.138	1.841	1.395	0
17	0	949	2.484	1.951	16	481	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
217.579	583	39.191	18.019	19.467	21.306	3.037	1.730	43
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
226.456	17.085	20.241	27.942	25.017	29.752	7.499	2.764	0
22.304	10	15.212	1.586	856	754	0	173	0
-66.676	-3.002	-5.955	-3.916	-6.274	-9.584	-3.096	-1.236	0
-162.598	-2.679	-24.214	-14.402	-4.837	-14.107	-3.014	-221	0
-14.283	-82	-1.575	-4.458	-3.539	-2.834	-56	-94	0
-22.271	-11.337	-3.940	-6.353	-8.132	-3.493	-1.250	-1.236	-1
-17.068	-5	-231	399	3.091	488	83	150	-1
0	0	0	0	0	0	0	0	4
-1.789	0	177	5	6	-178	-35	-17	1
-18.857	-5	-54	404	3.097	310	48	133	4
0	0	70	0	-625	0	0	0	0
11.029	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	-50	-184	-19	-23	-23	-1
-5	0	0	-3	-5	-1	-3	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
-7.833	-5	16	351	2.283	290	22	110	3
2.965	112	576	222	83	168	48	4	0

¹ Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2005 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten des Jahresabschlusses 2004 nochmals angeführt.

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Sonstige				
	67 Städtische Immobilien- wirtschaft EB	68 Friedhöfe EB	69 Krematorium GmbH GbR	70 Stadthaus Projekt- GmbH	71 Studien- Institut
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2005:	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	25	3.500	26	26	10
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	15
Gezeichnetes Kapital	25	3.500	26	26	25
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	41,2
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	41,2
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva					
Anlagevermögen	369	22.291	5.475	0	107
Umlaufvermögen	22.574	2.187	1.416	469	837
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	90	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	22.957	24.478	6.981	469	944
Passiva					
Eigenkapital	263	3.809	-2	350	559
davon: Gezeichnetes Kapital	25	3.500	26	26	25
(Kapital-)Rücklagen	606	202	92	230	436
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-368	107	-120	94	98
Sonderposten	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
Rückstellungen	3.728	630	10	15	90
Verbindlichkeiten	18.966	5.897	3.628	101	205
Rechnungsabgrenzungsposten	0	14.142	3.345	3	90
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	22.957	24.478	6.981	469	944
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	42.965	11.245	1.094	2.922	1.784
Sonstige Betriebserträge	441	469	53	0	88
Materialaufwand	-16.345	-3.853	0	-2.837	0
Personalaufwand	-23.064	-5.862	-8	-3	-858
Abschreibungen	-140	-1.500	-480	0	-24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.511	-1.136	-283	-66	-907
Betriebsergebnis	-654	-637	376	16	83
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-28	-379	-348	7	16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-682	-1.016	28	23	99
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	690	768	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	0	0	-9	-4
Sonstige Steuern	-4	-66	-1	0	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	7	-314	27	14	95
Personalstand					
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	765	138	1	1	12

	Finanzen
	Sparkasse Dortmund
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2005:	T€
Stadt Dortmund	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0
Fremde Dritte	0
Gezeichnetes Kapital	0
Träger Stadt Dortmund (Anstaltslast)	
Bilanz	T€
Aktiva	
Barreserve	165.729
Forderungen an Banken und Kunden	4.091.683
Wertpapiere	2.205.503
Beteiligungen	94.840
Anlagevermögen	65.023
Sonstige Aktiva	16.551
Bilanzsumme	6.639.329
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	660.862
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.350.687
Verbriefte Verbindlichkeiten	99.569
Rückstellungen	73.513
Sonderposten	0
Sonstige Passiva	64.734
Genussrechtskapital	827
Eigenkapital	389.137
davon:	
Gezeichnetes Kapital	0
Kapitalrücklagen	0
Gewinnrücklagen	384.278
Bilanzgewinn	4.859
Bilanzsumme	6.639.329
Gewinn- und Verlustrechnung	T€
Zinsergebnis	127.312
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	39.403
Provisionsergebnis	42.980
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	674
Personalaufwand	-90.175
Abschreibungen Anlagevermögen	-7.662
Anderer Verwaltungsaufwand	-40.100
Bewertungsergebnis	-37.944
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.488
A.o. und Steuerergebnis	-21.704
Jahresergebnis	12.784
Personalstand	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.686

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2005

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	599,03	24,50	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	6,125	24,50	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50	EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42	Dortmund Hafen 21	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00	Dortmund Hafen 21	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DE Transport GmbH	3.000	1.050	35,00	Dortmund Hafen 21	35,00
DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)	511	432	84,50	DOGEWO21	76,05
DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	19.879	17.891	90,00	DSW21	90,00
nachrichtlich:		1.988	10,00	Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.008	83,47	DSW21	83,47
		657	10,95	DEW21	5,80
					89,27
nachrichtlich:		120	2,00	Sparkasse Dortmund	
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	250	50,00	EDG	50,00
Dortmunder Dienste Gesellschaft für Beschäftigungsmaßnahmen mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00	DSW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen 21)	9.849	164	1,67	Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33	DSW21	98,33
					100,00
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH	50	50	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	500	255	51,00	EDG	51,00
Dortmunder Reisebüro GmbH	60	60	100,00	DSW21	100,00
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	382.440	382.440	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH	1.790	1.324	74,00	DSW21	74,00
dosys. Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)	30	30	100,00	Stadt Dortmund	100,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41	Stadt Dortmund	1,41
evu.it GmbH	400	347	86,66	rku.it GmbH	26,52
		53	13,34	EDG	13,34
					39,86
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00	Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00	DSW21	49,00
					100,00
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00	Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00	DSW21	74,00
					100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00	Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.793	92,89	WGW GmbH	46,45
		1.124	1,09	DSW21	1,09
					47,54
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.699	10	0,18	Stadt Dortmund	0,18
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.527	8	0,52	Stadt Dortmund	0,52
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,50	50,00	Stadt Dortmund	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
GVZ Projektgesellschaft Feineisenstrasse mbH	51	5	10,00	Stadt Dortmund	10,00
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	200	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	30.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH	26	0,26	1,00	Stadt Dortmund	1,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH	400	204	51,00	TZDO GmbH	23,76
nachrichtlich:		196	49,00	Sparkasse Dortmund	
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6	25,00	DSW21	25,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH	25	6,125	24,50	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	383	74,90	EDG	74,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MST.factory dortmund GmbH	25	25	100,00	TZM GmbH	100,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
NET 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH	50	50	100,00	DEW21	53,00
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG	10	10	100,00	EDG	100,00
Olympiastützpunkt Westfalen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Parkhotel & Kongresszentrum Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH	31	3	8,93	Stadt Dortmund	8,93
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,43	Stadt Dortmund (dosys.)	1,43
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
					30,60

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
RWE Aktiengesellschaft	1.439.757	5 9 743 48.419	 0,05 3,36	Stadt Dortmund KEB-Anteil Stadt Dortmund DSW21 KEB-Anteil DSW21	 0,05 3,36 3,41
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	28.000	53	0,19	Stadt Dortmund	0,19
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH	100	0,1 49,9	0,10 49,90	Stadt Dortmund KEB Holding AG	0,10 32,50 32,60
SBB Dortmund GmbH	2.880	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDo GmbH	25	25	100,00	Klinikum gGmbH	100,00
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögens- verwaltungsfonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadthaus Dortmund – Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	25	14	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerke Schwerte GmbH	10.000	150 150 9.400	1,50 1,50 94,00	DSW21 DEW21 SWS Holding KG	1,50 0,80 35,95 38,25
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25 25	25,00 25,00	DSW21 DEW21	25,00 13,25 38,25
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6 6	25,00 25,00	DSW21 DEW21	25,00 13,25 38,25
Technologiezentrum Dortmund GmbH	2.200	1.025,2 145,2	46,60 6,60	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO) Sparkasse Dortmund	46,60
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	100,00
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Tierschutzzentrum Dortmund GbR	–	–	–	Stadt Dortmund	–
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0 0,5	3,28 1,64	DSW21 Stadt Dortmund	3,28 1,64 4,92
Wasser und Gas Westfalen GmbH	250.000	250.000	100,00	WGW GmbH & Co. KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	13	50,00	DSW21	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH	8.000	4.000 4.000	50,00 50,00	DEW21 GELSENWASSER AG	26,50 23,77 50,27
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
Westfalenhallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	13	51,00	DSW21	51,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	80	40,00	WWW GmbH	20,09
		120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
					48,61
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	382.335	Träger Stadt Dortmund
	(Sicherheitsrücklage)	(Anstaltslast)
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26	Sparkasse Dortmund

1 Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holding-gesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

2 Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Dr. Christiane Uthemann (verantwortlich)

Redaktion:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:
Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:
Dorothea Posdiena, Fröndenberg

Titelfotos (Stadtkrone Ost, Biomedizinzentrum):
Stadt Dortmund

Belichtung:
ScanArt, Heike Gelhot, Dortmund

Druck:
Dortmund-Agentur/Graphischer Betrieb – 08/2006

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung-dortmund.de